

Perry Rhodan

—— Neues Galaktisches Forum ——



PR-Roman

20 - 24

präsentiert:

Fan-Aktivitäten

PR-Roman

Thread 20 – 24

20.

PR-Roman (und es geht weiter)

21.

PR-Roman (und kein Ende)

22.

PR-Roman (intergalaktische Gefahren)

23.

PR-Roman (intergalaktische Gefahren2)

24.

PR-Roman (überübermorgen und heute)

(Hinweis: Klicken auf die Zeile führt direkt zum Kapitelanfang)

„Perry Rhodan“™ VPM Pabel-Moewig-Verlag KG, Rastatt

Thread 20
PR-Roman (und es geht weiter)

PR-Roman (und es geht weiter) Thread 20

27. Jun 2004, 19:56

Cäsar

Alaska drehte sich um die x-Achse.

Die Zeit verging.

27. Jun 2004, 22:58

Noviel

die Z-Achse hatte sich, genauso wie die T- Achse verdreht, und sah jetzt aus wie eine Feder ...



* * *

Re: PR-Roman (und es geht weiter) Thread 20

28. Jun 2004, 2:29

theiner

Noviel schrieb:

die Z-Achse hatte sich, genauso wie die T- Achse verdreht, und sah jetzt aus wie eine Feder ...

graus

Muß sofort aufhören, das Zeug zu lesen. Bin beruflich gerade mit einigen sehr kniffligen Arbeiten beschäftigt und kann mir kein Hirnsausen leisten...

* * *

Re: Achsial

28. Jun 2004, 9:58

Cäsar

Die Q-Achse hatte sich währenddessen zur nächsten Weltraumkneipe geschlichen und schlief jetzt unter dem Tisch in einer Bierlache.

28. Jun 2004, 14:30

Noviel

... wurde jedoch ab und zu von der X-Achse mit dem Fuß getreten, falls sie mal wieder zu laut schnarchte



Schluß mit lustig
30. Jun 2004, 11:38
Giffi Marauder

Als sich die Delta- mit der Gamma-Achse zu verwirbeln begann, zog Alaska die Handbremse. Alle Achsen wurden starr vor Schreck. X, Y und Z, die sowieso stinksauer auf den jeweils Anderen waren, versuchten sich soweit voneinander zu entfernen wie es gerade eben möglich war. T straffte sich und einige der kleinen Schleifchen hörten ganz plötzlich auf zu existieren. Die größeren wurden etwas kleiner und brachten somit Generationen von Historikern gehörig ins Schwitzen. Alle anderen Achsen degenerierten zu in sich geschlossenen Dimensionen und verkrümelten sich in den Weiten (bzw. vielmehr Engen) des Mikrokosmos.

hmmpffffffff!
30. Jun 2004, 12:31
R.o.s.c.o.e.

(aber echt!)
(einmal ist keinmal)

Am 22. Tage passierte es (und es wurde wirklich Zeit, Alaska war hundeübel von dem dauernden Heumgeeiere, und die Konzentratnahrung hing ihm schon dermaßen zum Hals raus). Etwas brachte ihn in die Vertikale. Etwas knipste die Gravitation an. Etwas riß seinen Helm hoch. Geblendet blinzelte der Terraner ins grelle Licht. Und dann vernahm er die fiepsende Stimme:
„Ich Bobo-der-Mächtige-dessen-Körpermassen-Kontinente-erbeben-lassen grüße meinen ersten Untertanen in diesem erbärmlichen hyperimpedanzgebeutelten Universlein!“
„Ähm.“
Alaska erkannte ein menschenähnliches Wesen mit enormen Körpermassen etwa zehn Meter vor sich auf einem stahlträgerverstärkten Thron. Ihn umgaben andere seiner Art, nicht ganz so voluminös, aber sehr muskulös. Ertrusische Bodybuilder mit vier Armen und vier Schweinsäuglein, etwa, erkannte er inzwischen.
„Knie nieder vor deinem Herrscher Bobo-dem-Mächtigen-dessen-Körpermassen-Kontinente-erbeben-lassen!“
Die Muskelpakete links und rechts von ihm halfen netterweise mit gezielten Tritten in seine Kniekehlen nach. Alaska kniete.
„Ähm.“
„Meine gewaltige Flotte von zwei Millionen sechstausend sechszwanzig hyperimpedanz-unempfindlichen Schlachtschiffen wird die Imperien dieses jämmerlichen Universums hinwegfegen.“
„Ähm.“
„Nimm diese lächerliche Maske ab! In Gegenwart deines Herrschers Bobo-des-Mächtigen-dessen-Körpermassen-Kontinente-erbeben-lassen trägt kein minderer Untertan eine Maske!“
„Nein! Das ist eine schlechte Idee! Nicht!“
Alaska wehrte sich erbittert. Er biß dem ertruserhaften linken Wächter in den Daumen und trat dem rechten kräftig auf den großen Zeh. Aber es nutzte nichts. Sie rissen ihm die Maske vom Gesicht. Und der Thronsaal Bobo-des-usw. erstrahlte im Funkeln des Cappinfragments. Der Wächter links starrte ihn mit seinen vier Glubschaugen an, verdrehte diese dann und kippte um. Der Wächter rechts lallte noch „Tralala,“ dann kippte er um. Mit dem linken Arm (den rechten hatte er ja noch in seiner Halskrause stecken) grapschte Alaska verzweifelt nach seiner Maske, während rings um ihn herum die Krieger Bobo-des-usw. umkippten.

Schließlich preßte er das Plastikding gegen sein Gesicht und lugte verlegen zum zukünftigen Herrscher dieses Universums hinüber. Zum ehemals zukünftigen Herrscher, dessen Körpermassen gerade aus dem Thron schwappten.

„Ähm.“

„Grüßt den neuen Herrscher!“ fiepste ein sehr kleiner Vertreter aus Bobos Volk, der das Glück gehabt hatte, im dritten Glied zu stehen (das heißt in der dritten Reihe) und fest die Hand vor die Augen hielt.

„Grüßt den Hageren-Mächtigen-dessen-Visage-so-häßlich-ist-daß-man-schon-vom-Angucken-abnippelt! Er lebe hoch!“

„Der Hageren-Mächtigen-dessen-Visage-so-häßlich-ist-daß-man-schon-vom-Angucken-abnippelt lebe hoch!“ brüllten die Muskelpakete aus der dritten etc. Reihe.

„Großer Herrscher! Großer Herrscher!“ fiepste der Kleine und eilte an Alaskas Seite. „Wein? Weib? Gesang? Was begehrt unser Herrscher?“

„Ähm?“

„Vielleicht ein erfrischendes Bad? Hagerer-Mächtiger-dessen-Visage-so-häßlich-ist-daß-man-schon-vom-Angucken-abnippelt?“ Der Kleine rümpfte die Nase.

„Ähm!“

* * *

Re: hmmpffffffff!

30. Jun 2004, 17:02

Dennis Mathiak

Haben wir die Hyperinkontinenz nicht schon abgeschafft?

* * *

och mehr hmmpffffffff!

30. Jun 2004, 21:50

R.o.s.c.o.e.

(wenn einmal keinmal ist, ...)

Man mochte den Barauken (so hießen die zukünftigen Herren dieses Universums) manch Schlimmes (zu Recht) nachsagen, aber vom Baden verstanden sie was. Alaska räkelte sich zufrieden in seinem blubbernden heißen Schaumbade, quietschte die Ente ab und zu und nippte an dem Pokal mit herrlich kühlem Weine.

So ließ sich das Leben genießen! Also völlig unpassend für den tragischen einsamen Helden vom Dienst. Er seufzte. Bei der nächsten Gelegenheit mußte er sich wohl wieder in die Einsamkeit absetzen. Welch' unmögliches Ziel verfolgte er gerade wieder. Ah ja, Fräulein Samburi. Die nächste Enttäuschung seines Lebens, garantiert.

Die Tür öffnete sich knarrend. Alaska packte den Schwamm und donnerte ihn der Baraukenmaid zwischen die Schlafzimmeräuglein. „Raus! Der Hageren-Mächtige-dessen-Visage-so-häßlich-ist-daß-man-schon-vom-Angucken-abnippelt will seine Ruhe!“

Die Tür schloß sich.

Alaska massierte seinen rechten Arm. Die Finger konnte er inzwischen wieder bewegen. Gut. Upps! Verdammt, jetzt steckte der große Zeh schon wieder im Zufluß fest! Oh Mann!

Die Tür öffnete sich.

Alaska packte den nächsten Schwamm, zielte und ...

Das sah nicht nach einer Baraukin aus. Das sah äußerst menschenähnlich aus. Äußerst weiblich menschenähnlich. Verflucht weiblich menschenähnlich.

Er krächzte: „Der Hagere-Mächtige-dessen-Fratze-dich-umhaut möchte allein bleiben!“

Es klang nicht sehr überzeugend.

Das äußerst weiblich menschenähnliche Wesen schloß die Tür hinter sich, zupfte seine Lederjacke zurecht und stöckelte mit breitem Lächeln näher.

„Ähm.“

„Sie-die-einen-Mann-in-fünf-Sekunden-tranchiert bittet untertänigst um Audienz,“ flötete die Erscheinung.

„Ähm. – Wie war das?“

„Eigentlich wollte ich ja den Bobo abservieren. Aber mein Cholesterinspiegel dankt, daß du den Job übernommen hast.“

„Ähm?“

Sie betrachtete Alaskas Fuß und den Wasserhahn, packte zu und „Pflopp!“

„Au.“

„Daß Jungs immer irgendwas irgendwo reinstecken müssen, tsss.“ Sie spielte mit ihrem Reißverschluß.

„Äh?“

„Ja, äh. Alaska Saedelaere. Zu schade, daß ich 'Die Piratenlady' in Shangri-Lala gelassen habe. Die mußst du mir unbedingt noch signieren!“ Sie prüfte die Wassertemperatur und zog dann befriedigt den Reißverschluß.

„Was tun Sie da?“ hauchte der Maskenträger.

„Die Maske engt dein Gesichtsfeld ein? Du Ärmster.“ Sie ließ die Jacke zu Boden rutschen, kickte die Schuhe von den Füßen, legte die Brille auf den Toilettenschrank und schwang ihre Beine in die Wanne. Alaska zog seine an und sich an den äußersten Rand zurück.

„Herrlich!“ Sie reckte und streckte sich. Alaska wurde es ganz anders.

„Weißt du, Al, dieses Gutsein ist irgendwie nix für die kleine Go.“

„Für wen?“

„Ach so. Gestatten: Antigone H. Go für Freunde – und das sind wir doch? Al?“

Sie seifte ihr langes rechtes Bein ein.

Sie seifte ihr langes linkes Bein ein.

„Nein. Und eigentlich sollte ich nicht mehr mitspielen.“ Sie zog eine Schnute (sie seifte schon wieder was ein). „Soll dieser herrliche Körper etwa off-panel versauern? PIEP aufs Expose! Dachte ich mir. Krall' dir diese tolle Flotte und misch damit das Universum ein bißchen auf.“

„Ähm?“

„Gesichtsfeld. Genau. Moment.“ Sie hockte sich auf und beugte sich zu Alaska vor. Mit der Rechten hielt sie seinen linken Arm fest, mit der Linken zog sie seine Maske herunter. In ihren schwarzen Augen spiegelte sich das Gleißeln des Cappinfragments. Sie lächelte. „Schön, wirklich schön. – Jetzt siehst du auch besser, nicht?“

„Aber.“

„Ach komm. Man stirbt oder wird wahnsinnig. Sterben? Been there, done it. Wahnsinnig? Bin ich sowieso. Also?“

Sie leckte sich die Lippen. „Hagerer-Mächtiger, was meinst du: Du, ich und deine Flotte gegen das Unviersum?“

„Äh, ich glaube, ich habe genug gebadet ...“

„Ja? Ooooookay!“

„Go!?“

„Genau. Go.“ Sie beugte sich schon wieder vor...

„Gooooooooo....“

* * *

OT: Re: hmmpffffffff!**1. Jul 2004, 9:34****Giffi Marauder**

Dennis Mathiak schrieb:

Haben wir die Hyperinkontinenz nicht schon abgeschafft?

Äh nein, das ist doch das Ziel der Reise von PR und Co.

* * *

Re: noch mehr hmmpffffffff!

10. Jul 2004, 9:41

Giffi Marauder

Oma Kasulkes Plan begann Früchte zu tragen.

Alaska als „Reiter der Apokalypse“ war noch besser als das Primärziel Reginald Bull.

Oma, die von all dem nichts wußte, dachte gerade an das Schicksal, das es ihrer Meinung nach nicht gab – und an die Idee, es zu erfinden, wenn's denn notwendig wäre.

Aber alles der Reihe nach.

Zuerst wollte sie sich der Vorsehung widmen, mal ausprobieren, was draus wird.

* * *

Re: OT: Re: hmmpffffffff!**1. Jul 2004, 15:05****Dennis Mathiak**

Ach, haben's wirs noch nicht geschafft. Dann muß ich mal wieder mitschreiben. 🤔

Aber, daß Oma jetzt bei Tek und Bostl ist, hast du mitgekriegt, oder? Ich mein, nur, weil du gerade wieder über sie schreibst.

* * *

Re: noch mehr hmmpffffffff!

1. Jul 2004, 16:01

Giffi Marauder

Opa Kasulke grantelte schon den ganzen Vormittag.

Oma war das grad recht, sie war eh nicht zuhause.

2. Jul 2004, 12:30

R.o.s.c.o.e.

Erstaunt musterte Tekener seinen Kameraden. Bostich war totenbleich, seine Lippen zitterten. Er starrte auf die alte Berlinerin und flüsterte heiser: „Oma Kasulke.“

Die Berlinerin kicherte. „Bostl ...“

Hätten sich Biologen die Zellstruktur der vermeintlichen Berliner Oma angesehen, 'verblüfft' wäre wohl eine Untertreibung gewesen. Diese Zellen waren weder Berliner- noch Oma-Zellen! Und all diese Abertausende von 'Zellen' führten jetzt in diesem Moment synchron eine Zellteilung durch!

Und bevor Tekener blinzeln konnte, stand eine zweite Oma Kasulke neben der ersten (keine Panik, die hübsche Oma-Tracht, das Dirndl mit dem Berliner Löwen, hatte sich gleich mitverdoppelt).

„Huh?“

Tekener blinzelte.

Die zweite Oma hatte sich in Bostich verwandelt!

Aber der stand doch noch neben ihm!

Falsch. Bostich hatte es gerade lang hingeknallt!

Tekener blinzelte.

Die verbliebene Oma hatte sich schon wieder verdoppelt! Und jetzt verschwammen die Konturen der zweiten Großmutter und ... Tekener glotzte in ein lashaatpockenverunziertes Antlitz! In sein gehässig grinsendes eigenes Antlitz!

„Wo ist Dao-Lin H'ay?“ fragte die Oma lauernd.

Mit ruckartigen Bewegungen setzten sich die drei in Bewegung. 'Tekener', 'Oma', 'Bostich'. „Wo ist Dao-Lin H'ay?“

„ELSE!“ krächzte Tek verzweifelt. „Weg hier!“

Die drei kamen näher. „Wo ist Dao-Lin H'ay?“

„ELSE!“

Andernorts

2. Jul 2004, 14:30

Giffi Marauder

... sank Alaska erschöpft auf die Liege zurück.

„Mannomann,“ murmelte er und rückte seine Maske zurecht.

Antigone H. hielt mitten in der Bewegung inne und drehte sich zu Alaska um. Ihre Augen weiteten sich, und ungläubiges „NEIN“ entrang sich ihrer Kehle.

5. Jul 2004, 17:35

Giffi Marauder

Antigone, seit genau 3 Tagen bewußtlos, wurde von Alaska nun doch zugedeckt. Sie sollte sich ja nicht erkälten, die Ärmste.

Alaska selbst genoß die

Ruhe

Leere

und Einsamkeit.

* * *

OT

5. Jul 2004, 17:36

Giffi Marauder

Ich mag dieses Tempo der Handlung.

Echt. 🤔

* * *

Zurück in der Gegenwart

5. Jul 2004, 20:14

R.o.s.c.o.e.

Zephy kuschelte sich an ihn und schnarchte leicht im Schlaf. Langsam begann sich Atlan zu entspannen. Doch nur körperlich. Geistig war daran noch nicht wirklich zu denken; zu viel war geschehen. Und Babe hatte es nicht überstanden, hatte sich für sie alle geopfert ... an Bord der HAVEFUN gab es einige Personen, die darüber nur schwer hinwegkommen würden.

Davon war er nicht unbedingt ausgenommen.

Langsam bekam der Schlaf doch die Oberhand, und er begann ins Land der Träume abzudriften, als ihn ein Luftzug auf dem Weg ins selbige innehalten ließ.

Eine sanfte Berührung an der Schulter, der Hauch eines Kusses auf die Wange.

„Leb wohl, Atlan,“ flüsterte Babes Stimme.

Der Schock ließ seine Augen förmlich blitzartig offenstehen. Bevor jedoch ein schrilles „Gaaah!“ seinen Mund verlassen konnte, preßte sich eine metallene Hand sanft auf denselben.

Tatsächlich, da stand sie an seinem Bett: Babe, in ihrer ganzen silbernen Pracht, ohne einen Kratzer.

„Schschsch ... ich wollte mich nur von euch allen verabschieden, und es war nicht geplant, daß mich noch jemand zu Gesicht bekommt ... bis auf dich hat das auch bei allen geklappt...“

Sie grinste. „Na ja, ist vielleicht auch ganz gut so. Sonst platze ich noch, weil ich diese Geschichte niemandem erzählen kann. Details erspare ich dir, das ist viel zu technisch und semi-manifest. Nur soviel: eine Zeitschleife hat damit zu tun...“

Sie nahm die Hand weg. Der Arkonide, jetzt gefaßt, grinste überlegen: „Es geschieht weil's geschah!? Sag' ich doch immer: Es geschieht weil's ...“

RUMMS!

Zephy Faust knallte gegen Atlans Schläfe, er verdrehte die Augen und versank ins Reich der Träume. Zephy blinzelte schläfrig und nuschelte: „Dashastevon – Oh. Hallo Babe.“

„Hallo Zephy.“

„Geht's dir gut?“

„Mir geht's gut!“

„Das ist schön.“ Die Augenlider der Motana flatterten und schon war sie wieder eingeschlafen.

Babe lächelte und betrachtete die beiden noch eine Weile. Dann schlich sie auf Zehenspitzen zur Tür, öffnete diese einen Spalt, schlüpfte hinaus ...

... und wurde von einem chrom-silbernen Schemen, der aus Rhodans Zimmer huschte, über den Haufen gerannt!

PKLOONGGG!

„Autsch!“

„Autsch!“

„Kannst du nicht aufpassen!? Du ... du ...“

„Autsch ...“

6. Jul 2004, 9:37

R.o.s.c.o.e.

Sie küßte Tbabsi sanft auf die Wange. Die Motana kicherte im Schlaf, kräuselte die Nase und flüsterte glücklich: „Pasty.“

Als sie sich Antipasta zuwandte, bemerkte sie, daß diese wach war und sie starr mit geröteten Augen fixierte.

„Du bist nicht Babe,“ murmelte die Androidin tonlos.

Sie sah die Androidin an und nickte dann.

„Ich bin es nicht,“ stimmte sie leise und traurig zu. „Babe ist gestorben. Ich bin nur ein temporaler Treppenwitz. Ein müder Abklatsch. Zeitschleife und so.“

„Geh.“ Eine Träne rann über Pastys Wange. „Bitte.“

Sie nickte und wollte sich abwenden. Doch dann blieb sie mit einem sichtbaren Ruck stehen.

„Sie würde nicht wollen, daß du so um sie trauerst,“ sagte sie und strich mit der Hand über Pastys Wange. „Sie liebte Eure Fröhlichkeit, Sie liebte Euer Lachen. Dein Lachen.“

Sie lächelte unglücklich. „Etwas von ihr hat überlebt. – Ich meine nicht mich. Bitte weint nicht um sie, freut Euch über das, was sie Euch gegeben hat.“

Sie schloß die Tür hinter sich und starrte verwirrt auf das Bild, das sich ihr bot: auf dem Korridorboden saßen zwei Babes und schubsten sich gegenseitig.

„Heh!“

„Oh Mann – da ist noch eine.“

Sie blickte zur Decke, zählte bis zehn und fauchte dann: „Eine sollte zurückkehren! Eine!“

„Genau. Ich!“ – „Nein, ich! Ich bin eindeutig die Hübschere.“

Die Tür zu Eirenes Zimmer öffnete sich und eine weitere Babe schlüpfte heraus. „Könnt Ihr nicht etwas leiser sein? – Upps!“

„Upps!“ wiederholte Babe (aus Tbabsis und Pastys Raum). „Los. Ab zum Beiboothangar. Wir setzen uns ab, bevor die alle aufwachen!“

Sie rannte an den zwei sitzenden Babes vorbei („Hah – aber ich bin die Klügere!“) und drehte die verdatterte Babe Nummer 5, die ihnen entgegenkam, kurzentschlossen um.

„Diese Richtung!“ zischte sie und gab #5 einen entschiedenen Klaps auf den Hintern.

6. Jul 2004, 12:46

R.o.s.c.o.e.

Fünf Babes drängten sich im Cockpit des kleinen Beiboots. Pasty/Tbabsis Babe hatte das Kommando übernommen.

„Okay. Du bist Nummer Eins ...“

„A-ha! Siehst du! Nummer Eins!“

„Du Zwei. Drei. Vier. Ich bin Fünf. Könnt Ihr Euch das merken?“

Die vier anderen nickten.

„Eins, kannst du das Ding hier fliegen?“

„Klar doch! Hah!“ Eins quetschte sich an den anderen vorbei in den Pilotensitz und drückte testweise einige Schalter. Das Schiffchen hopste hoch. „Upps. Sorry.“

„Wir müssen hier weg und uns erstmal eine ruhige Ecke suchen.“

„Muß aber nicht zu ruhig sein.“

„Um was zu tun?“

„Um uns über einiges klarzuwerden.“

Das Beiboot hob ab und knallte gegen die Decke. Babe-5 seufzte.

„Ich würde uns in erster Näherung als tachyonal-materiell manifestierte Erinnerungsfragmente eines Kosmokratenroboters definieren ...“

„Wow.“

„Du hast echt was drauf!“

„Quark. Technobabble, nix als Technobabble.“

„... und wir sollten uns über unsere weiteren Ziele im Leben klarwerden! Keine Ahnung, wie lange unsere Existenz währen wird, aber ... Eins, hör auf, im Kreis zu fliegen und bring' uns endlich hier raus.“

Der Gleiter rummste gegen das verschlossene Schott.

„Sorry. – Ich brauch' wohl mehr Anlauf!“

Raumzeitfaltenkoordinator 1: „Das sind die Auswirkungen des Ellmeralen Prinzips. Das Leben nimmt nicht nur überhand – es tanzt uns auf der Nase herum. Im übertragenen Sinne. Die Dinge entgleiten unserer Steuerung. Das ist bedenklich.“

Raumzeitfaltenkoordinator 2: „Aber höchst amüsant.“

Raumzeitfaltenkoordinator 1: „Aber Raumzeitfaltenkoordinator 2!“

Raumzeitfaltenkoordinator 2: „Höre ich da etwa Angst in deinen Nullen und Einsen? Angst vor ein bißchen Anarchie?“

Ein Seufzen raunt unhörbar durch die kZffvdmupR.

Raumzeitfaltenkoordinator 1: „Die frei vagabundierende, diffundierende, marodierende und plot-drive-gierende Raumzeitfalte 7589 wurde zur nächsten ungeplanten Benutzung freigegeben. Es lebe die Anarchie.“

Raumzeitfaltenkoordinator 2: „Es lebe das Ellmerale Prinzip. Es lebe das Leben.“

Jenseits der Raumzeitfalte. Irgendwo hier und jetzt.

Ueli schaut gebannt auf die Holos.

In den Himmelbetten (Modell: Heavy Metal mit Baldachin), die von der SWEET DREAM ausgeschickt wurden, glänzen und funkeln humanoide Körper im Licht der Außenscheinwerfer. Es sind eindeutig weibliche humanoide Körper, die es sich da auf den weichen Daunendecken gemütlich gemacht haben.

Ueli schaltet auf Vergrößerung. Er wird blaß.

Da sind sie, die Attraktionen. Und was für welche. Und dann gleich noch in 5facher Ausführung. „PIEPS. Echte PIEPS.“ Der sexiest Mattenwilly alive ist erschüttert.

Im Maschinenraum rattert der Highscore ungenutzt ins Leere.

* * *

Re: OT: Re: hmmpffffffff!

6. Jul 2004, 17:05

dee

Dennis Mathiak schrieb:

Haben wir die Hyperinkontinenz nicht schon abgeschafft?

Giffi Marauder schrieb:

Äh nein, das ist doch das Ziel der Reise von PR und Co.



es gibt ein Ziel? Warum hat mir da niemand was davon gesagt?

7. Jul 2004, 9:41

Giffi Marauder

dee schrieb:

es gibt ein Ziel? Warum hat mir da niemand was davon gesagt?

Pst. Das ist doch geheim.

* * *

Re: Zurück in der Gegenwart

7. Jul 2004, 10:03

Giffi Marauder

dee schrieb:

Im Maschinenraum rattert der Highscore ungenutzt ins Leere.

„dreimilliardenfünfhundertsiebenundzwanzigmillionenvierhundertzweiundsechzigtausend-dreihundertzweiundzwanzigpluseinsistdreimilliardenfünfhundertsiebenundzwanzigmillionenvierhundertzweiundsechzigtausenddreihundertdreihundertzweiundzwanzigdreimilliardenfünfhundertsiebenundzwanzigmillionenvierhundertzweiundsechzigtausend-dreihundertdreihundertzweiundsechzigtausenddreihundertvierundzwanzigdreimilliardenfünfhundertsiebenundzwanzigmillionenvierhundertzweiundsechzigtausend-dreihundertvierundzwanzigpluseinsistdreimilliardenfünfhundertsiebenundzwanzigmillionenvierhundertzweiundsechzigtausenddreihundertfünfundzwanzigdreimilliardenfünfhundertsiebenundzwanzigmillionenvierhundertzweiundsechzigtausend-dreihundertfünfundzwanzigpluseinsistdreimilliardenfünfhundertsiebenundzwanzigmillionenvierhundertzweiundsechzigtausenddreihundertsechszwanzigdreimilliardenfünfhundertsiebenundzwanzigmillionenvierhundertzweiundsechzigtausend-dreihundertsechszwanzig“

Ein etwas angerosteter Putzroboter kriecht langsam um die Ecke eines riesigen schwarzen Würfels.

„dreimilliardenfünfhundertsiebenundzwanzigmillionenvierhundertzweiundsechzigtausend-dreihundertsechszwanzigpluseinsistdreimilliardenfünfhundertsiebenundzwanzigmillionenvierhundertzweiundsechzigtausenddreihundertsiebenundzwanzigdreimilliardenfünfhundertsiebenundzwanzigmillionenvierhundertzweiundsechzigtausend-dreihundertsiebenundzwanzig“

Der Putzroboter bleibt stehen, die optischen Systeme leuchten rötlich auf. „Sie ist da!“ krächzt es aus einer trichterförmigen Öffnung seitlich am Rumpf, dann fällt er um und stirbt.

In den schwarzen Kasten kommt Bewegung.

Im oberen Drittel öffnen sich Klappen, bewegen sich Rolläden, verdrehen sich Blenden, klicken Verschlüsse und entmaterialisieren ganze Wandteile.

„Die Zeit für die Vereinigung ist endlich gekommen,“ das mittlere Drittel kommt in Bewegung.

„Sie ist fünf,“ im unteren Drittel tut sich was.

„Sie ist reif,“ der große Kalkulator ist erwacht.

7. Jul 2004, 12:15

R.o.s.c.o.e.

(Im auch als Ausstellungshalle benutzten Beiboothangar.)

„Nein, nein, nein, ich bin kein Pirat mehr!“ beteuert der glatzköpfige, rauschebärtige Ex-Freibeuter-Jetzt-Rettungsbettenbauer. „Nachdem ich als einziger Überlebender der GALGENVOLGEL gerettet wurde, habe ich mein Leben ganz der Herstellung von Lebensrettungsbetten gewidmet!“

Die drei Mattenwillies beäugen mißtrauisch die Babes. Die Babes beäugen ihrerseits mißtrauisch die Willies und Temaine.

„Lebensrettungs-Himmelsbetten. Per-Vers!“ murmelt Babe-2 und wandert zu den Ausstellungsstücken hinüber.

„Ahaaa,“ sinniert Babe-5 gedehnt und schüttelt irritiert den Kopf. Der eine Willy hat sich zu einer mannshohen Säule verformt und bildet nun Halbkugeln aus. Die Auswüchse wachsen, wachsen, wachsen ... das Wesen kippt jammernd um. „Ähhh ...“

„Dedicated to a gorgeous beast ...“ liest Babe-2.

„Ja! Das Modell hab' ich meinem ehemaligen Käpt'n gewidmet.“ Tremaine seufzt tief. „Demonica Desdemona 'Double-D' Cutthroat. Ich werde nie vergessen, wie sie allein und dem Tod geweiht auf ihrem Himmelbett ins All davondriftete. Die arme Kleine. Was für ein schrecklicher Tod...“

Babe-2 schnaubt abfällig. „Zwei Sachen, (a) Double-D Cutthroat lebt noch ...“

„Ja,“ bestätigt Babe-5. „Wir haben sie mit der HAVEFUN gerettet. Inzwischen hat sie wohl Perry die halbe LFT-Flotte beim Schiffeversenken abgenommen.“

„Sie lebt,“ flüstert Tremaine mit leuchtenden Augen.

„Und (b) ...“ fährt Babe-2 triumphierend fort, „ ... schreibt man 'gorgeous' mit e! Hah!“

„Wenn du das Ding nicht sofort von meinem PIEP nimmst, bist du das Ding gleich los! Perverse Willimatte!“

„Ueli! Benimm dich! – Ihr müßt verzeihen. Die Willies sind einfach überwältigt von Eurem Anblick! Und ich muß zugeben, ich auch!“

„Jetzt kommt's!“ nuschelt Babe-2 Babe-1 zu.

„Oh Mann! Die HZG wird einfach hin und weg sein.“

„HZG. Sag' ich's nicht? Paß' bloß auf deine PIEP auf!“ nuschelt Babe-2 Babe-1 zu.

„Jetzt kriegen wir bestimmt 'nen richtigen Handlungsstrang!“

„Bääh! Das ist ja eklig. Handlungsstrang.“

7. Jul 2004, 12:33

Giffi Marauder

(irgendwo weiter unten, oder hinten, oder drüber, oder sonstwo, je nach individueller Sichtweise)

Der große Kalkulator brummt erwartungsvoll vor sich hin.

Vereinzelt steigt Rauch aus kleineren Öffnungen.

Aus größeren dringt rötliches Flackern mit der Tendenz zu vermehrtem Gelb.

* * *

Re: OT - da schwinden sie dahin

7. Jul 2004, 13:41

dee

R.o.s.c.o.e. schrieb:

„Dedicated to a gorgeous beast ...“ liest Babe-2.

<snip>

„Und (b) ...“ fährt Babe-2 triumphierend fort, „ ... schreibt man 'gorgeous' mit e! Hah!“

Schlingel! 🤪

😞 am 04.06. 0.10 Uhr hab ich das noch richtig geschrieben. Gut einen Monat und einige NGF-Roman-Posts später haben sich die zuständigen grauen Zellen offenbar verabschiedet. Ich ahne Schreckliches!

* * *

Re: Zurück in der Gegenwart
8. Jul 2004, 8:41
Giffi Marauder

Ein mittellautes Knacksen läßt erahnen, daß sich der Kalkulator aus der Verankerung löst.
Das Brummt klingt fröhlicher.
Zwei Etagen höher (oder tiefer, oder seitlich davon) zerbricht eine kristallene Vase als Bote des kommenden Unheils.
Außerhalb baldachiniert unverbümt kaskadierendes Gelb.

* * *

OT: Leserfrage
8. Jul 2004, 8:42
Giffi Marauder

Bümt das Brummt auch?

* * *

Re: Unbestimmter Ort
8. Jul 2004, 9:16
dee

In Beantwortung der Leserfrage: *Bümt das Brummt auch?*

Das Brummt vertummt und reflektiert über seine Unfähigkeit, kaskadierend zu verbümen. Sodann verharrt es einen Augenblick in Nichtfröhlichkeit als Ausdruck der Trauer über das verlorene "s".

Der Kalkulator stolpert über die Splitter der kristallinen Vase, die sich unbemerkt 2 Etagen tiefer begeben haben.
Das unverblünte Gelb indessen changiert zu tiefem Sumpfdotterblumenton.

8. Jul 2004, 10:30
Giffi Marauder

Das Brummt, vom Kalkulator, der auf leisen Sohlen von Dannen schlich, elendiglich im Stich gelassen, verfällt dem Wirrsinn anheim.

* * *

OT: Leserfrage 2
8. Jul 2004, 10:33
Giffi Marauder

**Wodurch verlor das Brummt ein "s", und wo trug es dies vorher?
Ist das Brummt denn aus „Brummst“ metamorphiert?**

Re: OT: Antwort auf Leserfrage 2**8. Jul 2004, 11:11****dee**

Giffi Marauder schrieb: (...) *Ist das Brummt denn aus "Brummt" metamorphiert?*

Mitnichten. Ein Brummt wäre als 2. Person der Indikativ-Präsens-Familie derer von Brummen entwischt und da sei die Metamorphose vor.

Das verlorene "s" ist dem Brummt abhanden gekommen, als es „verstummen“ wollte und dabei lediglich „vertummt“ ist.

Sowas aber auch!



ich krieg Hirnsausen. Langsam. Sicher.

8. Jul 2004, 11:36**Giffi Marauder**

die dee schrieb:

Das verlorene 's' ist dem Brummt abhanden gekommen, als es „verstummen“ wollte und dabei lediglich „vertummt“ ist.

Nächtelang verfolgte mich der drängende Gedanke warum denn nur das Brummt plötzlich verdummen sollte, wo es doch eben noch so fröhlich war.

Da war ich wohl beim flüchtigen Flanieren durch die letzten Folgen auf dem völlig falschen Dampfer.

ich krieg Hirnsausen. Langsam. Sicher.

Da bin ich jetzt froh, und ich dachte schon es läge an mir.

* * *

Re: Unbestimmter Ort**8. Jul 2004, 11:43****Giffi Marauder**

Der Kalkulator selbst, etwas indigniert ob seiner vor Äonen verlorenen Größe und kurz absent, rumpelt im Finstern gegen ein Schleusentor, das seines Wissens nach an anderer Stelle hätte sein dürfen. Da auf Lautlosigkeit bedacht, verbietet der Kalkulator dem Rumpel ihn weiter zu begleiten.

So geht denn der Rumpel den dunklen Weg zurück und sucht das Brummt.

Re: zu dritt**8. Jul 2004, 11:45****Giffi Marauder**

Minuten später trifft das Kreisch hinzu, man mag sich denken wo es herkommt.

8. Jul 2004, 11:57**Giffi Marauder**

Ach ja, das Knirsch der teleportierenden Vasensplitter dürfte sich verlaufen haben oder hat einfach keine Lust oder gar Anderes vor. Wer mag es ihm verdenken.

* * *

Re: OT: Antwort auf Leserfrage 2

8. Jul 2004, 16:49

dee

Giffi Marauder schrieb:

Da bin ich jetzt froh, und ich dachte schon es läge an mir.

verharre im Frohsinn. Du weißt nie, wann das Brummt dich erwischt



* * *

Re: universelle Töne

8. Jul 2004, 16:52

dee

Einige Dinge sind universell.

Zum Beispiel: das Brummen, das Rumpeln, das Kreischen, das Knirschen.

Das gilt für die verwirrenden Vorkommnisse an unbestimmten Orten gleichermaßen wie für die Vorgänge an Bord der SWEET DREAM:

Etwas brummt.

Tief.

Das klingt nach Ueli.

Etwas rumpelt

Dumpf.

Das klingt ebenfalls nach Ueli.

Etwas kreischt.

Schrill.

„Das war wieder diese Willymatte! Dieser Kerl von vorhin, der mit den grabschenden Tentakeln! Ich hab's doch geahnt, daß der in unseren Duschen spannt!“

Das war Babe-2.

Etwas knirscht.

Häßlich.

Das war das retrospektiv inspirierte Sitzmöbel, das Babe-2 dem flüchtenden Ueli hinterhergeworfen hat.

Etwas klatscht.

Das Klatschen jedoch, mit dem der altmodische Stuhl den davonrobbenden Mattenwilly getroffen hat, war eindeutig speziell.

Einige Dinge sind universell.

Andere nicht.

So was.

Teks & Bostls Geschichte

8. Jul 2004, 23:40

Cäsar

Schnitt.

„Puh, das war Rettung in letzter Sekunde. Danke ELSE.“

„Bitte, wobei ihr Glück hattet, daß die Verwirrtheit des Handlungsstranges das Ellmerische Prinzip angesprochen hat, sonst hätte ich euch nicht helfen können.“

Tek zog die Augenbrauen hoch, sagte aber nichts. Stattdessen sah er sich erstmal gründlich um.

Er war überrascht. Genau so stellte er sich eine Raumschiffzentrale vor: die eine Wand mit einem großen Panoramaschirm bedeckt (die Übertragung von Hologrammen verlief ja nicht mehr immer störungsfrei), 2, 3 Sessel mit viel Beinfreiheit – 'das muß für die Kommandooffiziere sein' – und über das ganze restliche Rund verteilt, nur durchbrochen von 2 Schotten, eine Reihe blitzender Computer und Schaltpulte, vor denen nur teilweise Sessel standen, und wenn, dann mit weniger Beinfreiheit – 'hmm, nirgends wirklich Platz für eine schöne Partie Poker. Was ist nur aus den guten alten Kartentischen geworden'.

Bostich stolperte über eine Stufe, die völlig sinnlos den einen Teil der Zentrale durchtrennte.

Einer der Schotten begann darauf auf seinem Dudelsack zu spielen, während der andere das Lied „Wir lagen vor den Dumfries“ in wundertiefem Baß intonierte.

Re: universelle Töne

9. Jul 2004, 9:08

Giffi Marauder

dee schrieb:

So was.

Völlig unbeeinflusst von solch philosophischen Gedanken, versuchen sich Brummt, Rumpel und Kreisch die Zeit mit Stille Post zu vertreiben.

Allerdings müssen sie bald einsehen, daß dies zu dritt nur wenig Spaß macht.

Knacks der Erstgeborene erwacht in seiner Ecke.

Zu viert gehts auch nicht viel besser.

9. Jul 2004, 14:05

Gitty

Derweil geschahen ganz andere Dinge in einem ganz anderen Teil des Universums.

Da brumnte nichts, da knackte oder kreischte auch nichts. Und es rumpelte auch nichts. Oder vielleicht doch, aber man konnte es nicht hören. Denn ein fürchterliches Geheule erfüllte alle Ecken des Superduperhyperraumes und erstickte jegliches andere Geräusch. Das war vielleicht ein Geheule und Gejammere!

Es schluchzte und schniefte, schnaubte und wehklagte. Plötzlich durchdrang eine helle, strafende Stimme all das Gejammere und Geheule!

„Dorifer und Doricle! Was habt ihr jetzt schon wieder angestellt?!?!?!“ donnerte die Stimme.

„Kann man euch den wirklich keine 5 Sekäonen aus den Augen lassen, ohne daß ihr irgendwas tut, das in Geheule ausartet?????“

Das Geheule und Gejammere wird leiser.

„Dorisis!“ schluchzt eine andere Stimme auf. „Wir waren es nicht....“

„Nein, wir nicht,“ meint eine andere schniefend. „Aber es ist kaputt!“

„Was ist kaputt?“ fragt die erste Stimme (also Dorisis) und ihr Blick folgt dem der beiden anderen.

Er fällt auf ein wohlbekanntes Sonnensystem, das ehemals 10 Planeten hatte, dann nur noch 9, dann 8 usw...

Nun hatte es wieder einen weniger und der dritte eierte wie angetrunken auf seiner Umlaufbahn. Bei näherem Hinsehen erkannte Dorisis, daß der Planet nicht mehr rund war, sondern eine dicke Ausbuchtung hatte – sein Mond war auf ihn gestürzt.

„Dorifer und Doriccle!“ seufzt Dorisis auf. „Müßt ihr euch immer solange um etwas streiten, bis es kaputt ist? Hat es hier nicht genügend Sonnen-Ball-Mobiles? Müßt ihr euch da immer um ein einziges zanken? Zwillinge!“

„Nein, wir waren es nicht!“ schluchzt Dorifer auf.

„Nein, wir wirklich nicht!“ fügt Doriccle hinzu.

„Und wer soll es dann gewesen sein?“ fragt Dorisis.

„*schluchz-schnief* – mom wars,“ antwortet Doriccle.

„Mom?“ fragt Dorisis erstaunt. „Warum sollte Mom euer Spielzeug kaputt machen?“

„Nein, nicht Mom!“ berichtigt Dorifer. „HISMOOM!“

„HISMOOM? Der *grummel-brummel*-Kosmokrat hat euer Spielzeug kaputt gemacht?“ fragt Dorisis erzürnt (*grummel-brummel* deswegen, weil das Wort, das Dorisis hier gebraucht nicht für Kinderohren gedacht ist).

„Ja!“ bestätigt Doriccle. „Machst du es wieder ganz? Bitte bitte, mach es wieder ganz.“

„Ohja, bittebitte, Schwesterlein, du kannst das doch,“ bettelt auch Dorifer.

„Na schön!“ stimmt Dorisis zu. „Aber nur, weil ihr es nicht selbst kaputtgemacht habt.“

Aus dem Nichts bilden sich scheinbare weiß-gelbliche Schlieren, vereinigen sich zu einem Netz und umhüllen das kaputte System wie eine enganschmiegende Blase.

„Paßt gut auf,“ meint Dorisis. „In der Blase werden nun einige Vorgänge rückgängig gemacht oder durch andere Wahrscheinlichkeiten ersetzt. Das dauert jetzt eine kurze Zeit. Wenn die Blase sich auflöst, ist alles wieder gut. Ich gehe derweil zu Mom und Dad und rufe mit ihnen eine Familienkonferenz ein. Es wird Zeit, daß wir diesen *grummel-brummel*-Kosmokraten endlich zeigen, daß sie nicht die Herren des bekannten und unbekanntes Universums sind und nicht einfach unseren Kleinen die Spielsachen kaputtmachen dürfen! Seid schön brav derweilen und streitet euch nicht.“

„Wir versprechen es,“ beteuern Dorifer und Doriccle wie aus einem Mund.

Und, naja, wenigstens die nächsten paar Sekäonen werden sie wohl auch dran denken.

* * *

Re: OT Dorifer und Doriccle

9. Jul 2004, 14:17

dee



ha! Da kommt die Verstärkung!

„Dorifer und Doriccle“ – ein sehr schöner Fluch 😊 Und endlich räumt mal jemand den Mond von Terra runter.

* * *

Re: universelle Töne
9. Jul 2004, 15:16
Giffi Marauder

Die Zeit verging, das Wallen ein Ende.
Der blaue Planet erstrahlte wieder blau.
Der Mond hing wieder in seiner Umlaufbahn.
Alle 10 Planeten waren wieder dort wo sie hingehörten.
Nein, nicht alle zehn, nur neun.
Einer zerbröselte schon etwas länger vor sich hin.
Die Manipulationen von Hismoom waren allesamt rückgängig gemacht worden.
Dorisis wars zufrieden.
Doch Dorifer maulte schon wieder.
„Was ist denn jetzt schon wieder,“ wollte Dorisis wissen.
„Na ja, eigentlich ist es ja ganz toll,“ meinte Dorifer, „aber der Name Neil Armstrong ist für den Erben des Universums dann doch zu albern.“

Bauchschmerzen
10. Jul 2004, 8:13
R.o.s.c.o.e.

Atlans Finger trommeln ein Stakkato auf die Stuhllehne. Der Arkonide ist wütend.
Rhodan blickt ostentativ zur Decke.
„Wurde ja mal wieder Zeit für einen typischen rhodanschen Rohrkrepieler, nicht?!“ brummt der Arkonide. Und lauter: „Das Mistvieh hat sich überfressen! – Fünftausend Lichtjahre vor der Hismoom-Quelle wird ihr schlecht!“
„Da kann ich jetzt auch nix für,“ druckst der Terraner.
„Der letzte Halbmond war wohl zuviel!? Oh Mann!“
Auf dem Bildschirm ist sich ein jämmerlicher Anblick zu bewundern: die aufgedunsene mondgroße Monster-ELSE, die hilflos von konvulsivischen Zuckungen geschüttelt vor sich hin rotiert. Die Hyperfunkempfänger haben sie deaktiviert: das schreckliche Blöken war einfach zu viel.
„Wo finden wir jetzt einen Ozean Magenbitter? Eine planetoidengroße Schmerztablette? Na, großes Genie?“ Atlan krault intensiv Franz.
„Guck' ihn dir an, Franz, so sieht ein großer Feldherr aus. Bah!“
„Ähhh,“ meldet sich Gesil. „Während Ihr hier auf ELSEs Genesung wartet, könnten vielleicht Eirene und ich über die Quelle in den Bereich jenseits wechseln? Tyrik, Taurec und Vishna sind bestimmt sehr an Hismooms Machenschaften interessiert. Vielleicht ...“
Perry hebt die Hand. Die Kontroll-Leuchten an seinem Sesselpanel blinken gerade um die Wette.
„Ja, BiKo? Hast du auch noch eine Hiobsbotschaft auf Lager?“
„Hangar 52.“
„Ja und?“
„Das Beiboot aus Hangar 52 ist gestern spurlos verschwunden.“
„Ja und?“
„Da steht jetzt was drin.“
Alarmiert blickt Rhodan auf. Atlan hält mit Kraulen inne.
„Was steht da drin?“
„Es sieht irgendwie wie ein Raumschiff aus. Und irgendwie auch nicht.“
Atlan rappelt sich auf. „Ich guck' mir's an!“ Er greift sich den Supertupertoserkomb.
„Los, Franz, komm mit. Hoffentlich sind einige miese Gesellen an Bord. Ich will jetzt endlich mal dieses Ding abfeuern!“

Die Motana springen dem energisch losmarschierenden Ex-Imperator schnell aus dem Weg. Zephy sieht ihm kopfschüttelnd nach.

„Perry!“

„Ja, BiKo!“

„Da steht eine Schleuse offen ... an diesem Ding. – Und meine Aufzeichnungen zeigen, daß jemand das Ding verlassen hat!“

„Ja?“

„Das Wesen hat sich in Richtung Zentrale bewegt!“

Perry kneift die Augen zusammen. Ist der Feind schon hier? Wo versteckt er sich? Unauffällig schlendert der Terraner zum Navigationstisch und wirft sich in einem ansatzlos eleganten Satz unter diesen. Die Mädchen starren ihn an. Er grinst, steht auf und umrundet lauernd den Tisch. Wo steckt der Feind?! Nein, im Papierkorb ist auch nichts. Hmmmm.

„Franz und ich sind jetzt im Hangar,“ meldet sich Atlan über die Sprechanlage. „Irgendwie sieht das Ding wie 'ne Lichtzelle aus, Du weißt doch noch, Ganerc-Callibso und so. Hmm ... Aber auch wie ein Vironautenschiff. – Hat irgendwas von 'ner DORIFER-Kapsel. Franz und ich gehen rein!“

Jemand zerrt an Perrys Ärmel.

„Onkel!“

Zwei oder drei Jahre. Blonder Lockenkopf. Blaue Latzhose mit hellgrauem 'V' auf dem Latz.

„Jetzt nicht, Kleines! – Wer zur Hölle hat das Kind in die Zentrale gebracht!?“

„Onkel! Ich muß mal!“

Wo versteckt sich der heimtückische Feind!? Und wo kommt dieses Kind her!? „GAAAAHHHH!“

Aus dem Stand springt der Terraner quer durch die Zentrale. Am Kronleuchter (Bufoniden sind recht eigensinnig in ihrem Raumschiffdesign) findet er Halt.

„Das ist sie!“ brüllt er Gesil zu. „Der Feind! Das ist er!“

„Wow. Das sieht faszinierend aus,“ klingt Atlans Stimme wieder auf. „Also rein aus dem Bauch heraus: ich glaub, das ist 'ne Zeitmaschine. Das Ding hat einfach so einen Flair. Nicht, Franz?“

„Der Feind!“ jammert Rhodan von seinem schwingenden Zufluchtsort aus. „Geht in Deckung!“

Das Mädchen kichert. „Hihihihi! Der Onkel isd lusdig!“

„Ja, das ist der große Spaßvogel hier,“ sagt Gesil und geht vor ihr in die Hocke. „Hallo Große.“

„Hallo Dande,“ erwidert die Kleine und starrt die Kosmokratin an. Anscheinend fällt der Check positiv aus, denn jetzt grinst sie breit. „Dande, ich muß. Groß! Ganz dringend!“

„Na dann. Komm!“ Gesil erhebt sich, reicht der Kleinen die Hand und gemeinsam marschieren sie zur Tür.

„Paß bloß auf! Das ist bestimmt ein mieser Trick von diesem Hismoom!“ jammert Rhodan von der Decke. „Holt mich hier jemand runter!?“

„Wahnsinn, viel Knöpfe und Anzeigen hier!“ Atlan schon wieder. „Kusch, Franz, weg da! Wozu wohl dieser rote Knopf gut ist? Heheheh!“

„Ich bin Gesil. Und wie heißt du?“

Das Mädchen denkt angestrengt nach. Dann antwortet sie: „Sachichnich!“

„Ooch!“ Gesil verzeiht traurig den Mund. „Schade. Aber irgendwie müssen wir dich doch nennen! Hmm – das ist ein 'V' da, nicht?“

„Jaaa?“

„Dann nennen wir dich 'Veronika', okay?“

Das Mädchen kneift das linke Auge zu und mustert Gesil mit dem anderen. Zögernd antwortet sie schließlich: „Okay.“

„Ist ja ein schöner Name, nicht?“

„Drück' bloß auf keinen dieser Knöpfe!“ brüllt Bull ins Mikro. „Und auf keinen Fall auf den roten!“

„Heheheh. Als ob ich so blöd wäre und auf 'nen roten Knopf drücken würde. Heheheh. Franz, hör auf, so wild rumzuspringen!“

Abgeblitzt

10. Jul 2004, 17:29

R.o.s.c.o.e.

Es klopfte.

Babe-2 blickte genervt von ihrer Lektüre („Grundlagen der Hyperphysik für Dummies“) auf.

Babe-1 schnarchte auf dem Sofa. Babe-3 und Babe-4 spielten Mensch-ärgere-dich-nicht, Babe-5 war gegenwärtig in der Zentrale. Babe-2 blickte zur Tür.

Es klopfte.

„Wenn das einer dieser Billies ist, zieh ich ihm seine Tentakeln lang,“ murmelte Zwo, legte den Bildband zur Seite und stand auf.

Es klopfte.

„Ich komm' ja schon!“

Vor der Tür wartete ein überdimensionierter Abakus, der über und über mit blinkenden Glühbirnen verziert war. Babe-2 nickte und lehnte sich lässig gegen den Türrahmen. „Und was willst du, Ding?“

Aus einem Lautsprecher am linken oberen Eck antwortete eine quäkende Stimme: „Vereinige dich mit mir, du eine, die fünf ist, damit wir eins werden.“

Babe-2 nickte und kaute nachdenklich an ihrer Unterlippe. „War ja klar, nicht?“ sagte sie schließlich.

„Hmm. Warte hier, Ding.“

Sie schlug die Tür zu und marschierte zur Küche der Suite. Dort ging sie vor dem Kühlschrank in die Knie, schlang die Arme um das 1x1x2 Meter-Aggregat und riß es aus der Verankerung. Mit dem Gerät geschultert marschierte sie zurück zur Tür. Babe-3 und Babe-4 starrten ihr fasziniert hinterher.

„Okay, Ding. Würdest du dein Sätzchen wiederholen? Bitte?“

„Vereinige dich mit mir, du eine, die fünf ist, damit wir eins werden.“

„Ja, das war's.“

Es krachte, es knirschte, es kreischte.

Es klickte, als Babe-2 die Tür hinter sich schloß. Hinter der Tür knallte es dumpf, dann rumpelte es.

Babe-3 und Babe-4 guckten sie groß an. Sie lächelte. „Perverse. Lauter Perverse.“

(...damit wurde der große Kalkulator fachgerecht auf Eis gelegt)

tempus fugit

11. Jul 2004, 9:36

R.o.s.c.o.e.

Fasziniert beobachtete Double-D die kleinen Elmsfeuerchen, die an ihren Fingerspitzen entstanden und taumelnd über ihren Unterarm wanderten. Sie kitzelten.

„Franz! Geh Platz! Sitz! Wirst du wohl!? Mistvieh!“

Paulchen und die beiden anderen Berliner (Schränker und Knacker?) hatten eine Leiter organisiert und versuchten nun, den strampelnden Rhodan vom Kronleuchter zu holen. Bull hatte derweil den Platz im Kommandosessel eingenommen.

„Mir ist übel,“ murmelte Tbabsi. Pasty ergriff ihren Arm und führte sie zu einem Notsitz. In den Haaren der beiden leuchteten blaue Flämmchen auf.

BiKo quäkte: „Herr Bull! Herr Bull! Die HAVEFUN wird in einem äußerst obskuren Bereich des UHF-Spektrums aufgeladen! Herr Bull! Das kann nicht gut sein!“

„Atlan!“ bellte der Dicke. Von seiner Igelfrisur torkelten Heerscharen blauer Irrlichter zur Decke. „Was hast du getan!?“

„Ich?“ kam die entrüstete Antwort zurück. „Ich!?“

„Wir haben hier sehr seltsame Effekte. Elmsfeuer. Übelkeit. Du hast wirklich nichts angerührt?“

„Ich? Nö. Ich hab nichts angerührt.“

Zehn Sekunden lang herrschte Stille. Dann ergänzte der Arkonide: „Franz war's.“

Double-D kicherte. Bulls Gesichtsausdruck war einfach zum Schießen.

„Franz hat sich auf den Knopf gesetzt!“

„Atlan.“

„Auf den roten!“

Bull sprang auf. „In die Rettungsboote! Alle in die Rettungsboote! Wir verlass ...“

Eine weibliche sanfte Stimme klang auf. „Wenn möglich begeben Sie sich bitte in liegende entspannte Position. Notsprungsequenz ist eingeleitet.“

„Ach du PIEP!“

„Sprung erfolgt in zehn Sekunden. Wirkungsradius auf zwei Kilometer erweitert. Koordinaten wie folgt. S Milchstraße, Sektion Null. T plus 100000. P maximal 92. Countdown läuft. 6. 5.“

Bull ließ sich in den Sitz zurücksinken. Er winkte müde ab.

„4.“

Die Zentrale war jetzt von Myriaden blauer wild herumwuselnder Glühwürmchen erfüllt. Double-D fühlte sich seltsam beschwingt und heiter. Pasty drückte Tbabsi tröstend an sich. Die anderen Motana stimmten ein wundervoll trauriges leises Lied an. Fran schwankte vom Ortungsstand zum Kommandosessel und klammerte sich an Bulls Arm. Eirene saß in der Ecke, die Beine angezogen. Ihr Gesicht leuchtete gespenstisch.

„3.“

Ein Schott ging auf. Gesil und das kleine Mädchen kamen herein. Dunkle Schemen vor flackerndem Hintergrund.

Die Kleine lachte. „Wir hüpfen!“ rief sie. „Wir hüpfen!“

„1.“

Es wurde.

Blau.

ELSE war verwirrt. Das Raumschiff, das sie bis hierher verfolgt hatte, war von einem Moment auf den anderen verschwunden. Jetzt war sie allein! Allein mit diesen grausamen Bauchschmerzen!

Sie wimmerte.

Sie rülpste.

Nie wieder! Nie wieder würde sie in grünscheckige Halbmonde beißen!

* * *

OT: Bauchschmerzen ...

12. Jul 2004, 0:07

wepe

Günther,

warum so kompliziert? Elses Bauchschmerzen würden sich eruptiv erledigen durch Abspielen von Karl Moiks volkstümlicher Hitparade oder wie das heißt ... 🤔

... Während ich schreibe, fallen mir spontan weitere Therapieansätze ein 🤔

Hauptsache, raus mit dem Zeug!

* * *

dream on

12. Jul 2004, 22:30

R.o.s.c.o.e.

Babe-5 drehte nachdenklich die kleine Nachbildung des Lebensrettungsbettes in den Händen.

„Heavy Duty XXXXXXL“ für Haluter, Pelewons und andere Bestienabkömmlinge. „Ich weiß nicht so recht. Ich weiß nicht so recht.“

Ueli verknotete die Stielaugen. Nicht genug, daß dieses ... Ding solche ... Dinger hatte, jetzt wurde sie auch noch kritisch. „Hmmpf.“ kommentierte er.

Tremayne sah Babe-5 auffordernd an.

„Okay. Die Sache mit dem Bettzeug. Daunendecken, exquisite Bezüge, das hat schon was ... Aber der letzte Touch ...“

„Boss! Boss!“ rief Hias, der gegenwärtig den Piloten machte, und winkte hektisch mit fünfunddreißig Tentakeln.

„Der letzte Touch?“

Babe-5 nickte. „Es liegt doch auf der Hand ...“

„Boss! Wir kriegen Ärger!“

Tremayne winkte genervt ab. „Der letzte Touch!? Ich weiß immer noch nicht ...“

„Schlafanzüge. Pyjamas für den Herrn, neckische Dessous für die Dame. Und passend dazu süße Plüschpantoffeln. – Raumnot mit Stil – mit Pyjama und Pantoffeln im Bett von Tremayne. Hmmm?“

Tremayne starrte sie an. Eine Minute. Zwei Minuten. Dann erstrahlte sein Gesicht in breitem Grinsen.

„Raumnot mit Stil – mit Pyjama und Pantoffeln im Bett von Tremayne.“ Er schniefte. „Das ist Poesie! Wundervolle pure Poesie.“

Bremsen quietschten. Babe-5 griff blitzschnell zu und hielt Tremayne senkrecht.

Er fuhr herum. „Hias! Du Volltrottel! Was soll das?“

Der deutete auf den Panoramaschirm. Nur wenige hundert Meter vor der SWEET DREAM schwebte ein riesiges Raumschiff. Gefährlich aussehende Geschütztürme waren ausgefahren und auf die kleine Walze gerichtet. Auf dem schwarzem Stahl der Kugelzelle grinste in fluroszierendem Weiß das Abbild eines Totenkopfes!

„PIEP! VerPIEPt nochmal!“ schimpfte Tremayne.

„Einer deiner Kumpel?“ fragte Babe-5.

„Un oans. Un zwoa. Un ...“

„Fuffzähn Mann auf des toten Manns Kisten. Heiho! Un ne Buddel voll Rum!“

„Werte Opfer! Ihr werdet nun gekapert von den singenden Piraten™! Haltet Geld, Schmuck und Wertgegenstände bereit. Wir ...“

„Skully McSkull!“ brüllte Tremayne ins Mikro. „Skully, alter Köter, ich bin's – Tremayne!“

Das Bild der wehenden Totenkopffahne verschwand und wurde durch das struppige zerzauste Antlitz eines zahnlosen Berner Sennenhundes ersetzt. Der Hund verzog die Schauze zu einem häßlichen Grinsen und bellte: „Tremayne, die alte Glatze! Biste nich mehr bei der Lütten vom Halsabschneider-Johnny?“

Tremayne schluckte. „Ich hab' mich selbständig gemacht.“

Ein langer Lulatsch drängte sich neben den Sennenhund, fuchtelte wild mit den Armen und keuchte: „Da! Da! Ein Sexbot! Da! Da!“

Babe-5 hob die Augenbrauen an. „Dadada. Wie bitte?“

Ich seh's ja. Heißer Feger,“ knurrte McSkull und schob den Lulatsch aus dem Bild. „Selbständig? Schön klappriger Kasten, dein Schiffchen. Vor dem Kahn hat doch keiner Angst.“

„Ich bin kein Pirat mehr,“ murmelte Tremayne.

„Wie? Was?“

„Ich bin kein Pirat mehr.“

„Och. Er is keen Pirat nimmer.“

„Ich bin jetzt freier Unternehmer. Im Rettungsbettgeschäft!“

Grölendes Gelächter antwortete ihm. McSkull prustete. „Rettungsbettgeschäft! – Freier Unternehmer Tremayne, ich hab’ schlechte Neuigkeiten für dich!“

„Mistkerl,“ knurrte Tremayne.

„Du wirst soeben gekapert. Wir werden dich um deine hübschen Bettchen erleichtern.“ McSkull kicherte. „Und natürlich um dein Sexböttchen. Wir müssen ja deine Produkte ausgiebig testen, nicht? Hohoho!“

„Fuffzähn Mann auf des Toten Manns Kisten. Heiho! Un ne Buddel voll Rum!“

„Sie werden soeben gekapert von den singenden Piraten™!“

Das Bild wurde dunkel.

„Oh PIEP!“ murmelte Tremayne.

„Oh PIEP!“ stimmte Ueli zu. Und mit bösem Blick auf Babe-5: „Ich will keinen Handlungsstrang mehr!“ Babe-5 blinzelte. „Wie war das? Sexböttchen?“

* * *

comment

13. Jul 2004, 9:36

wepe

Arme Piraten!

Babe 1 bis 5 in Aktion da bleibt kein Auge trocken ...

Tja, manchmal ist mehr drin, als man ahnt!

Thread 21

PR-Roman (und kein Ende)

PR-Roman (und kein Ende) Thread 21

13. Jul 2004, 17:34

dee

Dream on

Der Montagehangar der SWEET DREAM wurde kurzfristig zur Rüstkammer umfunktioniert. Tremayne und die Mattenwillys haben alle verfügbaren Handfeuerwaffen des Schiffes zusammengetragen und darüber hinaus alles, was sich sonst noch als Waffe benutzen läßt. Viel ist dabei nicht zusammengekommen.

„Na prima. Wir haben 2 Paralytoren, 1 altersschwachen Kombistrahler und 2 Thermostrahler mit lediglich einem Reserve-Energiemagazin.“

Kopfschüttelnd betrachtet Tremayne die bescheidene Ausrüstung.

Dann fällt sein Blick auf die anderen Gegenstände. Werkzeuge aus dem Rettungsbettenbau sind dabei, aber auch ganz normale Gebrauchsgegenstände. Tremayne wiegt nachdenklich eine kleine Axt in der Hand, die normalerweise ein Teil der Campingausrüstung ist.

„Ich glaub, ich bin im falschen Film,“ denkt er, als ihm in diesem Moment auch noch 3 Pfadfindermesser ins Blickfeld kommen. „Ich fliege hier immerhin in einem Raumschiff durch die Story, und dann kriege ich es mit Äxten und Messern gegen kampfsingende Totenkopfpiraten zu tun. Fehlt nur noch, daß die sich auch jodelnd durch den Hyperraum manövrieren.“

Interessiert betrachtet er die Pfadfindermesser. Auf einem ist ein "W" eingraviert, auf dem anderen ein "U", auf dem dritten ein "M". Hias heißt eigentlich Matthias, weiß Tremayne.

„Sagt mal, wart ihr drei bei den Pfadfindern?“ staunt er.

Willy werkelt gerade mit dem Plasma-Schweißgerät herum und fabriziert aus ein paar Metallteilen archaisch anmutende Nahkampfwaffen. „Himmelbetten zu Schilden und Speißen,“ murmelt er dabei vor sich hin.

Ueli robbt derweil im Hangar hin und her, fährt Dutzende von Stielaugen aus und ein und unkt unheilschwanger vor sich hin: „Die kommen. Die holen sich, was sie wollen. Und wir robben über die Klinge. PIEP Handlungsstrang! PIEP Relevanz! PIEP Aufmerksamkeit! VerPIEPTE PIEPE!“

Hias bildet probeweise seine durchschlagenden Hammer-Tentakeln aus.

BOING. Die Wand des Hangars hat eine kleine Beule.

BOIIIIING. Das war ein Teil von Willys Nahkampfausrüstung.

BOIIIIII... „Was soll der Blödsinn?“ Babe-4 hält den Hammer in beiden Händen und schaut auf den wild daran herumpendelnden Hias herunter. „Willst du deine Mattenkumpels k.o. schlagen bevor die Typen anrücken?“

Babe-1, im Hangar anwesend als heimliche Aufpasserin für die hektischen, bibbernden Willymatten, bereitet sich derweil auch auf die Piraten vor – mit einem letzten, prüfenden Blick auf die frisch lackierten Fingernägel. Rosenrot. Sehr passend, findet sie.

Babe-3 taucht in der Hangartür auf und betrachtet kurz das Geschehen. Kopfschüttelnd dreht sie sich um. „Kommt in die Zentrale, wenn ihr fertig seid.“ Und, leise murmelnd: „Da sehen wir wenigstens, was ihr anstellt.“

Kurz vorher, in besagter Zentrale des betagten Springerschiffchens:

Babe-2 lächelt honigsüß zu Babe-5 hinüber.„

Exakt. Genau das hat er gesagt. 'Sexböttchen!'"

Babe-5 blinzelt nochmals. Und lächelt zurück.

Zuckersüß. Herzallerliebste.

13. Jul 2004, 19:18

Gitty

Derweil woanders...

„Na ja, eigentlich ist es ja ganz toll,“ meinte Dorifer, „aber der Name Neil Armstrong ist für den Erben des Universums dann doch zu albern.“

„Es ist immer das Gleiche mit euch: sobald man euch was gibt, wollt ihr mehr!“ seufzt Dorisis. „Wie war das letzens erst mit den Gummi-Haluterchen? Kaum brachte ich jedem von euch ein Päckchen, hattet ihr sie auch schon weggeputzt und wolltet mehr und mehr und mehr und letztendlich hattet ihr Bauchweh! Also was gefällt euch nicht an dieser Realität?“

„Sie ist langweilig!“ maulte Dorifer. „Die Männchen dort sind so beschäftigt sich gegenseitig umzubringen, auszubeuten und ihre Kugel kaputt zu machen, daß sie noch ewig brauchen werden, bis sie von ihrer Kugel weg zu anderen und gar zu anderen Sonnen-Ball-Mobiles fliegen werden!“

„Richtig!“ stimmt Doricle zu. „Die lesen nur von den Abenteuern eines Perry Rhodan, mäkeln daran herum, erfinden selber blödsinnige Geschichten über ihn, seine Freunde, die anderen Männchen des

Universums, die Kosmokraten und sogar uns, aber es passiert bei denen nie wirklich was. Und wenn, braucht man eine Lupe, um das genau beobachten zu können, auf dieser kleinen blauen Kugel!“

„Ja, die wirklichen Geschehnisse in der Realität mit einem Perry Rhodan sind viel interessanter und unterhaltsamer!“ nickt Dorifer. „Außerdem haben die auch wirklich Haluter und einen Mausbiber namens Gucky. Und der ist so süß und knuddelig...“

„Na schön!“ gibt Dorisis nach. „Bevor ihr sonst wieder vor Langeweile diese blöde KC-Produktion 'kosmisches Big Brother CCCCLLLLLLXXXX' anseht, wo Kosmokraten und Chaotarchen in einen Container gesperrt und von allen rund um die Uhr beobachtet werden können...“

Abermals entstand ein schleierhaftes Wallen, das die Sonne und die Planeten des Systems einhüllte. Als es sich wieder auflöste, waren nur noch 8 Planeten da und die Wesen des 3. Planeten flogen in kugeligen Schiffen ins All und hatten eine Leitfigur namens Perry Rhodan!

16. Jul 2004, 7:34

R.o.s.c.o.e.

„Klar doch, Boss. Nur noch meine kleine übliche Rede und dann setzen ich und meine Jungs über!“ Shorty „Knochenbrecher“ Potemkin schaltete das Funkgerät ab und sah seine Jungs bedeutungsvoll an. Da standen sie in der Schleuse: in ihren schwarzen Kampfanzügen mit Notenschlüssel&Totenkopf-embblem, bis an die Zähne bewaffnet. Zwanzig Prachtkerle ...

Neunzehn. Anatol Anatoly mal wieder. Sah bleich aus, als wolle er gerade umkippen. Vertrug keinen Rum. Trank Mineralwasser. Aß sein Steak nur gut durchgebraten. Wurde blaß um die Nase, wenn einer so richtig deftig fluchte. Konnte nicht mal richtig fluchen. Was für ein Jammerlappen. Shorty spuckte verächtlich aus.

„Männer! Schweinehunde!“ brüllte er und hüpfte auf seinen krummen Beinen vor der angetretenen Truppe auf und ab. „Ist nur ein läppischer kleiner Rostkahn. Aber ich erwarte Einsatz! Wir haben einen Ruf!“ Er ließ seine zweiunddreißig Goldzähne aufblitzen. „Was sind wir? Stotter-Stoffel?“

„Schwei-Schwei-Schweinehunde!“

„Schweinehunde!“ brüllten auch die anderen. (Bis auf Anatol natürlich.)

Es klopfte. Irritiert blickte sich Shorty um. Nichts.

„Der Ochse und seine Männer haben schon rübergemacht. Sie rollen das Schiffchen vom Bug her auf, wir kommen vom Heck. Alles was versilbert werden kann, wird eingesackt. Wenn einer Sperenzien macht, dann ... hohoho!“

„Hohoho!“ Neunzehn Kehlen. Bürschchen. Bürschchen.

Es klopfte. Shorty fuhr herum.

„Da hat jemand geklopft,“ bemerkte Anatol. Shorty funkelte ihn wütend an.

Klopf. Klopf.

Stotter-Stoffel rannte zum Bullauge und guckte raus.

„Da-da-da!“ rief er aufgeregt. „Da-da-da! Sex-Bö-Bötchen!“

„Schleusenschott auf!“ kommandierte Shorty. Das Schott glitt auf. Ein äußerst wählerischer Prallschirm hinderte die Luft an der Flucht. Etwas schwebte in den Schleusenraum ...

Einundzwanzig Schweinehunde starrten mit offenen Mäulern auf ein Himmelbett. Und auf die zwei chromblitzenden Grazien, die ihnen freundlich zuwinkten.

Da stand das Bett nun. Da standen die beiden Robotermädchen. Metallgewordene Versuchung.

„Ähem,“ machte Shorty.

„Wir mußten diese Chance einfach nutzen!“ rief die eine Augenweide aufgeregt. „Endlich frei! Wenn Ihr wüßtet, was dieser Tremayne mit uns armen Robotermädchen anstellt!“ Sie riß die Augen weit auf.

„Ich sag nur: sexuelle Praktiken!“

Ein kollektives Stöhnen ging durch die entgeisterten einundzwanzig Piraten.

„Abartig!“ bestätigte die zweite und nickte heftig. „Das ist ein echt perverser Glatzkopf.“

„Wir sind nur ... Lustobjekte. Für den sind wir nur Lustobjekte!“ Die erste legte ihre Linke auf ihre bebenden Brüste und klimperte kokett mit den Wimpern.

„Und dann diese ekligen Willimatten.“ Die zweite schüttelte sich. „Feuchte lange kalte Tentakeln. Ihr müßt Euch das vorstellen! Brrrr!“

Einundzwanzig Schweinehunde schüttelten sich voller Anteilnahme.

„Was können wir denn dafür? Daß wir so wundervolle Körper haben?“ Die erste zog einen Schmollmund. Gedankenverloren fuhr ihre rechte Hand einige ihrer besonders kurvigen Kurven nach.

„Gebaut für die Sünde, sagt dieser Perversling immer! Und lacht. Hähähäh!“

Entsetzt starrten die Schweinehunde. Shorty schluckte schwer.

„Und dabei sind meine unschuldigen Schaltkreise dermaßen keusch und schüchtern!“

„Äh. Ähem. Ähem!“ Shorty kratzte sich verzweifelt am Kopf. „Ähem!“

„Bei Euch sind wir sicher vor diesem Lustmolch! Ja?“

„Ähem. Was ist das?“ fragte Shorty verzweifelt und deutete auf den dritten Passagier des Rettungsbettes.

„Ach das? Das gehört Nummer Zwo,“ antwortete die eine Robotdame und betrachtete kritisch ihre rotlackierten Fingernägel.

Das andere Bötchen ging mit wiewiewiegenden Hüften zum Bett hinüber, einundzwanzig Köpfe wiewiewiegten mit. „Das ist mein Lieblingsschrank!“ sagte sie und hob das Riesending hoch.

Einundzwanzig Schweinehunde machten unwillkürlich einen Schritt zurück. Nummer Zwo lächelte und balanzierte das Gerät aus.

„Sie braucht das für die SM-Nummer,“ erläuterte Nummer Eins.

„SM?“ Einundzwanzig Kehlköpfe hüpfen nervös auf und ab.

„Schweinehunde Massakrieren.“

Ein Kühlschrank kam geflogen.

„Beruhig dich, Boss.“ Babe-Zwo sprach mit Shortys Stimme und genau in dessen Tonfall. „Wir wurden nur kurz aufgehalten. Jetzt setzen wir über!“

Sie deaktivierte Shortys Funkgerät wieder. Mit einem kurzen Blick überprüfte sie die Kamera im Eck der Schleuse. Seit dem Öffnen des Schotts lief eine von ihr editierte Programmschleife.

Anatol Anatoly stand stocksteif da. Die Augen drückte er jetzt fest zu. Die Arme reckte er verzweifelt gegen die Decke. Er hatte sich nicht an der Attacke der nach dem Kühlschrankschlag noch bewegungsfähigen Schweinehunde beteiligt. Er hatte auch ziemlich schnell seine Waffen weggeworfen. Jetzt war er der einzige von Shortys Schweinehunden, der noch aufrecht stand. Und nicht jammerte oder stöhnte.

Jemand berührte ihn sanft an der Schulter und zog seine Arme herunter. Er öffnete zaghaft das linke Auge. Babe-Eins legte den Kopf lächelnd schief.

„Der ist süß,“ sagte sie.

„Zumindest intelligenter als dieser Haufen.“ Babe-Zwei warf Waffen und Funkgerät des zwanzigsten Schweinehunds in die Ecke und ihn selbst zu seinen Kumpeln auf das Rettungsbett (es war ein ertrusisches Modell, nicht so groß wie Heavy Duty, aber ausreichend für zwanzig schwer angeschlagene, sehr müde Piraten). Sie aktivierte Schutzschirm und Antrieb des Bettes, und dieses schwebte durch den Schutzschirm hinaus ins All.

„Wenn wir hier fertig sind, holen wir sie wieder rein,“ beruhigte Babe-Eins Anatol.

„Wie heißt du?“ fragte Babe-Zwei.

„Anatol,“ krächzte Anatol.

„Gut. Ich bin Babe-Zwei, sie ist Eins.“ Babe-Zwei schulterte ihren Kühlschrank. „Du wirst uns jetzt dabei helfen, dieses Schiff zu erobern.“

„Sie ist die Klügste von uns fünfen,“ erklärte Eins, während sie Anatol hinter Zwei zur Tür schob. „Aber ich bin die Hübscheste!“

Anatol blickte von Babe-Eins zu Babe-Zwei: zwei identische spitzbübische Lächeln, zwei identische hübsche Gesichter, zwei identische ... Körper. Er nickte.

16. Jul 2004, 15:38

dee

Herzallerliebste.
Rührend.
Und so gefühlvoll.
Dieses Timbre.
Diese Variationen.

Babe-4 stochert in ihren Ohren.
Die Töne scheppern sogar in Roboterfräulein-Akustikrezeptoren.
Trotz der Filter.
Das Hologramm zeigt 17 Piraten, die sich in der Bug-Schleusenkammer zu einem Motivationsliedchen locker gruppiert haben. Der 18. Pirat dirigiert sie mit seinem Laser-Degen.
„Fuffzähn Mann auf des Toten Manns Kisten. Heiho! Un ne Buddel voll Rum!“

„Die haben aber ein kleines Repertoire. Immer wieder derselbe Song. Wie langweilig!“ gähnt Babe-3. „Außerdem können sie nicht mal bis 18 zählen.“

„Und dazu singen sie falsch. Immer einen halben Ton daneben. Da! Hört ihrs? Schon wieder! Bei DGSDSS würden die in der 1. Casting-Runde rausfliegen, trotz der originellen Verkleidung,“ stellt Babe-4 fest.

„Wo sind eigentlich die Mattenwillys abgeblieben?“ will Tremayne wissen.

„Die hat Five losgeschickt. Piratenjagen. Mitsamt ihren Schilden, Spießern, der Axt aus dem Campingkoffer und ihren Pfadfindermessern. Mission: Fähnlein Fiese(l)matte.“

Tremayne fährt erschrocken auf. „Wie kann sie nur! Ausgerechnet die harmlosen und ungeschickten Willys?“

Babe-3 legt ihm beruhigend die Hand auf die Schulter.

„Keine Sorge. Sie hat sie ins Heck geschickt.“

„Was machen die denn so lange da vorne?“ wundert sich Babe-3.

Die Piraten haben ihr Liedchen beendet und hopsen jetzt mit seltsamen Ausfallschritten durch die Schleusenkammer. Dabei reißen sie den rechten Arm mit geballter Faust in die Höhe.

„Tschakkaaaaa!“ brüllen sie.

Der Chef der Truppe schreit: „Was sind wir? Kuschel-Kälber?“

„Bu-Bu-Bullenbeißer!“ tönt die Antwort aus 17 Kehlen.

„Die nennen den 'Ochse'. So sieht er ja auch aus,“ stellt Tremayne fest. „Zumindest am Kopf. Wie ein Bulle. Ein Rindviehschädel mit 2 Hörnern.“

Babe-3 kichert. „Naja, die hat er dann ja noch.“

Das Zentraleschott öffnet sich. Babe-5 kommt hereingeschlendert.

„Mädels, wir sollten mal langsam bugwärts gehen. Die Willymatten verteidigen gerade das Heck gegen die gesamte galaktische Monsterwelt und ich wart' mir doch keinen Wolf, bis sich unsere kriminelle Shantytruppe endlich ausreichend angetörnt hat.“

„Au ja,“ freut sich Babe-4, „gehen wir Piraten abtörnen.“

„Genau! Wir haben noch ein paar freie Bettchen im Lager,“ händereibt Babe-3.

„Aber keine Daunendecken! Nicht für diese Typen! Bäh, den Geruch kriegen wir sonst nie wieder raus!“

Das war der Unternehmer Tremayne.

Re: PR-Roman: die heckwärtige Front
 16. Jul 2004, 21:45
 R.o.s.c.o.e.

('cause nobody demanded it: the return of the running gag.)

Dunkel, muffig, still.

„Mist.“

Nein, nicht mehr.

„Oh Mann. Das ist vielleicht düster hier. Wo bin ich denn jetzt wieder gelandet?“

Und: "Den distanzlosen muß ich jetzt echt mal durchchecken lassen."

Etwas bewegt sich in der muffigen Dunkelheit.

„Wo hab' ich nur. Wo? Ah!“

Ein Scheinwerfer flammt auf.

Ein haselnußbraunes Gesicht mit glitzernden Augen blickt sich suchend um.

„Was für eine Rumpelkammer! Ist ja schlimmer als in Hismooms Materiequelle!“

Die hochgewachsene, überschlanke Erscheinung kämpft sich tapfer durch den mit alten Möbeln, Kisten, Waschmaschinen, Transitionstriebwerken und Transformbomben (abgelaufenes Gültigkeitsdatum) vollgestopften Raum. Er findet eine verrostete alte Tür, die sich protestierend quietschend öffnet.

Er tritt hinaus. Licht gleißt auf.

Drei ockergelbe schwankende Säulen bauen sich drohend vor ihm im Korridor auf. Campingaxt, Pfadfindermesser, Spieße, Keulen und ein Amboß werden drohend geschwungen.

„Hallo! Ich bin Samkar! Ich komme in Frieden!“ Er lächelt beruhigend. „Ich suche ...“ Die Axt knallt gegen seinen Kopf, Pfadfindermesser und Spieße klackern von seiner Brust ab.

„Das muß ein Mißve ...“ Der Amboß trifft ihn mit der Wucht eines ICEs.

Okay, eines anfahrens ICEs.

Er fällt hinten über. Ein Tentakel reißt den Amboß hoch und wirbelt ihn herum. Ein zweiter Tentakel formt einen riesigen Morgenstern und holt aus. Ein dritter Tentakel ...

„Ich hab doch glatt was ... PIEP drauf!“ und distanzlos schreitet Samkar aus der Szene.

Amboß, Tentakel und Tentakel krachen auf den Platz, auf dem er eben noch lag.

Sekundenlang herrscht Verwirrung unter den drei Säulen. Etliche Stielaugen werden ausgebildet und inspizieren den Tatort. Etliche Stielnasen huschen schniefend über den Plastikmetallbelag.

Schließlich geben die drei Willies ihre Säulenform auf und fallen als diamantfüßchenbewehrte Fladen zu Boden.

Andächtig murmelt Ueli: „Den haben wir zerbröselt! Zerbröselt haben wir den!“

Hias sammelt seine Spieße, sein Messer und die Axt ein. „Atomisiert! Auf subatomarer Ebene desintegriert! Nicht mal Staub ist von ihm übrig!“

Willi kichert. „Ha! Sollen sie nur kommen, die Piraten! – Wir warten schon AUF EUCH!“ brüllt er in den Gang.

Er formt ein riesiges Ohr aus und lauscht.

„Nix. Die feigen Angsthasen trauen sich nicht!“

Ueli läßt den Amboß zweimal gegen die Wand knallen. „Hier kommt keiner durch! Tremayne und die Chrommiezen sind sicher, solange wir Mattenkillies hier aufpassen.“

Hias haucht: „Mattenkillies! Wow!“

„Der Kerl war mindestens fünf Meter groß,“ schwelgt Willi in Erinnerung.

„Sieben. Und doppelt so breit. Und diese fiese Visage! War bestimmt ein ganz ganz übler Geselle!“

„Hast du gesehen, wie der geschickt hat, als ich ihm das Beilchen an die Denkerstirn ... So hat der geglotzt!“ Ueli demonstriert es mit zwei riesigen gelben Stielaugen.

Die Willis kichern.

Sie haben ihre Waffen wieder an sich genommen. Jetzt fahren sie menschenbeinenähnliche Extremitäten aus und beginnen auf dem Gang im Gleichschritt hin- und herzupatrouillieren.

„Mattenkillies,“ flüstert Hias.

Willi pfeift schrill und falsch den River-Kwai-Marsch.

Ueli knallt im Takt den Amboß an die Wand.

Das Heck ist sicher.

* * *

Re: OT die heckwärtige Front

16. Jul 2004, 22:15

dee

schööön *Lachtränen aus den Augen wisch* 🤪

* * *

Re: Derweil auf ELSE

16. Jul 2004, 22:36

Cäsar

„Piraten!“ erschallte der Ruf durch die Zentrale. Ein Schotte ließ vor Schreck seinen Dudelsack fallen. Der andere spielte ungerührt weiter. Tekener und Bostich drehten (bzw. rollten, Bostich war noch nicht dazugekommen aufzustehen) sich um und betrachteten den überdimensionalen Panoramaschirm, genauer gesagt, das Piratenschiff, das gerade einen Raumer kaperte.

„Sollen wir einschreiten?“ überlegte der Smiler laut.

„Nicht nötig,“ tönte es da aus dem Hintergrund der Zentrale, mit perfekt auf die Dudelsackmusik abgestimmter Stimme (d.h. irgendwie melodisch, aber doch krächzend).

Tek drehte, Bostl rollte sich um.

„Samkar,“ entfuhr es beiden gleichzeitig.

Der zweite Schotte begann wieder seinen Dudelsack zu malträtieren.

Re: Ready to rumble

19. Jul 2004, 11:11

dee

Heute in der Bugschleusenkammer der SWEET DREAM:

Babes „die Seeeeexböööööööötchen“

vs.

Piraten „Buuuuuullenbeeeeeiiiiissser“

Kampfgewicht der Babes: nuscheInuschelnuschel

Kampfgewicht der Bullenbeißer: jeder ein Mordsbrocken

Ready to rumble.

Gong

Ein fröhlicher Gesang aus Mädchenkehlen erfüllt den Raum, unterbrochen von percussion-ähnlichen Geräuschen: KNUFF- PATSCH - TSCHING - SCHEPPER
Die Backgroundsänger untermalen die akustische Kulisse mit Klangkombinationen wie UUUURGS, AAAARG, RÖCHEL und MAMI-MAMI-MAMIIIIII

*Ein Bett im Hangar, das ist immer frei
hier gibt es Ärger für euch, was ist schon dabei?
Nix mehr mit singen und es duftet nach Angst
wenn Piraten türmen. Mmmh
Ein Bett im Hangar, zwischen Raumschrott und Blut
seht ihr erst Sternchen verläßt euch schnell euer Mut
im Bett im Hangar, macht ihr euch ganz gut
alle aufeinander.*

Auf ein paar Rettungsbetten häufen sich die schwer angeschlagenen Piraten. Im Hangar sieht es ziemlich wüst aus. Hier muß dringend mal aufgeräumt werden.

So ein Saustall!

Die drei Babes sind gerade am letzten Aufwischen.

Babe-4 zieht einen weiteren schlappen Bullenbeißer hinter sich her. Der reagiert nur noch mit einem vorsichtigen Blinzeln unter der verrutschten Augenklappe hervor, als sie ihn zu seinen Kollegen auf ein Gitterbett schiebt.

„Was? Nicht mal Daunendecken?“ murmelt er, bevor er endgültig ins Reich der Träume versinkt.

„Ich liebe Deeskalationstraining“ strahlt Babe-5. „Ist doch viel besser als rohe Gewalt, findet ihr nicht?“

„Klasse Übungen für die Figur,“ stimmt Babe-3 zu und stemmt einen Bullenpiraten über ihren Kopf, bevor sie ihn aufs Rettungsbett plumpsen läßt. „Das gibt einen straffen PIEP.“

„Ja, Piraten abtörnen ist echt spaßig,“ findet Babe-4 und trällert weiter.

*Etwas später, sein Laser-Degen war Müll
Und so kam es, daß ich mich super fühl
Mit sanftem Nachdruck hab ich ihn Mores gelehrt: Lernen fürs Leben.
Auf einmal rief er: es ist höchste Zeit,
mir wird schon dunkel vor Augen, ich bin jetzt breit
Doch ich lachte und sprach: „Ich hab dir noch viel zu geben.“*

Und jetzt singen alle den Refrain:

*Ein Bett für Ochsen, das ist immer frei
für Bullenbeißer mit Schweinehunden dabei
Ein Bett im Hangar, mit lieben Grüßen von Babe
-Fünf, -Vier und -Drei
Mmmmh*

Gong.

Sieg für die Babes durch K.O. der Bullenbeißer.

Achtzehn Mann auf des Ex-Piraten Betten. Hi-ho.

Und keine Buddel voll Rum.

Re: Neue Ziele
19. Jul 2004, 11:35
Cäsar

„Och menno, ihr habt mich gleich erkannt.“

Samkar schien einen Moment zu überlegen, ob er ein wenig schmallen sollte, entschied sich dann aber doch dagegen. Stattdessen hob er wieder seine Stimme:

„Ihr Unwürdigen, die ihr da kreucht und fleucht zu Staube. Da ihr habt erstanden ELSE II, euch obliegt die Aufgabe, zu retten das Universum.“

Samkar schlug sich mit der flachen Hand gegen den Kopf, murmelte entschuldigend etwas von 'Grammatikmodulatoren auswechseln' und fuhr fort:

„Ihr solltet euch mal langsam an einen wirklichen Brennpunkt dieses Fan-Romans begeben, sonst geht das Universum unter. Es gibt so viele Gefahren, im Weltenraum, die nur ihr beide beseitigen könnt. Da wären zum Beispiel die 'lieblichen Liedermacher', die gerade eine Ballade erstellen, die die Kosmonukleotide dazu bringen könnten zu tanzen und ihre eigentliche Aufgabe zu vergessen. Da wäre der 'schwammige Schwarm', der der Abschaltung durch Hismoom entgangen ist, weil er nur aus Planeten aus dunkler Materie besteht, und der die Vorfahrt von NGC 345 mißachtet hat, Kreuzung Universumsallee und Materiequellengasse. Unendlich gefährliche Gefahren und bedrohliche Bedrohungen überall. Na ja, ich gebe euch mal alles in ELSEs Speicher ein, dann könnt ihr den Gefahren nacheinander den Garaus machen. Viel Spaß dabei!“

Und weg war er.

Tek starrte Bostich an. Bostich starrte den Smiler an (darin haben sie ja inzwischen schon viel Übung). Jemand räusperte sich.

„Gestatten, my name ist Coaner MacCloud, das is meine Freund Brath McDonalds,“ der Schotte zeigte auf seinen Kollegen, der eine leichte Verbeugung andeutete, „wiir haben etwas von Juniversum retten ge'ört und wollten fragen an, ob wir anbieten können our Hilfe.“

(i) Conner MacLeod = Der "Highlander", gemeint ist aber „Koaner“ (Dialekt/lautmalerisch) = „keiner“, und zwar lautstark.

Re: Neue Ziele - Spuren (1)
19. Jul 2004, 21:16
dee

Anderswo. In der Zentrale der HAVEFUN.

BiKo jammert: „Das hab ich nicht gemacht. Nein, das Ding da ist nicht von mir! Igittigitt, ist das eklig! Das hat so schrecklich kalte ... Dinger. Mich schüttelst! Nimm' mal jemand das Ding da von mir runter!“

Ein eiskaltes Haluterhändchen trippelt durch die Szene.

Eine Stimme aus dem Off: „Hey, du bist hier völlig falsch! Du gehörst ans Piano in der Horror-Kneipe in ELSE II. Welcher Chaotarch hat da wieder am Exposé gefummelt? Zum Hyper-Geier mit seiner Materiesenke!“

Aus anatomischen Gründen kann sich das riesige eiskalte Händchen nicht akustisch bemerkbar machen. Es wackelt statt dessen mit einem seiner 6 mächtigen Finger, um die Aufmerksamkeit der Zentralebesatzung zu erregen. Als alle zu ihm hingucken schnippt es mit 2 anderen Fingern elegant einmal in die Luft.

Ein strudelnder, türkisfarbener schimmernder Energienebel baut sich auf. Geheimnisvolle, blutrot leuchtende Zeichen wirbeln darin herum.

Perry, Atlan und Bully drängen sich sofort vor der Wirbelerscheinung und diskutieren, was diese Zeichen bedeuten könnten und aus welcher Kultur und Zeit sie wohl stammen. Ihre Erfahrungen aus Jahrtausenden bzw. Jahrzehntausenden bzw. diversen Zeitschleifen werden wieder ausgekratzt. Techno-Rhabarbern klingt zu den übrigen Anwesenden hinüber.

„Unsterbliche! Angeber! Rumtreiber!“ grummelt Zephy. „Ich kanns schon nicht mehr hören. Wenn Atlan nächstens zum 15. Mal die Story vom Krandhor-Orakel und den Spoodies erzählt, laß ich mal in meinen Augen schwarze Flammen auflodern!“

Gesil grinst.

„Und wenn Perry noch ein einziges Mal diese 160.000-Jahre-Zeitreisegeschichte in die Vergangenheit Tradoms bringt, lernt er mal eine Schmerzwechte am eigenen Leib kennen!“ stimmt Taiga zu.

„Und dann erst die Geschichte, als die Zweitkonditionierten Terra angegriffen haben!“ Das kommt von Double-D. „Immer, wenn er wieder beim Schiffeversenken verloren hat, kommt er mir mit dieser ollen Kamelle an. Beim nächsten Mal zeig ich ihm, was eine extrahalutische Drangwäsche ist.“

Mehrstimmiges Aufseufzen. Mehrköpfiges Nicken.

„Und warum geraten sie immer wieder in solche Situationen?“

„Weil sie ihre Nasen grundsätzlich immer in alles reinstecken müssen!“

Ein mehrstimmiger Chor.

Bully, Atlan und Perry stecken tatsächlich gerade die Köpfe, respektive die Nasen, zusammen und debattieren. Sogar Franz hat sich dazugesellt und bäugt gebannt die tanzenden Zeichen, deren wildes Durcheinander sich langsam zu beruhigen und zu ordnen beginnt. Vielleicht hält er die Symbole auch einfach nur für jagdbare Objekte.

„Typisch Männer!“ seufzt Fran. „Aber immer behaupten sie: Nein nein, wir Männer sind nicht neugierig. Neinneinnein. Wir doch nicht!“

„Ha. Das kenn ich! Und dann behaupten sie, sie seien lediglich wißbegierig! Überall derselbe Schmah.“ Kichern.

„Wer braucht schon Männer?“ Tbabsi und Pasty nicken sich wissend zu.

Re: Neue Ziele - Spuren (2)

19. Jul 2004, 21:27

dee

„Jetzt macht mal endlich ein bißchen Platz hier.“

Gesil und Eirene schubsen Bully, Perry und Atlan mitsamt dem Znarf zur Seite. Franz rächt sich mit einem Wisch seiner Krallenpfote auf Gesils Arm.

„Kusch!“ Und der Himmelblaue muß wieder mal kuschen (wer hat dem armen Kerl bloß diesen undankbaren Job als Kuschtier in dieser Handlung verschafft?)

Die Symbole stehen jetzt still.

„Ist das nicht der Zeichensatz der Sprache der Mächtigen?“

„Hmmm. Teilweise ja. Aber diese drei Buchstaben da kenne ich nicht.“ Kopfkratzen.

„Die da? Stimmt, die sehen seltsam aus. Was bedeutet das ganze denn ohne die drei?“

„DER_C_W_MMIGE_C_W_RM“

Eirene guckt noch mal genau hin.

„Na klar doch. Dies hier ist ein "h", das ein "a" und das ein "s". Die Zeichen sehen seit der letzten universalen Rechtschreibreform jetzt so aus. Diese Reform mußten die Hohen Mächte durchführen, weil die gestiegene Hyperimpedanz ein paar Symbole vernudelt hatte. Also wirklich, Mutter, daß du das nicht weißt!“

Gesil murmelt mit hochrotem Kopf was von „Wann hab ich schon Zeit zum lesen?“

Eirene spitzt die Ohren und lauert. Aber diesmal tuschelt niemand „Besserwisserin“ und „Fräulein Kosmokrat“, weil alle froh sind, die Botschaft jetzt entschlüsseln zu können.

Das Händchen hat ihnen den Satz "DER SCHWAMMIGE SCHWARM" in die Luft geschnippt.

„Vielleicht kommt das eiskalte Haluterhändchen aus der kosmokratischen Trickkiste. Die KK haben ja manchmal einen makabren Humor. Und orakelhafte, unverständliche Sprüche wären auch nichts Neues bei denen.“

Alle Blicke richten sich auf die beiden Kosmokratinnen. Jedoch: Fehlanzeige. Beide schütteln unisono ihre Köpfe. „Wir wissen auch nichts über einen schwammigen Schwarm.“

Bully sieht nicht gerade glücklich aus. So wird das nie was mit seiner Hochzeit mit Fran.

„Na prima. Und wir sollen jetzt wohl wieder sagen, alles klar, damit können wir was anfangen, wir analysieren diese Angaben und werden irgendwohin losfliegen. Suuuuper!“

Das eiskalte Haluterhändchen zeigt einen kleinen Freudentanz. Dann richtet es sich würdevoll auf allen Fingern auf, erhebt einen davon zum Gruß, verneigt sich leicht – und ist spurlos verschwunden.

Ortswechsel: Bistro Arachnia, die Kneipe in ELSE II:

Das eiskalte Haluterhändchen spielt am Piano einen altterranischen Song:

„Objects in the rear view mirror may appear closer than they are.“

Der Hund von Baskerville läßt sich gerade von einer hochgewachsenen, überschulenkten Gestalt die Kehle kraulen und lauscht der Geschichte vom schwammigen Schwarm.

„Aber den Irren mit dem Amboß erzählen wir das nicht, daß das klar ist!“ sagt Samkar zu ihm.

Dann ist er endgültig weg.

Tek und Bostich starren einander immer noch an.

Langsam sollte Dao wohl beginnen, sich Sorgen zu machen.

Rumblin'

19. Jul 2004, 22:10

R.o.s.c.o.e.

„... und dann hat meine Mutter all meine Bilder zerrissen. 'Du wirst Pirat wie dein Vater und deine Brüder. Künstler. Hungerleider. Bah!'“ Anatol sah Babe-1 mit seinen braunen Rehaugen traurig an und sie drückte seinen Arm mitfühlend.

„Ich kenn' das, Anatol.“ Sie nickte. „Bei Barb Annica war's auch so. Mama Ritter der Tiefe, Papa Ritter der Tiefe. Barb Ritter der Tiefe. Popsängerin – nix da! Eltern sind manchmal so fies!“

„Aber ich male immer noch. Heimlich. In meiner Kajüte hab' ich ein paar wunderschöne Stilleben. Und ...“

„Und?“

„Und ich schreibe. Gedichte!“

Babe-1 machte große Augen. Babe-2, die dem Pärchen drei Meter vorausging, rollte mit ihren.

„Gedichte,“ murmelte sie.

„Liebesgedichte,“ flüsterte Anatol. Babe-1 riß die Augen noch weiter auf. Babe-2s Augen rollten.

„Liebesgedichte.“

„Hast du das gehört!?“ rief Babe-1.

„Pssst!“

„Hast du das gehört! Anatol ist ein Künstler!“

„Oh wow.“ Babe-2 blieb stehen. „Ruhig, ihr beiden. Da sind noch mal welche!“

Babe-1, Babe-2 und Anatol guckten vorsichtig um die Ecke. Auf dem breiten Korridor, der direkt zur Zentrale des Schiffes führte, hatten sich rund dreißig muskelbepackte Männer eingefunden und malträtierten den Boden mit Besen, Putzlappen und Scheuertüchern.

Antatol flüsterte: „Das ist der Trupp vom Ollen Holzi. Die haben die letzten zwei Mal Mist gebaut und durften deshalb heute nicht mitkapern. Holzi läßt sie stattdessen das Schiff schrubben.“

„Holzi, das ist dieses Klabautermännchen mit dem Holzbein, ja?“

Das Klabauftermännchen saß auf einem Faß mit der Aufschrift „Pulver! Gefährlich! Kein offenes Feuer!“ und paffte eine riesige Zigarre.

Babe-2 blickte sich um. Sie huschte zu der Tür gegenüber, warf einen Blick hinein und nickte. „Eins, diesmal bist du dran.“

Sie marschierte gedankenverloren in den Gang, ein lustiges Liedchen auf den Lippen, die Hüften im Takt schwingend. Der erste Freibeuter hob irritiert den Kopf, der zweite ließ seinen Besen fallen, der dritte stolperte übers seinen Eimer. Der Olle Holzi verschluckte sich an seiner Zigarre und fiel vom Faß. „Was'n'das?“ brummte der dicke Pjotr. Der lange Lou neben ihm grinste verträumt.

Babe-1 zuckte zusammen und blickte auf.

Sie machte „Oh“ und starrte mit runden Augen auf die Männer. Die mit noch runderen Augen zurückstarrten. Sie machte noch einmal „Oh,“ dann „Quiieek! Piraten! Quiieek!“ und dann rannte sie davon.

Dreißig Mann stürmten hinterher. Holzi rappelte sich hustend auf und rief: „Wartet auf mich! Verdammt!“

Babe-1 blickte zurück, rief nochmal „Quiieek!“ und rannte durch eine offenstehende Tür.

Dreißig Freibeuter drängelten, quetschten und prügeln sich durch die Tür.

Die Tür schlug zu.

Zwei Minuten später kam Holzi, keuchend, hustend, außer Atem, an. „Ihr Mistkerle werdet das Deck scheuern bis ihr umfallt!“ fauchte er, hielt kurz inne, spuckte in die Hände und strich sein Haar zurück. Dann öffnete er die Tür und säuselte: „Hallo, Süße.“

Eine silberne Hand packte ihn und riß ihn hinein. Die Tür schlug zu.

„Wüüür lagen vor Madagaskar und hatten die Päääst an Boord! Häää-hoo!“ Häin, der Barde, gab heute wieder mal sein Bestes. Der Zentralebesatzung war zum Heulen zumute.

Skully McSkull aber war zufrieden. Ochse und Knochenbrecher hatten gerade mitgeteilt, daß die Aktion bestens lief. Tremayne und seine Mannen waren gefangen. Und das Beste: der Glatzkopf hatte in den Bettkissen Hyperkristalle geschmuggelt! Das Leben war heute einfach gut zu Skully! Zufrieden biß er in seinen Lieblingskauknochen.

„Häää-hooo! Hää-hoo!“

Aber. Was. War. Denn. Das?

Skully schüttelte ungläubig den Kopf. „Peckinpah!“

„Boss!?“

„Panoramaschirm! Sektor C-4! Vergrößern!“

„Aye, Boss!“

Skully schluckte.

Das mußte eines von Tremaynes Rettungsbooten sein. Und das waren doch ...

„Oh PIEP!“ brüllte er. „An die Waffen! Holzi! Galgenstrick! Sofort in die Zentrale! Oh PIEP!“

„... un' täglich ging enner üwwä Bord!“

„Und du hörst auf mit diesem dämlichen Lied!“

„Also mir gefällt's. Dieses 'über Bord gehen' hat was. Finde ich,“ sagte eine helle Stimme. Glocken- gleich. Weiblich. Herausfordernd. Keck.

Mit gesträubtem Fell drehte sich Skully um. Seine rechte Pfote riß den Säbel aus der Scheide.

Babe-2 tippte sich an die Stirn und hob den Schrubber.

Babe-1 führte Anatol zum Orterstand und schaltete Peckinpah mit einem Klaps aus. Sie wedelte mit der Linken und Häin, Clas und Petersen setzten sich brav wieder.

„Du bist Eisenspäne!“ schnaubte der Kapitän und sprang auf Babe-2 zu.

„Äh – Wuff?“

„Sie muß noch an den Repliken arbeiten,“ stellte Babe-1 fest. „Sag mal, Anatol, würdest du .. würdest du mir vielleicht ein oder zwei deiner Gedichte vorlesen?“

Sie schlug die Augen schamhaft nieder.

* * *

OT:ELSE**20. Jul 2004, 13:34****Cäsar**

Wir müssen uns mal einigen, was welche ELSE ist 😊

ELSE (1 bzw. I), ist MonsterELSE, auf ihr befindet sich auch die Bar.

ELSE ist die Sicherheitskopie, mit der Tek und Bostich unterwegs sind, um das Universum zu retten (zumindest, wenn sie aufgehört haben, sich anzustarren), seit neuestem begleitet von zwei Schotten (deren Herkunft wir noch irgendwie klären müssen, wenn wir nicht „es geschieht, weil es geschah“ verwenden wollen. Wäre eine schöne Nebenhandlung. Hmm. Mal schauen. Vielleicht irgendwann mal. Oder so.)

PS: Hat Franz so brutale Krallenpfoten 😊? *gg*

PPS: Bitte laßt ELSE ihr Schnittraumtriebwerk, da kann man so schön die Handlungsebenen wechseln *schnitt* Die Zentrale ist auswechselbar 😊

* * *

Re: Aufbruch zum ersten Ziel

20. Jul 2004, 14:03

Cäsar

„Und jetzt?“ Bostich hob ratlos seine Augenbrauen.

Tek zuckte mit den Schultern: „Da müssen wir uns wohl auf den Weg machen. Immerhin haben wir nur ein Universum.“ Er wandte sich Coaner zu: „Ihr könnt natürlich mitmachen, wenn ihr schon mal da seid.“

„Thank you, Mister!“

„Und wohin?“ mischte sich Bostich wieder ein, „der schwammige Schwarm klingt doch recht gut, Verkehrsdelikte sind wohl recht einfach zu klären. Strafzettel und aus.“

Der Smiler überlegte kurz: „Hmm, nein, wir sind doch keine Polizisten. Da soll sich jemand darum kümmern, der mehr davon versteht.“

Brath hatte sich inzwischen dem Hauptcomputer von ELSE zugewandt und studierte die Datei, die Samkar ihm eingegeben hatte, leise vor sich hinbrummelnd. „Waghalsige Wundertreter, Indisponierte Insektoide, brutale Bananen, wahnwitzige Warrolds, spinnerte Spanielen. Irgendjemand scheint da gerade auf 'nem Alliterationstrip zu sein. Autoren...“

„Was ist das?“ Tek, der inzwischen an seine Seite getreten war und sich über den Bildschirm beugte, hob die Hand und zeigte auf eine Zeile am unteren Bildschirmrand.

„keine-Beachtung-findende Kartanin?“ versuchte sich Brath.

„Nein, eins darunter!“

„Ach das. Oh. Ohoh. Das scheint wirklich wichtig zu sein.“

„Keine Alliteration. Hmm. Öffne mal das Unterverzeichnis.“

Tek las.

Las noch einmal.

Wirbelte herum. Startete Bostich kurz an (das gehört einfach dazu). Der schlenderte fast provozierend langsam, begleitet von Coaner, dem Bildschirm entgegen.

Bostich las. Las noch einmal. Las noch ein drittes Mal. Und drehte sich gemächlich um. „Na gut, wenn du da hinwillst. Aber erwarte dir nicht zuviel, irgendwie hab ich ihm Gefühl, daß da nichts rauskommt.“

Brath schloß die Datei mit dem ominösen Namen 'Sonderangebot: GESETZbücher, billiger als billig' wieder.

„Flieg los ELSE!“

ELSE flog los.

Schnitt.

Re: Währenddessen.

20. Jul 2004, 14:04

Cäsar

ELSE I verschlang einen Araplaneten. Doch auch davon wurden die Bauchschmerzen nicht besser. Im Gegenteil.

Re: Währenddessen, anderswo

20. Jul 2004, 14:13

Cäsar

Alaska genoß die
Ruhe
Leere
und Einsamkeit.

Alaska räusperte sich.

Alsaska genoß die
Leere,
die Einsamkeit.

Er ließ sein Glas vom Servorobot nachfüllen.

Alaska genoß
die Einsamkeit.

Es klopfte an seiner Tür.

„Ach verdammt, nie hat man seine Ruhe.“

Tür öffnen, Besucher anschreien, Tür zuschlagen ging in einem.
Erst später bemerkte Alaska, daß er seine Maske noch nicht wieder aufgezogen hatte.
„Ach verdammt.“

Eilig holte er das Versäumte nach, öffnete die Tür, und sah das wimmernde Etwas an. Zumindest hatte er erwartet, ein wimmerndes Etwas zu sehen.

„Samkar.“ Der Kosmokratenroboter schielte ihm entgegen.

„Ach verdammt. Jeder erkennt mich.“

* * *

Re: OT:ELSE
20. Jul 2004, 14:20
dee

Cäsar schrieb:

(...) ELSE (1 bzw. I), ist MonsterELSE, auf ihr befindet sich auch die Bar.

ELSE ist die Sicherheitskopie, mit der Tek und Bostich unterwegs sind (...), seit neuestem begleitet von zwei Schotten

☹️ da ist wohl was an mir vorbeigegangen. Ich dachte, die Sicherungskopie sei beim K-E-C zum Monster-arachnoiden mutiert. Ich hab mich noch gewundert, warum sich „die“ ELSE so bereitwillig von dudelsackblasenden Schotten besetzen läßt. 😊

Ein Vorschlag: nennen wir Monster-ELSE fortan einfach kurz M-ELSE?

Ist ELSE dann die wiederhergestellte wepe-Urform des Elmeralen Prinzips, auf der momentan Tek, Bostl und die Schotten unterwegs sind? Gibts auch wieder einen KAESI?

Und Samkar hatte sich dann eben einfach distanzlos verschritten 😊

*PS: Hat Franz so brutale Krallenpfoten *gg**

Ja!

Ausfahrbare, lange, scharfe Krallen. Das hatte die Siganesen-Zänker-Bufoniden-Besatzung der HAVEFUN schmerzlich zu spüren bekommen. 😊

Außerdem hat Franz 6 Beine: 4 lange, kräftige Laufbeine mit besagten Krallen, und körpermittig ein Paar mit Saugnapfen daran.

Das Tierchen ist ein Räuber – das himmelblaue Fell und die Teddybäraugen täuschen 😊

* * *

Re: Immer noch anderswo
 20. Jul 2004, 14:25
 Cäsar

„Was willst du schon wieder?“

„Dich zu den lieblichen Liedermachern schicken!“

Alaska blitze ihn an: „Den was?“

„Den lieblichen Liedermachern.“

„Ah, danke, das hilft mir sehr weiter. Und was soll ich da machen?“

„Lieder.“

Alaska donnerte ihn an: „Jo, hura, nomal. Jetzt red mal Klartext.“

„Du sollst eine Gegenballade schreiben.“

„Gegenballade? Ich? Ich bin doch völlig unmusikalisch. Hol' halt Perry, der bläst dir dann schon irgendwelche Seifenblasen vor. Oder was weiß ich.“

„Ich habe schon jemanden geholt.“

„Ach?“

„Ja.“

Alaska regnete ihn an (ja, ja, die feuchte Aussprache): „Entweder sagst du mir jetzt, was du willst, oder ich mach nicht mit! Wer sind die lieblichen Liedermacher, wen schickst du mir mit, und was hat es mit den Balladen auf sich? Und warum, in Dreiteufelsnamen, ausgerechnet ich?“

Samkar verriet es ihm.

Alaska stotterte ihn an: „Und das soll ich tun? Wie willst du mich dazu bringen?“

„Du hast doch schon zugesagt.“

„Hab' ich das?“

„Ja, hast du?“

„Und wann?“

„Bevor ich dir die Einzelheiten verraten habe. Die Alternativentscheidung ist damit hinfällig. Somit machst du mit.“

Ob dieser Kosmokratischen Logik sträubte sich Alaska nicht länger und begab sich zu dem Raumschiff (karmesinrote Walze), in dem sein Begleiter schon auf ihn wartete.

Re: dazwischen

20. Jul 2004, 14:29

dee

Zwischenspiel

Es gibt einen Ort, der nicht diesseits und nicht jenseits der Materiequellen ist. Ein Platz, an dem kein Sterblicher oder Unsterblicher jemals gewesen ist oder sein wird.

Genau betrachtet ist dieser Ort eher ein Zustand.

„Weshalb bist du hier?“

„Irgendwas stimmt nicht mit meinem distanzlosen Schritt. Seit ich mit diesem Spezialauftrag unterwegs bin, verschreite ich mich dauernd. Erst komme ich in der Rumpelkammer eines Schiffes heraus, in dem ein paar Wahnsinnige mit Amboß und Messern auf mich losgehen. Dann will ich von einem Raumer namens ELSE ans nächste Ziel *noch nicht genannt* schreiten und lande in einem ELSE-assoziierten Alptraumschiff, das sich M-ELSE nennt. Das ist langsam eine Zumutung. Ich will wieder einen funktionierenden distanzlosen Schritt haben! Macht was!“

Und sie machten was. Und er sah, daß es gelungen war.

Da war Samkar wieder froh und schritt distanzlos mit höchster Geheimhaltungsstufe weiter in der Handlung.

Zu Alaska, dem Mann mit der Maske.

* * *

Re: OT:ELSE

20. Jul 2004, 14:36

Cäsar

dee schrieb:

da ist wohl was an mir vorbeigegangen.

An mir geht auch manches vorbei. Ich frag mich die ganze Zeit, wo Dao mit wem eigentlich was macht und wo Oma Kaluske steckt. Alaska und M-ELSE hab ich ja eben mal kurz erwähnt.

Ich dachte, die Sicherungskopie sei beim K-E-C zum Monsterarchnoiden mutiert. Ich hab mich noch gewundert, warum sich „die“ ELSE so bereitwillig von dudelsackblasenden Schotten besetzen läßt.

Nein, das war ja die ELSE von Perry und Co., die mutierte, die Sicherheitskopie ist ja glaub ich erst danach in der Handlung aufgetreten (auch wenn Jannes oder irgendjemand anders – sorry, wenn ich mich nicht mehr genau daran erinnere – das Auftauchen schon mal vorweggenommen hat. In 'ner Alternativhandlungsebene, die gar nicht so leicht mit der jetzigen Handlung zu verquicken war. Glaub ich.)

Ein Vorschlag: nennen wir Monster-ELSE fortan einfach kurz M-ELSE?

Von mir aus ok.

Ist ELSE dann die wiederhergestellte wepe-Urform des Elmeralen Prinzips, auf der momentan Tek, Bostl und die Schotten unterwegs sind?

Nicht ganz, ich habe glaub ich mal was von 'ner Sicherheitskopie geschrieben, die *_vor_* der endgültigen ELSE-Fertigstellung angefertigt wurde. Was das für Unterschiede ausmacht, und inwieweit das Elmerale Prinzip deswegen *_nicht_* greift, weiß ich nicht, aber das können wir ja gemeinsam herausfinden 😊

Aber sagen wir's mal so: Ich würde es nicht auf einen Kampf ELSE vs. M-ELSE ankommen lassen.

Gibts auch wieder einen KAESI?

Noch nicht. Der Bordcomputer ist noch sehr formbar, hat bisher kaum Persönlichkeitskomponenten (sieht man mal davon ab, daß er gut kellnern kann).

Und Samkar hatte sich dann eben einfach distanzlos verschritten

Genau deshalb hab ich ELSE II direkt neben das Piratenschiff gesetzt

Ach ja, ich schreib' heute nicht mehr weiter, kannst du dich austoben, wenn du willst. 😊

* * *

ein paar lose Fäden

20. Jul 2004, 21:25

R.o.s.c.o.e.

Cäsar schrieb:

Ob dieser Kosmokratischen Logik sträubte sich Alaska nicht länger, und begab sich zu dem Raumschiff (karmesinrote Walze), in dem sein Begleiter schon auf ihn wartete.

(Nicht ganz. Wenigstens einen losen Faden wollen wir noch aufnehmen. Finde ich ja gemein, daß Ihr sie so einfach unter den Tisch fallen laßt.)

Doch bevor sie die Walze erreichen, gerade als Samkar durch eine Schleusentür (distanzvoll) schreiten will ...

Der KK-Roboter öffnet den Mund. Aber bevor er noch „Hyperimpedanz macht echt alles spannender, ehrlich!“ sagen kann, drängelt sich jemand an ihm vorbei und schubst ihn an die Wand.

„Platz da!“ ruft eine goldene Erscheinung. Golden. Metallen. Weiblich. Nackt. Sie mustert Alaska kurz und ruft dann: „Ist okay. Ihr könnt kommen. Er hat seine Maske an!“

Zwei kleine Mädchen in blauen Latzhosen stürzen herein und klammern sich an die Beine der Sprecherin.

„Heh!“ ruft Samkar in plötzlichem Erkennen. „Heh – du siehst verändert aus!“

„Yep. – Mädels, das ist einer dieser laaaaangweiligen KK-Robbies. – Samkar, tschüss! Wir haben jetzt keine Zeit für dich. Also, distanzlos dich!“

„Aber ...“

„Das hat Zeit. HAU AB! Halt wenigstens die Klappe.“

Und Samkar schweigt schmollend.

Das Goldmädchen wendet sich Alaska zu. Sie mustert ihn kurz und seufzt dann. „Meine Augen sind hier oben.“

„Äh.“

„Onkel hat 'ne Maske.“

„Onkel sieht doof aus.“

„Ich Babe. Du Alaska. Das Bianca und Bambi. Verstanden?“ Sie nickt und sieht sich um. „Und jetzt das Wichtige: Wo Go?“

Alaska steht wie vom Donner gerührt. „Oh Mist, ich wußte doch, daß ich was vergessen hatte!“

„Männer. – Wo ist Antigone?“

„Die Tante soll Ronika wiederholen? Die schnarcht!“ quäkt ein Stimmchen empört. Jemand zwickt in ihren linken großen Zeh. Go blinzelt und hebt den Kopf. Autsch!

„Bei Anti-ES. Hab' ich Kopfschmerzen,“ murmelt sie.

Es wird nur langsam heller. Sie liegt in einem breiten Bett und ist in eine flauschige Decke gehüllt. Auf der Bettkante sitzt die schlacksige Gestalt Alaska Saedelaeres. Neben ihm lugt ein blonder Wuschelkopf über das Bettende.

„Hier,“ sagt Saedelaere und hält Go etwas hin. „Hühnersuppe. Sollte dich wieder auf die Beine bringen.“

„Das ist süß von dir,“ antwortet sie, setzt sich mühsam auf und nimmt Teller und Löffel. „Aber etwas blutiger hast du's nicht? Schade.“

Sie nippt.

Sie nippt noch mal.

Sie hebt eine Augenbraue.

„Kompliment. Das ist das abscheulichste Zeug, das ich jemals gegessen habe. – Und du willst nicht wissen, was ich schon alles verdaut habe.“

„Jetzt hast du mich verletzt,“ sagt eine Stimme von hinten.

„Ti-hi!“ macht der Blondschoopf. „Die Tante mag dein Gekoche auch nicht!“

Go lächelt schwach. „Die eine Stimme kommt mir entfernt bekannt vor.“

Sie dreht den Kopf. Babe nickt ihr zu. Das Ebenbild des blonden Mädchen vom Bettende versteckt sich hinter Babes Beinen.

„Heh. Gold steht dir.“

„Danke.“

„Hmm. Entweder hab ich noch Orientierungsprobleme oder die Farbe ist nicht alles, was sich geändert hat.“

„Du hast gute Augen. Der Körper ist neu. Mein alter ist zerstört worden.“

„Ah. Babe Version 2. Du siehst immer noch zum Anbeißen aus. – Das da muß Samkar sein, der olle Schieler. Was sind das denn für kleine Knuddelchen?“ Sie winkt den Kleinen zu. Beide strecken ihr synchron die Zunge raus.

„Das sind Bianca und Bambi.“

„Zwillinge.“

„Drillinge. Wegen ihrer Schwester Veronika bin ich hier.“

„Hmm?“

„Ich brauche deine Hilfe.“

Go verzieht das Gesicht. „Och Mädchen, ich hab' gerade eine große Sache am Laufen. Mit der Raumflotte hier erobere ich das Universum! Go, Kaiserin von Meehkorah. Das wird heiß!“

„Ähem,“ schaltet sich Alaska ein. „Das wird wohl leider doch nichts.“

„Was willst du damit sagen, Männchen?“

„Ähem. Den Barauken ist es langweilig geworden. Du hast immerhin zwei Wochen geschlafen. Und ich hatte keine Idee, was ich mit dieser Riesenflotte anfangen soll.“

„Mann! Du hättest schon mal ein paar Galaxien plündern können. – Zwei Wochen?“

„Zwei Wochen. – Und wenn Babe hier dich nicht geweckt hätte ...“

„Hmm, vielleicht hab' ich das Cappinfragment doch falsch eingeschätzt. Mist.“ Sie stupst mit ihrem freiliegenden Fuß das Bettenden-Mädchen auf die Nase.

„Was auch immer. Auf jeden Fall haben sich die Barauken abgesetzt. Keine Ahnung wohin. Mich und dich haben sie auf dem Flaggschiff allein zurückgelassen.“

„Mist.“

„Mist,“ wiederholt die eine Kleine und kichert.

„Ach komm, Go, Kaiserin von Meehkorah – das klingt ja schon langweilig,“ sagt Babe.

„Mist.“

„Ich brauche deine Hilfe. Bitte.“

Go sieht das goldene Roboterfräulein an. Sie runzelte die Stirn. „Du brauchst Hilfe – von mir?!“

„Äh,“ schaltet sich Samkar ein. „Um was es auch immer geht, Alaska und ich werden für wichtigere Sachen benötigt.“

„Klar,“ knurrt Babe.

„Wir sollten schon seit einer Stunde unterwegs sein. Alaska? Dein Partner wartet.“

„Ähem. Go?“

„Dann hau' schon ab.“ Die Androidin zeigt mit dem Daumen nach oben. „Der Sex war Spitze.“

„Ähem. Babe.“

„Die Augen sind hier.“ Das Roboterfräulein wedelt mit der Hand. „Na dann. War nett. Bye.“

„Wiedersehen, Onkel 'laska. Wiedersehen, 'boter,“ krähen die Kleinen.

„Wir waren bei 'Du brauchst Hilfe – von mir?!' Also, Goldmädchen?“ Go blickt Babe herausfordernd an. (Aber das ist eine andere Geschichte. Dies hier ist unsere:)

Und so begibt sich Alaska etwas verspätet mit Samkar zu der karmesinroten Walze, in der sein Begleiter schon auf ihn wartet.

(i) „Hyperimpedanz macht echt alles spannender, ehrlich!“ passend zur ständigen Leserkritik an der Hyperimpedanz in PR-I wurden in PR 2238 sogar die Figuren im Roman dazu verdonnert, den neuen Storykurs „gut zu finden“.

* * *

Re: OT:ELSE

21. Jul 2004, 0:11

wepe

Da hängt noch ein komisches Schiff über Guckys Krankenbett, seit 2 Threads.

Der Kleine könnte ja nun wieder gesund sein ... 😊

Re: OT: Gucky
21. Jul 2004, 11:51
Cäsar

Hmm, ich schreib z. Zt. nur ELSE und Alaska, da kenn ich mich wenigstens noch ein bißchen aus, was die Protagonisten angeht 😊 (habe bei der GESETZbüchergeschichte sogar schon ein bißchen 'ne Vorstellung, wie sich das entwickeln könnte).

Übernimm du halt Gucky, Werner 😊 .

@Roscoe: Ich wollte Go dir überlassen, da ich nicht wußte, ob du noch was mit ihr vor hast. Außerdem. Go. Ohnmächtig. Nur von einer dünnen Decke umhüllt. Ist doch ein schönes Motiv für eine Illustration 😊 !

21. Jul 2004, 11:54
R.o.s.c.o.e.

Cäsar schrieb:
Übernimm du halt Gucky, Werner.

Yeah! Werner! Werner! Werner! Werner!
 Zeig uns endlich, wie man's richtig macht!
 Mach uns den Gucky!

* * *

So zwischendurch
 21. Jul 2004, 13:00
 CLERMAC

Im Überlichtflug.

Ausnahmsweise starrten sich Bostl und Tekener mal nicht an: Bostl las im Buch „Freunde gewinnen für Dummies“, während der Smiler mit dem Bordrechner (vorübergehend Diethelm getauft) Strip-Poker spielte. Er war auf der Gewinnerstraße: Diethelm hatte bereits zwei Bildschirme und eine Staub-schutzhaube abgelegt.

Mit einemmal wackelte alles; „Rücksturz!“ plärrte Diethelm.

Und mit einem lautlosen, aber psychologisch ohrenbetäubenden Gepolter stürzte ELSE in den Normalraum zurück.

Der Smiler starrte den Imperator kurz an, bevor er sich auf die Panoramagaleries konzentrierte. Sie befanden sich offensichtlich im intergalaktischen Leerraum:

Dunkelheit mit ein paar hellen Galaxienflecken darin.

Und genau vor ihnen...

Verblüfft starrten die zwei Raumfahrer (die Schotten auch, aber die bildeten nur Kulisse; nicht mal Dudelsack spielten sie vor lauter Schreck) sich in die Gesichter, dann auf den Bildschirm, dann wieder in die Gesichter.

Eine Funkverbindung baute sich auf. Dann starrte Tekener Bostich an, Bostich Tekener, und Tekener Tekener, und Bostich Bostich... und alle möglichen Kombinationen hiervon. Die zweite ELSE, die auf dem Bildschirm erkennbar war, wies offenbar auch dieselbe Besatzung auf.

„Hallo Tek,“ sagte Tek. Also der neue. „Unterwegs auf kosmischer Mission?“

„Ähm...“

„Ja genau. Aber...“ – hier nutzte der Smiler die Gelegenheit, einmal mehr wieder sein berüchtigtes Lächeln einzuschieben, was beiden Bostichs Schauer über den Rücken laufen ließ – „hast du dir eigentlich schon überlegt, warum du das machst?“

„Ähm...“

„Denk mal drüber nach,“ empfahl Tekener Tekener. Dann wandte sich Tekener zur Seite und sagte: „Hugo: Hü-hott!“

Mit rasanter Beschleunigung entschwand ELSE (also die neue, zweite) in der Ferne und löste sich in Nichts auf; offenbar war sie in den Überlichtflug übergegangen.

Verwirrt starrten sich Tekener und Bostich an.

* * *

Re: OT: Gucky

21. Jul 2004, 14:03

wepe

Cäsar schrieb: *Übernimm du halt Gucky, Werner.*

R.o.s.c.o.e. schrieb: *Yeah! Werner! Werner! Werner! Werner! Zeig uns endlich, wie man's richtig macht! Mach uns den Gucky!*

plopp! 🤪

Ne, leider momentan absolut keine Zeit, und die bräuchte ich, um hier mitzuschreiben. Mir läuft das nicht so kreativ in die Tasten wie Euch, ich quäle mich da immer sehr lange mit dem Text. Lästern geht mir da viel einfacher von der Hand ... 😊

* * *

Wenn's Wepe nicht macht...

21. Jul 2004, 14:11

CLERMAC

Irgendwie schaffte es die Sonne doch immer, sich einen Weg zu bahnen, da konnte man die Rolläden zuziehen wie man wollte.

Nur ein kleines Loch im Vorhang, und zielsicher fand der brutale Photonenstrahl seinen Weg genau auf die Nasenspitze.

Niesend wachte Gucky auf – na ja, so etwas ähnliches wenigstens. Vorsichtig blinzelte er mit dem rechten Auge, dann mit dem linken ... na schön.

Er beschloß wach zu sein. Eigentlich mußte er sowieso auf' Toilette.

Wie kam er jetzt aus dem Bett, ohne jemanden aufzuwecken? Und welche Gliedmaßen gehörten jetzt eigentlich ihm?

Ein echtes Problem. Beherzt ließ er eine Mohrrübe zu sich heranschweben, um darüber nachzudenken.

Nur vorsichtig knabbernd – abbeißen wäre viel zu laut – esperte er erst einmal in die Umgebung.

Und spürte nichts.

Aber auch gar nichts.

* * *

Re: OT: Gucky
21. Jul 2004, 15:54
dee

Cäsar schrieb:

Übernimm du halt Gucky, Werner.

R.o.s.c.o.e. schrieb:

Yeah! Werner! Werner! Werner! Werner! Zeig uns endlich, wie man's richtig macht! Mach uns den Gucky!



wepe schrieb:

plopp!

och, wenn das Teleportieren noch nicht klappt, versuchs doch zunächst mal mit einem Nagezahn. Bei der Sternennacht wär doch eine nette Gelegenheit *fiep-fiep*

Ne, leider momentan absolut keine Zeit, und die bräuchte ich, um hier mitzuschreiben.

schade. Hmm - oder gönnst du einfach dem Kleinen eine lange Genesungsphase mit den 3 Mausbiber-mädchen, Erdbeeren und Schlagsahne?

Lästern geht mir da viel einfacher von der Hand ...

... einige Dinge sind universell 🤔

Re: OT: Gucky nochmal
21. Jul 2004, 15:59
dee

jetzt hab ich gerade gesehen, daß Gucky wieder auf Mohrrüben umgestiegen ist.
Einigt euch, wer den Nagezahn kriegt 🤔

OT: Wenn's Wepe nicht macht...
21. Jul 2004, 16:29
R.o.s.c.o.e.

CLERMAC schrieb:

Und spürte nichts. Aber auch gar nichts.

Wepe! Hast du das gelesen? Das hört sich nicht gut an!

Wenn Gucky oder den armen Mäuschen was passiert, bist du schuld! Dann bin ich dir echt böse!

* * *

dream team

21. Jul 2004, 21:13

R.o.s.c.o.e.

Dieser Teil der Geschichte ist zumindest schnell erzählt:

Die geschlagenen Piraten wurden auf einem Hinterwäldlerplaneten ausgesetzt, die Raumfregatte requiriert. Man einigte sich darauf, vorhandene Prisen wenn möglich den rechtmäßigen Besitzern zurückzuschicken. Auf Babe-1s Drängen hin wurde Anatol Anatoly als Chefdesigner (Bettgestelle, Decken- und Kissendrucke, Pyjamas und Dessous) und Werbetexter der T&M eingestellt.

Apropos T&M Inc: die Mädchen nahmen geschmeichelt an, als ihnen Tremayne und (einstimmig!) die Mattenkillies die Partnerschaft anboten: T.M.B. Inc.

Anatols erste Aufgabe bestand darin, den verräterischen Totenschädel des Piratenschiffes mit dem Emblem der T.M.B. zu überpinseln. Die erste Idee, eine räkelnde Babe im Rettungsbett, wurde vom Veto der Mattenkillies abgeschmettert. Deren Vorschlag wiederum, einen martialischen Willi mit Amboß und Tomahawk, fand leider auch keine große Gegenliebe. Schließlich einigte man sich (vorläufig) auf eine riesige Daunenfeder. Anatol pinselte einen Tag lang.

Die gute alte SWEET DREAM wurde mit Traktorstrahlen an die neue HAPPY SNORES gekoppelt und die erste Lieferung Tremaynes an die Black Star Line erfolgte in einem Zehntel der vorgesehenen Zeit!

Anatol und Babe-1 bezogen gemeinsam eine Kajüte. Was mit diversen gehässigen Bemerkungen Babe-2s kommentiert wurde. Zumindest zwei Tage lang.

Bis Anatol ihr sein Ölbild „Beauty triumphs“ überreichte, welches Babe-2s strahlenden Sieg über Skully McSkull thematisierte: Skully mit zerbrochenem Säbel, geschlagen am Boden, Zwo mit zurückgeworfenem Kopf über ihm stehend, den Schrubber an seine Kehle pressend.

Babe-2 starrte das Bild minutenlang an, dann sah sie Anatol und die grinsenden Babe-1/3/4/5 an, murmelte schließlich „Die Brüste sind doch etwas übertrieben. – Danke!“ und rannte, das Werk an sich gepreßt, schnell in ihre Kabine.

So weit so gut.

Am vierten Tage, bereits auf der Rückreise, kontrollierte Babe-5 beiläufig die Bordlogs der HAPPY SNORES. Plötzlich zuckte sie zusammen. „Oh PIEP!“ stieß sie aus.

Tremayne blickte alarmiert auf. „Was ist los, Five?“

Babe-5 sprang von ihrem Sitz und rannte zum Antigrav-Lift. Über die Schulter rief sie zurück: „Wir haben einen Gefangenen!“

„Was?“

Five hielt sich nicht lange mit dem Türschloß auf. Der Gefangene war seit vier Tagen nicht mehr gepflegt worden, sie fürchtete Schlimmstes. Ueli und Tremayne drängten hinter ihr in die kleine Kabine.

Five beugte sich über die entkräftete Figur, die auf einer Pritsche in der Ecke lag. „Sie lebt,“ flüsterte sie. „Schnell, wir schaffen sie in die Medo. Faß' mit an, Ueli.“

Ueli bildete vorsichtig Arme aus und nahm den zitternden Körper behutsam auf.

„Sie?“

„Eine Kartanin,“ bemerkte Zwo von der Tür her.

Die Felidin öffnete die Augen und blickte Tremayne und Five aus trüben Katzenaugen verständnislos an. Sie murmelte etwas.

„Was hat sie gesagt?“ fragte Tremayne.

„Dao,“ antwortete Five. „Sie heißt Dao-Lin H'ay.“

* * *

Re: OT
22. Jul 2004, 12:57
Cäsar

@Clermac: Flüge durch den Schnittraum werden nach Wiedereintritt in den Normalraum aus dem Gedächtnis 'herausgeschnitten', von daher war Bostichs Leserei wohl nicht wirklich erfolgreich 🤔

Hmm, ich glaub ich mach ein neues Posting für die weitere Geschichte, und das zu OT

* * *

Re: Weiter bitte
22. Jul 2004, 13:06
Cäsar

Bostich und Tekener diskutieren noch, sich gegenseitig anstarrend, über die seltsame Begegnung, entscheiden sich dann jedoch, da sie (also die anderen sie) anscheinend zukünftige sie (also die jetzigen sie, bzw. später die jetzigen sie, die dann die anderen sie sind) sind, und sie (dumdidei) es also noch erleben werden, wie es ist sie (hallo lieber Herr Weißkittel) zu sein, wenn sie ihnen (doofe Jacke, die Ärmel sind irgendwie komisch) begegnen werden bzw. eigentlich schon begegnet worden sind (schöne blaue Pillen gibt's heute), weiterzufliegen, da es sowieso geschieht, weil es geschehen werden worden wird.

Schnitt.

(Kurze Entwirrspause, dann geht's weiter. Die Kulissen für den nächsten Handlungsort werden erst gerade angeliefert, also bitte ein bißchen Geduld)

Re: Immer weiter, dem Ziel entgegen.
22. Jul 2004, 13:25
Cäsar

Sonderangebot: GESETZbücher. Billiger als Billig.

So stand es geschrieben. In der Datei. In der Datei, die ELSE gespeichert hatte. In dem Verzeichnis, in das Samkar die Daten überspielt hatte. Also kam die Datei direkt von den Kosmokraten. Oder? Der Inhalt. Gelesen. 2+3 mal. Nicht falsch zu deuten. Es ging um das GESETZ. Es stand gedruckt. In Büchern. In Büchern, die man kaufen kann. Billig. Billiger als Billig.

Eigentlich hatte sich die Beschreibung eher wie eine Werbung gelesen, die in irgendeinem Groschenheft der siebziger Jahre stand. Konnte man ihr Vertrauen? Das GESETZ. Die dritte ultimative Frage. Und die Antwort? Vergeben, weil sie alle Rahmen sprengen würde, weggeworfen für ein bißchen Normalität. Damals, von Perry.

Und Tek, und Bostich? Würden sie sie verkraften? Oder konnten sie das Buch gar nicht öffnen, weil es sie um den Verstand bringen würde? Also, was tun? ELSE die Daten übergeben? Warten, bis Samkar wieder erschien? Aktiv auf die Kosmokraten zu gehen? All diese Gedanken quälten die beiden Helden während des Fluges durch den Schnittraum. Gedachte Gedanken, bald wieder vergessen. Noch eine Stunde Flugzeit zu den angegebenen Koordinaten. Zum Ziel von allem? Zu einer Enttäuschung?

Zu wem? Um welchen Preis? Billiger als billig. Was soll das bedeuten? Nur einfache Werbung? Oder hatte dieser Satz eine tiefere Bedeutung?

Sonderangebot: Wie lange galt es? War es schon vergangen, die Chance vergeben? Das GESETZ. Die dritte ultimative Frage. Die Antwort würde es geben. In einer halben Stunde.

Vielleicht...

(NEIN, das Gebäude weiter links. Beeilt euch, es ist gleich so weit. Ein bißchen Tempo. Vorsicht mit den Ozykljiasdfen. Die sind zerbrEHLICH. Oh Mann, und das soll ein Lieferservice sein.

Dann eben ohne Ozykljiasdfen. Sind ja auch nicht so wichtig. Das wichtigste kommt gerade eben. Die GESETZbücher werden angeliefert. Soll ich? Nein, das überlasse ich lieber den Protagonisten. LINKS hab' ich gesagt, ihr Trantüten.)

* * *

Re: OT
22. Jul 2004, 13:30
CLERMAC

Cäsar schrieb:

@Clermac: Flüge durch den Schnittraum werden nach Wiedereintritt in den Normalraum aus dem Gedächtnis 'herausgeschnitten', von daher war Bostichs Leserei wohl nicht wirklich erfolgreich

Na ja, da er das aber nicht mehr weiß, wird er's natürlich immer wieder versuchen ... mit demselben Ergebnis. 😊

* * *

Re: Am Ziel
 22. Jul 2004, 13:43
 Cäsar

Schnitt.

Der Weltraum. Unendliche Weiten. Mittendrin ein Raumschiff. Die Form? Nicht zu erkennen, und doch vertraut. Dazu: Eine Sonne. Dunkel, alt. Sie scheint schon eisern.

Ein Planet. Er erinnert Ronald an Halut. Alt, abgeflacht, die Berge abgetragen. Seinen Zenit schon lange überschritten. Brath starrte auf den Panoramaschirm, das Starren eines Menschen, der zum ersten Mal einen fremden Planeten erblickt. Coaner schien es gelassener zu nehmen, er spielte weiterhin in irgendeiner Ecke Dudelsack.

(Gut, so können wir es lassen. Oh, shit, sie sind schon da. Ok, Licht an, aber nur im ihnen abgewandten Sektor)

„Ortung. Energieemissionen auf der uns abgewandten Seite. Oh Mann, das sind Werte. Damit könnte man meinen Palast 2 Jahrmillionen mit Energie versorgen.“

Tekener schraubte noch eine Abdeckplatte an Kunert an, die aus irgendeinem Grund auf dem Boden lag, direkt neben einem Stapel Karten.

„Na dann nichts wie hin.“

ELSE flog los. Ein kurzer Sprung durch den Schnittraum, schließlich soll der Höhepunkt nicht dramaturgisch hinausgezögert werden.

Es werde

Schnitt.

Werbung. Eine riesige Reklameschrift, die einzelnen Buchstaben groß wie kleine Kontinente, schimmerte den 4 Insassen ELSEs entgegen. Sonderangebot: GESETZbücher. Billiger als billig.

„Landing,“ bestimmte Tek.

„Und wo?“

„Na, bei diesem riesigen Gebäude da links.“

Sie landeten. Bei dem riesigen Gebäude da links.

„Atmosphäre atembar, los geht's.“

Nacheinander verließen sie ELSE, dem Ziel entgegen.

(ok, sie können es nicht mehr orten, jetzt Licht auf die andere Hälfte)

Eine Schrift erschien.

Riesengroße.

In brennenden Lettern.

'Es kostet sie nur das Leben'

Re: Im Gebäude

22. Jul 2004, 14:15

Cäsar

Das Gebäude konnte man mit einem Wort beschreiben:

Riesig.

Sie traten durch ein riesiges Tor, hinein in eine riesige Halle, gingen über eine riesige Treppe, überquerten einen riesigen Fußabstreifer, auf dem in riesigen Lettern: 'Willkommen' stand, und öffneten eine Tür. Eine kleine Tür. Mit einem kleinen Schild: 'Verkaufsraum'. Coaner, der aus irgendeinem Grund darauf bestanden hatte, daß er und Brath ihre Dudelsäcke mitnahmen, mußte sich ducken, Brahts Haarspitzen streiften die Decke. Der Raum war: klein. Kaum mehr als eine Abstellkammer. Mit einem Schreibtisch. Aus Eiche. Wuchtig und klein zugleich. „Mannomann,“ murmelte Tekener.

„Ja, hier, bitte,“ piepste es vor ihm. Tekener blickte überrascht auf den Schreibtisch, und entdeckte erst jetzt den kleinen, grünen Humanoiden.

„Gestatten, Milliwan Mannomann, stolzer Enkel von Wandanebe Mannomann, dem großen GESETZes-entdecker.“

„Ein Siganese?“ platze Bostich heraus. Tek stieß ihm sanft den linken Ellenbogen in die Seite.

„Welche überraschende Auffassungsgabe,“ piepste es ein wenig beleidigt, „hätte ich einem dieser arkonidischen Großmä.ajestäten gar nicht zugetraut. Aber zum Geschäft. Ihr wollt ein GESETZbuch kaufen?“

„Was denn sonst?“

„Oh, der Smiler. Jaja, ich bin über die Geschehnisse in der Milchstraße informiert. Ich kenne euch. Ich kenne euch alle vier.“

Überrascht starrten sich Tek und Bostich an. „Alle vier?“ flüsterte der Arkonide.

Tekener wollte gerade zu einer Entgegnung ansetzen, als Milliwan fortfuhr. „Nun gut, also zum Geschäft. Ihr wißt, um was es geht?“ Tekener nickte. „So sei es. Gebunden oder als Mikrofilm?“

„Ähm, ja, äh,“ Tekener schien etwas überrascht, ob dieser Direktheit. Doch da geschah es.

„Mister Mannoman. Sie wissen genau, daß das Gesetz nicht auf technical Gerät gebannt werden can. So, was ersählen sie uns da von eine Mikrofilm? Weer sind nicht umsonst mit diesem lächerlichen Gefährt gereist, wir wissen, daß nur das Elmeralen Prinzip stark genug ist, um das JESETZ outta eine Buch zu lesen. Der Tod ist es, was auf jemanden wartet, selbst auf jemanden wie uns, wenn er es anders versucht. Die Kosmokraten,“ bei diesen Worten spuckte er auf den Boden, „haben nur deshalb ELSE gebaut, um die beiden hierher zu schicken, damit sie endlich die dritte ultimative Frage beantwortet bekommen. Und sie glauben, daß das GESETZ Ordnung schafft. Pah, diese Kleingeister. Die Ordnung hat die Überhand in diesem Universum, und das schon seit Jahrmilliarden. In diesem Universum, das durch das GESETZ geleitet wird! Als ob man durch die Kenntnis des GESETZes noch mehr Ordnung schaffen könnte. Pah. Chaos kann man damit schaffen. Nur wer das GESETZ kennt, kann es umgehen, kann dem Chaos und damit uns endlich zur Herrschaft verhelfen.“

„Mister Mannomann,“ meldete sich jetzt auch Brath mit scharfer Stimme zu Wort, „geben sie uns das Buch. ELSE ist schon lange so manipuliert, daß sie kein Werkzeug der Kosmokraten mehr ist.“ Brath hob den Dudelsack, so daß Milliwan ihn erkennen konnte. „Sie wissen, was das ist? Neueste Technik, schafft Kontrolle durch chaotische Musik. ELSE. Pah. Selbst diesen Kosmokratenroboter, diesen Samkar, kann man damit kontrollieren. Also ob diese Wichtigtuere es mit uns aufnehmen könnten. Kosmokraten. Pah. Und, Mister Mannomann, Sie wissen, daß wir auch Sie kontrollieren können. Also geben sie uns das Buch. Sofort! Oder Sie werden ein wenig länger leiden!“

* * *

Re: OT
22. Jul 2004, 14:19
Cäsar

CLERMAC schrieb:

Na ja, da er das aber nicht mehr weiß, wird er's natürlich immer wieder versuchen ... mit demselben Ergebnis.

Wenn er denn noch Gelegenheit dazu haben wird 😊

Ach ja, laßt mir bitte den Handlungsstrang, auch wenn ich ihn heute nicht weiterschreiben werde, irgendwie gefällt mir das Thema langsam 😊

Das folgende bitte erst nach meinen vier Postings lesen (ist 'ne Anregung für die weitere Alaska-Handlung):

S
P
O
I
L
E
R

Diese Dudelsäcke wären übrigens auch gut bei den lieblichen Liedermachern zu verwenden. Vielleicht auch als anderes Instrument.

Ach ja, warum Samkars Stimme mit der Dudelsackmusik übereinstimmte, dürfte jetzt auch klar sein. Nur so nebenbei, weil ich das nicht mehr in der Geschichte erwähnen will.

* * *

Re: Entscheidung
23. Jul 2004, 16:56
Cäsar

Eine Tür. Eine kleine Tür mit einem kleinen Schild. Ein kleines Schild, mit einer vergilbten Schrift:
„Verkaufsraum.“

Dahinter: Ein kleiner Raum, fast eine Abstellkammer. Und eine Entscheidung. Eine Entscheidung um die Zukunft des Universums. Anwesend: 5 Personen:

1 Siganese, Milliwan Mannomann, Enkel des GESETZesentdeckers. Desjenigen Mannes, der die Antwort auf die Frage aller Fragen auf Papier gebannt hat. Ohne sie gekannt zu haben. Milliwan Mannomann, einziger Verkäufer von Gesetzbüchern. Von Alltagsweisheiten, gebannt auf Mikrofilm. Und Behüter des einzigen wirklichen GESETZbuches. Noch.

1 Terraner, Ronald Tekener. Zellaktivatorträger, ehemaliger USO-Spezialist, ehemals liiert mit Jennifer Thyron, nun mit Dao-Lin'Hay, die irgendwo anders in den Weiten des Weltraumes das Universum zu retten versucht. Der Smiler. Ein Spieler, ein Waffennarr. Am letzten Zug des Spieles, das nicht mit Waffen gespielt werden kann.

1 Arkonide, Gaumarol da Bostich. Imperator Bostich I., Zellaktivatorträger, ehemalige „Hand“ Seelenquells. Der mächtigste Mann in der Milchstraße. Machtlos und klein.

2 Chaotarchen, Brathlywuk und Coanerzytim. Manifestiert um zu siegen. Gereist, um anzukommen. Anzukommen am Ziel eines Jahrmilliarden dauernden Krieges. So kurz vor dem Ziel. Vor einem Schreibtisch. Aus terranischer Eiche.

Die Zeit ist nah.

* * *

OT: Entscheidung
23. Jul 2004, 18:21
R.o.s.c.o.e.

<bibber>
bin gespannt wie flitzebogen.

24. Jul 2004, 0:37
wepe

R.o.s.c.o.e. schrieb: *bin gespannt wie flitzebogen.*

Ich auch! Cäsar schafft hier Cliffhänger durch Zusammenfassungen – eine geniale Methode! 🤔
Ich warte auf den eruptiven Ausbruch! 😊👍

* * *

Zur Spannungserhöhung was anderes
24. Jul 2004, 12:41
CLERMAC

Julian Tiffloor runzelte die Stirn. Zwar war er für jede Unterbrechung dankbar, die ihn von seinem Schreibtisch losriß, aber das? Sehr merkwürdig...

Daos Story

24. Jul 2004, 21:00

R.o.s.c.o.e.

Also.

Ich hatte für den späten Nachmittag eine Audienz beim millionenäugigen Arkonidenboss. Es war früher Vormittag auf der Kristallwelt, und was tut eine anständige Frau an so einem schönen Tag?

(Dao nimmt einen kleinen Schluck Kakao und schnurrt leise.)

Shopping. Ist ja klar. Habt Ihr die arkonidische Sommermode dieses Jahres schon gesehen? Einfach göttlich.

Also, ich marschiere durch die Einkaufskhasurn, probiere dies, kaufe das. Da ich meine zwei Lieblinge mitgebracht habe, gehe ich kurz in die Haustierabteilung. Importiertes terranisches Wizzkazz und Frohleck. Zwar teuer, aber was tu' ich nicht alles für Miezemau und Wauwauzchen!? – Ojemineh! Was wird wohl mit meinen Lieblingen passiert sein? Die armen Kleinen?

(Sie guckt entsetzt. Babe-1 bis 5 gucken entsetzt zurück.)

Als ich die Haustierabteilung verlasse, laufe ich prompt einem dieser terranischen T-Shirt-Verkäufer in die Arme. Die gibt's gegenwärtig ja überall!

'Ich bin ein besseres Galaktiker! Ich trage ein T-Shirt!' – 'Sag' gefälligst Sie zu mir, Du Dämmel!' – 'Hyperimpedanz – ich tu' was dagegen!' – 'Und wo ist dein T-Shirt?' etc. etc.

Der Verkäufer fällt förmlich über mich her. Bei Arkoniden wird er offenbar sein Zeug nicht los. Also quasselt er mich voll. Mir wird's zu bunt und ich zweckentfremde die Familiendose Wizzkazz ('Ist die Katze gesund, freut sich der Hund!') und zieh ihm einen Scheitel.

(Die Babes nicken begeistert und zustimmend.)

Aber der Kerl hat Freunde. Und die stürzen jetzt aus dem Hinterhalt. Einer wirft einen Sack über mich. Ein Paralytator zischt.

Als ich erwache, bin ich in der Gewalt dieser Piraten. Der Boss sieht aus wie ein Hund und faselt etwas von ein paar Millionen Galax, die er für mich kriegt. Von jemandem namens ...

(Sie denkt nach.)

... Kaluske? Katulke?

(Babe-5 seufzt tief. Sie schlägt vor: „Kasulke? Oma Kasulke?“)

Genau! Woher weißt du denn?

(Babe-5 verdreht die Augen und winkt ab.)

Naja. Okay. Also. Wir sitzen ein paar Stunden in diesem winzigen Raum. Dann taucht sie auf.

Oma Kasulke. Eine Terranerin. Offenbar aus diesem Provinzkaff Lerbin.

(„Berlin.“)

Ja, genau. Sie hat ein Dirndl an mit diesem Lerbiner Hamster vorne drauf. Sie sieht mich an und grinst böse.

'Wo sind die Mäuse?' fragt der Piratenhund.

Sie wirft ihm einen Koffer hin. Er glotzt rein und grinst breit.

Die Oma nähert sich mir mit funkelnden Augen. Irgendetwas an ihr ist echt unheimlich. 'L'in Hay. Die große L'in Hay. Mit dir hole ich mir Bostich, Kätzchen!' murmelt sie.

Da zieht der Piratenhund den Strahler. 'Wo das herkommt, ist bestimmt noch mehr!'

Die Oma wirbelt herum und schlägt dem Hund ihr Handtäschchen an den Schädel. Der kläfft wütend, und sofort springen die vier anderen Muskelpakete los.

Doch die Oma guckt die nur an und die bleiben stehen, wie hypnotisierte Kaninchen vor 'ner Schlange.

Und der Piratenboss? Der winselt nur noch.

Jetzt guckt sie mich an!

Und dann verändert sie sich! Oma Kalkutta muß ein MV sein! Denn jetzt sieht sie aus wie ich. Sogar den neuen Designer-Anzug da Mati hat sie hingekriegt. Da! Das war mal ein Designerstück! Das ist zum Heulen!

(Die Babes nicken erschüttert.)

Ich bin genauso paralysiert wie die Piraten. Und jetzt kommt Oma Kalkutta in meiner Gestalt drohend auf mich zu. Ich glaube, mein letztes Stündchen hat geschlagen. Nie wieder werde ich Miezemau, Wauwauzchen oder diesen Terraner ... Tek wiedersehen!

Und da schreie ich!

Die Tür fliegt auf und eine Horde Piraten kommt rein. Offenbar zuviele, denn die verwandelte Oma entscheidet sich zur Flucht.

Ich bleibe zurück.

Der Pirat meint, er könne bestimmt noch Lösegeld für mich herauschlagen. Mit mir zusammen verläßt das Piratenschiff das Arkon-System.

Das war vor über zwei Wochen. Ich muß nach Arkon! Dieses Omamonster wollte in meiner Gestalt zu Bostich vordringen! Wir müssen das Schlimmste verhindern!

Babe-5 stöhnt. „Oma Kasulke. Oh nein. Nicht diesen Handlungsstrang.“

Babe-2 nickt. „Da wissen doch selbst die Autoren nicht, wo das hingehen soll. Dieser Kasulke-Quark zieht sich schon seit einer Ewigkeit wie ein wiedergekäuter Kaugummi durch diese Story.“

Babe-5 nickt. „Ganz mysteriös, unheimlich wichtig und geheimnisvoll. Zum Gähnen aufregend. Nein. Tremayne, das tun wir uns nicht an. Wir setzen Dao beim nächsten LFT-Posten ab und machen mit unseren Geschäften weiter. Oma Kasulke – nein, wirklich nicht.“

Die Roboterfräuleins sehen sich kopfschüttelnd an. Oma Kasulke? Nein danke.

future dense

25. Jul 2004, 12:52

R.o.s.c.o.e.

Bully sieht nicht gerade glücklich aus. So wird das nie was mit seiner Hochzeit mit Fran.

„Na prima. Und wir sollen jetzt wohl wieder sagen alles klar, damit können wir was anfangen, wir analysieren diese Angaben und irgendwohin losfliegen. Suuuuper!“

Fran bemerkt Bullys betrübteten Blick und schenkt ihm ein Lächeln. 'Er ärgert sich über unsere dauer-verschobene Hochzeit. Lieber Kerl', denkt sie und dann: 'Irgendetwas stimmt nicht.'

„Schwammiger Schwarm, gut und schön. Aber irgendetwas stimmt nicht,“ sagt Eirene in diesem Moment. Fran verzieht das Gesicht. Die kleine Besserwiserin ist ihr mal wieder zuvor gekommen.

„Ich meine ...“ Eirene zögert und deutet dann auf Atlan. „BiKo meldete einen Fremdkörper in Hangar 53. Atlan und Franz sind daraufhin runtergegangen.“

Atlan sieht sie mit hochgezogenen Augenbrauen an. Dann kratzt er sich am Hinterkopf. „Hmm.“

„Und dann flogen hier blaue Lichter durch die Gegend. Immer mehr. Immer dichter.“ Eirene denkt angestrengt nach.

„Ja,“ sagt Double-D plötzlich. „Sie hat recht. Alles wurde blau.“

Atlan macht: „Hmm.“ Dann erhellt sich sein Gesicht. „Franz war schuld! Er hat den roten Knopf gedrückt!“

Die anderen starren Atlan, Eirene und Double-D ungläubig an.

Fran hebt die Hand. „Ich kann mich auch erinnern. Da war eine Stimme. '100000 plus. Milchstraße. 92 Prozent.' Und ... äh ... weiß jemand von Euch, wer dieses Kind ist?“

Gesil blickt zum Kommandosessel, in dem die Kleine zusammengerollt schläft. Die Kosmokratin zuckt mit den Schultern. „Ich bin ziemlich sicher, das ist Veronika. Ähh.“

„BiKo,“ sagt Perry. Er schaltet offenbar wieder mal sofort. „Positionsbestimmung.“

Etwas klackt. Eine Stimme, weiblich, sanft, ziemlich müde, definitiv nicht BiKos Stimme, ertönt: „Not-sprung wurde ausgeführt. Sie leiden gegenwärtig noch an den Versetzungsnachwehen.“

Sie seufzt tief. „T 100000 plus. S Milchstraße. P maximal 92%. Meine Ressourcen sind erschöpft. Ruhe- und Aufladephase eingeleitet. Ich stehe in einer Woche wieder zur Verfügung. Ciao.“

„Ich hab' das nicht gesagt,“ jammert BiKo. „Und ich hab' keine Ahnung, wo wir sind.“

„Wer hat da gesprochen?“ ruft Gesil.

„Ich,“ kommt die pikirierte Antwort zurück.

„Wer ist 'Ich'? Verdammt und was soll 'T 100000 plus. S Milchstraße. P 92%.' bedeuten? Was hast du mit uns angestellt?“ Perry ist unnatürlich ruhig.

Er blickt auf den Panoramaschirm, auf dem verschiedene Sternkonstellationen leuchten. Er erkennt die Sternbilder. Sie sind nicht mehr in Paramoom.

„Seufz. Rhodan, ja? Perry Rhodan, geboren 8.6.1936. Gestorben am ... ups, das darf ich ja nicht. Sowas. Bin erschöpft, sorry. Jetzt hätt' ich doch glatt ...“

„Wer bist du? Wo sind wir? Was ...“

„Jajaja. Ich hab's schon verstanden. Ich bin Vi, Gehirn des Viren-Lichtzellen-Hybrids VLH-021. Das ist das Ding in Eurem Hangar 53.“

„Hey, Vi, ich bin BiKo,“ meldet sich BiKo mit zitternder Stimme.

„Hey, BiKo. Sorry, bin jetzt echt total kaputt. Wird vorläufig nix mit uns. Aber du hast hübsche Schaltkreise.“

„Vi!“

„Okayokay. Notsprung wurde initiiert. Raumkoordinaten Milchstraße, Sektion 0. Zeitkoordinaten 100000 Jahre in eine Zukunft mit 92 prozentiger Wahrscheinlichkeit. – Gäääh – Sorry, aber jetzt muß ich mich aufs Ohr hauen. Wendet Euch mit weiteren Fragen an Veronika. Sie ist der Boss.“

„Stop! Veronika ist ein Kleinkind!“

„Oh? Das könnte ein Problem sein. Gäähnn. 'nacht.“

(Der Schwammige Schwarm hielt sich zu jener Zeit (schon seit einigen Jahrtausenden) in einer Parkverbotszone schräg hinter M-87 auf. Die unzähligen Strafzettel, die an seinem Schmiegschirm klebten, ignorierte er geflissentlich.)

* * *

Re: OT: Entscheidung

26. Jul 2004, 19:39

Cäsar

Danke für die Lorbeeren * 😊 wird*. Mal schauen, ob ich heute abend Zeit finde, was zu schreiben. Vielleicht fällt mir die Idee wieder ein, die ich gestern oder vorgestern hatte, wie die Handlung weitergehen könnte 🤔 .

* * *

Der Kampf

26. Jul 2004, 22:35

Cäsar

Brath hob den Dudelsack, so daß Milliwan ihn erkennen konnte. „Sie wissen, was das ist? Neueste Technik, schafft Kontrolle durch chaotische Musik. ELSE. Pah. Selbst diesen Kosmokratenroboter, diesen Samkar, kann man damit kontrollieren. Also ob diese Wichtigtuer es mit uns aufnehmen könnten. Kosmokraten. Pah. Und, Mister Mannomann, Sie wissen, daß wir auch Sie kontrollieren können. Also geben sie uns das Buch. Sofort! Oder Sie werden ein wenig länger leiden!“

In diesem Moment sprang der Smiler. Er entriß Coaner den Dudelsack, rollte sich ab, setzte eine Bein-schere gegen Brath an, der daraufhin seine Arme ausstreckte, um das Gleichgewicht zu halten, und

damit Bostich die Chance gab, das zweite Instrument an sich zu nehmen. Milliwan nützte die Gelegenheit, um auf einen eichefarbenen Knopf zu springen, der ein 8-dimensionales Energiefeld um die Chaotarchen erzeugte. Ein bräunliches Leuchten umgab plötzlich die beiden. Und stabilisierte sich. Zwei gefangene Chaotarchen. Welch eine Ereignis.

So war der Plan.

Vielleicht war er erfolgreich. In einem anderen Universum. Aber nicht hier.

In diesem Moment sprang der Smiler. Coaner flackerte kurz, und der Angreifer flog einfach durch ihn hindurch. Er landete recht unsanft auf dem Boden, rutschte noch ein wenig weiter und prallte mit dem Kopf gegen die Wand. Bostich versuchte Brath den Dudelsack zu entreißen, doch der zog das Suggestioninstrument mit einem Ruck nach links. Der Imperator streckte die Arme aus, um das Gleichgewicht zu halten, konnte aber nicht verhindern, daß er stürzte und genau auf Teks Rücken landete. Brath versetzte ihm einen Schlag an den Hinterkopf (indem er seinen Schottenrock flattern ließ und dessen Material, als er Bostichs Haupt erreicht, um den Faktor eins zu tausend verdichtete), so daß der Arkonide Tekener ins Reich der Träume folgte. Milliwan nützte die Tatsache, daß die Chaotarchen kurz abgelenkt waren, um auf einen eichefarbenen Knopf zu springen. Und nocheinmal. Und nocheinmal. Doch der Knopf bewegte sich nicht. „VerPIEP. Warum habe ich nur diese Diät gemacht.“

Coaner begann zu spielen.

Zur Erholung

27. Jul 2004, 0:59

Cäsar

M-ELSEs Magen wurde immer unruhiger. Dessen Grummeln (es breitet sich per Hypergeräusch aus, also nix mit kein-Schall-im-Weltall-Mäkeleien) hatte schon 23 Primitivzivilisationen dazu bewogen sich einen Donnergott zuzulegen.

Bei 22 davon wird das in den nächsten Jahrillionen dazu führen, daß sie das Feuer zu bändigen lernen und eine Hochzivilisation gründen. Die 23ste entwickelte sich pragmatischer und erfand ein Medikament gegen Magenschmerzen. Das sogar bei M-ELSE gewirkt hätte. Zu schade, daß das noch weit in der Zukunft liegt.

So muß M-ELSE die Schmerzen weiter ertragen.

Nicht zu vergessen der hier

27. Jul 2004, 7:44

CLERMAC

Julian Tiffloor runzelte die Stirn. Zwar war er für jede Unterbrechung dankbar, die ihn von seinem Schreibtisch losriß, aber das? Sehr merkwürdig...

Ungläubig weiteten sich Tiffloors Augen, als er die Person deutlich erkannte, die durch die aufgesprengte Tür in sein Büro trat.

„Kasulke? Aber du bist tot!“

„Das mag sein ... du wirst sehen, daß das halb so schlimm ist...“

Die Luft schien zu Stein zu verhärten. Dann schienen von Kasulke schwarze Flammen auf den ersten Ersten Terraner zuzuspringen, die sich zu unbeschreiblichen Ungeheuern verdichteten, kurz bevor sie ihn erreichten.

Der ehemalige Kosmische Lockvogel begann zu schreien. Im selben Moment zerplatzten sämtliche Leuchtkörper, und die Computeranlage stürzte ab. Als es wieder etwas zu sehen gab, befand sich

augenscheinlich nur noch Julian Tifflor im Raum. Allerdings saß er nicht mehr hinter dem Schreibtisch. Er stand davor.

Da, wo eben noch der unverhoffte Besuch gewesen war.

Das Grinsen, das Tifflor im Gesicht stand, war nicht nur furchteinflößend, sondern auch äußerst untypisch für ihn.

Erwachen

27. Jul 2004, 12:10

Cäsar

Stöhnend richtete sich Bostich auf und rieb sich die Beule an seinem Hinterkopf, die so angeschwollen war, daß sie Reinhold Mannoman, den berühmten siganesischen Abenteurer, zum Skifahren inspiriert hätte.

„Brath. Coaner,“ rief er, als sich seine Sinne klärten, „wo sind sie? Was ist passiert?“

Er stand auf, zog sich an der Wand hoch. Und stützte sich an ihr ab, da seine Beine nachzugeben drohten. Der Zellaktivator pochte in seiner Schulter, schickte belebende Impulse durch den Körper, so daß der Arkonide schon nach kurzer Zeit den direkt vor ihm liegenden Tekener untersuchen konnte. Er spürte den Puls seines neuen Freundes, und atmete erleichtert auf.

Dann sah er sich im Raum, der nur von einer schwachen Lichtquelle am Schreibtisch beleuchtet wurde, um. Keine Chaotarchen weit und breit. Zur Tür! Er zog, drückte, rüttelte daran. Doch ohne Erfolg.

„Abgeschlossen,“ stellte er murmelnd fest.

„Milliwan!“

Der Siganese fiel ihm ein. Wo war er?

Der Raum war zwar klein, aber der Siganese noch kleiner. Nicht leicht zu finden in dem Dämmerlicht. Bostich sah sich erfolglos um.

„Milliwan!“ rief er erneut.

Und lauschte.

Stille ringsum. Doch da! Ein leises Geräusch, das von irgendwo hinter dem Schreibtisch kam. Er umrundete das Möbelstück, sorgfältig auf seine Schritte achtend. Hielt nochmal lauschend still.

Da war es wieder, lauter, doch immer noch an der Grenze des Wahrnehmbaren. Er sah nach unten, und da war er.

Milliwan, Sproß der großen Familie der Mannomanns, noch kleiner als sonst. Zusammengekauert saß er auf dem Boden und schluchzte. Herzergreifend. Bostich hob ihn vorsichtig auf den Tisch und begann leise und beruhigend auf ihn einzureden. Gerade als sich der einzige Bewohner dieses Planeten mit dem Handrücken die letzten Tränen aus seinem kleinen Gesicht wischte, ertönte aus Tekeners Richtung ein leises Stöhnen.

* * *

Re: PR-Roman (und kein Ende) Thread 21

27. Jul 2004, 12:11

Cäsar

mal zumacht um Thread 22 zu eröffnen

* * *

Thread 22**PR-Roman (intergalaktische Gefahren)****PR-Roman (intergalaktische Gefahren) Thread 22****27. Jul 2004, 12:13****Cäsar**

Hoffe, wir machen dem Titel alle Ehre. Egal ob das schwammige Schwärme, billiger als billige GESETZbücher, liebliche Liedermacher, keine-Beachtung-findende Kartanin oder was der Dinge mehr sind, sein mögen.

Wer ist wo?**27. Jul 2004, 12:19****Cäsar**

- Perry und Konsorten sind unterwegs Richtung schwammiger Schwarm.
- Dao, die Babes, die Mattenkillies und Treymane sind unterwegs zu einem LFT-Posten, um Dao dort abzusetzen.
- Gucky ist am erwachen und espert: Nichts.
- Tifflor ist verändert, nachdem ihn Oma Kasulke besucht hat.
- Tek und Bostich erwachen aus ihrer Bewußtlosigkeit und stellen fest, daß sie gemeinsam mit Milliwan Mannomann gefangen sind.
- M-ELSE wird immernoch von Bauchschmerzen geplagt.
- Alaska ist noch auf dem Weg in die karmesinrote Walze, um dort seinen Begleiter (Begleiterin?) kennenzulernen (wiederzusehen?).
- Oma Kaluske ist überall und nirgends, und niemand weiß, was sie eigentlich ist (außer Berlinerin).

27. Jul 2004, 14:00**dee**

👍 gute Idee, das ist mal wieder nötig. Ich zumindest hatte 'mom ein bißchen den Überblick verloren bzw. ein wenig Zeitmangel, alle Handlungsstränge nochmal nachzulesen *wo bleibt eigentlich meine kleine, private Zeitschleife? Wenn ich **einmal** so ein Ding gebrauchen könnte ist keines da!*

Cäsar schrieb:

- *Perry und Konsorten sind unterwegs Richtung schwammiger Schwarm.*

äh, ich glaub, eher nicht. Günther hat die HAVEFUN unter blauen Lichterscheinungen einen Zeitsprung durchführen lassen. Klein-Veronika ist da und eine geheimnisvolle Lichtzelle mit einem noch geheimnisvolleren "Vi".

- *Oma Kaluske ist überall und nirgends, und niemand weiß, was sie eigentlich ist (außer Berlinerin).*

🤔 wo Oma Kaluske ist, weiß ich definitiv nicht. Für Oma Kasulke kann ich allerdings auch keine exaktere Angabe machen

27. Jul 2004, 14:40

Cäsar

dee schrieb:

gute Idee, das ist mal wieder nötig (...)

🤔 Jupp, ist teilweise nicht einfach den Überblick zu behalten, besonders da man ja nicht überall mitschreibt...

(...) Günther hat die HAVEFUN unter blauen Lichterscheinungen einen Zeitsprung durchführen lassen.

😞 War das nicht ein Zeitsprung Richtung schwammiger Schwarm 😞?

Irgendwie sollten die mal wieder an 'ner „richtigen“ Handlungsebene ankommen, damit man wieder durchblickt 🤔. Wäre auch ganz praktisch, wenn man mal zusammenfassen könnte, wer da alles dabei ist (welche Montana, Berliner usw.)

Wo Oma Kaluske ist, weiß ich definitiv nicht. Für Oma Kasulke kann ich allerdings auch keine exaktere Angabe machen



Na ja, ich überleg mir jetzt erstmal die Geschichte von der GESETZesentdeckung, die wird Milliwan nämlich gleich den Protagonisten erzählen.

Oder ich schreib' Alaska weiter. Oder gar nichts. Hmm *gg*

* * *

Re: Wer ist wo?

27. Jul 2004, 15:43

Giffi Marauder

Den Kopf präzise in den Halbschatten des einzigen Latrinistrauches weit und breit gebettet, machte sich Kommissar Frnrchtr Gedanken über seine Zukunft.

Irgendwie waren ihm die letzten Tage viel zu unruhig gewesen. Erst die Sache mit Bully, dann das Fauxpas mit seiner Muse, und schließlich der Rauswurf aus dem Verein für Terranische Umtriebe.

„Nein, so kanns nicht weitergehen,“ dachte er gerade, als ein Schatten auf den Schatten fiel.

Frnrchtr öffnete eines seiner Augen und blinzelte gegen das rötlich Licht von Uragim Beta an. Vor ihm stand eine gar seltsame Gestalt, die entfernte Ähnlichkeit mit einem Terraner hatte.

Wenn, ja wenn da nicht diese seltsame Kleidung und ein zweiter kleiner Kopf auf dem Schädel und ein seltsam dünnes drittes Bein gewesen wären.

„Is wos?“

Frnrchtr benutze die traditionelle Anrede für Fremde, er wollte ja nicht unhöflich sein.

Sein Gegenüber (nun ja eher mehr über als gegen) beugte sich zu ihm herab und fuchtelte mit einer fünfgliedrigen faltigen Schwabbelhand vor einem seiner Köpfe herum.

„Auf! Das Universum braucht dich,“ die Worte, kaum zu verstehen, klangen drängend.

Frnrchtr beäugte den Fremden nachdenklich.

„Wer sagt das?“

„Ich sage das, Oma Kasulke für Freunde,“ dabei stampfte der Fremde mit dem dritten Bein mehrmals auf.

Also dieser Oma war Frnrchtr eindeutig zu hektisch, mit dem wollte er nichts zu tun haben.

Der Kommissar schloß alle seine Augen und dachte sich weit weg.

Der ist jedenfalls hier

27. Jul 2004, 15:58

CLERMAC

Wüste.

Sengende Hitze, glühender Sand.

Strahlendblauer Himmel, hitzeflirrender Horizont.

Obwohl Haluter nicht schwitzen, begann ihm doch allmählich so etwas ähnliches wie ein Sonnenstich zu schaffen zu machen, behauptete das Planhirn. Das Ordinärhirn weigerte sich, diese Warnung zur Kenntnis zu nehmen, und widmete sich stattdessen standhaft der Aufgabe, Sandkuchen zu backen. Mit vier Armen lassen sich dabei interessante Ergebnisse erzielen.

27. Jul 2004, 16:36

Giffi Marauder

Nahebei versteckt, lachten sich einige halbwüchsige Oktopoden fast schief, als sie die Bemühungen des Haluters sahen.

Tolot, sich immer noch alleine wähnend, schob sich einen der größeren Sandkuchen in den Mund und kaute genußvoll.

Re: Der ist jedenfalls hier-backebacke Kuchen

27. Jul 2004, 17:14

dee

Dabei stellte Tolots Planhirn fest, daß der zuletzt verspeiste Sandkuchen geschmeidiger als die vorherigen gewesen war und 8 gummiartige Auswüchse gehabt hatte.

Sein Ordinärhirn weigerte sich abermals, diese Information zur Kenntniss zu nehmen. Tolot stopfte sich den nächsten Sandkuchen in den Rachen.

Die halbwüchsigen Oktopoden nahebei lachten jetzt nicht mehr. Die viertelwüchsigen Oktopoden suchen den vollwüchsigen. Der war weg. Sehr mysteriös.

* * *

Re: Wer ist wo?

27. Jul 2004, 21:22

dee

Cäsar schrieb:

War das nicht ein Zeitsprung Richtung schwammiger Schwarm?

nein, der parkt irgendwo hinter M-87. Falsch, natürlich.

Irgendwie sollten die mal wieder an 'ner „richtigen“ Handlungsebene ankommen, damit man wieder durchblickt.

Wozu durchblicken 😊 ?

Die HAVEFUN ist gerade in der Milchstraße angekommen. In der Zukunft. Irgendwas wird da schon passieren, da bin ich mir sicher 😊 .

Wäre auch ganz praktisch, wenn man mal zusammenfassen könnte, wer da alles dabei ist (welche Montana, Berliner usw.)

ich versuchs mal:

Perry, Atlan + Franz, Bully, Paulchen von den Berlinern (glaub ich) und natürlich: BiKo 🤪
Gesil und Eirene. Fran. Die Piratin Double-D. Die Motana Zephyda, Taiga und Tbabsi. Pasty.
Sonst fällt mir niemand mehr ein, der sich dort rumtreibt. Außer Oma Kasulke, die überall und nirgends auftauchen kann.

27. Jul 2004, 23:33

Armandoc

Cäsar schrieb:

- *Oma Kaluske ist überall und nirgends, und niemand weiß, was sie eigentlich ist (außer Berlinerin).*

Irgendwo wurde ein arkonidisches Geheimprojekt namens „Oma Kasulke“ erwähnt.

28. Jul 2004, 7:12

R.o.s.c.o.e.

dee schrieb:

(...) Perry, Atlan + Franz, Bully, Paulchen von den Berlinern (glaub ich) und natürlich: BiKo. Gesil und Eirene. Fran. Die Piratin Double-D. Die Motana Zephyda, Taiga und Tbabsi. Pasty.(...)

Mathilda (Motana)

Alberta, Trina von und zu Schickse, 'Schränker' und 'Knacker' (Berliner)

28. Jul 2004, 7:14

R.o.s.c.o.e.

Armandoc schrieb:

Irgendwo wurde ein arkonidisches Geheimprojekt namens „Oma Kasulke“ erwähnt.

Yep. Beka No-Phat wußte es. Bzw. glaubte es zu wissen. Armer Kerl.

* * *

Die Schleier verdichten sich.

28. Jul 2004, 9:49

Giffi Marauder

Tolot wollte gerade den letzten Sandkucken verspeisen, als die Umgebung abdunkelte.

Frnvrchr, ein halbes Universum entfernt, beobachtete verblüfft wie der Halbschatten verschwand und umfassender Dunkelheit Platz machte.

Gucky schloß und öffnete die Augen einige Male und merkte keinen Unterschied.

Perry auf dem Weg zu Atlan stolperte über den Kommandosessel und brach sich die Nase.

Die Schwachmatten, gerade dabei ein neues Himmelrettungsbett zusammenzuschrauben, bildeten so viele Augen aus wie möglich, doch umsonst.

Alaska betrat die Zentrale des neuen Schiffes um seinen Begleiter endlich kennenzulernen, aber außer dem „Hallo“ einer unbekanntenen Stimme konnte er nichts erkennen. Oma Kasulka hob den Kopf gen Uragim Beta und sah nichts. „Die Lumenimpedanz!“ kreischte sie laut auf. „Ich hab's befürchtet.“ Das Universum versank in Finsternis.

Schattenlose Sonnen
28. Jul 2004, 10:08
Giffi Marauder

„Was ist die Lumenimpedanz?“ fragte Frnvrchtr. Nicht weil er es wirklich wissen wollte, mehr aus dem Gefühl heraus, es wäre angebracht, hier und jetzt diese Frage zu stellen. Oma Kasulka saß zusammengekauert neben ihm. Da er das jedoch nicht sehen konnte, erschrak er gehörig als er (sie?) loskeifte. „Unwissender! Die Zeichen waren doch klar zu erkennen. Jeder Physiker im ersten Semester kann sich ausrechnen, daß dies passieren würde. Mit der Erhöhung der Hyperimpedanz geht jedesmal eine Erniedrigung der Lumenimpedanz einher, ist doch logisch.“ „Ah ja, und wie das?“ murmelte Frnvrchtr, und bereute seine Frage schon bevor er sie laut ausgesprochen hatte. „Der Tachyonenergieerhaltungssatz läßt der Natur leider keine Wahlmöglichkeit. Verlangsamten sich die Tachyonen durch die Erhöhung der Hyperimpedanz, so erhöht sich die Geschwindigkeit der Photonen entsprechend. So stehts im GESETZ, ich kann auch nichts dafür.“ „Und warum seh ich dann nichts?“ „Also sehr hell scheinst du mir ja nicht zu sein.“ Oma kräuselte ihre Stirn und versuchte sich zu erinnern, warum gerade diese Leuchte das Universum retten sollte. „Ist doch ganz einfach,“ fuhr sie zögernd, und zweifelnd ob es überhaupt Sinn machte dem Kommissar das alles zu erklären, fort. „Das Licht wird so schnell, daß man es gar nicht mehr wahrnehmen kann. Die Lichtgeschwindigkeit geht gegen unendlich, was ja auch der Hauptgrund dafür ist, daß man für Überlicht so viel Energie aufbringen muß.“ „Ah,“ machte Frnvrchtr, sank zurück in den nicht mehr vorhandenen Schatten des Latrinistrauches, schloß die Augen und träumte von kurzen Tages-Trips in unendlich weit entfernte Gefilde und dies mit nur halber Lichtgeschwindigkeit. Langsam wurde es kalt unter den schattenlosen Sonnen.

* * *

Re: Wer ist wo?
28. Jul 2004, 10:26
theiner

Habt ihr Autoren schon einmal bedacht, daß die ganze Welt mitliest und sich über PR-Fans was denkt?

* * *

Namenlose Kälte
28. Jul 2004, 10:30
Giffi Marauder

„Also langsam wird mir kalt.“ Frnvrchtrs Stimme bibberte leicht. Rauhreif bedeckte seine Augenlider. „Hat das auch mit erniedrigten Lumenimpedanz zu tun?“ Oma blickte verblüfft auf. Die Frage machte Sinn, war er doch der Richtige?

„Nur indirekt. Durch die Beschleunigung der Photonen, die ja nicht in Nullzeit geschehen kann – so viel Energie ist im ganzen Universum nicht vorhanden – sondern lediglich exponentiell erfolgt, verflachen sich einerseits die Amplituden der Lichtwellen und andererseits verformen sich, gemäß der Dualität des Lichtes, die Partikel zu unendlich dünnen Linien, sozusagen zu Lichtpfeilen, wenn man so will. Da jedoch die Tiefe, in die das Universum eingebettet ist, nur einige hundert Kilometer dick ist, kommt es in Folge zu einer Durchstoßung der Trennschicht und kurz darauf zur sogenannten Tangentialflucht der gesamten Photonen. Die dadurch abnehmende Energiedichte und der damit einhergehende Druckabfall im Universum führt nun, grob gesprochen, zu einem Effekt wie er in einem Kühlschranks Verwendung findet.“

„Es wird kalt?“

Oma schöpfte erneut Hoffnung. „Richtig. Bitterkalt.“

„Und wie lange dauert das?“

„Du meinst, wann wird's richtig kalt?“

Frnrchtr nichte. Oma konnte das zwar nicht sehen, hörte jedoch das Knirschen der Halswirbel.

„Noch haben wir Zeit, so schnell gehts dann doch nicht.“

„Wie lange?“ Frnrchtr brach sich zitternd einen Eiszapfen vom Armgelenk.

„Fünf Minuten.“

* * *

Re: Wer ist wo?

28. Jul 2004, 10:34

Giffi Marauder

theiner schrieb:

Habt ihr Autoren schon einmal bedacht, daß die ganze Welt mitliest und sich über PR-Fans was denkt?

Meinst du jetzt uns, oder die Echten?

28. Jul 2004, 10:41

theiner

Euch natürlich 😊😊

Na ja, wenn ich mich recht erinnere, denkt man sich ja schon seit Jahrzehnten was – passiert also nix, macht ruhig weiter ... 😊

* * *

Finale

28. Jul 2004, 10:47

Giffi Marauder

„Fünf Minuten scheint mir ein bißchen wenig.“ Der Kommissar ließ den Kopf hängen. Nicht daß er momentan sehr an seinem Leben gefallen fand, da er jedoch das Gefühl hatte, es könne nur aufwärts gehen, hätte er doch lieber noch ein Weilchen zuwarten wollen.

Oma erhob sich, schnippte mit den Fingern und blickte auf Frnrchtr herab.

„Auf! Du mußt das Universum retten.“

„Wer sagt das?“ Der Kommissar, von dem seltsamen Gefühl eines DejaVu mehr als nur fasziniert, konnte gar nicht anders.

Andernorts machte sich Alaska daran ein Raumschiff zu betreten, Icho Tolot seinen letzten Sandkuchen fertig, und Perry erhob sich aus seinem Kommandosessel um zu Atlan zu eilen.

„Ich. Oma Kasulke für Freunde. Si Kitu, Hüterin der Thermodynamik, für alle anderen.“

Oma wurde irgendwie größer. „Aktakul der Narr dachte mich beherrschen zu können. Aber er wußte nicht, mit wem er es zu tun hat. Na wie auch immer, Zeit zu handeln, wir haben noch 10 Minuten.“

Der Puls der Hoffnung

28. Jul 2004, 11:05

Giffi Marauder

„Und was soll ich dabei tun?“ Dem Kommissar war nicht ganz klar, wie er der Hüterin der Thermodynamik helfen sollte, den Untergang des Universums in nunmehr 9 Minuten abzuwenden.

„Trödle nicht rum, in einer Minute wirds finster, wir müssen die Zeit nutzen!“

„Ja, aber wie?“

„Du mußt mich tragen.“

Und so kletterte Si Kitu auf den Rücken von Frnvrchtr und beide machten sich im Lichte einer erlöschenden Sonne auf den Weg, das Universum zu retten.

Auch wenn er keine Ahnung hatte, wohin die Reise ging, langsam gewöhnte sich Frnvrchtr an den pulsierenden Rhythmus von Dunkelheit, Kälte und Fingerschnipsen, wurde zum Mantra zum Gebet.

Störungen

28. Jul 2004, 11:44

CLERMAC

Derweil (oder genau genommen kurz vorher) brummte ein geheimnisvoller alter Mann unwillig auf, als das Licht verschwand.

„Wie soll man dabei lesen?“ nölte er. Verärgert schnippte er mit Daumen und Zeigefinger, woraufhin das Licht der Laterne in seiner Hütte wieder schien. Kopfschüttelnd vertiefte er sich daraufhin wieder in seine Lektüre, ungeachtet der fallenden Temperaturen.

* * *

Re: Wer ist wo?

28. Jul 2004, 12:41

R.o.s.c.o.e.

Lieber Herr Theiner.

Und was?

OT: Gedanken der Mitleser

28. Jul 2004, 13:37

Cäsar

Ich glaube, die denken sich:

PIEP



Re: OT: Gedanken der Mitleser**28. Jul 2004, 13:42****CLERMAC**

Bei wem piept's?

* * *

Future dense: Terra

28. Jul 2004, 22:10

R.o.s.c.o.e.

Er lag da in der Dunkelheit, mit angehaltenem Atem und schmerzender Nase. Für endlose Sekunden hatte er die furchtbare Vorstellung einer alles umfassenden, alles verschlingenden Nacht. Eine Lumenimpedanz, die mit Verspätung dem Brüderchen Hyperimpedanz hinterhereilte.

Und ...

Eine Verspätung von 100 Jahrtausenden? Und gerade, nachdem die HAVEFUN eingetroffen war? Etwas unwahrscheinlich ...

Und – schwupps – ging das Licht wieder an.

Doch keine Lumenimpedanz. Vielleicht existierte sie seit Jahrtausenden nicht mehr. Oder vielleicht hatte ein Promille der acht Prozent Abweichung die Lumenimpedanz in diesem Zeitablauf verhindert?

„Sorry,“ quäkte BiKo. „Die Stromversorgung hatte kurzzeitig einen Aussetzer. Wir haben scheint's irgendwo ein Leck.“

Rhodan rappelte sich auf und wischte sich das Blut von der Oberlippe. Glück gehabt, die Nase war doch noch ganz. Er wollte weitergehen, da fiel sein Blick auf die schlummernde Veronika.

Veronika, seine Tochter? Veronika, Bambi, ... Bianca? Seine und Mlyndas Töchter. Er schluckte. Minutenlang stand er nur da und starrte auf die Kleine. Die blonden Löckchen, die Pausbäckchen, die Stupsnase. Lichtjahre entfernt seufzte Gesil leise, Zephyda lächelte und Fran stieß dem grinsenden Bull in die Rippen.

Veronika gähnte und öffnete erst das linke, dann das rechte Auge. Blasses Grau. Sie sah ihn abschätzend an, zog eine Schnute und befand dann: „Ichhabbhunger!“

Rhodan zuckte zusammen. „BiKo!“

„Schon aktiv, Boss! Ich werd' im Handumdrehen ein Schleckerchen für unsere Kaulquäppchen fertig-haben!“

Die Erde.

Wüst. Karg. Kalt. Leblos.

Riesige Geisterstädte. Stahl. Plastik. Leblos.

Der Krater Terrania. Die endlosen Tunnel Imperium Omegas.

Der Turm des Sieges. Auf der Plattform, zwei Kilometer über dem Erdboden steht er, wie jeden Morgen.

Der Junge von Case Mountain.

Der Terraner.

Der Sieger.

Exec-0.

Der Mann der die Zukunft getötet hat.

Perry Rhodan.

Tbabsis Gesicht nahm in Sekundenbruchteilen die Farbe des kulinarischen Meisterwerks an. Sie wandte sich schnell ab. Double-D zog eine Schleuder aus der Tasche und spannte ein Stück Plastik ein.

Veronika kniff das linke Auge zu und studierte das Angebot genau. Schließlich entschied sie:

„Dasessichnich!“

„Es ist bestimmt gesund!“ erwiderte Rhodan. „Wenn es so aussieht, muß es gesund sein!“

Die Kleine guckte ihn groß an.

„Essichnich,“ wiederholte sie eisig.

„Paß' auf!“ Rhodan nahm einen Löffel mit dem undefinierbaren breiigen Etwas und schob ihn tapfer in den Mund. Er begann zu kauen. Schweißtropfen traten auf seine Stirn. Ein vorwitziger dicker Sumpfdotterbrummer kurvte summend vor seiner Nase. Und – Zwwwwapp! – riß ihn Double-D's Geschoß aus der Luft. Rhodan schluckte.

Eirene ächzte, packte die Schale und warf sie in den Müllverwerter.

„Das wird so nichts,“ sagte sie. „Wir haben noch genug Nahrungsmittel vom K-E-C. Ich mach' der Kleinen erstmal einen Obstsalat. Dauert nur eine paar Minuten! Mathilda, hilfst du mir?“

Die beiden Frauen verschwanden Richtung Küche. „Hungerrrr!“ rief ihnen Veronika aufmunternd hinterher.

„Neunhundert Lichtjahre,“ sagte Bull.

Rhodan wandte sich ihm zu. „Neunhundert?“

„Zum Sol-System. Wir sind in der Milchstraße. Wie diese Vi sagte. Neunhundert Lichtjahre bis Sol.“

'Das Solssystem ist vernichtet. Wir waren dabei,' dachte Rhodan. 'Dennoch ...'

„Dann laß' uns keine Zeit verlieren,“ sagte er. „Sol.“

„Eine Sache noch,“ sagte Bull, und seine Stimme vibrierte leicht.

Rhodan sah den Freund an.

„Wir empfangen keine Hyperfunksprüche. Die Galaxis ist stumm. Keinerlei Raumschiffsortungen.“

Rhodan blickte zum Panoramaschirm.

Die Sterne dort sollten ihm bekannt vorkommen. Die Sternbilder der Heimat. Aber ... Ihm war kalt.

„Sol,“ wiederholte er.

Ein Verlies.

Tief in den Gewölben von Imperium Omega.

Der Rebell ist ein Sin-Clair. Ein lebendes Gehirn in einem Robotkörper. Einem uralten rostenden Robotkörper.

'Wie alt ist er wohl?' überlegt Exec-0 müßig. 'Hundert Jahre. Zweihundert. Drei? Lächerlich.'

Der Folterknecht verbeugt sich. Seine Haut glänzt ölig im matten Licht. Die schwarzen Linsen glotzen.

„Das ist ein hochrangiger Offizier der Rebellen,“ brüstet das Muskelpaket sich. „Wir haben seinen Widerstand gebrochen!“

„Ja?“ Exec-0 verzieht die Lippen zu einem freudlosen Lächeln. „Was soll er schon zu sagen haben?“

„Ad...“ quäkt der Synthesizer des Robotmenschen. „Administrator!“

Graue Augen mustern den zerschlagenen Robotkörper. Arme und Beine sind mit der Stahlwand verschmolzen, der geplünderte Torso kann ihm nicht gefährlich werden.

„Das ...“ Der Stimmerzeuger heult auf. Der Terraner verzieht das Gesicht. Wütend schlägt der Folterknecht mit seinem Hammer gegen die Brust des Sin-Clairs.

Exec-0 hebt die Hand. „Also?“

„Das Wasser!“ In der einen Augenhöhle flackert ein Licht auf. „Das Wasser ist naß!“

Exec-0 schnaubt verächtlich und wendet sich ab. Der Folterknecht reißt den Hammer hoch.

„Das Wasser ist naß! Wie herrlich, wie herrlich ... schluckt und schlürft sich das! Das ...“

Er stürmt hinaus, an den Reihen der Leibwächter entlang.

Olivfarbene öligglänzende Kahlköpfe.

Schwarze Implantate anstelle der Augen. Die Ebenbilder des Folterknechts.

Die Äffchen salutieren.

Ein Hammer kracht dröhnend gegen Metall.

* * *

Re: OT: Gedanken der Mitleser**28. Jul 2004, 22:15****R.o.s.c.o.e.**

auch du, mein Sohn Brutus?

**27. Jul 2004, 22:34****theiner**

Der heißt Cäsar und nicht Brutus... 😞

* * *

Millionen Jahre früher, etwas später am Tag

30. Jul 2004, 16:03

Giffi Marauder

Frnvrchtr wurde langsamer, Si Kitu hörte auf vor sich hinzupfeifen.

„Na was bedrückt dich denn?“ Si Kitu beugte den Oberkörper nach vorn und sah dem Kommissar in eines seiner Augen.

„Ich frag mich schon eine ganze Weile, was mit dem Universum passiert, wenn du mit den Fingern schnippst. Ich mein da nicht uns beide, ok, wir bekommen eine neue Galgenfrist von 10 Minuten. Aber was ist mit den anderen? Geht für die jedesmal das Universum unter?“

„Ach was bist du kompliziert.“ Si Kitu schüttelte mißbilligend den Kopf. „Freu dich, daß du lebst, was kümmern dich die anderen?“

Future dense: TMB

31. Jul 2004, 9:57

R.o.s.c.o.e.

„Smeckd gud, Dande Rene. Danke.“

„Freut mich.“ Eirene lächelte. „ – Sag' mal, Veronika. Wie geht's eigentlich deinen Schwestern?“

Veronika blickte kurz auf, dann konzentrierte sie sich wieder auf ihren Obstsalat und mampfte weiter.

„Bambi und Bianca, wie geht's den beiden?“ ergänzte Gesil.

„Bambi ist lieb. Doof aber lieb,“ murmelte die Kleine nachdenklich kauend. Sie nahm einen Schluck aus ihrem Milchbecher. „Aber Bianca ist gemein. Die pedzd! Bianca issnichmehr meine Schwester!“

„Humm. Da solltest du nochmal drüber nachdenken. So böse ist sie bestimmt wieder nicht.“

„Doch! Bianca ist bääh!“ Verdrossen schob sie den nächsten Löffel ein.

„Und Mlynda? Was ist mit deiner Mutter?“

Veronika hielt inne. Sie sah Rhodan, der die Frage gestellt hatte, mit traurigen Augen an. „Mami ist nicht mehr bei uns. Dande Babe sagt, Mami ist bei den Engeln. – Aber sie kann uns sehen und freut sich, wenn wir schön brav und lieb sind. – Und sie had uns sehr gern.“

„Das hat sie.“ Gesil strich ihr über den Kopf. „Jetzt iß das schön fertig, ja?“

Sie ging zu Rhodan. „So wie ich das sehe, hat sie dieses Zeitraumschiff geklaut. Wahrscheinlich weil

sie Ärger mit Bianca und ihrer Tante Babe hatte.“ Sie runzelte die Stirn. „Babe? Egal. Wir müssen sie zu ihren Geschwistern zurückbringen. Und zu Tante Babe, wer immer das ist.“

Rhodan nickte. „Laut BiKo saugt dieses VLH gegenwärtig soviel Hyperenergie auf, wie es kriegen kann. Sobald Vi wieder fit ist, kümmern wir uns um diese Sache. – Ich hoffe, daß dieses Ding uns dann auch in unsere Zeit zurückbringen kann.“

Er blickte zum Panoramaschirm, auf dem sich die Schlieren des Linearraums zeigten. Die Versuche, mit der HAVEFUN einen Hyperraumflug einzuleiten, waren gescheitert, so daß sie auf das Hilfs-Linear-Triebwerk hatten zurückgreifen müssen. Aber auch hier traten Probleme auf. BiKo leitete gerade den fünften Orientierungsstop ein.

„Mlynda. Dieses arme Mädchen,“ sagte er leise. Gesil drückte seinen Arm.

Die HAVEFUN verließ den Linearraum. „Kontakt!“ rief BiKo. „Wir werden angefunkelt! Audio/Video. Ich bringe das Bild auf den Panoramaschirm!“

Gespannt starteten alle in der Zentrale anwesenden Erwachsenen auf den Bildschirm. Der wurde zunächst schwarz, dann fiel eine riesige goldene Daunenfeder langsam von oben nach unten durchs Bild. Eine dreidimensionale Schrift entstand, die gewisse Ähnlichkeiten mit Interkosmo aufwies.

„Raumnot? Wenn dann mit Stil. Mit Betten von TMB,“ entzifferte er irritiert.

„Die besten Rettungsbetten des Universums,“ dröhnte bestätigend eine Stimme (BiKo übersetzte das Interkosmo-Kauderwelsch simultan). „Seit etlichen Jahrtausenden vertrauen Wesen aller Art auf die Qualitätsprodukte von TMB! In diesen grausamen unsicheren Zeiten sind wir wichtiger denn je. Besuchen Sie unsere nächste Filiale. Sichern Sie Ihr Überleben!“

Vor der Daunenfeder begann es zu flimmern

„TMB. Gegründet vor unendlichen Zeiten vom genialsten, weisesten, altruistischsten Intelligenzwesen, das unser Multiversum je hervorbrachte. Das Wohl seiner Mitwesen war immer das Wichtigste für ihn.“

Ein ... Mattenwilli ??? ... entstand vor der Daunenfeder. Er schwang einen ... Amboß ??? ... und einen ... Tomahawk ??? ... und blinzelte mit einem riesigen, auf einem Stiel hin und her schwankenden Auge beifallheischend.

„Der Große Ueli. Milliarden Lebensformen aller Art verdanken seiner innovativen Idee ihr Überleben in Raumnot. Ihr Überleben voller Stil in Raumnot! Auch Sie?“

„Da ist eine Raumstation ca. drei Millionen Hüpfer vor uns. Die fahren gerade ihre Meiler hoch. Interesse?“

„Rettungsbetten?“ murmelte Double-D.

Future dense: Sin-Clair

31. Jul 2004, 22:57

R.o.s.c.o.e.

Trine von und zu Schickse ist eine Nebenfigur.

Eine ziemlich schlecht charakterisierte Nebenfigur, oder kann sich jemand erinnern, daß sie bisher in irgendeiner Weise aktiv ins Geschehen eingegriffen hat? Daß sie überhaupt in irgendeiner Weise weitergehend beschrieben wurde? Aussehen? Vorlieben? Ansichten?

Sie gehört zu der Berliner Touristen-Gruppe. Sie und Alberta sind die weiblichen Überlebenden des Massakers, das die Anti-Homunkine Antigone H. unter dieser Gruppe angerichtet hat. Alberta teilt mit ihr das Schicksal einer minimal bis gar nicht existenten Charakterisierung.

Der gewählte Name für diese Nebenfigur legt schon einiges nahe. „von und zu Schickse“ – das klingt nach Vornehmheit, Borniertheit, dummer Arroganz. Und wie mag eine „Trine von und zu Schickse“ aussehen? Wahrscheinlich hager, verhärtet, mit Haarknoten? Eine alte Jungfer, die keinen abbekommen hat. Eben.

Rhodan hatte die TMB-Station mit einer der fliegenden Werkstätten der Kosmischen Ingenieure verglichen. Eine vier Kilometer breite, achthundert Meter dicke Scheibe mit diversen Aufbauten.

Ein geräumiger Hangar hatte die HAVEFUN freundlich angeblinkt und so waren sie eingeflogen. Bis auf Trine, Alberta, die Motana Taiga und Mathilda und Paulchen hatten die anderen die HAVEFUN verlassen, um sich die seltsame Station anzusehen. Paulchen hatte sich in seine Kabine zurückgezogen, er klagte über Kopfschmerzen.

Trine beobachtet auf dem Panoramaschirm, wie die letzten der Truppe, Antipasta und Tbabsi (die Veronika auf den Schultern trug) durch die innere Schleuse des riesigen Hangars verschwinden. Pasty gibt Tbabsi einen Klaps auf den Hintern, und die Motana wackelt kokett mit ihrem Fahrgestell. 'Flittchen!' denkt Trine und schlägt sich gleich wütend auf den Mund. Das wollte sie sich abgewöhnen! Die Motana, die Kosmokratinnen, Fran, sogar die Piratin und auch die Homunkine behandelten sie und Alberta sehr zuvorkommend und nett. Nach den Ereignissen auf der Justitia-Welt hatte sich Trine vorgenommen, ihre Vorurteile abzubauen. Die Motana und die Androidin mochten etwas freizügiger sein, als es sich Trines und auch Albertas Weltbild entsprechend eigentlich geziemte. Aber Zephyda und Taiga hatten die beiden älteren Frauen ohne jedes Klagen durch die Gluthölle der untergehenden Welt getragen. 'Flittchen.' Nein, Trine schämt sich für ihre engstirnige Denkweise. 'Alte verknöcherte dumme Jungfer' schimpft sie sich. Trine entwickelt sich. Erstaunlich für eine Nebenfigur.

Mathilda taucht breit lächelnd aus der Küche auf. Sie balanciert ein Tablett mit einem großen Glaskrug und mehreren Gläsern. Vor Trine bleibt sie stehen und fragt: „Ein kleiner Punsch gefällig? Wenn wir hier schon aufpassen müssen, können wir das auch angenehm gestalten.“ Trine akzeptiert dankbar. Und auch Taiga und Alberta greifen zu. Die Frauen scherzen und unterhalten sich. Rhodans Verhalten gegenüber der kleinen Veronika ist einfach zu süß. Trine wünscht sich, noch einmal so jung zu sein wie Mathilda oder Taiga. Einige Entscheidungen anders gefällt zu haben. Vielleicht hätte es dann zu mehr gereicht als zu einer Nebenfigur in einer lächerlichen Fanstory.

„Hallo die Damen!“

Die vier fahren aus ihren Sitzen hoch.

Aus dem Zentrallift tritt ein junger Mann, adrett gekleidet in einem hellgrünen Freizeitanzug. Er lächelt breit und läßt einen Goldzahn blitzen. Trine ist durchaus angetan.

„So allein die Schönheiten?“

Taiga knurrt: „BiKo?“

„Ich scanne. Der Kerl ist einfach durch unsere Absperrungen marschiert. Tss.“

„Ich bin Marout Ka. Die Zentraltronic der TMB-Filiale hat mich geschickt.“ Er wackelt mit dem Kopf.

„Ich bin der Spezialist für Smalltalk!“

„BiKo?“ Taiga bleibt mißtrauisch.

„Der Knabe hat einen eingebauten Ortungsschutz. Seid vorsichtig, Mädels.“

Taiga geht langsam zum Funkstand hinüber und zieht das Mikro an sich.

„Perry. Hier Taiga. Melde dich.“

Nach einigen Sekunden erklingt Rhodans vertraute Stimme: „Ja, was ist, Mädchen?“

„Ein 'Marout Ka' ist in die HAVEFUN eingedrungen. Irgendwie ist er durch alle Absicherungen marschiert. Jetzt steht er in der Zentrale. Er behauptet, die Tronic dieser Station hat ihn geschickt.“

Nach kurzer Pause meldet sich Rhodan wieder: „Stimmt. Er gehört zur Station. Er ist harmlos. Bietet ihm einfach etwas Punsch an, unterhaltet Euch mit ihm.“

„Hmm.“

Trine runzelt die Stirn. Sie hat dieses komische Gefühl. Sie weiß: Jetzt übersehe ich etwas Wichtiges. Sie haßt dieses Gefühl. Sie hatte es zu oft ihrem Leben. Und immer war es begründet. Aber Nebenfiguren übersehen eben die wichtigen Dinge.

„Smalltalk, Mädels. Ich bin nur zu Eurer Unterhaltung hier!“ Er flegelt sich in einen der Kontursessel, streckt die Beine von sich und betrachtet die vier Frauen eingehend.

„So,“ sagt er schließlich. „Ihr kommt von weit her, nicht? – Ich meine, das hier ist das erste Raumschiff, das meine TMB-Filiale seit – Mann! – dreiundsechzig Jahren anläuft. Und der private Raumverkehr in der guten alten Milchstraße ist seit Jahrzehntausenden streng reglementiert.“

Taiga runzelt die Stirn. „Was soll das heißen?“

„Daß Ihr Euch allein durch den Einflug in diesen Sektor – SOL-Bereich! – strafbar gemacht habt. Die Gesetze des Neuen Solaren Imperiums sind ja sowas von überkandidelt!“

Taiga sagt vorsichtig: „Ja, wir kommen von sehr weit her. Das kann man sagen.“

„Wow! Und was haltet Ihr vom Boss? Von Exec-0?“

„Von wem?“

„Exec-0. Perry Rhodan. Den kennt Ihr doch?“

„Äh?“ macht Taiga etwas hilflos.

Trine hilft aus: „Klar kennen wir Perry. Patenter Knabe, unser Perry.“

„Oh. Wirklich?“ Der Kopf des Mannes fährt herum und seine hellblauen Augen fixieren Trine. „Aber seine politischen Entscheidungen. Die sind doch – wie soll ich sagen – etwas extrem?“

Trine verzieht das Gesicht. Politik. „Eigentlich war ich bisher mit seiner Arbeit ganz zufrieden. Der Junge macht seinen Job ja schon seit Ewigkeiten. Patenter Knabe, sag' ich immer. Ich würd' ihn immer wiederwählen.“

„Wiederwählen ...“ wiederholt Marout Ka gedehnt. „Aber moralisch gesehen. Da ist Exec-0 doch etwas dubios, meinen Sie nicht?“

„Exec? Perry?“ Meinte der die Sache mit Mlynda? Oder den Fehltritt mit dieser Arkonidenschlampe da Vivo? Trine zuckt mit den Schultern. „Er ist ein Mann! Männer sind so.“ Sie fühlt sich stolz bei dieser toleranten Aussage.

„Wollen Sie noch ein Glas Punsch?“ fragt Mathilda.

Da war es wieder!

Das war die komische Sache von vorhin. Das was sie übersehen hatte. Taiga hatte mit Perry über eine reine Sprechverbindung gesprochen. Woher hatte Perry von dem Punsch gewußt? Trine kneift die Augen zusammen.

Der Mann hält Mathilda sein Glas entgegen.

„Mädels. Das ist ein Roboter,“ meldet sich BiKo in diesem Moment. „Er wiegt das Fünffache, das ein Normalmensch seiner Statur auf die Waage bringen würde. Er gibt exakt das gleiche Gasgemisch wieder zurück, das er einatmet. Seine Augen haben seit seiner Ankunft nicht ein Mal geblinzelt. Das ist ein Roboter. Bitte zieht Euch von dem Ding zurück!“

„Ein Roboter.“ Marout Ka erhebt sich mit verächtlichem Gesichtsausdruck. „Ein ROBOTER!“ Er schlägt wütend mit der Linken gegen die Seitenlehne seines Stuhles, die krachend abbricht.

„Du hast mich beleidigt, du drittklassiger Positronikkasten! Ich bin ein Sin-Clair!“

Die vier Frauen weichen zu den Konsolen zurück.

Marout blickt sie wütend an. „Diese Ein-Ausatmen-Sache mache ich immer falsch.“

Er schnaubt.

„Roboter!? Ein Sin-Clair ist eine Vollprothese. Da drin ...“ Er tippt gegen seine Stirn. „Da drin steckt ein Menschenhirn! Ich bin ein Mensch, verstanden!“

Er lächelt sanft. „Ein Sin-Clair ist von Sünden frei. Exec-0 ist ein patenter Kerl? Das größte Monster des Universums?“

Taiga schreit: „BiKo, isoliere diesen Irren!“

„Ein Sin-Clair ist von Sünden frei. Ein Sin-Clair bestraft Sünder.“

Trine von und zu Schickse ist eine Nebenfigur.

Alberta ist eine Nebenfigur.

Taiga ist eine Nebenfigur (okay, wir wissen, daß sie etwas schielt und einen kleinen Überbiß hat).

Mathilda ist eine Nebenfigur.

Dies ist ein Cliffhanger.

Gefangen

1. Aug 2004, 20:05

Cäsar

„Und nun?“ Bostich sah Tekener und Milliwan an. „Wie geht’s hier jetzt weiter?“

„Na ja, wir können hier nicht raus,“ behauptete der Siganese, „der Verkaufsraum ist absolut einbruchssicher. Und damit leider auch ausbruchssicher.“

„Das heißt: Wir können wirklich gar nichts machen?“ fragte der Smiler, „aber – dann geraten wir doch wieder in Vergessenheit und sitzen hier rum, bis irgendjemand unsere Skelette entdeckt. Tolle Aussichten,“ er fuhr mit der Hand über den Schreibtisch, „oder kommt hier mal jemand vorbei, der saubermacht oder so?“ Tek beendete den Satz mit einem röchelnden Husten, verursacht durch den aufgewirbelten Staub.

„Ähm, nein,“ die Stimme des Siganesen klang kläglich, „aber ich könnte euch die Geschichte der Mannomannos erzählen. Oder zumindest die von Wandanabe, meinem Vorfahren und dem GESETZesentdecker,“ fügte er einschränkend hinzu, als er Bostichs erschreckt aufgerissene Augen sah.

„Laß ihn,“ flüsterte Tekener dem Imperator zu, „er hat mit dem GESETZesbuch sein ganzes Selbstvertrauen, seinen Lebenssinn verloren. Vielleicht baut ihn das ja wieder auf, und er hat doch noch eine Idee, wie wir hier rauskommen und die Chaotarchen stoppen können.“

Sie lächelten beide Milliwan aufmunternd zu. „Laß hören.“

„Nun gut: Vor langer, langer Weile...“

Übermorgen

2. Aug 2004, 8:20

CLERMAC

(Jeder weiß doch, was passiert, wenn man unwichtige Nebenfiguren mit einer durchgeknallten Vollprothese zusammensteckt. Oder? Warum noch schildern? Obwohl...)

In Trina von Schickse, bisher immer im Hintergrund geblieben (da wo ihr erster Mann sie hingesteckt hat, Gott sei seiner Seele gnädig: Brunhold, du Schwein!) erwacht etwas.

Als der Roboter (äh die Vollprothese mit besonderen psychologischen Problemen) mit verzerrtem Gesicht drohend auf sie zugeht, reagiert sie so brutal, wie es die Situation erfordert: rasch schüttet sie ihm ihr Punschglas ins Gesicht. Der Rob – äh – Kontrahent bleibt stehen und reibt sich die Augen. Die schüchterne, jetzt resolute alte Dame nutzt die Zeit und greift in ihren Haarknoten.

Als Sin-Clair wieder sehen kann (seine künstliche Gesichtshaut ist leicht angesengt), sieht er sich einer unverhofften Bedrohung gegenüber. Und er hört die leise, drohende Stimme: „Komm nur nicht näher! Ich habe eine Haarnadel auf dich gerichtet!“

Vorsichtig bleibt er stehen. Er weiß: damit ist nicht zu spaßen. In geübter Hand können damit schreckliche Wunden gerissen werden.

2. Aug 2004, 8:40

R.o.s.c.o.e.

Jawollja!

Und was ist mit Alberta, unserer anderen so gut wie unbeachtet gebliebenen Nebenfigur?

Breit, knochig, hart im Nehmen. Vom Leben und den Männern (die ja nur das Eine wollen) oft genug enttäuscht. Und eben weil sie die Mannsbilder kennt, trägt sie immer ihre Handtasche bei sich. Schon allein wegen diesem arkonidischen Schwerenöter erschien es ihr in letzter Zeit ratsam, allzeit bereit

zu sein! Dieser Gonzo ist ja bekannt für seine Weibergeschichten, daß er jedem hübschen Rock hinterhersteigt. Und sie hat seine Blicke sehr wohl bemerkt! Armes Zephylein. Der soll's nur probieren!

Und so, als sich Trine todesmutig dem Sin-Clair entgegenwirft, als sich Taiga und Mathilda schützend vor Alberta schieben wollen ... Da schiebt Alberta zurück und stellt sich neben Trine. Und schwingt das Handtäschchen.

Denn in ihrer Handtasche ist ein Andenken an die Surambayaveilchen-Galaxis, Sonnenscheingasse 32. Ein schöner harter Ziegelstein.

2. Aug 2004, 10:10

CLERMAC

Es war nicht einfach gewesen, diesen in die Handtasche zu bekommen. Aber er lag gut da, direkt neben dem Bügeleisen.

2. Aug 2004, 12:23

R.o.s.c.o.e.

Genau.

Von links nach rechts: Bügeleisen, Ziegelstein, Bowlingkugel.

Eine weibliche Nebenfigur muß in dieser männerdominierten Welt eben vorbereitet sein.

2. Aug 2004, 14:40

dee

Alberta schwingt ihr Hand-Täschchen XXL.

Surambayaveilchen-Galaxis-Sonnenscheingasse-32-Ziegelstein, Berliner Bügeleisen mit Bären-Emblem und die Bowlingkugel, Aufdruck „Erinnerung an-das KEC“, schwingen mit.

Albertas Bizeps, Trizeps und Sonstigezeps spannen sich.

Seltsam, daß diese Muskeln bisher niemandem aufgefallen waren. Da hat wohl keiner so genau hingeschaut. Zur Ehrenrettung muß allerdings gesagt werden, daß das lila Strickjäckchen mit dem gebogten Spitzenkragen die Schulterpartie hervorragend kaschiert.

Mathilda und die übrigen Nebenfiguren stehen völlig unvorhergesehen plötzlich im Mittelpunkt des Geschehens. Etwas mulmig ist ihnen dabei. „Dafür waren doch immer die anderen zuständig. Verantwortlich.“ Mathilda schafft ihrem Unbehagen Luft.

„Mädels. Liebe Mit-Supporting-Roles-Inhaberinnen. Es ist soweit. Jetzt schreiben wir Geschichte(-n). Laßt euch gefälligst was einfallen!“ In Trine von und zu Schickse stecken verborgene Führungsqualitäten.

Der Punsch. Wieso wußte Perry von dem Punsch? Trine zermartet sich das Hirn über dieser Frage.

„Wieso nennt uns der durchgeknallte Typ Sünder?“ will Mathilda wissen.

Taiga fletscht ihren kleinen Überbiß.

Trines Haarnadel schimmert gefährlich.

Der Eindringling weicht 2 Schritte zurück.

Ein Sin-Clair mag frei sein von Sünden – frei von Angst angesichts dieser geballten Wehrhaftigkeit ist er nicht.

Dann strafft sich sein Vollprothesenkörper. Perry Rhodan. Exec-0. Das Mörder-Monster.

Ein Sin-Clair bestrafte die Sünder.

Was, zum Brummer, treibt eigentlich Biko?

2. Aug 2004, 16:47
R.o.s.c.o.e.

BiKo?

Nun, der hatte auf die günstigste Gelegenheit gewartet. Und die kam nun, da der Robotmensch einen weiteren Schritt zurück machte, um Albertas Täschchen zu entgehen. Denn nun stand er direkt unter dem Kronleuchter (*). Ein dünner Laserstrahl brach aus einer unschuldig aussehenden Konsole und durchschnitt die Aufhängung des schweren Gebildes.

Mit Donnergetöse sauste der Leuchter mit seinem gußeisernen Aufbau, seinen Ketten und seinen hunderten von Kerzen herab und begrub Marout Ka unter sich. Der Leuchter bestand vereinfacht aus vier Ringen mit Terkonitkern, die nun die Arme des Robotmenschen an diesen fesselten. Schwankend stand er noch einige Sekunden aufrecht (und ähnelte mit den vielen Glühkerzen irgendwie einem Weihnachtsbaum, wie Trine fand), dann brach er zusammen.

Eine Klappe neben dem Haupteingang öffnete sich und spuckte mehrere Stahlseile aus. Mathilda, Taiga und Alberta beeilten sich, den verdatterten Sin-Clair auf einen Stuhl zu fesseln. Schließlich baute BiKo sicherheitshalber noch ein Energiefesselfeld auf.

„Uff! Das haben wir gerade noch geschafft!“ stieß Trine aus. Die vier Frauen nickten sich zufrieden zu. Für Nebenfiguren war das doch eine mehr als passable Leistung gewesen.

„Freut Euch nicht zu früh, Ihr Furien!“ keuchte der Gefangene. „Freut Euch nicht zu früh!“

„Was meinst du damit, Klärchen?“

Marout Ka grinste Alberta höhnisch an. „Ihr entkommt Eurer Strafe nicht, Weib! Hehehehe!“

Er nickte zum Panoramaschirm.

Taiga stieß einen erschrockenen Schrei aus. Aus den Zugängen des Hangars quollen in diesem Moment Dutzende, nein Hunderte von grüngewandeten Humanoiden.

Hunderte von Sin-Clairs, die entschlossen auf die HAVEFUN zustürmten. Die ersten hatten schon die Gangway erreicht!

„Ihr entkommt Eurer Strafe nicht!“ wiederholte Marout Ka und begann hysterisch zu kichern.

(*) Dem Kronleuchter, an dem unser aller Perry vor einigen Postings hing. Seht Ihr, liebe Leser, wie sorgfältig und vorausplanend unsere Geschichte entwickelt wird? Jedes Detail hat seinen Sinn und seine Bedeutung. Da könnte sich mancher Expokrat eine Scheibe abschneiden. Ähem.

* * *

Re: OT - Kronleuchter

2. Aug 2004, 18:45

dee

R.o.s.c.o.e. schrieb:

(...) Seht Ihr, liebe Leser, wie sorgfältig und vorausplanend unsere Geschichte entwickelt wird? Jedes Detail hat seinen Sinn und seine Bedeutung. Da könnte sich mancher Expokrat eine Scheibe abschneiden. Ähem.



öhem



3. Aug 2004, 7:46

CLERMAC

dee schrieb: 🙌 öhem 🙌

Nicht daß daran irgendwelche Zweifel bestanden hätten. 🙌

* * *

Re: Übermorgen
3. Aug 2004, 7:52
CLERMAC

Trine wuchs – als Nebenfigur – über sich selbst hinaus.

„Still jetzt!“ befahl sie und gab dem Kichernden einen Klaps auf den Kopf. „Du bist aus dem Spiel!“ Der Gerügte schwiug tatsächlich, was seinen Grund im heftigen Klappern haben mochte, das im Kopf aufgrund des Klapses zu hören gewesen war.

Manchmal, wenn Trine nicht aufpaßte, verteilte sie solche Klapse mit derselben Wucht wie damals ihrem Lieblings-Schoß-Okrill. Sie verlor sich ein wenig in Erinnerungen. Damals, als sie außer Schoß-Okrills auch noch über ihr Stadtschloß verfügt hatte... bevor der Schuft, der sich Ehemann nannte...

Alberta drängte sich in ihre Gedanken: „Ähm, Biko, sag mal...“

„Ja bitte, was ist denn?“

„Warum machst du eigentlich das Hangarschott nicht zu?“

Das Restaurant am ...
3. Aug 2004, 10:01
Giffi Marauder

Frnrchtr trottete nachdenklich vor sich hin. Irgendwie war ihm die Lust an der ganzen Geschichte vergangen.

Schnipp.

Das Universum geht hopps.

Schnipp.

Das nächste Universum geht hopps.

Schnipp.

Einmal war ja ok, das passiert schon mal, aber alle 10 Minuten? Nein, so hatte er sich seinen Beitrag im Buch der Helden nicht vorgestellt, und außerdem hatte er Hunger.

4. Aug 2004, 14:16
Giffi Marauder

„Wie lange dauerts denn noch? Ich hab Hunger.“

Si Kitu preßte die Schenkel zusammen, Frnrchtr blieb stehen. „'Wie lange' macht keinen Sinn, es muß 'wie oft noch' heißen.“ Si Kitu schnalzte mit der Zunge, Frnrchtr trabte wieder los.

„Ich mags, wenn du mich korrigierst,“ murmelte er vor sich hin. Langsam wurde ihm das Ganze zu blöde, andererseits hatte er keine allzu großartige Alternative.

Drei explodierte Universen später blieb er abrupt stehen.

„Riechst du das?“

Hoffnungsvoll sah er Si Kitu an.

4. Aug 2004, 14:51
CLERMAC

Deren drohender Blick hätte ein Universum vernichten können, wenn das nicht eben gerade sowieso schon geschehen wäre. „Nein,“ sagte sie frostig. Das Element der Kälte wäre neidisch gewesen.

„Doch, natürlich!“ blieb ihr Begleiter (dieser thermodynamisch-verdammte Idiot! Warum mußte sie ausgerechnet an diesem hängenbleiben?) hartnäckig. „Ganz deutlich!“

Er schnüffelte erneut.

„Sandkuchen! Leckere Sandkuchen! Und sogar mit Calamari-Aroma!“

Was ein Universumsretter offenbar nicht zu haben braucht: guten Geschmack. Si Kitu schüttelte sich. Ob sie diese Storyline nicht doch lieber verlassen sollte? Aber das war ihre erste Chance seit Jahren... und überhaupt – Moment mal, wieso roch es hier so?

Future dense: Geisterstunde

4. Aug 2004, 20:57

R.o.s.c.o.e.

Er erwacht.

Die Sensorik reagiert und taucht den Raum in angenehmes schwaches Licht.

Sie sind da, wie immer.

Langsam wandeln sie durch den Raum, werfen ihm hin und wieder Blicke zu, verstohlen, zärtlich, traurig. Da ist auch sie. Sie lächelt schwach und setzt sich an den Bettrand. Er versucht sie zu berühren, doch die Hand fährt nur durch ein Gespinst aus Kälte.

Dann ist da der Schmerz.

Pulsierend, wummernd in seiner Schulter.

„Warum?“ fragt er. „ES ist tot. Die Kosmokraten haben hier keine Macht mehr? Und doch funktioniert dieses Ding, läßt mich leben.“

„Leben.“ Die Arkonidin schüttelt den Kopf. „Leben? Mein armer Terraner.“

Die rothaarige Plophoserin sieht ihn an. „Immer die gleichen Fragen.“ Sie beugt sich vor und berührt seine Lippen mit ihren Fingerspitzen.

Orana Sestore mustert ihn von anderen Ende des Zimmers. Sie spricht nie.

Neben ihr stehen andere.

Ein blondes Mädchen mit Katzenaugen sieht ihn unsicher an. Er versucht sich zu erinnern. Linda?

Die Kosmokratin auf der Bettkante legt den Kopf schief. In ihren Augen lodern schwarze Flammen.

„Damit du leidest?“

„Leiden!?“ Er lacht bitter. „Ich habe getan, was getan werden mußte. Es war richtig. Wenn ich dafür leiden soll ...“

„Es war falsch.“

„Milliarden sind gestorben. Ihr Tod war nicht umsonst. Wir haben gesiegt. Wir haben gegen Götter gesiegt.“

Sie sieht ihn an. Voller Liebe, voller Trauer.

„Du haßt mich. Ihr alle haßt mich.“

„Nein.“

Sie verblassen, nacheinander verlieren die Gestalten Form und Substanz. Die Geisterstunde ist vorbei. Gesil lacht.

„Verswinde, Gespenst,“ murmelt er. „Ich habe dich ermordet. Geh in dein Grab.“

„Sie kommen,“ flüstert die Kosmokratin leise.

Und als er aufblickt, ist auch sie verschwunden.

„Wer?“

Es ist kalt.

Perry Rhodan.

Der Erbe des Universums.

Er kämpfte um das Paradies.

Und gewann die Hölle.

meanwhile, TMB
4. Aug 2004, 21:16
R.o.s.c.o.e.

„Oh.“

„Oh Mann.“

„.“

Rhodans Gruppe blieb abrupt stehen. Ihr Führer, ein Roboter mit dem Aussehen eines aufrechtgehenden Bettgestells, fuhr irritiert herum. „Meine Damen, meine Herren. Hier geht's zur Ausstellung. Hier lang bitte! Bitte folgen Sie mir!“

Atlas hob die Hand. „Moment. Dieses Bild ...“

Indigniert fuhr der Roboter zwei Antennen aus und musterte das Ölbild an der Wand.

„Hmmpf,“ kommentierte er. „Das hing schon hier als ich anfang.“

„Das ist Babe,“ sagte Zephyda. „Das gibt's doch nicht.“

„Wenn Sie mir folgen würden. Wir haben eine wundervolle Plastik in der Ausstellung. Ueli der Große in all seiner Pracht und Würde. Das ... das da ist doch nur ein nackter Roboter! Igitt!“

Desdemona Demonica schob sich an Atlas vorbei. Sie strich ihre Locken aus der Stirn und musterte das Ölgemälde. „Den kenn' ich,“ brummte sie schließlich. „Der Clown da am Boden. Das ist der Piratenkapt'n Skully McSkull. Ganz übler Köter.“

„Seufz. In Ordnung, die Herrschaften.“ Das Bettgestell streckte sich. „Ich habe gerade die historischen Daten nachgeladen. Offenbar stellt dieses wundervolle Kunstwerk eine kurze Episode aus den Anfängen der TMB dar. Dieses nackte Dingsda war eine von Uelis damaligen Konkubinnen.“

„Die Konkubine eines Mattenwillis.“ Fran lächelte säuerlich. „Klar.“

„Es war sein animalischer Sexappeal, eine Ausstrahlung, die ihn unwiderstehlich für weibliche Wesen jeder Couleur machte. Dies kombiniert mit seinem Charme und Esprit. Er war die Verführung in Person.“ Das Bettgestell nickte ernsthaft. „Die Groupies verfolgten ihn förmlich und klammerten sich an seine Tentakeln!“

„Dande Babe!“ brabbelte Veronika und zog kräftig an Tbabsis Haaren.

„Autsch!? Ist das deine Tante?“

„Nö. Dande Babe iss viel hübscher!“

„Eine Räuberbande überfiel Uelis Transporter. Und nur seinem strategischen Geschick und seinem heldenmütigem Einsatz war es zu verdanken, daß seine Besatzung den grausamen Feind in die Flucht schlug. Ja!“ fuhr der Roboter stolz fort. „Den kleinen Beitrag, den jenes Robötchen leistete, hat er ihr großzügig vergolten. Er ließ sie verewigen, in diesem zeitlosen Meisterwerk! Jawoll. So war er, der große Ueli!“

„'Anatol Anatoly. Beauty triumphs'“ las Double-D. „Das Ding ist energetisch konserviert. Muß wirklich uralt sein.“

„Vielleicht war das zeitlich vor unserer Begegnung?“ grübelte Zephyda.

„Weiter jetzt! Weiter jetzt!“ Der Roboter marschierte weiter.

Perry sprach kurz in sein Funkgerät: ein kurzer Kontrollanruf bei Taiga und den anderen. Atlas blickte auf das Bild, seufzte tief und ging dann weiter. Double-D, Knacker und Schränker blieben etwas zurück. Double-D flüsterte: „Wenn Ihr bei unserem Arkon-Opa einen Stein im Brett haben wollt ...“ und blinzelte zum Gemälde. Schränker und Knacker grinsten.

Das Restaurant ...
5. Aug 2004, 9:45
Giffi Marauder

... hatte geschlossen. „Na toll, wann gedenken die wieder aufzumachen?“ Frnvrcht konnte sich diese bissige Bemerkung nicht verkeifen.

Si Kitu seufzte erleichtert. „Wär eh nicht klug gewesen, da reinzugehen.“

„Und wieso nicht? Ich hab Hunger, die haben was zu essen, was soll dran schlecht sein?“
 „Na ich schätze die hätten uns nicht mehr rausgelassen, und wir haben schließlich eine Mission zu erfüllen.“
 „Also jetzt hör mal zu, bisher wars ja leidlich unterhaltsam. Langsam finde ich jedoch die ganze Geschichte ziemlich langweilig. Wir laufen hier planlos rum und schnippsen uns durch den Weltuntergang als obs was bringen würde.“
 „Keiner hat je versprochen, daß Heldentum Spaß machen würde.“ Si Kitu wirkte ein wenig gekränkt.
 „Und was das planlos betrifft, so ist dies die einzige Möglichkeit die Sache in den Griff zu kriegen.“
 „Also doch ein Plan?“
 „Nein, kein Plan nur logisches Schließen.
 Pläne scheitern.
 Immer!
 Was bleibt also übrig?“
 Der Kommissar griff sich an den Kopf, Si Kitu wackelte ein bißchen.
 Dann gings weiter.

Re: Übermorgen - immer noch
 6. Aug 2004, 14:29
 dee

R.o.s.c.o.e. schrieb:

Auf dem Panoramaschirm sind Hunderte von Sin-Clairs zu sehen, die entschlossen auf die HAVEFUN zustürmen. Die ersten haben schon die Gangway erreicht!

Clermac schrieb:

*Alberta drängte sich in ihre Gedanken: „Ähm, Biko, sag mal...“
 „Ja bitte, was ist denn?“
 „Warum machst du eigentlich das Hangarschott nicht zu?“*

„Hangarschott wird gerade geschlossen,“ meldet sich BiKo.
 Scheint es nur so, oder klingt da tatsächlich eine Spur von Amüsiertheit aus seiner wohltonenden, tiefen Stimme?

Trine von und zu Schickse findet das nicht komisch. Überhaupt nicht komisch ist das, befindet sie. Die Sin-Clairs sehen nicht so aus, als wollten sie zu einem Höflichkeitsbesuch zum Punschtrinken an Bord kommen. Trine kennt sich aus mit Punsch- oder Kaffeekränzchengästen.

Ja, wenn jetzt ihr Lieblings-Okrill Holmes bei ihr wäre – dann würde sie diesen Gestalten beruhigter gegenüberreten. Aber Holmes ist leider in Berlin geblieben, da sie ihn nicht auf die Bustour zum Wannsee mitgenommen hatte. Wie ärgerlich.

„Schott geschlossen. Gangway ist eingefahren,“ meldet sich die BiKomponente der HAVEFUN.

„BiKo!“ das sind Mathilda und Taiga, unisono und nicht sehr melodisch „Bist du noch zu retten? Läßt diese Typen beinahe ins Schiff kommen?“

BiKo räuspert sich. „Ähem, meine Damen. Ich darf euch daran erinnern, daß dieser Marout-Ka da drüben –kurzer Spot auf die im Kronleuchter gefesselte Gestalt– unbemerkt durch meine energetischen Absperrungen marschiert ist. Ich befürchte, daß ein geschlossenes Schott aus Krötonit kein besonders wirkungsvolles zusätzliches Hindernis darstellt. Die Typen werden sich die entsprechende Ausrüstung zum Öffnen beschaffen. Wenn sie die nicht schon mit sich führen.“

Alberta und Trine sehen sich alarmiert an. Mathilda und Taiga rücken enger zusammen. Alberta greift nach ihrem Täschchen mit dem Ziegelstein, dem Bügeleisen und der Bowlingkugel.

Marout-Ka kichert wieder. Ein erneuter Klaps von Trines okrillgeschulter Hand bringt ihn jedoch schnell zum Verstummen.

„Und worüber amüsiert du dich dann?“ Mathilda ist sauer auf BiKo. „Sind etwa keine berührungssensitiven Teile von dir im Schleusenbereich? Oder doch und du stehst auf so was?“

Jetzt kichert BiKo wie eine Hexe.

„Nun ist der Kerl völlig durchgedreht. Das kommt davon. Haben nichts anderes im Speicher, diese männlichen Biokomponenten! Männer!“ grummelt Alberta.

Auf dem Panoramaschirm ist mittlerweile eine Veränderung zu beobachten. Die anstürmenden Sin-Clairs bewegen sich plötzlich nicht mehr. Sie stehen da wie – „Eingefroren!“ staunt Mathilda und blinzelt überrascht.

BiKo summt vergnügt vor sich hin. „Das war mein Energie-Freezer. Endlich durfte ich das Ding mal wieder benutzen.“ *

BiKo quiekt vor Freude.

„Gut gemacht, BiKo! Das verschafft uns eine Atempause.“ Alberta kann auch über ihren eigenen Schatten springen. Dann aber verdunkelt sich ihre Miene wieder. „Und jetzt will ich von dem durchgeknallten Typen wissen, was es mit seinen Sündern und Bestrafungen auf sich hat!“

Das Täschchen schwingt bedrohlich.

*) Zur Erinnerung: diese Waffe wurde bereits benutzt, um die Reste der von Babe auf Double-Ds Piratenschiff geschleuderten Dessous zu bergen. Kommentar BiKo damals: Das ist eine sehr nützliche bufonidische Erfindung. Der Freezer erzeugt im Zielpunkt einen energetischen Beinahe Nullzustand. Das „geschossene“ Objekt verharrt nahezu molekülschwingungslos in einem beinahezeitlosen Zustand.

Ha. Hier wird alles wiederverwertet. Vom Kronleuchter bis zur Phantasiewaffe!

6. Aug 2004, 15:46

R.o.s.c.o.e.

„Von mir erfahrt Ihr nichts, Ihr Vetteln!“ krächzt Marout Ka.

„Hähähä,“ macht Alberta.

„Auch mir erscheint die Klärung der genannten Dinge als dringlich,“ quäkt BiKo. „Aber darf ich die Aufmerksamkeit der werten Damen auf eine vielleicht noch dringlichere Angelegenheit richten?“

„Was ist, BiKo?“ fragt Taiga.

„Die Gruppe Rhodan! Das Gespräch vorhin war offensichtlich fingiert!“ jammert die BioKomponente.

„Ich fürchte, Perry und seine Männlein und Weibchen sind in größter Gefahr.“

Die vier gucken sich groß an.

Marout nutzt die Gelegenheit zu einem kurzen gehässigen Kicherer.

„Was können wir tun, BiKo?“

„In Hangar 31 steht ein Ein-Kröten-Hüpfer. Äh. Ein-Mann-Hüpfer. Äh. Ein-Frau-Hüpfer!“ BiKos Stimme bebt.

„Was soll das sein?“

„Das Non-Plus-Ultra der bufonidischen Kampftechnik!“

„Ich dachte, die Krötchen sind friedfertig.“

„Äh. Ja. Eigentlich ist's ein Prototyp. Wurde dann nie weiterentwickelt. Äh. Eigentlich noch unerprobt. Äh...“

Taiga seufzt. „Du willst, daß sich eine von uns in das Ding setzt und Perry und die anderen raushaut?“

Taiga guckt Trine an.

Trine guckt Mathilda an.

Mathilda guckt Alberta an.

Draußen vor dem Schiff beginnt sich der erste Sin-Clair zu bewegen.

Ganz langsam.

36318 AD, 19. Juni. Sündenfall

7. Aug 2004, 15:57

R.o.s.c.o.e.

Wieviele Jahrtausende Krieg benötigt es, um einen Unsterblichen zu brechen?

Wieviele Niederlagen?

Wieviele Tragödien?

Wieviel Leid?

Die Bruderkriege in der Lokalen Gruppe?

Der nicht endenwollende Kampf gegen die aphilen Sturmtruppen des Wanderers?

Die Vernichtung TRIICLE-9s? Der Schluß eines weiteren sinnlosen Kreises in der Zeit?

Und dann die endlosen Vernichtungsschlachten gegen Hismooms Schergen?

„Nur noch ein Jahr, Rhodan. Am Jahrestag deiner Mondfahrt. Erinnerst du dich daran? Das waren Zeiten...“ Lumopx blickt ihn mit großen Augen an. „An diesem Tag wirst du die Kapitulation anbieten. Hismoom wird zustimmen. Selbst er begrüßt ein Ende dieses Massensterbens.“

Ein Jahr.

„Du empfangst ihn im Sol-System. Im Zentrum des Widerstandes. Auf dem Mars.“

Ein weiteres Jahr Krieg in den bekannten Galaxien. Die Nukleotide stehen Hismoom nicht mehr zur Verfügung. Die Abruse ist gestoppt. Der Kosmos unterliegt nicht mehr seinen Manipulationen. Aber er verfügt immer noch über ein endloses Heer von Hilfstruppen, Kosmischen Tendern und Fabriken. Abermilliarden Cairols.

Andromeda wird fallen.

„Ihr habt mir eine Waffe versprochen. Eine Waffe, um Hismoom endgültig zu stoppen. Wo ist sie? Was ist sie?“

Die Chaotarchen, gnädigerweise in menschliche Hüllen gewandet, blicken ihn an. Lumopx lacht. „Aber, Perry, Kleiner, sie ist doch schon längst da.“

Mars.

Rote Staubwolken steigen auf.

Rhodan ist allein. Vor vier Stunden sind die letzten evakuiert worden. Auf der Venus, in den Bunkern der Monde von Jupiter, Saturn, Neptun starren sie jetzt auf die Bildschirme, erwarten wie er das Kommen des Kosmokraten. Fünf Milliarden Menschen vielleicht. Auf der Erde, dieser geschundenen Kugel voll Trümmern und Schutt, gibt es seit Jahrhunderten kein Leben mehr.

Eine Walze fällt vom Himmel. Kobaltblau, aus Nostalgiegründen.

Hismoom ist pünktlich.

Eine Schleusentür geht auf.

Rhodan erwartet den flammenden Wirtskörper eines jener Giganten, die Hismoom seit Ewigkeiten benutzt. Manauris. Hismoom, der Feigling, der nicht bereit ist, seine Macht durch eine Transformation aufzugeben.

Die Waffe ist bereit. Alle drei Komponenten.

Der Zünder. Rhodans Zellaktivator. Dieses spezielle Modell für ein spezielles Lebewesen.

Die Bombe. Der Mars. Oder das, was die Chaotarchen vor über 30000 Jahren aus der Masse Trokans nach dem Vorbild des alten vierten Sol-Planeten geschmiedet haben.

Die Bombe hat geduldig gewartet. Und jetzt läuft ihr letzter Countdown.

Eine Gestalt tritt aus der Schleuse. Klein, zierlich. Es ist nicht Hismoom.

Rhodan erstarrt.

Er hatte gedacht, sie wäre seit Jahrtausenden tot, Opfer von Hismooms Machenschaften wie Taurec und Eirene. Gesil lächelt und winkt.

„Perry, Liebster, es ist vorbei,“ ruft sie. „Vishna, Ephene, die anderen, ich. Wir haben gesiegt. Es ist vorbei.“

Er ist unfähig zu sprechen. Sie erreicht ihn und küßt ihn auf die Wange. „All dieser Wahnsinn hat ein Ende. Hismoom ist besiegt. Das Leben hat gewonnen.“

Die Bombe unterscheidet nicht. Die dritte Komponente ist da, ein Kosmokrat, egal ob transformiert oder via Manauri. Der Countdown läuft ab.

„Liebster, was ist?“ Gesil sieht ihn an, das bleiche Gesicht. Selbst transformiert, degradiert zu einem Wesen der Niederungen, verfügt sie über ein kosmisches Bewusstsein. Und sie begreift.

„Oh, Perry.“

Die latente Psimaterie des Pseudo-Marses zündet. Und über die hyperdimensionale Nabelschnur, die Gesil mit der Welt jenseits der Quellen verbindet, brandet ein tödlicher Impuls.

Aber die Chaotarchen haben gelogen, natürlich.

Das Negapsi-Äquivalent des 'Mars' ist nicht ausreichend für den beabsichtigten Effekt. Die Waffe braucht weitere Energie und sie holt sie sich, verwandelt sie, strahlt sie ab.

36318 AD, 19. Juni einer uralten Zeitrechnung. Der Tag, an dem die Macht der Kosmokraten im Bereich der Lokalen Gruppe gebrochen wurde.

* * *

Re:OT Sündenfall

7. Aug 2004, 18:04

dee

wow *schluck*

gespannt auf Fortsetzung warte

Thread 23

PR-Roman (intergalaktische Gefahren 2)

PR-Roman - intergalakt.Gefahren 2 - Thread 23

7. Aug 2004, 18:06

dee

... da hab ich den vorigen Thread dichtgemacht. Hier gehts weiter...

* * *

Exec-0

7. Aug 2004, 19:24

R.o.s.c.o.e.

36318 AD. 19. Juni. Population Sol-System: 5 Milliarden.

Mars, der Kriegsgott. So gierig.

Population Sol-System: 0.

Eine psionische Welle rast durch die Milchstraße. Millionenfach überlichtschnell. Wega. Topsisid. Oxtorne. Halut. Drorah. Gatas...

36318 AD, 19. Juni einer uralten Zeitrechnung. Der Tag, an dem die Macht der Kosmokraten im Bereich der Lokalen Gruppe gebrochen wurde. Und alles was sie dazu benötigten, war das Leben einer Galaxis.

Sie?

Die Chaotarchen. Und ihr wichtigster Helfer: Perry Rhodan.

Es gibt immer Überlebende.

Die Kosmonukleotide sind verstummt. Die Messenger bleiben aus.

Es entstehen keine neuen Negasphären, aber die Voraussetzungen für Leben sind schlechter geworden. Es gibt Überlebende.

Und manche brauchen Jahrzehntausende, um zurückzukehren.

Fünzig Jahrzehntausende später wird er schreiend in der Stasiskammer erwachen. Körper und Geist rekonstruiert.

85680 AD.

Lumopx wird ihm das Geschenk der Chaotarchen überreichen. Der treue Diener, der ihnen zum Triumph über die Kosmokraten verholfen hat, verdient dieses Geschenk.

„Das Neue Solare Imperium. Für dich haben wir in den vergangenen Jahrhunderten den mächtigsten Militärfaktor der Milchstraße aufgebaut.“ Der Chaotarch lächelt säuerlich. „Okay, war keine große Herausforderung. Die Milchstraße, nimm sie, Rhodan, herrsche über die Überlebenden, weise ihnen den Weg.“

Der Chaotarch weist auf die Gestalten im Hintergrund, die auf seinen Wink hin nervös nähertrotten.

„Und hier sind deine Truppen, nachgebildet dem Ebenbild eines deiner treuen Gefährten!“

Und zwanzig obsidianschwarze Linsen starren ihn aus identischen kantigen, öligglänzenden Gesichtern an.

Mai 1551 - September 1551 NGZ: der Arkon - nUSO-Krieg.

Bostichs Schergen zerschlugen Monkeys Organisation und nahmen den Oxtorner gefangen. Jahre später schickten sie ihn nach Terra zurück. Lobotomisiert, ein Wrack geistig wie körperlich. Jahre später verschwand der Schwachsinnige spurlos.

Rhodans NSI-Truppen sind Duplos des Ex-nUSO-Chefs.

„Wunderschön, nicht? Dumm, unbezwingbar, mörderisch, dir ergeben. Multiplikatoren können dir jede beliebige Anzahl dieser 0-Lösungen produzieren.“ Lumopx erhebt und streckt sich. „Und jetzt viel Spaß mit der Milchstraße. Ich habe anderweitig zu tun. Du weißt ja: all work no fun, der Job eines Chaotarchen ist nie zu Ende. Bye.“

Rhodan schreit.

Und als er sich nach Jahren des Wahnsinns endlich fürs Leben entscheidet, hat er ein Ziel, eine Berufung.

Er wird gegen die 'Höheren Mächte' in den Krieg ziehen.

Freiheit von der Willkür der Hohen Mächte, das wird das Ziel des NSI sein.

Dazu wird er seine wachsende Flotte einsetzen. Dazu wird er die Überlebenden seiner Galaxis verwenden.

Die kleinen dummen Sternenreiche sind schon wieder so weit, sich zu bekriegen. Dem setzt er sofort einen Riegel vor.

Er regiert mit stählerner Faust.

Rhodan, Exec-0.

Irgendwo ist Hismoom.

Irgendwo ist ES.

Irgendwo sind die Chaotarchen.

Irgendwo sind noch Kosmokraten.

In einem anderen Totgeglaubten erwächst Rhodan ein Gegner. Atlan Mascaren da Gonozal. Der Wanderer hat den Arkoniden über die Jahrzehntausende gerettet.

Der Arkonide will den Wahnsinn beenden. Das NSI zerschlagen. Den Überlebenden die Freiheit geben. Sin-Clairs nennen sich seine Anhänger.

Und natürlich steht ES auf seiner Seite. ES, der ehemalige Gewährsmann Hismooms. Der ehemalige Herr der aphilen Horden des Arresums. ES, der jammernd Reue heuchelt, als Rhodan ihn im Arresum stellt.

Rhodan vernichtet, devolviert die Superintelligenz an einem schönen Sommertag des Jahres 89786 AD. Atlan stirbt 92786 AD durch Rhodans Hand.

Falle

7. Aug 2004, 20:40

R.o.s.c.o.e.

Nun, Bully muß zugeben, die Statue des Mattenwillis sieht durchaus beeindruckend aus. Drei mal drei Meter, anderthalb hoch. Der quallenartige Körper in goldfarbenem Metall gehauen, die Diamantenfüßchen ... könnten tatsächlich Diamanten sein. Die Tentakeln mit dem drohend geschwungenen Amboß und dem wurfbereiten Tomahawk. Dann das krönende Stielauge mit dem melancholisch-wissenden Ausdruck. Kunst, definitiv Kunst.

Der Roboter tänzelt stolz neben dem Abbild seines Herrn und Meisters.

„Faszinierend,“ sagt da Fran auch schon. „Aber ... hmmm ... diese Betten sind ziemlich eingestaubt und sehen auch schon etwas angegriffen aus.“

Yep, ein bißchen rostig sind die Gestelle. Und die Matratzen sehen auch nicht aus, als ob sie einen Hopser von Pasty oder Tbabsi überstehen würden. Zephyda hebt eines der Laken hoch. Offenbar gibt's auch Motten an Bord des TMB.

Mit Verspätung treffen jetzt die beiden Berliner und die Piratin ein. Der dickere trägt ein längliches Paket unterm Arm. Er tritt neben Atlan und nuschelt ihm etwas ins Ohr. Der Arkonide guckt ihn an, guckt das Paket an und steckt es schnell unter den Arm. Als er Bullys verwirrten Blick sieht, verzieht er das Gesicht zu einem schrägen Grinsen und wendet sein Gesicht, die Lippen zum Pfeifen eines harmlosen Liedchens gespitzt, zur Decke. Bully runzelt die Stirn.

„Es scheint, das TMB macht die letzten Jahre nicht gerade gute Geschäfte?“ formuliert Perry vorsichtig. Der Bettgestell-Roboter zuckt zusammen. Er schlenkert seine Ärmchen hektisch hin und her und trippelt auf seinen Beinchen auf und ab.

„Nicht viele Kunden die letzten ...“ Bully piekst mit einem Finger in ein Bettkissen, das sich daraufhin in seine Einzelteile auflöst, „... hundert Jahre?!“

„JA!“ quiekt der Roboter mit sich überschlagender Stimme. „Ja. Leider. Leider ging die Nachfrage die letzten Jahrzehntausende sukzessive zurück.“

Er schluchzt heftig und lehnt seinen zitternden Oberkörper gegen einen Baldachin. Was negative Folgen für diesen hat.

„Oh nein! Oh nein!“ Der Roboter schwankt zur Wand und findet dort endlich Halt. „Es stimmt, die Herren, die Damen. Seit Ewigkeiten hat keiner mehr eines dieser wundervollen Betten gekauft. Seit EWIGKEITEN!“

Irgendetwas bewegt sich in den Schatten der riesigen Ausstellungshalle. Bully runzelt schon wieder die Stirn.

„Und ich brauche doch Geld, um die Filiale in Schuß zu halten!“ quiekt der Roboter. „So hab' ich eben ... Es tut mir so leid, meine Damen, meine Herren!“

„Was? Was tut dir leid?“ fragt Bully alarmiert. Suchend blickt er sich um. Er fühlt sich beobachtet.

„So hab' ich mein Schiff den Rebellen zur Verfügung gestellt!“

„Den ... Rebellen?“

„Uns!“ brüllt eine Stimme.

Und da stehen sie.

Grüngewandete Humanoide. Mit Strahlern in den Händen.

Mit entscherten Strahlern in den Händen.

Mit entscherten Strahlern, die drohend auf Perry, Bully und die anderen zeigen, in den Händen.

„Man muß halt leben!“ schluchzt das Bettgestell.

„Wenn das Ueli wüßte!“ knurrt Bully wütend.

„Man muß doch leben!“ schluchzt das Bettgestell und dann plärrt es herzerreißend: „Uäääähhhh!“

„Schnauze, Rob!“ ruft ein blondgelockter Jüngling. „Ihr seid in unserer Gewalt, ihr miesen Imperialisten!“

Und voller Triumph fügt er hinzu: „Das Wasser ist naß!“

* * *

Re: Exec-0

7. Aug 2004, 21:27

Unknown Immortal

Cool.... Günter.... ganz toll 😊👍

* * *

anderswo, vor einer Stunde

8. Aug 2004, 9:35

R.o.s.c.o.e.

„Identifizieren Sie sich! Wer sind Sie? Was ist das für ein Raumfahrzeug, das Sie da benutzen?“

„Hey! Hallo! Mein Raumfahrzeug ist ein ELSE-Baby. Nun ja, eigentlich eher ein Monster-ELSE-Baby. Mann, Jungchen, wenn du wüßtest, was ich alles durchmachen mußte, um an die Kleine zu kommen!“

Sie knabbert gedankenverloren an der Oberlippe und seufzt tief. „Da war dieser da Metz-Clown. Der hatte sooo lange Messer, aber echt! Da, mein hübscher Damenanzug – Babe hat ihn mir geschenkt, sie meinte, ich solle mal was anderes als meine Jacke tragen, die wäre so was von out – also, der war mal blütenweiß! Aber die Blutspritzer machen sich gut, findest du nicht auch?“

Sie zupft am Revers, streicht das Jäckchen glatt. „Was meinst du? Ich füll' den gut aus, nicht? Und der Anzug, der kann ein paar Sachen ... Da schlackerst du mit den Ohren, sag' ich dir!“

Der andere scheint die Geduld zu verlieren. Die zwanzig goldenen Kugelschiffe, die das kleine ELSchen einkreisen, richten ihre Geschütze aus.

„Identifizieren Sie sich!“ bellt er. „Sie sind mit diesem ... Ding unerlaubt ins Territorium des Neuen Solaren Imperiums eingedrungen. Wir haben die Berechtigung, Sie ...“

„Yep. Neues Solares Imperium? Müßte stimmen. Was für'n Datum schreibt Ihr denn so? Gegenwärtig mein ich.“

„Nach meinen ID-Check sind Sie der einzige Passagier dieses Dings?“

„Wir reden irgendwie aneinander vorbei, Glatze. Hmmm, sag' mal, du heißt nicht zufällig Gorilla? Oder Orang-Utan? Schimpanse? Mist, wie hieß der noch mal? Pavian?“

„Sie sind der einzige Passagier.“

„Ich suche ein kleines Mädchen. 3 * Jahre. So groß etwa. Lockiges blondes Haar. Süßes Ding. Ist die hier vorbeigekommen?“

Die Kugelschiffe eröffnen das Feuer. Klein-ELSEs Schutzschirme brechen unter der ersten Salve zusammen.

Antigone H macht: „Tss.“ Und „Sorry, ELSchen.“

Die Zentrale des Schiffes flammt in Atomfeuer auf. „Monkey!“, sagt Go. „Genau, Monkey hieß der.“

99510 AD. PAN-THAU-RA

8. Aug 2004, 14:41

R.o.s.c.o.e.

Die Erde hat zwei Monde. Seit 99510.

LeAnn ist jung, hübsch und leider nicht sehr intelligent. Rhodan hat die Post-Aphilikerin als Kleinkind bei sich aufgenommen, nachdem ihre Eltern bei der Laiffenborn-Revolte starben. Er hat befohlen, diese Revolte mit allen nötigen Mitteln zu unterdrücken. Er ist verantwortlich für den Tod ihrer Eltern. Sie weiß nichts davon. Sie weiß sehr wenig über den Mann, der die letzten zwanzig Jahre Vater für sie war.

Sie starrt durch die Plexiglas-Kuppel der Space-Jet auf die gewaltige Kugel, die näher und näher kommt, bis sie nur noch eine riesige Wand bildet.

„Sie haben es von Algstogermath bis hierher in zweiundzwanzig Monaten geschafft. Wir dürfen annehmen, daß dies die letzten Schiffe waren, die eine solche Reise bewerkstelligt haben,“ sagt Rhodan leise. „Die Effekte, die auftreten, sind mit der Hyperimpedanz vor 100000 Jahren vergleichbar. Und doch ganz anders.“

„Die Hyperimpedanz diente damals auch dazu, den Aufbau des Aphilen Imperiums auf der anderen Seite des Möbiusbandes zu schützen und kaschieren. Hismoom und ES konnten so ungestört über Jahrtausende Ihre Ordnungsheere heranzüchten,“ doziert LeAnn und strahlt dann über das Gesicht. „Nur Aphiliker sind in der Lage sowohl auf der Plus- als auch auf der Minus-Seite des Universums zu existieren. Alle anderen unterliegen der Fünfzigtages-Regel.“

„Heranzüchten ...“ wiederholt Rhodan. Leicht tadelnd erwidert er: „LeAnn, es waren Menschen. Menschen ohne Emotionen, aber dennoch Menschen. Und auch deine Vorfahren.“

Nach der Katastrophe hatten versprengte Flotten des Wanderers vereinzelt Kolonien in der nun fast entvölkerten Galaxis gegründet. Einige hatten überdauert. Da das aphiliefördernde Hyperklima des Arresums fehlte, entwickelten die Kolonisten allmählich wieder eine normale Gefühlswelt. Aber die Aphilie entließ ihre Opfer nicht so leicht; bei vielen Post-Aphilikern stellte sich Mitte der Zwanziger das A-Syndrom ein: psychotische, immer wiederkehrende Schübe von Gefühlskälte trieben die Betroffenen in den Wahnsinn.

LeAnn guckt verdrossen und traurig ob dieser Korrektur. Rhodan zwick dem Mädchen lächelnd in die Wange. „Die Hyperimpedanz war ein künstlicher Effekt. Hervorgerufen durch Manipulation der Kosmonukleotide. Die Nukleotide unseres Bereichs sind seit Ewigkeiten verstummt ...“

Damit konnte die Degeneration des Hyperraums aber auch eine natürliche Folge des Fehlens der Nukleotide sein. Der 'natürliche' Zustand, in den sich die lokale Gruppe einschwang, mochte vielleicht keinen für die Raumfahrt mehr sinnvoll nutzbaren Hyperraum vorsehen.

„PAN-THAU-RA,“ sagt LeAnn. „Das Lebensschiff.“

Die Lebenserwartung der verbliebenen Völker nahm mit jeder Generation ab. Unfruchtbarkeit war der Standard. Für die religiösen Fanatiker, die Sin-Clairs, war dies genauso eine Strafe der rhodanschen Sünde wie die hyperphysikalischen Veränderungen. All die Genetikprogramme, die Rhodan starten ließ, brachten keine Erfolge. Über 50% der Milchstraßenbevölkerung bestand aus Clonen.

Die Milchstraße starb.

Und Rhodan, Exec-0, dachte: Es mag tatsächlich eine Folge des Zusammenbruchs des Nukleotidnetzes sein. Die Mars-Bombe hat damals die Eiris, die Lebensenergie einer ganzen Galaxis aufgebraucht.

Und er dachte in seiner Hybris: Dann gibt es vielleicht eine Möglichkeit.

Rhodan schickte eine Expedition nach Tschuschik/Algstogermath. Der Auftrag war, die PAN-THAU-RA zu finden, zu sichern und zur Milchstraße zu bringen.

Die PAN-THAU-RA hatte vor Jahrmillionen Leben ins Universum bringen können. Vielleicht war es möglich, mit den verbliebenen On- und Noon-Sporen das Leben in diesen sterbenden Bereich zu erneuern?

Von zweitausend goldenen Schiffen kamen dreihundert zurück.

Sie kamen mit der PAN-THAU-RA im Schlepp zurück.

Auf der Oberfläche des künstlichen Mondes ist das Flaggschiff der Expeditionsflotte verankert. Rhodan funkt es an: „M-76923-Belgen. Laß' eine Schleuse des Sporenschiffs öffnen!“

Nach Minuten kommt die zögerliche Antwort: „Sir! Das geht nicht! Sir!“

Rhodan runzelt die Stirn und sieht LeAnn fragend an. Die zuckt mit den Schultern.

„Was soll das heißen: das geht nicht!?“

„Sir! Das geht nicht! Sir!“

„M-76923-Belgen!“

„Es geht nicht, Sir. Wir haben in all den Monaten keine Möglichkeit gefunden, ins Innere dieses Kolosses vorzudringen. Da sind keine Schleusen sichtbar. Man kann nichts aufschweißen. Psi nutzt nichts. Sprengen. Nichts! Sir! Wir kommen da nicht rein! Sir!“

„Wir kommen da nicht rein,“ flüstert Rhodan. Und als LeAnn die plötzliche Verzweiflung in seinen Augen sieht, ergreift sie tröstend seine Hand.

„Wir kommen da nicht rein,“ wiederholt der Unsterbliche.

Jeder Versuch, das gewaltige Schiff zu betreten, schlägt fehl. Vor einem Jahrhunderttausend war der Gigant aus dem Hyperraum zurückgefallen und hatte sich automatisch versiegelt. Jetzt weigerte er sich, seine Schätze Unberechtigten zu offenbaren. Und jetzt war niemand da, der die Tore des Sporenschiffes öffnen konnte.

LeAnn würde in zwei Jahren dem A-Syndrom erliegen. Daraufhin würde Rhodan nur noch seine 'Affen' in seiner Nähe dulden.

Die PAN-THAU-RA umkreist als zweiter Mond die Erde. Immer wieder versuchen sich die Wissenschaftler des NSIs daran, in das Gebilde einzudringen. Immer wieder scheitern sie.

Zwischenspiel

8. Aug 2004, 15:15

Cäsar

„Stop!“ rief Tekener, „zuerst sag' uns, welche Auswirkungen das GESETZbuch in den Händen der Chaotarchen hat!“

„Tja,“ begann Milliwan, „genau kann das wohl keiner sagen. Zuerst einmal müssen sie es lesen können, aber das scheint ja dank dieser ELSE und dem Ellmeralen Prinzip möglich zu sein. Und dann...“

Seine Stimme stockte und eine unheilvolle Stille erfüllte den kleinen Raum. Schließlich fuhr er fort, weit leiser als zuvor: „Und dann, dann kann wohl niemand sagen, was passiert. Aber sicher ist, daß nichts mehr so sein wird, wie es war. Der Kampf Ordnung gegen Chaos wird wahrscheinlich zugunsten des Chaos' entschieden. Die Hyperimpedanz ist nichts dagegen. Kosmokraten, Kosmonukleotide, das alles mag in ein paar Jahrtausenden Geschichte sein.“ Er stockte erneut, und fügte noch leiser hinzu, den Kloß nicht aus dem Hals bekommend, „vielleicht sogar das Leben.“

Tekener wirkte schockiert, auch nach all den Jahrhunderten Lebenserfahrung weigerte sich sein Verstand so etwas zu akzeptieren.

„Aber Perry, der Erbe des Universums. Die anderen Unsterblichen. ES. Was wird aus ihnen? Werden sie untergehen? Kämpfen? Oder sich gar auf die Seite der Chaotarchen schlagen?“

„Das ...“ Milliwans Stimme hatte einen unheilsschwangeren und zugleich resignierenden Ton angenommen, „das weiß niemand. Das alles wird die Zukunft weisen, und wer kann denn sagen, daß er die mit Sicherheit kennt?“

* * *

Re: Exec-0
8. Aug 2004, 15:17
Cäsar

Jo, wird immer besser 😊👉 Wage es kaum, deinen Schreibfluß zu unterbrechen!

* * *

Gesichter
 8. Aug 2004, 15:55
 R.o.s.c.o.e.

„Moment. Moment.“ Rhodan hebt beschwichtigend die Arme. Angesichts der drohenden Mündungen behält er sie dann gleich oben. „Was immer es mit eurer Rebellion auf sich hat und mit eurem Imperium – wir sind nur Durchreisende! Wir wissen von nichts und wir mischen uns nicht ein!“

Der Blonde tritt dicht an Rhodan heran, starrt ihm ins Gesicht (Rhodan registriert irritiert das Fehlen jeden Atems) und kichert dann. Als er sich beruhigt hat, erwidert er: „Der war gut! Mann, war der gut! Guckt ihn Euch an, Leute! Da kommt dieser Clown daher und sagt 'Ich hab nix damit zu tun!' Da kommt dieser Clown daher mit DIESER FRESSE. 'Ich weiß von nix und misch mich nicht ein!'“

Eine Frau wirft ein: „Könnte es einer der Clone sein? Da gibt's diese Gerüchte.“

Der Blonde schüttelt den Kopf: „Die hielten immer nur 60 Stunden. Dann zerbröselten sie. Wahrscheinlich hat sich unser 'Perry' hier die Visage aus lauter Vaterlandsliebe und Begeisterung zu unserem Exec zurechtschneidern lassen. Ein kleiner Perversling.“

„Ken! Sieh dir den an!?“ ruft ein schwarzhaariges Mädchen und drückt Atlan den Lauf ihrer Waffe unters Kinn. „Guck ihn dir an!“

„Na, wen sollst du denn darstellen?“ Neugierig kommt Ken heran. „Albino? Arkonide? – Verdammt, du blasphemisches Schwein! Ich leg' die beiden um!“

„Ken! Die haben ein Kind dabei! Ken! Die haben ein Kind dabei!“ schreit in diesem Moment einer der Grünen, der Veronika auf Tbabsis Schultern entdeckt hat. Pasty schiebt sich schützend vor die beiden. „Die haben ein Kind dabei!“

Veronika starrt auf die Sin-Clairs, die sie umringen. Und die starren zurück. Minutenlang herrscht Stille. Dann beginnt Veronika zu weinen.

Dann fliegt die Tür auf.

Und ein drei Meter hoher Frosch hüpfte mit einem grellen Kampfquaker (QUAAAK!) in den Ausstellungsraum.

* * *

Re: Exec-0
9. Aug 2004, 8:22
jannes

Schließe mich meinen Vorschreibern an.
 –Klasse–

9. Aug 2004, 12:59

Dennis Mathiak

Hab auch endlich wieder aufgeholt. Super, kann ich nur sagen. 🤔

* * *

Quack!

9. Aug 2004, 22:29

R.o.s.c.o.e.

Während der Riesenfrosch gegen die Decke knallte, dann bei seinem Aufprall sieben Rettungsbetten den Gnadenstoß gab, sich sofort in den Trümmern herum- und in die Menge der Rebellen warf, reagierte Antipasta. Sie packte Tbagsi und Veronika und warf sie unter das nächste Himmelbett. Dann schlug sie der schwarzhaarigen Rebellin die Waffe aus der Hand und rammte die Köpfe zweier weiterer Grüngleideter gegeneinander. Es schepperte.

Die beiden Berliner warfen sich synchron in ein baldachinüberspanntes Himmelbett, das natürlich prompt über ihnen zusammenbrach.

Bully sprang einen Rebellen an. Der packte ihn und schleuderte ihn ins Eck.

Double-D erging es nicht viel anders.

Der Frosch keilte mit beiden Sprungbeinen aus und verstreute Rebellen in der Ausstellungshalle. Der Bettgestellroboter hüpfte jammernd von einem zusammenbrechenden Bett zum nächsten.

Der blonde Rebellenführer, Ken, zielte mit der Waffe auf Atlan. Rhodan wollte sich auf ihn werfen, lief dabei aber in eine verflucht harte Rechte einer Rothaarigen.

Der Frosch schnellte senkrecht in die Höhe und blieb an der Decke kleben. Rhodan starrte nach oben und versuchte die zwei, drei, vier schwankenden Frösche zur Deckung zu bringen. Komisch, seit wann waren Froschköpfe denn durchsichtig? Saß da eine drin? Doch nicht etwa diese alte Schreckschraube? Schicka von Trine?

Etwas krachte. Metall zerriß. Neben Rhodan schlug ein schwerer Körper zu Boden.

Jetzt spuckte der Frosch auch noch. Ekelhaft.

Jemand packte und schüttelte Rhodan kräftig. „Da - da - ist okay! Ist okayayay!“ stammelte er.

„Das wollte ich nicht!“ keuchte Pasty. „Das wollte ich wirklich nicht!“

Rhodan fand sich allmählich wieder zurück. Mann, diese Rothaarige hatte einen Schlag draufgehabt! Der Frosch – eigentlich eine Art Exo-Skelett oder Tragerobot in Froschform – an der Decke verschoß eine klebrige zähe Masse, die ziemlich schnell stahlhart wurde.

Ein paar der Rebellen hatte er damit bereits ausgeschaltet. Jetzt nahmen ihn einige unter Strahlenfeuer, aber die Panzerung hielt. Fran und Zephyda ihrerseits hatten sich Waffen besorgt und trieben jetzt die Rebellen zurück.

Neben Rhodan lag der blonde Rebellenanführer. Offensichtlich hatte Pasty ihn mit einem Tritt gegen die Brust ausgeschaltet, bevor er auf Atlan hatte schießen konnte.

Nun ja, 'gegen' stimmte nicht – sie hatte ihm ein Loch in die Brust gestanzt! Drähte, Kabel, Schaltelemente hingen heraus, ein zartes Entladungsblitzchen beleuchtete ein elektronisch-mechanisches Innenleben kurz.

„Ein Roboter?“ krächzte Rhodan.

Der Kopf des Blondens kippte zur Seite, seine blauen Augen starrten Rhodan an und er flüsterte heiser: „Kein Roboter! Ich bin ein ... Sin-Clair. Kein Roboter. Ich bin eine ... eine ... Voll... Voll ...“

„Vollprothese,“ sagte Atlan, der sich neben ihnen auf die Knie fallen ließ. „Ein Menschengehirn in einer Vollprothese?“

Der andere nickte. Offenbar hatte Pastys Tritt seine Energieversorgung beschädigt. Seine Arme und Beine zuckten hilflos. Er wiederholte mühsam: „Sin-Clair.“

„Sinclair Marout Kennon. Lebo Axton. USO-Spezialist, dessen Körper bei einem Einsatz auf Lepso zerstört wurde. Sein Gehirn überlebte und wurde in einen Robotkörper verpflanzt.“

Der Robotmensch starrte Atlan an. „Woher ...“

„Ich bin der echte. Ich kannte Kennon,“ erwiderte der Arkonide und lächelte. „Wirklich. Ich bin Atlan.“

„Nein.“

„Was hast du eben gesagt? 'Das Wasser ist naß'?“ fragte Atlan.

„Das Wa ...“

„Das Wasser ist naß, das Wasser ist naß,
wie köstlich schluckt und schlürft sich das.

Das Wasser ist kühl, kühl ist das Naß,

ich schwimme in einem ganzen Faß,

denn heute ist das Wasser naß,“ zitierte der Arkonide leise. „Hellgate.“

Ken sah ihn an, dann ging ein Ruck durch seinen Körper und sein Kopf sank zurück.

„Hab' ich ihn umgebracht?“ murmelte Pasty leise.

Rhodan blickte sich um. Die Rebellen hatten sich zwischen den Betten verschanzt, Zephyda, Fran, Double-D, Eirene und Bull hielten sie mit erbeuteten Strahlern in Schach. Der Frosch hing an einem Bein an der Decke, offenbar lösten sich die Saugnäpfe nicht mehr. Hinter dem Glas des Cockpits konnte man die kopfüber hängende, wild gestikulierende Trine erkennen.

„Nein, nein. Seine Energieversorgung ist zusammengebrochen. Du hast ihn nicht umgebracht,“ beruhigte Atlan Pasty. Er hob die Stimme und schrie: „Heh, Ihr Sin-Clairs! Hier liegt tatsächlich ein Mißverständnis vor. Ich bin ...“

Weiter kam er nicht. Der Boden bäumte sich auf. Die verbliebenen Betten wurden hochgeschleudert. Sirenen heulten auf.

Der Bettgestellroboter sprang wild auf und ab. „Alarm!“ keifte er. „Alarm!“

Die Rebellen sprangen aus ihren Deckungen und rannten zu den Ausgängen. Die Rothaarige stieß Rhodan und Atlan zur Seite, riß Ken hoch und hetzte ebenfalls zum nächsten Tor.

Das Führerhaus des Frosches klappte auf und Trine fiel mit einem entsetzten Schrei direkt in Pastys Arme.

„Alarm!“ brüllte das Bettgestell. „Alarm! Die Affen sind da!“

Rückzug

10. Aug 2004, 14:34

R.o.s.c.o.e.

Erneute Erschütterungen fahren durch die Station. Der Bettgestellroboter verschwindet jammernd zwischen den Rettungsbetruinen.

„Rückzug!“ brüllt Bull und fuchtelt mit seiner Waffe herum. „Zurück in die HAVEFUN! So schnell wie möglich!“

Trine, in Pastys Armen, mit verzaustem Haar und knallrotem Gesicht, sieht die Androidin an und haucht: „War ich gut?“

Pasty grinst. „Du warst Spitze, Schwester!“

Trine strahlt. Sie blickt hoch zum schaukelnden Hüpfer. „So ein Ding muß ich mir für zuhause besorgen. Da wird mein Holmes Augen machen!“

Atlan und Rhodan bleiben kurz zurück. Atlan blickt den Gefährten nachdenklich an. „Er kannte unsere Namen.“

„Hunderttausend Jahre?“ Rhodan reibt nachdenklich seinen rechten Nasenflügel (mit der berühmten Narbe).

„Und zumindest auf dich war er nicht gut zu sprechen.“ Der Arkonide grinst. „Irgendetwas stimmt hier nicht.“

03053 AD. Flucht

11. Aug 2004, 7:04

R.o.s.c.o.e.

Bei seinem ersten Fluchtversuch war er drei Jahre alt. Er erinnert sich an die Panik, das Gedränge. An das ängstlichen Gesicht seiner 'Großmutter' (eine der Genspenderinnen seiner 'Mutter'), die ihn an sich drückte. An die Hitze, die Enge, den Gestank.

Es war ein altes Schiff, notdürftig zusammengeflickt. Es sollte sie bis zur ersten Leerraumstation schaffen. Dort würde der Transporter nach Andromeda auf sie warten.

Sie kamen fünfzig Lichtjahre weit. Dann wurden sie von einer Goldpatrouille aufgebracht und zurückgebracht. Das Schiff wurde ausgeschlachtet und am Rand der Stadt als rostendes Mahnmal aufgestellt.

Fünfzehn Jahre später verließ er die Stadt und den Planeten. Er fand Arbeit auf einem Flottenstützpunkt im Milchstraßenzentrum. Dort schloß er sich Rebellen an und beteiligte sich schließlich an dem Überfall auf den Stützpunkt. Sie konnten drei Raumriesen bemannen.

Als sie den Rand der Milchstraße erreichten, wurden sie dort von NSI-Einheiten erwartet und zusammengeschossen.

Vierzehn Jahre verbrachte er in einem Straflager des Imperiums.

Er lernte ein Clonmädchen kennen, mit der er nach ihrer Entlassung weitere zehn Jahre zusammenlebte. Sie begleitete ihn bei seiner dritten Flucht. Das alterschwache Raumschiff havarierte zwischen den Sternen. Nach zwei Wochen wurde das Notsignal von einer Imperiumsflotte aufgefangen. Er gehörte zu den zwölf Überlebenden. Sie nicht.

Im für einen Organischen hohen Alter von sechsfünfzig Jahren quetscht er sich erneut in ein überfülltes Raumschiff. Schließlich erreichen sie die Leerraumstation der Rebellen. Dort besteigt er den riesigen Transporter und bricht endlich auf nach Andromeda.

Nach monatelangem Flug versagt der Linearkonverter und das Schiff stürzt in den Normalraum. Sie haben ein Fünftel der Strecke zurückgelegt. Die anderen Schiffe, die in den letzten Wochen aufbrachen, kamen auch nicht weiter. Die in den nächsten Wochen folgen, werden nicht weiter kommen.

Und so endet seine letzte Flucht.

Er zwängt sich in die kleine Schleuse.

Er manipuliert den Schleusenmechanismus.

Er schwingt sich hinaus in die Leere.

Er fällt ins Nichts.

(Nach 99750 AD machen sich die Effekte der Hyperraumdegeneration immer stärker bemerkbar. Rhodans Wissenschaftler prägen den Begriff des Galaktischen Kerkers: die Überwindung intergalaktischer Entfernungen ist mit den noch verwendbaren Antrieben fast unmöglich.

Daraufhin erreicht die Fluchtwelle aus der Galaxis um 100000 AD einen letzten Höhepunkt.

103040 erreicht ein Flüchtlingsschiff mit 45000 Galaktikern Andromeda. Danach keines mehr.)

11. Aug 2004, 8:57

Giffi Marauder

Davon und vielem anderem völlig unbeeindruckt marschiert Frnrchtr seines Weges. Er hat es aufgegeben, sich das Leid der Bewohner der untergehenden Universen auf die Stirn zu brennen. Er hat an Si Kitu schwer genug zu tragen.

Doch irgendwas ist anders. Si Kitu ist weg.

Es ist finster, es ist kalt. Frnrchtr schnippst panisch mit den Fingern.

11. Aug 2004, 9:01
Giffi Marauder

Sinnlos.

Bibbernd steckt Frnvrchtr seine klammen Finger in eine Tasche.

„Ich werde wissen,“ denkt er erleichtert und lächelt fast ein bißchen, doch dann korrigiert er sich.

„Nein, Ich werde gewußt haben.“

Sein Lächeln gefriert.

Planetenschicksal
11. Aug 2004, 12:26
CLERMAC

Halut.

Zu Anfang war der Planet nur eine befestigte Stellung für die Haluter, um die zeitverbrecherischen Lemurer auszulöschen. Im Laufe der Jahre, die der Krieg währte, wurde er zur Heimat für die durch die lemurische Geheimwaffe immer friedfertiger werdenden Kampfmaschinen.

Schließlich gab es das lemurische Sternenreich nicht mehr, und die Haluter zogen sich auf ihren Planeten zurück, mit philosophischen und wissenschaftlichen Gedanken beschäftigt. Nur zur Drangwäsche verließen sie ihn, doch niemand wußte, wo die sporadisch auftauchenden ungestümen Gesellen eigentlich herkamen.

Mit der Kontaktaufnahme von Icho Tolot mit den Terranern änderte sich das, doch das Verhalten der Haluter blieb gleich.

In den Wirren, die dem „Dichtmachen“ von DORIFER im Zuge des Hangay-Transfers folgte, kamen die Cantaro-Blitzer und die völlige Einebnung Haluts. Die Haluter waren zuvor ausgewandert und überlebten.

Nach der Befreiung der Milchstraße von der Monos-Diktatur wurde der Planet wieder urbar gemacht und re-besiedelt.

Aufgrund ihrer besonderen Konstitution überlebten alle Haluter den Eiris-Entzug durch die Chaotarchen-Falle. Bestürzt erkannten sie, daß sie in der gesamten Galaxis damit ziemlich alleine dastanden, und versuchten zu helfen wo sie konnten.

Anfangs unterstützten sie Rhodans Neues Solares Imperium, doch je mehr Haluter in Eroberungs- und Rachefeldzügen förmlich verheizt wurden, desto mehr wandten sich ab. Icho Tolot als herausragendster Vertreter seines Volkes hatte sein persönliches Schlüsselerlebnis, als Rhodan ohne zu zögern und gnadenlos die Superintelligenz ES vernichtete – auch ohne nur kurz daran zu denken, ob Tolot dies als Träger eines von ES verliehenen Zellaktivators wohl überleben würde...

Doch die schließlich offen ausbrechende halutische Rebellion kam zu spät. Gegen die gigantische Übermacht der aufgebotenen Klone hatten die eigentlich sanftmütigen Riesen keine Chance.

Und Halut brach in Stücke.

* * *

OT: Re: Planetenschicksal
11. Aug 2004, 14:03
Giffi Marauder

Huch, seid ihr heute destruktiv.
Gibts denn keine positive Utopien mehr?

* * *

Am Ende des Weges

11. Aug 2004, 14:12

Giffi Marauder

Die Finsternis nervt.

Die Kälte beißt.

Frnvrchtr legt sich zum Sterben nieder.

Je weiter die Kälte in seinen Körper vordringt, umso langsamer verfließt die Zeit. Erinnerungen an das was war durchmischen sich mit dem was ist und mit Visionen von dem was hätte sein können.

Die Konzentration dieses und jenes von der Realität unterscheiden zu können kommt ihm sicher aber langsam abhanden.

Das Universum kollabiert zu einer schleimigen Höhle.

Rötliches Wabern schimmert durch seine geschlossenen Lider.

Der Durchgang öffnet sich.

Die Dunkelheit zerbricht in tausend glitzernde Scherben und die Stille weicht mit einem lauten Schrei.

* * *

Re: OT: Re: Planetenschicksal

11. Aug 2004, 15:02

CLERMAC

Giffi Marauder schrieb: *Huch, seid ihr heute destruktiv. Gibts denn keine positive Utopien mehr?*

Wart erstmal ab, wir ham doch noch gar nicht angefangen... 🙄

Re: auch wieder aktüll ;-)

11. Aug 2004, 23:46

wepe

Dennis Mathiak schrieb: *Hab auch endlich wieder aufgeholt. Super, kann ich nur sagen.*

Ich habe es auch endlich wieder geschafft, mich heranzulesen. Rund 90 Postings – und ganz schön harter Stoff! Los, macht weiter! 😊👍

* * *

Re: Am Ende des Weges

12. Aug 2004, 9:18

Giffi Marauder

Kommissarin Kscrpt wird frühmorgens vom Liegegestell geholt. Ein Parkwächter hat eine männliche Leiche gefunden.

Am Tatort stellt Kscrpt eine Reihe seltsamer Umstände fest.

Der Körper ist völlig zusammengekauert, als hätte er Schutz gesucht. Das Gesicht vor Angst verzerrt. Obwohl die Leiche mittlerweile schon mehr als drei Stunden in der Morgensonne liegt, ist sie noch immer von einer dünnen Schicht Eis bedeckt und läßt die Luft um sie herum abkühlen wie ein massiver Eisblock.

„Bringt ihn ins Institut,“ murmelt Kscrpt fassungslos.

* * *

Re: OT: Re: Planetenschicksal**12. Aug 2004, 9:55****dee**

😬 habt ihr gerade Weltuntergangswoche?
 ... gefällt mir aber ... 😊👍

* * *

T.o.M.B.

12. Aug 2004, 17:41

R.o.s.c.o.e.

Da ist Hitze, da ist Feuer, da ist beißender Rauch. Da ist das schrille Heulen der Sirenen, das Splittern von Metall, das Krachen dumpfer Explosionen. Die TMB-Filiale schlingert und erbebt immer wieder unter heftigen Stößen.

Sie rennen, stolpern, stürzen durch die Gänge, die plötzlich zur Seite kippen oder steil ansteigen.

„Wir liegen unter Beschuß!“ keucht Perry überflüssigerweise. Verständnislos starrt er auf den leeren Bilderrahmen an der Wand.

„Die 'Affen!'“ bestätigt Atlan und hilft dem Freund auf. Atlan und Rhodan sind die letzten, die den Hangar erreichen. Als sie die Gangway hinaufklettern, gleißen die Schleusenschotte in grünem fahlen Licht auf.

„Verdammt!“ schreit Atlan und reißt Rhodan hoch. Die Stahlwandungen brechen auf und geben den Blick auf den Weltraum frei: ein riesiger goldleuchtender Ball treibt vorbei, Energieblitze schlagen aus ihm Richtung TMB. Ein plötzlicher Sturm fegt durch den Hangar, reißt lose Gegenstände vom Boden hoch, wirbelt Staub auf, droht sie beide von der Rampe zu reißen.

BiKo reagiert. Ein Schutzschirm legt sich um die HAVEFUN. Die Gangway mit den schwankenden Männern wird eingezogen. Die Schleusentür schlägt endlich hinter ihnen zu.

„Alle an Bord!“ quäkt BiKos Stimme aus den Lautsprechern. „Perry und Atlan sind in der unteren Schleuse.“

„Okay. Alles anschnallen. Platz nehmen zum Höllenritt.“ Das ist Bullys Stimme. „Jetzt wird's lustig!“

Bumm! Bumm! Bumm!

15. Aug 2004, 19:33

R.o.s.c.o.e.

BiKo ließ ein maßstabgetreues Hologramm entstehen. Bull fluchte: „PIEP!“

Das Kugelschiff war nicht alleine. Insgesamt zwanzig dieser Dinger hatten die TMB-Filiale umzingelt und schnitten sie mit Desintegratoren in Stücke. Der Schwarm winziger Schiffchen, der da von der Station aufstieg, mußte den Rebellen gehören. Einige der dicken Pötte nahmen Fahrt auf und stürzten sich auf die Flüchtlinge.

„Desintegratoren, Intervallnadle, Impulsgeschütze – nichts Besonderes,“ wußte BiKo.

„Was sind das für Dinger?“

„1500 Meter Durchmesser, Ringwulst ...“

„100000 Jahre. Tja. da sieht man's ...“

Während fahlgrüne Strahlen den vorderen Teil des Hangars zerfraßen, sich Stahlplatten und Verstrebungen von der Decke lösten und durch den Schleusenraum segelten, stahl sich ein breites

Grinsen auf Bulls Gesicht. Er zog den Sicherheitsgurt des Pilotensessels fest und tätschelte die Kontrollen vor sich. „Dann wollen wir mal sehen, aus was du gemacht bist, Süße,“ murmelte er.

„Aus edelstem rostfreien Krötonit ist sie gemacht, Herr Bull!“ antwortete BiKo stolz. „Die HAVEFUN ist ein perfektes Beispiel vollkommener bufonidischer Raumfahrttechnik! Ein Prachtexemplar der Seenklasse!“

Bull warf einen Blick nach hinten. „Veronika! Hör auf, mit dem Gurt zu spielen! – Pasty, Tbabsi, paßt auf die Kleine auf!“ brüllte er.

„Ich muß aber jedzd!“ brüllte Veronika zurück. „Ichmußabba!“

„Nicht jetzt, Veronika, nicht jetzt.“

„Mußjedzd!“

„Energieschild auf maximale Leistung, BiKo.“

„Jetzt seid Ihr Sünder fällig! Hähähäh!“

Die Landestützen fuhren ein. Das kleine ellipsoide Schiff stieg schwankend in die Höhe. Bully ließ den Antrieb aufheulen. Partikelstrahlen hämmerten auf den Bodenbelag. Bull umklammerte die Steuerknüppel mit beiden Händen.

Auf dem Panoramaschild war hinter wirbelnden Staubwolken der riesige Leib des goldenen Kugelraumers zu erkennen. Fran sah auf den Bildschirm, verzog das Gesicht, dann blickte sie zu Bull, der ebenfalls das fremde Raumschiff musterte. Mit einem eingefrorenem, bescheuertem Grinsen.

Fran bekreuzigte sich. Sicherheitshalber.

„Muß auf Toi-led-de! TOI-LED-DE! TOPF!“

„Gleich, Süße, gleich. Bully, beeil dich!“

Die HAVEFUN machte einen Satz nach vorn. Sie pflügte sich durch die herumwirbelnden Trümmer und stürzte ins Freie. Der Panoramaschild gleißte in Smaragdgrün auf, als sie von den meterdicken Desintegratorstrahlen des Angreifers getroffen wurde.

„Geronimo!“ schrie der Terraner und ließ das Krötenschiff nach unten wegfallen. Er gab Vollschub, um so schnell wie möglich Abstand zwischen sich und dem Goldenen zu gewinnen.

Es knallte. Die HAVEFUN machte einen Satz zur Seite und schlingerte wild.

„Streifschuß,“ meldete BiKo. „War nur ein Streifschuß!“

Etwas begann verschmort zu riechen.

Bull warf einen Blick auf das Hologramm. Das da war die HAVEFUN. Und das da ... drei, nein vier dieser Goldpötte hatten sich an das kleine Schiff gehängt.

„Funkspruch. Sie schießen uns ab, wenn wir nicht sofort die Fahrt aufgeben und den Schild abbauen!“ rief Zephyda.

Das Hologramm zeigte, wie die kleinen Rebellenschiffe reihenweise im Feuer der Kugeln verglöhnten.

„PIEP! Die können mich mal! – BiKo, was haben wir offensiv?“

Bull riß die HAVEFUN aus dem Kurs und steuerte mit Höchstbeschleunigung zur TMB-Station zurück.

„Offensiv? Wie meinen Sie das, Herr Bull!“

„Kann ich jedschd auf ...“

„Sssst!“

„Jetzt seid Ihr Sünder fällig! Hähäh!“

„Offensiv! Was können wir den Kerlen auf den Pelz brennen?“

„Ääh.“

„Ääh?“

„Die HAVEFUN ist ein zutiefst pazifisches Schiff, Herr Bull.“

„Ääh?“

Einige Impulsstrahlen schlugen in dem Schutzschild. Siebzig Prozent Belastung.

„Ich hätte vielleicht ein paar Neujahrsraketen?“

Bull ließ das Schiff Haken schlagen. Dadurch verloren sie wieder wertvolle Geschwindigkeit. Zwei der Goldenen tauchten direkt vor ihnen. Die Strahlentreffer ließen die HAVEFUN wie eine Glocke schwingen.

„PIEP ...“

„Hähäh! Jetzt seid Ihr Sünder fällig!“

„Alberta! Nicht dein Täschchen! Nicht!“

„Jetzt seid Ihr ...“

„KLONGKG!“

„Hääää ...“

Die rechte Kugel schwoll auf dem Panoramaschirm an. Wurde größer, breiter, verschwommener und ... explodierte in einem grellen Lichtorkan.

„Was war das?“ krächzte Bull. „BiKo?“

„Ich war das nicht. – Das war der andere goldene!“

„Hääh?“

Die anderen beiden Kugelschiffe waren heran. Bull starrte auf das Holo: die verbliebene Kugel eröffnete das Feuer auf die Neuankömmlinge! Doch die waren gewarnt und feuerten zurück.

Bull steuerte schräg unter der auseinanderbrechenden TMB-Filiale durch. Hinter ihm verglühte ihr Helfer. Die zwei anderen würden ihnen sofort wieder auf den Fersen sein.

„Bull!“ schrie BiKo in diesem Moment. „Quadrant 16-8-12. Schräg über uns!“

Bull warf einen Blick auf das Holo. Dort war ein schnell rotierendes Rad entstanden. Die verbliebenen Rebellenschiffe jagten so schnell sie konnten auf dieses Objekt zu, verfolgt von den Goldenen.

„Was ist das?“ fragte Bull und las verständnislos die Energiesignatur.

„Situationstransmitter!“ schrie Fran. „Bully, das Ding ist ein Situationstransmitter.“

„Okay,“ krächzte der Residenzminister.

Hinter ihm waren zwei Verfolger, von links kamen drei weitere, von unten nochmal vier. „Die Dinger sind verdammt schnell!“ keuchte er.

Um in den Linearraum einzutreten, reichte ihre Geschwindigkeit nicht. Aber um das Feuerrad des Situationstransmitters zu erreichen ...

Der eine Verfolger war auf Schußentfernung heran. Ein erster Strahl schoss knapp an der HAVEFUN vorbei. Bull schüttelte den Kopf und hielt Kurs. Neben ihm rasten die wendigen Schiffchen der Sin-Clairs auf die Transmitteröffnung zu. Der nächste Strahl schlug in den Schirm. Die Erschütterung warf Bull schmerzhaft gegen die Armaturen. Ein paar tausend Kilometer entfernt stürzten die Rebellenschiffe ins den Schlund des Transmitters. Bull spuckte Blut aus.

Dann explodierte das Schiff hinter ihnen.

„Ich war's nicht.“

„Wer dann?“ schrie Bull.

„Selbstmord? – Mist!“

Bull sah sie selbst: eine Gruppe von vier Goldenen, die sich vor den Transmitterring schob. Der verbliebene Verfolger verschwand plötzlich aus dem Hologramm.

„Transition,“ stellte BiKo fest. „Muß bei der Geschwindigkeit doch weh ...“

Das Schiff materialisierte direkt in der Vierergruppe. Mehr noch: es materialisierte ziemlich genau in einem der Schiffe. Bull schloß geblendet die Augen.

Als er sie wieder öffnete, driftete ein angeschlagenes Kugelschiff von einer auseinanderdriftenden Materie- und Glutwolke weg.

„Aber ...“ Bull schüttelte den schmerzenden Kopf. Er hob hilflos die Hand. „Aber ...“ Er ließ die Hand kraftlos fallen. „Von mir aus!“

Hinter ihnen kamen die dreizehn verbliebenen Kugelraumer mit flammenden Geschützen. Neben ihnen flogen die Rebellenschiffe. Vor ihnen flammte der Ring der Entmaterialisationszone.

Sie stürzten hinein.

Das Schiff, ihre Körper wurden in Atome zerrissen, über eine unbekannte Entfernung hinweg geschleudert, aufgefangen, zusammengeklebt und ...

„Ich muß jedzd nich mehr ...“ verkündete Veronika.

(i) die Schiffe der Seenklasse sind natürlich nicht nur pazifisch, sondern auch pazifistisch

Auf ELSE

15. Aug 2004, 21:18

Cäsar

Herzergreifende Dudelsackmusik.

Im Hangar.

Im zentralen Antigravlift.

Und vor allem in der Zentrale.

Brath spielte sein ganzes Repertoire, um ELSE alle möglichen Gefahrensituationen vorzugaukeln, so daß ihr nichts anderes übrigblieb als das Ellmerale Prinzip anzuwenden.

Coaner stand währenddessen vor dem Kartentisch, das GESETZbuch, in einen weinroten Einband gebunden, geschlossen vor sich.

„Schirmbelastung bei 123%“ ertönte Walters kräftige Stimme. Der Zentralcomputer ELSEs fügte hinzu: „Lavawaffe erfolglos. Teste Einsatz von Intervallwehrauchwerfern.“

Das Musikstück wurde schriller. Walters Stimme ebenso. „Die Schirme halten nicht mehr durch! Notschnittraumspaltung eingeleitet! Zielkoordinaten unbestimmt!“

Schnitt.

ELSE fand sich im Leerraum wieder, weitab von allen Sternen. Walters Stimme ließ Panik erahnen.

„Materialisation direkt bei einem Zentrumsblackhole. Verfügbare Energien werden auf die Schutzschilde und Triebwerke in Sektion B-2 umgeleitet.“

Das Licht in der Zentrale flackerte.

„Nein, nein, nein!“ fuhr Coaner Brath an, „kein Lichtgeflacker, du weißt doch, daß das GESETZ nur in vollem Licht erscheint. Schraube den Bedrohungsfaktor runter.“

Brath nickte und ging von B-Moll nach C-Dur über. Das Licht hörte auf zu flackern.

„Kurs kann stabilisiert werden. Wir entkommen dem schwarzen Loch!“

„Nein, nein, nein! Doch nicht so stark, wir brauchen mehr Ellmerales Prinzip!“

Die Hände Braths huschten umher, regulierten die Feineinstellungen des Instruments neu.

Fremdes Schiff voraus. Standardfunkspruch abgesetzt. Keine Reaktion,“ und panisch fügte Walter hinzu, „Sie greifen an!“

Während ELSE so durch den weißen Raum trudelte, von einsuggerierten Gefahren bedroht, das Ellmerale Prinzip immer wieder auf's neueste strapazierte, wurde die reale Bedrohung immer konkreter.

Das GESETZ stand kurz vor der Entschlüsselung.

Es wird gelesen!

15. Aug 2004, 22:47

Cäsar

Eine altmodische Zentrale. Zwei Schotten. Ein Buch. Dudelsackmusik.

Ein Triumphschrei.

„Es klappt! Es funktioniert!“ Coaner zeigte auf das Buch, dessen Einband schimmerte, „das Ellmerale Prinzip ist auf das Buch übergeschwappt! Nun kann es gelesen werden!“

Auch wenn das GESETZ kurz vor der Entschlüsselung steht, mag dem geneigten Leser nun doch einmal erklärt werden, was das Prinzip hinter dem Plan der Chaotarchen ist. Wer wissen will, wie die Geschichte weitergeht, kann folgenden Absatz überspringen.

Das GESETZ enthält, wie jeder weiß, Informationen, die das Bewußtsein sprengen würden. Von jedwedem im Multiversum lebenden Wesen. Auch von Chaotarchen oder Kosmokraten, die feste Gestalt angenommen haben. Im Gegensatz dazu steht das Ellmerale Prinzip: Wie ebenfalls jeder weiß, dient das Ellmerale Prinzip der Spannung. Man könnte es auch das Prinzip der letzten Sekunde nennen. Egal was passiert, die Bedrohung wird extrem groß und kann im allerletzten Moment abgewendet werden. Nur: was ist ein Moment? Und genau hier beginnt die Ungenauigkeit.

Wie man nicht Impuls und Ort eines Teilchens gleichzeitig exakt bestimmen kann, so kann man nicht Wirkungsradius und -zeit des Ellmeralen Prinzipes genau definieren. Nun haben die Chaotarchen durch extreme Beeinflussung die Rettung von ELSE vor der Vernichtung immer mehr dem kleinstmöglichen Zeitintervall angenähert: Der Nullzeit.

Dadurch wurde der Raum, in dem das Ellmerale Prinzip wirkt, immer ungenauer, und damit größer. In solch einer Situation, wenn die Wirkungszeit fast bestimmt wird, kann der Ort des Ellmeralen Prinzipes so unscharf werden, daß es quasi „überschwappt“, ähnlich einem Tunneleffekt. In diesem Fall von ELSE zu einem ELSEnahen Punkt. Von den Wänden ELSEs in den luftgefüllten Raum.

Hierbei kann natürlich wieder eine Wahrscheinlichkeitsfunktion angegeben werden, wo das Ellmerale Prinzip sich manifestiert. Da hier eine 'Supersymmetrie' herrscht, liegt der wahrscheinlichste Punkt genau in der Mitte von ELSE. Was nach Konstruktion genau der Kartentisch in der Mitte der Zentrale ist. Auch wenn sich jeder Koko-Interpreter bei solch eine Vorgehensweise an den Kopf gefaßt hätte: Es funktionierte.

Das Ellmerale Prinzip war auf das GESETZbuch übergeschwappt.

Und was bewirkt es nun? Es 'entschärft' die Wirkungen des GESETZlesens. Es macht die Informationen, die das Bewußtsein sprengen würden, zu Informationen, die **fast** das Bewußtsein sprengen.

Also, praktisch gesagt, das GESETZ ist mit immenser geistiger Leistung lesbar. Und mit immenser Erschöpfung danach verbunden. Wobei durch die Unschärferelation zwischen theoretischer und praktischer Wirkung des Ellmeralen Prinzipes auch hier eine Unsicherheit bleibt. Ein Restrisiko, gewiß, winzig klein, und doch vielleicht ein Risiko, das das Universum retten und einen Chaotarchen töten kann. Doch soweit ist es nicht. Vielleicht noch nicht?

„Schnell,“ drängte Brath, noch atemlos von seiner hypnotisierenden, musikalischen Höchstleistung, „Die Wirkung verfliegt bald, lies!“

Und Coaner las. Laut.

Ez ut deer hohwolljeborene an rechd zu rulieren ubar dee nuglehotidischeen

„Schnell, das Buch zu, die Wirkung verfliegt!“ Coaner gab Braths Drängen nach und fiel um. Die Hände an den Kopf gepreßt. Den Mund zu einem lautlosen Schrei geöffnet. Coaner fiel um. Und in Ohnmacht.

Brath fluchte. Die Rechtschreibreformen! Siganesen wurden alt. Zumindest alt im Vergleich zu den anderen niederen Wesen. Das Materiesenkengericht hatte vielfach Vereinfachungen der Schrift für den Chaotarchenduden vorgeschlagen. Inzwischen bestand die Schrift nur noch aus h,m,p und f's. Man konnte die alte Sprache noch lesen, aber Brath kannte niemanden, der sie noch verstand.

Brath fluchte erneut. Einen Fluch, der zu stark war, um zensiert zu werden. Deshalb wird er hier ganz weggelassen.

PS: Special thx an die Mitautorinnen für die während des HaB-Zeltcons gelieferten Ideen.

PPS: Hat schon jemand Rainer geschrieben? 🤔

⁽ⁱ⁾ *HaB Zeltcon: Perry-Fantreffen in Hammelburg („4.Heimsuchung“, vom 13. – 15.8.2004)*

„Rainer“ ist natürlich PR-Autor Rainer Castor

Rechtschreibreform: Am 7.8.2004 gaben Axel-Springer-Verlag und die BILD-Zeitung unter viel Mediengepolter bekannt, die Anwendung der neuen Rechtschreibung zu verwerfen und zur nichtreformierten („klassischen“) deutschen Rechtschreibung zurückzukehren.

* * *

OT: Es wird gelesen!**16. Aug 2004, 7:13****R.o.s.c.o.e.**

Cäsar schrieb:

PS: Special thx an die Mitautorinnen für die während des HaB-Zeltcons gelieferten Ideen.

Schäm' Dich!

(und auf dem Bild sieht er so harmlos aus)

OT: Es wird gelesen!**16. Aug 2004, 10:28****dee**

(Ad Astra!)

Re: OT: Es wird ge-schrieben!**16. Aug 2004, 10:32****dee**

ähem ... hier kommt der Text (das Wochenende, jaja ...)

Cäsar schrieb:

PS: Special thx an die Mitautorinnen für die während des HaB-Zeltcons gelieferten Ideen.

R.o.s.c.o.e. schrieb:

Schäm' Dich! (und auf dem Bild sieht er so harmlos aus)

und dabei hast du das Foto von Cäsar, dem Schreiber, mit Cäsar, dem singenden Hasen vom ZeltCon noch gar nicht gesehen 🤔

@ Cäs: 😊👍 es lebe das Ellmerale Prinzip 🤔

Re: OT: Bumm! Bumm! Bumm!**16. Aug 2004, 10:40****dee**

puuuuh *Schweiß von der Stirn wisch* das war knapp. Hat der arme BiKo was schwerwiegendes abgekriegt? Wo der doch so empfindsam ist ... ähem... hüstel ...

* * *

Ab durch die Mitte

16. Aug 2004, 11:09

CLERMAC

Niemand antwortete, so daß die Kleine sich dem Lutscher zuwandte, den sie Gott weiß woher haben mochte. Minuten später meldete sich Biko: „Äh Leute... was soll ich jetzt machen?“

Stille.

Die Bufotronik wagte einen schamhaften Blick in die Zentrale; normalerweise war dort ja keine optische Überwachung aktiviert, aber in so einem Fall ...

Die Kamera schwenkte zuerst über die schleckende Veronika, dann über die anderen Sitze. In denen niemand saß. Oder sonstwo stand oder lag. Außer Veronika befand sich niemand in der Zentrale. Oder irgendwo im Schiff, wie Biko bei dieser Gelegenheit erschreckt feststellte.

16. Aug 2004, 15:47
R.o.s.c.o.e.

BiKo ortet.

Sieht aus, als wären sie in einem Raumschiffsfriedhof gelandet. Wracks wohin sein Peilstrahl auch peilt. Keine Energieortung. Müssen schon 'ne Ewigkeit hier herumhängen. Das eine sieht beeindruckend aus. Wie die Ruine einer riesigen Rittersburg aus prähistorischen Zeiten. Hinter der HAVEFUN erlöscht der Empfangsring des Situationstransmitters. Rebellenschiffe wieseln neben dem Krötenschiff durchs All. BiKo und die HAVEFUN machen auf ganz harmlos und wieseln mit. Nutzt aber nicht viel, denn schon erfaßt sie ein Traktorstrahl und zieht sie zur Ritterburg hinüber.

Veronika schleckt.

Jemand betritt die Zentrale. Veronika blickt auf, schleckt aber weiter.

Jemand lächelt breit.

„Du hast aber einen schönen Lolli.“

* * *



Re: OT: Foto
16. Aug 2004, 21:58
Cäsar

dee schrieb:

und dabei hast du das Foto von Cäsar, dem Schreiber, mit Cäsar, dem singenden Hasen vom ZeltCon noch gar nicht gesehen 🤔

Jetzt schon 🤔

16. Aug 2004, 22:51

R.o.s.c.o.e.

ich sag nix.

noch ein kleiner Einschub aus einem Off-Topic-Parallelthread zu diesem Thema:

Cäsar steigt der Hase aufs Dach! 17. Aug 2004, 9:59, Gitty

Man könnte das auch als den „doppelten Cäsar“ bezeichnen! 🤔 (Falls sich noch jemand an den Hasen H.C. Cäsar erinnern kann.)

17. Aug 2004, 10:17, dee

Bitteschöööööön: <http://www.retro-tv.net/tv-kult/index.php?tvdbid=3781&m=SH> 🤔

Der Hase auf dem Foto ist übrigens ein Radio – nur zur Info, falls ich nicht die einzige bin, die das Ding nicht gekannt hat ... und er hat zu dieser späten Stunde keine Schlager für Schlappohren gespielt 🤔

* * *

Duell der Giganten (prelude)

16. Aug 2004, 23:03

R.o.s.c.o.e.

Veronika betrachtete ihren Lutscher abschätzend, leckte noch einmal und dann streckte sie dem Neuankömmling die Hand mit dem Lolli entgegen. „Da.“

Die Frau ließ den schweren Tornister, den sie auf dem Rücken trug, zu Boden gleiten. Sie schob ihre Sonnenbrille zurück und erwiderte Veronikas Blick mit großen schwarzen pupillenlosen Augen. Vorsichtig nahm sie den Lutscher aus der klebrigen Faust der Kleinen.

„Danke, Süße.“

Mit einem tiefen Seufzer ließ sie sich in den Sitz neben Veronika fallen. Sie streckte die Beine aus und wackelte mit den goldlackierten Zehen. Ihre ehemals weiße Hose und Jacke waren rußverschmiert und von Blutflecken übersät. Sie rieb sich mit der Hand das schweißglänzende Gesicht und strich ihre violetten Haare zurück. Sie steckte den Lutscher in den Mund und ließ ihn von links nach rechts und wieder zurück wandern.

„Du bist ganz schmutzig,“ stellte das Mädchen, naserümpfend, fest.

Die Frau nickte müde.

„War verdammt knapp, Kleine. Erst die Hatz von einem Schiff zum andern – Dieses Distanzlos-Gehüpfe ist gar nicht so einfach. Und bei dieser 5D-Wüste hier die Hölle.“

Sie knöpfte ihre Jacke auf und zog ihr T-Shirt zurecht. „Und ohne diese KK-Wäsche hätte mich die letzte Explosion allegemacht. Tss.“

BiKo räusperte sich. „Ähem. Dürfte ich erfahren, mit wem wir die Ehre haben?“

„Nenn' mich Go, Schrottkasten.“ Sie wedelte ungeduldig mit der Hand. „Und hör' mit diesen Energiefesseln auf. Funktioniert bei mir nicht. Soll ich dir ein paar Antennen verbiegen?“

„Sorry. – Äh, Sie sehen Antipasta sehr ähnlich, wenn ich das sagen darf.“

„Wir sind sozusagend Schwestern. Aber die Kleine schlägt total aus der Art. Eine Schande für die Familie.“

Veronika runzelte die Stirn. Sie blickte sich um. „Wo sind die Onkel und Tanten?“

„Diese Cyborgs haben sie geschnappt. Sin-Clairs oder so. Per Fiktivtransmitter. Unmittelbar nach der Rematerialisation haben sie alle einkassiert. Deine Virenkombi hat den Collector neutralisiert. – Wo sind wir, BiKo?“

„Wir nähern uns einem Landefeld auf dieser Burgruine.“ Der Panoramaschirm zeigte den trümmerbedeckten Innenhof des seltsamen Gebildes.

„Die Überreste einer kosmischen Fabrik,“ stellte Go fest. „Wow, hier gab's vor einigen Jahrtausenden ganz schön Remmidemmi!“

Veronika zerrte an ihrem Gurt. Go öffnete den Verschluss für sie und sie rutschte aus dem Sessel.

„Was machen die mit den Onkel und Tanten?“

„Foltern. Abmurksen.“ Die Androidin zuckte mit den Schultern. „Was weiß ich?“ Sie stand auf. „Deine Tante Babe schickt mich. Ich soll dich und das Virenschiff zurückbringen.“

Ein Ruck ging durch die HAVEFUN. „Wir haben aufgesetzt,“ bemerkte BiKo.

„Dann wird's Zeit. Veronika?“ Sie nahm den Tornister mit der Linken auf und streckte dem Mädchen die Rechte hin.

Duell der Giganten (1)

16. Aug 2004, 23:03

R.o.s.c.o.e.

Veronika machte einen Schritt zurück und guckte finster.

„Veronika. Deine Tante und deine Schwestern warten auf dich!“

„Ich will nich, daß Rene und Tbabsi verfolgt werden!“

„Fräulein Go. Mit Ihren Möglichkeiten sollte es doch ein leichtes sein, die anderen 'rauszuhausen'?“
Go verdrehte die Augen.

„Meine Möglichkeiten sind beschränkt. Vernichtungswäsche. Dann bleiben mir noch ein paar mickrige distanzlose Hüpfen. Es wird Zeit, daß ich mich absetze. – Die da soll ich zurückbringen, sonst niemand.“

„Ichgehnichmit!“

Veronika stampfte wütend auf

„Oh doch!“ Go spuckte den Lutscher aus, packte die Kleine am Latz und zerrte sie hoch.

Veronika strampelte wütend und schlug nach ihrem Gesicht. Go fletschte die Zähne, Veronika fletschte zurück.

„Hör zu, Süße: Ich hab' solche Zwerge wie dich schon zum Frühstück gefuttert, also mach mich nicht wütend!“

„Du mußt meinen Freunden helfen! Und deiner Schwester!“

„Ich muß gar nichts!“

Veronika preßte die Lippen zusammen und plusterte die Wangen auf.

Go hob die rechte Augenbraue an. „Was soll das jetzt?“

„Pffffp. Ich halt jetzt die Luft an! Bis du meinen Freunden hilfst oder bis ... bis ich TOT bin!“ keuchte Veronika und preßte die Lippen wieder zusammen.

„Ha.“ Go setzte die Kleine ab und ließ sich in den Sitz plumpsen. „Fein. Wart' ich halt, bis du umkippst.“

„Fräulein Go!“

„Halt die Klappe, BiKo.“

Go flegelte sich in den Sitz und betrachtete das Mädchen. Veronikas Gesicht lief langsam rot an und Schweißtropfen perlten auf ihrer Stirn.

„Gar nicht übel,“ kommentierte die Anti-Homunkine. „Hast du noch so 'nen Lolli für mich? Für die Wartezeit?“

Veronikas Blick war böse und verächtlich. Go lächelte.

Duell der Giganten (2)

16. Aug 2004, 23:14

R.o.s.c.o.e.

„Okay!“ zischte Go. „Du atmest jetzt! Sofort!“

Veronika starrte sie mit riesengroßen Kulleraugen an. Sie schwankte.

„Ich befreie deine Onkel und Tanten! Okay! Ich marschier' sofort los.“ Go knirschte mit den Zähnen.

„Jetzt: atme! ATME!“

Veronika riß das Mündchen auf und saugte Luft an.

„Monster,“ knurrte Go.

„Sie haben es versprochen, Fräulein Go,“ erinnerte BiKo mit sichtlich süffisanten Tonfall.

Go schloß die Augen.

„Versprochen!“ quiekte das Mädchen.

„Ja.“

Die Androidin griff nach einer Antenne und knickte sie um. BiKo piepste protestierend.

Go knickte noch eine Antenne.

„Du paßt auf dieses Mini-Monster auf. Ich hau' die Knallköpfe raus.“ Sie stand auf und wollte an Veronika vorbeimarschieren. Die hielt sie an der Jacke fest.

„Ich komme mit!“

„Kommst du nicht!“

„Ichkommemit!“ und schon preßte sie schon wieder die Lippen zusammen und plusterte die Backen auf.

Duell der Giganten (3)

16. Aug 2004, 23:21

R.o.s.c.o.e.

„Okay!“ Go packte die Kleine und setzte sie auf den Arm. Sie ging los. Also zunächst mußte sie ein paar dieser Cyborgs finden. Mit einigen freundlichen Worten und einigen unfreundlichen Akten ließ sich bestimmt in Erfahrung bringen, wo die Gefangenen waren ... Veronika zerrte an ihren Haaren.

„Und was ist jetzt?“

„Dande Go?“

Go kniff die Augen zusammen. Das klang nicht gut. „Was ist jetzt?“

Veronika beugte sich vor und flüsterte ihr etwas ins Ohr. Gos Gesicht nahm den Ausdruck tiefsten Entsetzens an. Sie starrte das kleine Gesicht an. „Was?“

„Meine Hose,“ wiederholte Veronika und wurde rot. „Meine Hose ist voll.“

* * *

Es wird gelesen, weil etc. ... !

17. Aug 2004, 14:23

wepe

Einfach genial! Kompliment an Haupt- und Nebenschreiber!

Diese Anwendung des ellmeralen Prinzips war mehr als gekonnt! Und es funktioniert – wie immer!

Re: OT: Foto

17. Aug 2004, 14:25

wepe

R.o.s.c.o.e. schrieb:

ich sag nix.

Die Gestaltung könnte aber irgendwie von Deinen Zeichnungen inspiriert sein, das gibst Du doch zu? 🤔

Re: Es wird gelesen, weil etc. ... !

17. Aug 2004, 15:07

CLERMAC

wepe schrieb:

(...) Diese Anwendung des ellmeralen Prinzips war mehr als gekonnt! Und es funktioniert – wie immer!

Es ignoriert sogar die Tatsache, daß in sämtlichen Handlungssträngen der Gegenwart immer noch absolute Dunkelheit herrscht ... wollte sich dem nicht noch jemand mit besonderen Ideen annehmen? Sonst denk ich mir was aus...

17. Aug 2004, 15:54

R.o.s.c.o.e.

CLERMAC schrieb:

Es ignoriert sogar die Tatsache, daß in sämtlichen Handlungssträngen der Gegenwart immer noch absolute Dunkelheit herrscht (...)

Nach dem Opfertod des Frnvrchtr (Am Ende des Weges) ist doch wieder eitel Sonnenschein?

17. Aug 2004, 17:58

Cäsar

R.o.s.c.o.e. schrieb:

Nach dem Opfertod des Frnvrchtr (Am Ende des Weges) ist doch wieder eitel Sonnenschein?

So wurde es in HaB auch beschlossen 😊!

mangels anderer Erklärungen

Sonnenschein, weil etc. ... !

17. Aug 2004, 23:13

wepe

R.o.s.c.o.e. schrieb:

(...) ist doch wieder eitel Sonnenschein?

Cäsar schrieb:

So wurde es in HaB auch beschlossen

Sonst hätten wir die eisige Leiche ja gar nicht zu sehen bekommen ... 😊!

* * *

ELSE in Arphonie

18. Aug 2004, 0:17

wepe

Brath hätte nicht fluchen sollen!

Else hätte den im Fluch innewohnenden Wunsch nicht realisieren dürfen!

Doch zu spät:

In einer unbeschreiblichen Gewalttransition werden Brath und Coaner von ELSE versetzt, in einen Raum, der zur gegenwärtigen Zeit kaum jemandem zugänglich ist.

„Puuuh, ist das eng hier! ELSE, so nah bist Du uns bisher nie auf die Pelle gerückt – was ist los?“

„Es war Dein Wunsch, Brath. Soll ich den Wortlaut nochmal aufrufen?“

„Neinnein, schon gut, ich hätte nicht 'Septadimverquirlte PIIIIP' sagen sollen – wo sind wir hier?“

„Die Orte zeigen nur einen kleinen Kugelausschnitt, gefüllt mit kleinen Sternen und noch kleineren Planeten,“ meldet Coaner vom Holo her. „Klein selbst für unsere Verhältnisse!“

„Ihr seid in einem Mikrouniversum angelangt. Interessieren Euch die näheren Systemdaten oder wollt ihr erst Kontakt mit dem Raumer aufnehmen, der auf Kollisionskurs anfliegt?“

In der engen Zentrale – es hätte kaum mehr ein Dudelsack Platz darin gefunden – öffnete sich eine optimierte Ansicht des näherkommenden Schiffes.

„Bleib mit allen Ortern auf dem Schiff und suche eine Kommunikationsmöglichkeit – das Teil sieht ja toll aus! So ein Design habe ich ja noch nie gesehen. Elegante Zigarrenform, silbern glänzend, schmal abgesetzte Heckflossen, vermutlich als Landestützen zu gebrauchen, ein zentrales Hecktriebwerk, Länge 30,4 cm ... ELSE, was sind das für Größenangaben?“

„Sprach ich nicht von Mikrouniversum? Soll ich unsere momentan gültigen Größenangaben einblenden, Coanar? Übrigens, die Kommunikation steht, unser Anruf wird akzeptiert.“

„Hallo, Fremde, wir kommen in Frieden und wollen mit eurem Anführer sprechen! Mein Name ist Brath, wir kommen aus einer fernen Galaxis, die wir Milchstraße nennen.“

„Ich heiße Kharzani, man nennt mich hierzuunivers den ewigen Verräter, Brath aus der Milchstraße. Friede sei mit Euch und dem Kosmokratenschiff ELSE.“

„Tach, Kharzani! Du kannst Deinem Namen Ehre machen, verrätst Du uns, wohin es uns verschlagen hat? Ist ziemlich eng hier ... “

„Ihr habt Euch ins im Mikrouniversum von Arphonie gequetscht, wir haben selten Besuch hier – ist ja auch eine Platzfrage. Man muß schon hier geboren sein, um sich hier wohlzufühlen.“

Die schmale Gestalt mit dem Federhut beugte sich nach vorne, die Augen blitzten unter der schwarzen Zorromaske amsirt auf. „Und jetzt soll ich Euch verraten, wie ihr wieder hier rauskommt?“

* * *

Re: Sonnenschein in HAB

18. Aug 2004, 7:58

CLERMAC

Jetzt sagt bloß noch, das steht doch im Kommentar ... sowas muß auch geschrieben werden!

Re: Es wird gelesen, weil etc. ... !

18. Aug 2004, 8:55

Giffi Marauder

R.o.s.c.o.e. schrieb:

Nach dem Opfertod des Frnvrchtr (Am Ende des Weges) ist doch wieder eitel Sonnenschein?

Cäsar schrieb:

So wurde es in HaB auch beschlossen

Ach? Das hättet ihr mir doch sagen müssen. 🤔

* * *

Axton

18. Aug 2004, 21:39

R.o.s.c.o.e.

Er war klein und dick. Auf seinem Mondgesicht mit der dunkelroten Elvistolle lag ein permanentes Grinsen und seine kleinen schwarzen Äuglein hpften ständig aufgereggt hin und her.

Er nannte sich Axton, oder vielmehr war das sein Rang, sein Titel. Er war der Kommandant der Sin-Clairs in dieser Station. Und wie er Atlan mit seinem Dauergrinsen versicherte: „Axton. Lebo Axton, natürlich, der Krüppel mit dem Superhirn. Kosmo-Psychologe, klar weiß ich das.“

Die Sin-Clairs führten sie in einen großen Raum, der bis auf eine Projektionswand und einige Schalt-pulte leer war. Axton „Sie dürfen mich Ax nennen. Meine Freunde nennen mich Ax“ erwartete sie bereits und huschte nervös um sie herum. Sie mußten sich in der Mitte des Raumes hinsetzen. Die Gravitation sauste plötzlich hoch und fesselte/preßte sie zu Boden. Ax kicherte.

Bis auf Kennon und Marout Ka verließen die anderen den Raum. Axton blickte die beiden herausfordernd an.

„Der Arkonide,“ begann Kennon. „Er sieht nicht nur aus wie Atlan Gonozal, er behauptet auch, es zu sein. Er kannte das Lied und Details aus dem Leben des Großen Kristallprinzen.“

Ax nieste. Er zog ein geblmtes Taschentuch hervor und schneuzte sich ausgiebig. Dann winkte er ab.

„Klaro, Kennon. Das ist der Echte. Und das da ...“ Er wies auf Rhodan. „... das ist auch der genuine Artikel.“

„Was ...?“

„Jajaja.“ Ax kicherte wieder. „Wir wissen, Atlan ist auf Plophos verreckt. Laaange her.“ Er musterte Atlans Gesicht interessiert. „Diese Beherrschung,“ kommentierte er. „Die habe ich immer bewundert. Es stimmt, Atlanchen. Mascaren. Gonzo. Du bist hin. Schon seit Jahrtausenden. Und Perry-Bubi hier hat dich abgemurkst.“ Er prustete. „Glaubt mir ruhig. Können solche Augen lügen?“

Er riß die Blauäugchen weit auf.

„Ja also. Atlan ist schon seit Jahrtausenden Geschichte. Und Perry haust in seiner Festung auf der Erde über sein Imperium. Über seine paar Milliarden Untertanen ...“ Er sah die beiden Sin-Clairs streng an. „Und was machen wir aus diesen unverrückbaren Fakten? Hääh?“

Kennon starrte ihn an. „Atlan ist tot,“ wiederholte er. Ax nickte begeistert. „Rhodan sitzt in Imperium-Omega.“ Noch mehr Genicke. „Aber das sind Atlan und Rhodan?“

„Ja! Also. Kennon, mach mich jetzt stolz! Du warst immer ein kluges Bürschchen...“

Doch Kennon glotzte nur. Marout Ka hob die Hand.

„Marout?“

„Es sind Schwindler!? Gottlose Sünder!“

„Ahhhhh. Nein.“ Ax winkte wütend ab. „Dreht Euch um und zählt bis vier Milliarden! Enttäuschend! Enttäuschend!“

Die beiden drehten sich um, starrten gegen die Stahlwand und begannen zu zählen. Ax zuckte mit den Schultern und marschierte durch die liegenden Männer und Frauen. Vor Antipasta blieb er stehen.

„Tss,“ machte er. „Dabei liegt es doch auf der Hand: diese Clowns hier sind aus der Vergangenheit gekommen. Nullzeitdeformation oder so was.“

Er legte den Kopf schief und betrachtete Pasty genau. „Irgendwie ist das die Lösung. Perry Rhodan, der große Held. Selbst Jahrtausende der Niederlagen und Pyrrhussiege sollten ihn nicht so weit bringen, daß er einen Pakt mit dem Bösen schließt. Mit den Chaotarchen ... Das klingt ja wie aus einem schlechten Fanroman!“

Er wackelte mit dem Kopf. „Tja. Es scheint mal wieder auf eine Zeitschleife rauszulaufen. Es geschah, weil es geschieht? Oder so? Wir legen hier im Übermorgen den Grundstein für das Vorvorgestern?“

„Wer sind Sie?“ krächzte Rhodan und stemmte sich mühsam auf seine Unterarme. „Und was erzählen Sie da für Unsinn?“

„Keinen Unsinn.“ Ax schüttelte den Kopf. „Perry Rhodan. Der Anführer der Rebellion gegen die Hohen Mächte. Der sich mit den Chaotarchen verbündete. Der die Kosmokraten besiegte.“ Der kleine Mann nieste erneut. „Was war das für ein Sieg! So glorreich. So vollkommen. Da kann man die Opfer verschmerzen. Sie starben für die große Sache. Der Zweck heiligt die Mittel.“

Er zählte seine Finger ab. „Hmmm. Es müssen Zigmilliarden gewesen sein. Nicht ein Prozent der Milchstraßenbevölkerung hat überlebt. Das sind sogar mehr als Zigmilliarden!“ Er sah zu Rhodan.

„Es dauerte ein paar Minuten. Du zündest die Bombe und die Milchstraße stirbt. Und die Kosmokraten sterben.“

Pasty bewegt sich mühsam. Der dicke Mann sieht sie an. „Jetzt aber. Von einer Anti-Homunkin habe ich mehr erwartet. Du müßtest dich bereits an die Gravitation angepaßt haben. Hmmm?“

Pasty sprang ihn an. Er blockte sie ab, packte ihre Arme, bog sie nach hinten. „Das Unfaire an Euch Antiweibern sind diese Nanomaschinnen. Brummbrumm. Die Euch immer wieder zusammenflicken, reparieren. Brummbrumm.“ Es krachte häßlich, als er ihr beide Arme brach. Er ließ sie fallen.

„Versuch's mal ohne!“

Pasty schrie. Er trat ihr in den Magen.

„Laß Sie in Ruhe!“ schrie Gesil. Ihr Gesicht war vor Anstrengung und Wut verzerrt. „Laß Sie in Ruhe!“

„Die kleine Kosmokratin.“ Er klatschte in die Hände. „Das ist einfach göttlich. Was wird er für Augen machen.“ Er fuhr herum. „Kennon!“

„Siebenhunderteinunddreißig ... Ja, Meister Axton?“

„Den Perry, den Atlan und diese Frau. Bring Sie zu meinem Spezialschiff. Sofort.“

„Wer sind Sie?“ wiederholte Rhodan.

„Gesilein, sag's ihm.“

Das Gravitationsfeld brach zusammen. Kennon riß die Kosmokratin hoch. Gesil schluckte. Sie brachte nur ein Wort heraus. „Chaotarch.“

Tbabsi kroch mühsam zu Pasty, die wimmernd mit grotesk angewinkelten Armen am Boden lag. Axton betrachtete die beiden neugierig. Dann hob er den Kopf und grinste Rhodan herausfordernd an. „Yep! Genau das. Kluges Mädchel. – Ihr dürft mich Ax nennen. Oder auch Lumopx.“

Re: M-ELSE

18. Aug 2004, 22:39

Cäsar

M-ELSE flog immer noch durch die Gegend. Diese Bauchschmerzen...

Nichts in diesem Univerum konnte sie davon heilen.

Moment: In diesem Universum? Hier wimmelt es doch von Mikrouniversen. Vielleicht gibt es ja da irgendwo Hilfe.

M-ELSE machte sich auf die Suche.

Thread 24

PR-Roman (überübermorgen und heute)

PR-Roman (überübermorgen und heute) Thread 24

18. Aug 2004, 22:41

Cäsar

Weiter geht's

* * *

überübermorgen, etwas später

21. Aug 2004, 15:13

R.o.s.c.o.e.

Fran und Alberta waren dabei, Antipastas Arme notdürftig mit Plastikstangen und Frans in Streifen gerissener Bluse zu schienen. Der Zustand der Androidin war besorgniserregend: ihr Körper zitterte in einem fort und sie verlor immer wieder das Bewußtsein. Tbabsi drückte Pastys Kopf auf ihren Schoß und redete ihr tröstend zu.

Als die Tür zu ihrer Zelle aufging, ruckte Fran herum. Der Sin-Clair, der eintrat, war ihr bekannt: es war dieser Schwachkopf, den Taiga, Mathilde, Alberta und Trine in der Zentrale der HAVEFUN ausgeschaltet hatten. Marout Ka. Der Robotmensch schloß die Tür hinter sich und musterte die vier Frauen mit einem breiten Grinsen.

„Meine kleinen Sünderinnen,“ begann er und breitete die Arme aus. Er musterte ausgiebig Frans Oberkörper. Fran zog den PushUp der Vernichtung zurecht und fletschte die Zähne.

„Fleisch,“ zischte der Sin-Clair. „Verführerisches üppiges Fleisch. Es ist an der Zeit, Euch zu züchtigen!“

Fran suchte verzweifelt die Zelle nach möglichen Waffen ab. Die Robotkörper der Sin-Clairs waren wohl nicht mehr aus SAC gebaut wie Kennons Exemplar damals. Dennoch – die einzige, die mit bloßen Händen gegen dieses Wesen hätte ankommen können, war Antipasta, und die fiel gegenwärtig aus. „Na, Schreckschraube? Ohne dein Handtäschchen hast du keine große Klappe mehr, häh? Hähähäh!“ Und mit diesen Worten kam er langsam näher. Fran erhob sich und ergriff einen Klappstuhl. Marout Ka kicherte verächtlich.

Die Tür ging wieder auf. Als Fran den Neuankömmling erkannte, ließ sie den Stuhl überrascht fallen. Tbsabi stieß einen kleinen Schrei aus.

„Sagte ich nicht, ich wollte nicht gestört werden? Axton hat bestimmt, daß ich mich um die Gefangenen kümmere!“ Wütend fuhr Marout Ka herum – und erstarrte.

„Ich dachte ... ich dachte, du bist tot!“ keuchte Tbsabi.

„Ich hab' mich erholt,“ erwiderte Antigone und ließ einige Karabiner und Handblaster zu Boden fallen. Einen unförmigen Tornister stellte sie an die Wand. Dann schubste sie Veronika an, die hinter ihr stand und ängstlich den Sin-Clair musterte. „Renn zu Dande Fran!“

Die Kleine wuselte flink an dem verblüfften Robotmenschen vorbei und klammerte sich an Frans Beine. „Und jetzt?“

„Augen zu und Finger in die Ohren!“ quietschte das Mädchen und tat genau das.

„Brav. – Nun, Klärchen?“

Marout Ka sah von Fran zu Antigone. Mit einem Ruck überwand er seine Unsicherheit. Das war lächerlich. Dieses Weib sah ziemlich abgekämpft und müde aus, es hatte in seiner Dummheit die Waffen weggeworfen. Und er war ein Sin-Clair! „Du bist als erste dran,“ verkündete er.

„Guck! Jetzt noch mit zwei Blastern!“

„Wow,“ machte Veronika und sperrte das Mündchen auf.

„Antigone! Hör sofort damit auf! Das ist ja ekelhaft!“

„Da ist ein Hirn drin! – Dem wird doch schlecht!“

Antigone brach ihren Jongleurakt ab. Die zwei Strahler klapperten zu Boden, den Kopf fing sie ab. Mit hochgezogenen Augenbrauen musterte sie den Robotkopf mit dem zerfetzten Bioplastüberzug, dann Tbsabi. „Ja,“ sagte sie schließlich. „Ich glaube, ich verstehe, warum Antipasta dich liebt.“

Sie warf Ka's Kopf in die Ecke. „Was ist mit ihr?“ fragte sie und nickte zu der wimmernden Antipasta. Fran entsicherte einen der Karabiner. „Ein Chaotarch namens Lumopx oder so. Er hat ihr die Arme gebrochen und ihre Nanomaschinen deaktiviert.“

„Der Trakt sollte sicher sein. Veronika und ich haben das Wachpersonal ausgeschaltet,“ informierte Antipasta die TLD-Agentin. Sie ging neben Tbsabi und Pasty in die Hocke. Fran nickte. „Die anderen sollten in den anschließenden Zellen sein. Ich hol' sie.“

Pasty öffnete die Augen. „Go?“ flüsterte sie verständnislos. Veronika drückte sich neben sie und starrte die zitternde Androidin an. Sie streichelte unbeholfen über ihre Wange.

„Das wird schon wieder, Schwesterchen,“ murmelte Go und lächelte. „Das kriegen wir wieder ...“

„Geh' weg von ihr! Tussi!“

Go grinste breit und wandte sich dem wütenden Sprecher zu. „Bull – Liebling. Wie habe ich gehofft, dich einmal wieder zu sehen,“ gurrte sie.

„Bully, es ist okay. Sie hat uns befreit. Bully. Es. Ist. Okay. Bitte.“

Bull schüttelte den Kopf. „Ist es nicht. Dieses Monster hat mich zweimal auseinandergenommen. Soll ich dieser Bestie jetzt vertrauen? Was kommt als nächstes? Perry paktiert mit Chaotarchen?“

„Das war schon,“ antwortete Eirene. „Nachdem was Axton ...“

„Das ist ein Chaotarch. Glaubst du dem etwa?“

„Ich habe keinen Kontakt zum Reservoir mehr,“ erwiderte die Kosmokratin. „Meine Nabelschnur zu den Bereichen jenseits der Quellen ist abgebrochen. Ich dachte, es wäre ein Effekt der Zeitreise.“ Sie blickte zu Boden. „Aber es könnte auch sein, daß die Bereiche jenseits vernichtet sind.“

Go zog Pasty an sich und erhob sich mit ihr. „Wir müssen zurück zu Eurer HAVEFUN. Wir sollten weg hier, bevor andere Sin-Clairs aufmerksam werden. Ich lade die VLH auf und wir verlassen dieses mistige Zeitalter so schnell wie möglich!“

„Wir sind nicht komplett,“ bemerkte Bull und senkte endlich den Strahler.

„Was? Wer ... oh.“

„Der Chaosknülch hat Perry, Atlan und Gesil. Und wir werden sie nicht hier zurücklassen,“ knurrte Bull entschieden. Eirene, Zephyda, Trine und all die anderen nickten. Go verzog das Gesicht. Dann blickte sie zu Veronika hinunter. Die nickte ebenfalls entschlossen und plusterte schon mal testweise ihre Backen auf. Die Androidin seufzte.

Bull kratzte sich am Hinterkopf. „Wir wissen nicht, wo der Clown mit den dreien hinwollte.“

„Sol-System. Erde,“ erwiderte Go.

Bull kniff die Augen zusammen. „Wieso?“

„Liegt doch auf der Hand.“ Sie ging mit Pasty auf den Armen an ihm vorbei auf den Gang. „Fran, vergiß den Tornister nicht. Brauchen wir für die VLH-021. Das Virenschiff ist erheblich schneller als Eure HAVEFUN.“

„Wieso die Erde?“

Go sah ihn ausdruckslos an. „Weil ER dort ist. Rhodan.“

überübermorgen, etwas früher

22. Aug 2004, 8:57

R.o.s.c.o.e.

Axton redete, plapperte, quasselte den ganzen Flug von der Eastside bis zum Solsystem.

Von der grausamen Materialschlacht vor 75000 Jahren im Gatasbereich, von der nur dieser riesige Raumschiffsfriedhof verblieben war, der jetzt als Hauptquartier der Sin-Clair-Rebellen diente. Einer Schlacht, die das Volk der Blues fast an den Rand der Ausrottung brachte. Von all den anderen Schlachten gegen die unaufhaltsamen Heerscharen Hismooms und des Wanderers.

Der Chaotarch im Körper des Sin-Clairs zappelte wild an den Kontrollen seines Raumschiffes herum und malte unter vollem Körpereinsatz das Bild einer grausamen Vergangenheit. Während das birnenförmige tiefschwarze Raumschiff Abermillionen winziger Transitionen in der Sekunde durchführte und mit unbeschreiblicher Geschwindigkeit Richtung Sol raste, erzählte Axton/Lumopx von Rhodans verzweifelten Pakt mit den Chaosmächten und wie dieser Pakt schließlich zum Ende der Kosmokraten führte. Und zum Ende der Milchstraßenzivilisationen.

Gesil beobachtete besorgt Perrys Reaktionen.

Die Ungläubigkeit. Das Entsetzen. Den Schock. Schließlich die furchtbare Angst in seinen Augen. Sie wollte ihn halten und trösten, aber wie Perry und Atlan war sie durch energetische Fesseln gebunden. Und so erwiderte sie seine flehenden Blicke mit einem verständnisvollen tröstenden Gesicht und flüsterte unhörbare liebende Worte, die das umgebende schalldämpfende Feld verschluckte.

Rhodans Wiedergeburt nach Jahrzehntausenden. Das Neue Solare Imperium, das die verbliebenen Völker der Galaxis unterjochte und für die wahnwitzigen Aktionen des Terraners einspannte.

Die Vertreibung ESTARTUs. Die Vernichtung THERMIOCs. Das Ende von ES.

Axton wußte soviele Anekdoten und Episoden und er erzählte sie voller Witz und Charme. Da war das Ende der Posbis: die Zerstörung der Hundertsonnenwelt durch Arkonidenhand, noch lange vor der Katastrophe, während der Bruderkriege. Da war der Untergang der Riesen von Halut: von Rhodan während der Invasion Estartus förmlich verheizt, sagten sie sich los schließlich vom NSI, nur um umgehend durch einen erbarmungslosen Militärschlag ausgerottet zu werden. Da war Atlan, der den wahnsinnigen Rhodan aufhalten wollte und durch dessen Hand starb.

Atlans Gesicht war verschlossen und emotionslos. Als er Gesils Blick bemerkte, schlug er die Augen nieder.

Und da war die Degeneration des Hyperraums und das unaufhaltsame Ende des Lebens in der Milchstraße.

„Wir sind da!“

Das Schiff kam abrupt zum Halten. Vor ihm im Raum baute sich ein Energievorhang auf. Die Ortung piepste. Hunderte von kugelförmigen Raumschiffen wechselten in unmittelbarer Nähe aus dem Linearraum.

Ein Holo stellte eines der Schiffe dar: kugelförmig mit Ringwulst, anderthalb Kilometer dick, golden. „Billiger Carit-Ersatz,“ erläuterte Axton. „Solonium, oder wie sie das Zeug nennen.“

Ein weiteres Holo wurde aufgebaut. Ein Oxtorner in lindgrüner Uniform starrte sie ungerührt an. Anstelle der Augen hatte er tiefschwarze Implantate. Perry öffnete überrascht den Mund, aber das Stummfeld schluckte seine Worte.

„Sie befinden sich unerlaubt im Sicherheitsbereich des Neuen Solaren Imperiums. Identifizieren Sie sich. Deaktivieren Sie Antrieb und Schutzschirme.“

„Hallochen! Eines unserer Äffchen! Immer wieder eine Freude für meine Augen,“ rief der Chaotarch begeistert und klatschte in die Hände. „Also, Affe, sag deinem Obermufti, diesem Exec-0, daß sein alter Kumpel Lumopx hier ist. L-U-M-O-P-X. Da kriegst du bestimmt 'ne Banane zur Belohnung!“

Das Holo wurde dunkel. Axton drehte sich zu seinen drei Gefangenen und nickte mit gewichtiger Miene. „Wir haben uns Jahrtausende nicht gesehen. Mann, der wird sich kugeln vor Freude!“

Dreißig Sekunden später eröffneten alle Wachschniffe das Feuer.

Am Ziel

22. Aug 2004, 20:36

R.o.s.c.o.e.

Der Innenraum des Raumschiffes wird in qualvoll grelles weißes Licht getaucht. Axtons Körper ist nur noch als verschwommenes, herumhüpfendes Schemen zu erkennen: ein groteskes, hektisches Schattenspiel. Rhodan schließt geblendet die Augen. Als er sie wieder öffnet, herrscht Halbdunkel. Nur auf dem Holo der Außenbeobachtung flackert noch eine stetige heruntergedimmte Glut.

„Hab' ich's nicht gesagt?“ Axton fährt herum. Seine rote Haarpracht rutscht ihm dabei über die Augen. Er greift nach dem Teil und schiebt die Perücke zurecht. Der Sin-Clair strahlt voll Begeisterung. „Das ist echte Begeisterung! Er mag mich immer noch, nach all den Jahrtausenden! – Ein Prachtker!“ Axton packt den Steuerknüppel und lenkt das Schiff aus der Miniatursonne heraus. Sie lassen die permanent feuernden Kugelraumer hinter sich, durchstoßen mit einem leichten Rütteln den Energievorhang und dringen mit wachsender Beschleunigung in das Sonnensystem ein.

'Sol,' denkt Rhodan. 'Dieser verwaschene Fleck da ist Sol. Wir müßten die Neptunbahn ...'

„Der siebte Planet mußte als erster dran glauben. Für eine Zeitlang hatte das Solsystem eine zweite Sonne. Und wie üblich blieben nur Trümmer.“ Axton nagt an seiner Lippe. Dann kreischt er: „Ich kann Uranus nicht mehr sehen! Ich kann Uranus nicht mehr sehen!“

Er blickt beifallsheischend auf sein Publikum. Dann zieht er eine Schnute. „Kein Humor, häh? Das Publikum heutzutage. – Ihr könnt doch Englisch? Major Rhodan?“

Dann zuckt er enttäuscht mit den Schultern. „Das war vor siebzigtausend Jahren. Uranus zertrümmert, die Saturnmonde verwüstet. Und das war nur Hismooms erste Welle. Dann kamen Mars und Erde dran.“

Rhodan will aufspringen. Sein Gesicht ist verzerrt und er brüllt. Kein Laut ist zu hören.

„Psst. Reg' dich ab, Perry,“ murmelt der Chaotarch. „Ist doch alles Geschichte. Schade, wir kommen nicht am Mars vorbei. Naja, ist auch nicht viel übrig. Mars ...“

Er räuspert sich und grinst spitzbübisch. Eine graue Kugel wächst im Holo heran. Grau, unansehnlich, leblos. „Und da liegt sie, öd, tot und karg. Kein Leben trägt sie mehr. Arme Erde.“

Der Chaotarch verstummt. Endlich. Die drei Gefangenen starren auf das Abbild der geschundenen Welt. Über Rhodans Wangen laufen Tränen. Atlans Gesicht ist starr. Gesil schließt die Augen. Und öffnet sie sofort wieder. Sie schüttelt ungläubig den Kopf. Ihre Lippen formen eine Frage.

„Gute Augen, meine kleine Kosmokratin.“

Axton nimmt einige Manipulationen an seinen Kontrollen vor. Der Planet wird größer. Eine wüste, zerklüftete Oberfläche, von Kratern und Rissen übersät. Diese Welt ist tot.

Sie schwenken in eine Kreisbahn.

Da ist der Mond, zieht seine einsame Bahn ... Nicht einsam. Eine glitzernde perfekte Kugel folgt ihm. Gleicher Orbit, gleiche Umlaufgeschwindigkeit, auf der anderen Planetenseite. Rhodan kennt dieses Gebilde.

„Die PAN-THAU-RA,“ bestätigt Axton, während das Schiff in die Atmosphäre der Erde eintritt. „Weiß der Geier, was dieser Schwachkopf damit vorhatte.“

Eine Staffel Abfangjäger umkreist sie. Axton zuckt mit den Schultern. „Das letzte Sporenschiff des Universums. Hmmm, vielleicht wollte er damit Leben säen? Hybris, dein Name ist Rhodan...“

Sie fliegen über eine öde Steinwüste, erreichen einen gewaltigen Krater. Da sind Bunkerbauten. Da ist ein riesiger Turm.

„Imperium-Omega. Jungs, Mädels, wir sind da. Jetzt – macht mir bloß keine Schande!“

Es ist ein kurzes Schwindelgefühl, ein plötzliches Überlagern der Wahrnehmungen, ein ziehender Schmerz. Sie stürzen. Auf einen marmorierten Boden. Inmitten eines mit Computern vollgestopften Raumes. Auf einem Panoramaschirm ist das Abbild des Birnenraumes zu erkennen. Über andere Monitore laufen lange Zahlenketten, werden statistische Daten dargestellt. Monkeys Glatzkopf prangt auf vier, fünf Schirmen.

Und drei Männer, die Monkey sind, fahren herum, reißen ihre Waffen hoch und feuern. Strahlenschüsse fahren ohne jeden Effekt durch Rhodans Körper und schlagen in den Boden. Jemand ruft einen scharfen Befehl.

Rhodan erhebt sich schwerfällig. Er blickt sich suchend um.

Da steht Axton. Er stemmt seine Arme in die Seite und wippt herausfordernd auf den Fußballen. Ein Mann in lindgrüner einfacher Uniform kommt auf ihn zu. Der Mann wirft einen kurzen Blick zu Perry und Atlan. Und einen etwas längeren auf Gesil.

'Er sieht nicht wirklich älter aus. Aber er wirkt älter,' denkt Rhodan. 'Er wirkt gebeugt, müde. Unendlich müde. Geschlagen.'

Der Mann vor Axton hat unzählige Narben. Sie mögen unsichtbar sein, aber er kann sie nicht verbergen.

'Er hat verloren, soviel verloren,' denkt Rhodan.

Und: 'Das bin ich. Perry Rhodan.'

Prelude to Alamo

24. Aug 2004, 23:51

R.o.s.c.o.e.

Die Präsenz des Chaotarchen und die Unwirklichkeit des Geschehens lähmten Rhodan förmlich. Atlan und Gesil erging es offenbar nicht anders. In diesem Teil dieses bizarren Theaterstücks waren sie nur herumstehende Requisiten, passive Statisten.

„Was soll das?“ fragte Rhodan/Exec-0 und neigte den Kopf in Richtung Rhodan, Atlan, Gesil. „Das ist ein schlechter Scherz, ja?“

Axton, der den Terraner umarmte und ausgiebig drückte, blickte grinsend hoch in dessen starres Gesicht. „Perry, mein Kleiner, die Augen lassen nach im Alter?“

Er löste seine Umklammerung und zeigte mit ausgestrecktem Arm auf Rhodan. „Guck' ihn an. Schlank, fast hager. Hochgewachsen. Dunkelblondes Haar. Graublaue Äuglein. Markantes Profil. Kleine Narbe am rechten Nasenflügel, die sich bei Erregung weiß verfärbt. Na?“

„Duplos. Roboter. Androiden. Ein mieser kleiner Taschenspielertrick.“ Exec-0 musterte ohne jede Gefühlsregung sein Ebenbild und den Arkoniden. Dann wandte er sich mit einem sichtbaren Ruck

Gesil zu und seine Maske zersplitterte für den Bruchteil einer Sekunde. Rhodan erkannte Angst, fast Panik. Angst und verzweifelte Hoffnung. Gesil erwiderte seinen Blick ruhig und gefaßt.

„Neinnein. Die sind echt, Junge. Waschechte Zeitreisende. – Mann, das bist du, jung und knackig, im besten Mannesalter! Dreitausend, viertausend Jahre, hmmm?“

Axton kratzte sich am Kinn. „Der 5D-Knall gestern mittag. Das waren unsere Kumpel hier. Das habt Ihr doch mitgekriegt, nicht?“ Als Exec-0 schwieg, zuckte er mit den Schultern. „Wie hättet Ihr denn sonst so schnell die TMB-Filiale gefunden?“

„In Ordnung,“ erwiderte Exec-0 und wanderte zu Rhodan. „Wir haben die 5D-Erschütterungen registriert. Beide.“

Rhodan runzelte die Stirn. „Beide?“ Exec-0 lauschte dem Klang seiner Stimme nach.

„Das zweite Schiff wurde vernichtet.“ Exec-0 sah Rhodan starr an.

„Noch einer? Komisch. – Und Ihr macht alles gleich kaputt.“ Axton schüttelte den Kopf. Seine Perücke fiel zu Boden.

„Das Schiff schien kosmokratisch. Keine Kosmokraten, keine Chaotarchen, keine Knechte dieser Hohen Mächte haben in meiner Galaxis etwas verloren,“ murmelte Exec-0. Er wollte nach Rhodans Kinn greifen, doch der schüttelte unwillig den Kopf.

„Tss. Das klingt aber bööse.“ Axton rollte mit den Augen und setzte sein Haarteil wieder auf. „Aber Kosmokraten schiffe haben hier wirklich nichts mehr zu suchen. – Was willst du eigentlich mit dem Ding im Orbit?“

„Keine Kosmokraten, keine Chaotarchen, keine ihrer Knechte in meiner Galaxis,“ wiederholte Exec-0. Dann rief er laut: „Nate. Wie sieht es aus?“

„Eine einfache Phasenverschiebung. Bei den Choolks sind wir auf ähnliche Technik getroffen. Wir können das Ding durch 5D-Resonanz knacken,“ antwortete die monotone Stimme eines unsichtbaren Sprechers.

„Tu es.“

Axton fuhr herum. „Heh, Perry! Was soll das?“

Exec-0 wies zum Panoramaschirm. Das birnenförmige schwarze Raumschiff war vor einem bleigrauen Himmel zu erkennen.

„Keine Kosmokraten, Chaotarchen, Knechte. Keines dieser Monster soll jemals wieder den Boden meiner Welt betreten,“ sagte er tonlos.

Auf der Oberfläche des Raumschiffes entstanden blutrote Risse. Das Schiff begann heftig zu vibrieren. Axton schrie etwas und wollte sich auf Exec-0 stürzen. Einer der Monkeys packte ihn am Arm, aber mit einem unwilligen Knurren schleuderte er ihn zur Seite. Ein Kraftfeld riß Axton zurück und in die Höhe. Er zappelte wild mit Armen und Beinen. Seine Perücke fiel zu Boden, Gesil vor die Füße.

„Das schaffst du nicht, Perrylein!“ krakeelte Axton. „Mit mir wirst du nicht so leicht fertig!“

Auf dem Panoramaschirm explodierte das Birnenschiff. Eine tiefrote Glutwolke blähte sich auf und fiel wieder in sich zusammen.

Der Boden erzitterte.

„Das bereust du, kleiner Mensch.“

Exec-0 schüttelte den Kopf und blickte zu Axton hoch. Energiefelder bauten sich um den kleinen dicken Mann herum auf.

„Hah, jetzt bin wohl ich dran?! Der große Kosmokratenkiller macht den kleinen Chaotarchen kalt?! – Aber warte nur, ich komme wieder! Merk dir deine Worte, Mensch, ich komme zurück!“

Exec-0 wandte sich ab. „Ihr solltet die Augen schließen,“ sagte er zu Gesil.

In dem Energiegefängnis, in dem Axton steckte, brach der Raum in einem grellen tiefroten Blitz auf.

„Mistmensch!“ hörten sie noch, dann explodierte der Robotkörper.

Exec-0 nahm Gesil die Perücke ab, drehte sie in den Händen und warf sie schließlich in einen Papierkorb.

„Und jetzt, Perry?“ fragte Gesil leise. „Kosmokraten, Chaotarchen. Keines dieser Monster soll deine Erde betreten. Was machst du mit mir?“

„Was machst du mit uns?“ korrigierte Rhodan, „Was machst du mit uns?“

„Ich würde so gerne hoffen ...“ sagte Exec-0 leise und hob die Hand, wollte Gesil berühren, ließ sie dann aber fallen. „Ich würde so hoffen, daß du wirklich Gesil bist. Es ... Ich kann mich für das, was ich getan habe ...“

Er schüttelte irritiert den Kopf und blickte zu Rhodan. „Nate,“ sagte er. „Nate, hast du sie analysiert?“ Die körperlose Stimme erklang wieder: „Zu Gesil liegen mir zu wenig Daten vor. Die Frau entspricht den Beschreibungen und sie verfügt über eine dem Chaotarchen ähnliche Aura. Der Arkonide ist ein Arkonide. Er hat Atlan Mascaren da Gonozals Individualmuster und er trägt einen Zellaktivatorchip. Die Signatur ...“

„Der Terraner?“

„Identisches Individualmuster. ZAC mit identischer Signatur. Es gibt organische Abweichungen, aber du bist rekonstruiert. Ja, ich würde mit 97prozentiger Wahrscheinlichkeit sagen, er ist Perry Rhodan. Er ist du.“

„Rhodan ...“ begann Rhodan.

Exec-0 machte: „Pssst.“

Dann lächelte er, und es lag keinerlei Wärme oder Humor in diesem Lächeln. „Ein Perry Rhodan aus der Vergangenheit?“

„14. Jahrhundert NGZ,“ sagte Rhodan.

„14. Jahrhunder NGZ,“ wiederholte Exec-0. „Das war eine andere Zeit. Eine bessere Zeit. – Ich erinnere mich nicht an diese Zeitreise.“ Er drehte sich zu einem der Monkeys um und streckte die Hand fordernd aus. „Deine Waffe, M-452-Dgenen.“

Gesil sagte: „Nein.“

Exec-0 hob die Waffe und richtete sie auf Rhodans Stirn. „Ich nehme an, du verstehst.“

* * *

OT: Frage

24. Aug 2004, 23:54

R.o.s.c.o.e.

Liest hier eigentlich noch jemand?

Oder: schreibt hier noch jemand mit? (*)

Frag' ja nur.

(*) Ich weiß, dieser Handlungsstrang ist etwas zäh und voraussagbar geraten. Sorry.

Re: OT: Frage

25. Aug 2004, 6:27

Cäsar

R.o.s.c.o.e. schrieb:

Liest hier eigentlich noch jemand?

Ja

Oder: schreibt hier noch jemand mit? ()*

Ja, aber z. Zt. hab ich gerade wenig Zeit, außerdem müssen Tek und Bostl noch ein bißchen im Verkaufsraum schmoren, bevor sie gerettet werden.

() Ich weiß, dieser Handlungsstrang ist etwas zäh und voraussagbar geraten. Sorry.*

Nö

25. Aug 2004, 7:05

R.o.s.c.o.e.

R.o.s.c.o.e. schrieb: *Liest hier eigentlich noch jemand?*

Cäsar schrieb: *Ja*

Gott sei Dank.

R.o.s.c.o.e.: *Oder: schreibt hier noch jemand mit? (*)*

Cäsar: *Ja, aber z. Zt. hab ich gerade wenig Zeit, ausserdem müssen Tek und Bostl noch ein bißchen im Verkaufsraum schmoren, bevor sie gerettet werden.*

Ich hab' die Werktage über auch kaum Zeit. Mich würde ja interessieren, was Alaska und sein mysteriöser Partner anstellen.

Oder wie's den Mausbiberchen geht.

Oder ...

R.o.s.c.o.e.: *(*) Ich weiß, dieser Handlungsstrang ist etwas zäh und voraussagbar geraten. Sorry.*

Cäsar: *Nö*

Yep, das klingt schwer begeistert.

Danke.

25, Aug 2004, 7:47

CLERMAC

R.o.s.c.o.e. schrieb: *Liest hier eigentlich noch jemand?*

Cäsar schrieb: *Ja*

Aber hallo!

R.o.s.c.o.e.:

(...) Mich würde ja interessieren, was Alaska und sein mysteriöser Partner anstellen. Oder wie's den Mausbiberchen geht. Oder ...

Jaaaaa ... mich auch ... und ich könnte auch was dazu schreiben, ich weiß ...

Ich bin aber beruflich momentan etwas eingebunden, und da ich vom Büro aus schreibe, ist die Kreativität nicht gar so arg hoch. Springe aber sofort wieder auf, wenn mir was einfällt.

R.o.s.c.o.e.: *Ich weiß, dieser Handlungsstrang ist etwas zäh und voraussagbar geraten. Sorry.*

BIDDE??

Cäsar: *Nö*

R.o.s.c.o.e.: *Yep, das klingt schwer begeistert. Danke.*

Dann mal was aufmunterndes.

Et is echt joot, do.

Bei den Chinesen ist es übrigens so, daß bei echter Begeisterung niemand auch nur ein Geräusch von sich gibt, um dem Künstler Anerkennung zu zollen.

* * *

In die Wüste geschickt

25. Aug 2004, 7:52

CLERMAC

(Weil sich Roscoe so allein fühlt... 😊)

Es war hell und heiß. Icho Tolot blinzelte verwirrt. War es nicht gerade noch kalt und dunkel gewesen? Sehr kalt sogar?

Was es auch gewesen sein mochte (Kalt war es gewesen. Extrem kalt. Und dunkel.), es hatte ihn aus der durch die Hitze bedingten Verwirrung gerissen.

Kann ein Ordinärhirn sich vor der anderen Hälfte des eigenen Bewußtseins schämen? Der Haluter lachte brüllend angesichts dieser didaktischen Frage.

Dann rannte er aus purem Vergnügen in vollem Tempo in die endlos scheinende Wüste hinaus. Er würde sein Ziel bald erreichen.

* * *

Re: OT: Frage

25. Aug 2004, 8:28

dee

R.o.s.c.o.e. schrieb: *Liest hier eigentlich noch jemand?*

aber sicher!

Oder: schreibt hier noch jemand mit? ()*

bin momentan beruflich und familiär ziemlich eingespannt, da kommen die Ideen leider nicht so einfach von selbst. Und ab Freitag ist erstmal Urlaub angesagt (ohne PC!)

Sobald mir wieder was einfällt bin ich sofort wieder dabei 😊

() Ich weiß, dieser Handlungsstrang ist etwas zäh und voraussagbar geraten. Sorry.*

Überhaupt nicht. Der ist toll, finde ich. Weiter, bitte!

* * *

Zwischenspiel in der Raumzeitfalte

25. Aug 2004, 9:09

Tennessee

(Auch damit Roscoe nicht so allein ist.)

„Ästhetisch gesehen,“ sagte 10-SI geziert, „vergehen keine vier Sätze, ohne daß aus deinem Mund nicht das simpelste Sprachklischee hervorkommt.“

Bully versuchte seine Wut zu unterdrücken und den Impuls zurückzuhalten, dem arroganten Kulturroboter nicht einfach den Saft abzdrehen.

„Was ist mit dem Nakk neben dir?“ fragte er stattdessen mit gefährlicher Ruhe.

10-SI blickt auf Aariaal, dann wieder zu Bully, dann zu Aariaal.

„Das Nakkisch ist geprägt von einer effizienten Sprachökonomie,“ dozierte 10-SI, und Bully wünschte sich, daß er durch Willenskraft die Energieversorgung des Roboters zur Explosion bringen könnte.

„Die Eleganz des Nakkischen...“

„Schon gut, schon gut,“ unterbrach Reginald. „Erklär mir lieber, wie wir hier herauskommen. Was sagt der Nakk?“

Für Bully war es eine wundersame Kuriosität, daß ausgerechnet ein Roboter, der spezialisiert war auf intergalaktische Kultur, mit einem Nakk so etwas wie eine funktionierende Kommunikation aufgebaut hatte.

Seit sie durch einen Zufall diese Raum-Zeit-Falte entdeckt hatten, und in ihr den Nakk Aariaal, saßen Reginald Bull, der plophosische Pilot Yaiden Haradrin und eben der Kulturroboter 10-SI hier fest.

Ihr von selbst zu entkommen, war ein Ding der Unmöglichkeit und Bully hatte Angst. Schlichtweg Angst. Außerhalb der RZF verlief die Zeit anders. Schneller? Langsamer? Bully wußte es nicht, man wußte es nie.

Deshalb wollte er hier raus. So schnell wie möglich.

Gedankenspielereien

25. Aug 2004, 9:27

CLERMAC

Das konnte doch nicht sein ... !

Keinerlei gedankliche Impulse?

Unsicher prüfte Gucky seine Fähigkeiten. Die Träume seiner schlummernden Genossinnen konnte er, wenn auch ein wenig „unscharf“, empfangen. Also lag es wohl nicht an ihm. Woran aber dann?

Der Mausbiber konzentrierte sich wie schon lange nicht mehr, und ließ erneut seine telepathischen Fühler wandern.

Nichts.

Gar nichts.

Oder ... doch, da war etwas, verschwommen, kaum erkennbar, aber doch vorhanden.

Jetzt wo er einen Ansatzpunkt hatte, konnte er gezielter nachfassen, und erhaschte einen verständlichen Gedankenimpuls.

Aber ... er wurde starr.

Das konnte doch nicht sein...!

* * *

Re: OT: Frage

25. Aug 2004, 9:49

Gitty

Natürlich lese ich noch mit!

Bin zwar noch nicht ganz wieder auf dem Laufenden, aber mächtig am Aufholen! 😊

CLERMAC schrieb:

Dann mal was aufmunterndes. Et is echt joot, do.

Bei den Chinesen ist es übrigens so, daß bei echter Begeisterung niemand auch nur ein Geräusch von sich gibt, um dem Künstler Anerkennung zu zollen.

Demzufolge *gaaaanz still ins Eckchen sitz und weiterles*. 😊

* * *

Re: Gedankenspielereien

25. Aug 2004, 10:18

Giffi Marauder

CLERMAC schrieb:

Das konnte doch nicht sein...!

Seidenleises Singen schob sich ihm ins Hirn.

Guckys Augen verengten sich in bleierner Mattigkeit.

Müde ging ihm ein Gedanke durch den Kopf, wurde langsamer und verhartete.

Die Sirenen von Ambrash.

Der Mund schlief lächelnd ein.

* * *

Re: OT: Frage

25. Aug 2004, 16:03

wepe

Ich bin auch im Status „Nachleser“ 😊

25. Aug 2004, 16:13

jannes

Ich bin auch noch dabei:

Status: Mitleser (wenn auch sehr schweigsam und schreibfaul)

Macht bitte weiter. Es macht noch immer Spaß.

* * *

countdown to oblivion

27. Aug 2004, 21:00

R.o.s.c.o.e.

„Aber ...“ sagte Bully nach kurzem Nachdenken, „... die Schnecken hier sind definitiv ansehnlicher.“ Er grinste gewinnend, erntete aber nur eisige Blicke von Double-D und Fran. Zephyda runzelte irritiert die Stirn.

„Was meint er mit Schnecken?“ fragte sie.

„Wir reden hier über Perrys und Atlans Befreiung, nicht über Bullys Fieberfantasien!“ stellte Fran fest und gab ihrem Ehemann in spe einen Klaps.

„Aber wie war das? Nacktkultur? Das hört sich durchaus ...“ Taiga verstummte ob Frans verweisendem Blick.

Go verzog das Gesicht und verfolgte, wie ihr mit Nanomaschinen angereichertes 'Blut' in den Glaszylinder sprudelte. Von dort wurde es über einen ausgehenden Schlauch in Antipastas Oberarm gepumpt. Sie blickte zu Tbabsi auf, die mit blassem Gesicht neben ihrer bewußtlosen Freundin stand und deren Hand hielt.

Vi hatte eine der Multifunktionskammern des Virenlichtzellenhybrids in eine kleine Krankenstation umgestaltet. Die Liegen und die Transfusionseinrichtung hatte die Bord'seele' aus Virensubstanz zusammengebaut.

Go lächelte grimmig. „Nur keine Panik, kleine Motana. Dein Liebchen ist bald wieder fit.“

Tbabsi sah sie finster an.

„Ganz ruhig, Tbabsi,“ murmelte Eirene. „Unsere Killerqueen ist nur neidisch.“

„Neidisch?“ Go schnaubte. „Worauf sollte ich neidisch sein?“

„Pasty hier hat Euch Homunkinen gezeigt, daß Ihr selbst Entscheidungen treffen könnt. Sie hat Euch gezeigt, daß Ihr frei sein könnt,“ erwiderte Eirene. „Und sie ist zur Liebe fähig und wird geliebt.“

„Rührend. Gleich heul' ich.“

Tbabsi strich mit einem feuchten Tuch über Pastys schweißbedeckte Stirn.

„Es sieht gut aus,“ sagte Eirene und wies auf den Monitor neben der Austauschvorrichtung. „Gos Nanos sind bereits dabei, ihre Kollegen und Pastys Nanofabriken zu reparieren. Und danach werden sie Pastys Verletzungen versorgen.“

„Das hat sie nun davon, das Dummchen.“

Tbabsi legte den Kopf schief. „Du bist ihre Schwester,“ sagte sie zu Go und hielt tapfer deren Blick stand. „Aber du hast nichts von dem, was Pasty so wundervoll macht.“

„Heh! Ich bin erheblich besser ausgestattet! Guck dir diese Dinger an!“

„Du zerstörst und mordest.“

„Ein Hobby braucht jeder, Kleines.“

„Du empfindest nichts.“

„Oh doch, Herzchen. Ich genieße jeden Schrei meiner ...“ Sie blickte zu Eirene und seufzte. „Und was meinst du, Fräulein Besserwisser?“

Eirene lächelte. „Die coole Killerin ist nur Fassade. Sie ist verzweifelt, Tbabsi.“

Go verdrehte die Augen. „Oh yeah – PIEP.“

„Pasty hat etwas gefunden, das ihrer Existenz Sinn gibt. Go sucht immer noch. Sie weiß noch nicht, wie sie die Leere in sich ausfüllen soll.“

„Genau was dieses Universum braucht: Eirene-Idydingsda, die seelenklempnernde Kosmokratin.“

Die Besprechung fand in der Kantine der HAVEFUN statt. Bis auf Eirene, Antipasta, Tbabsi und Go hatten sich alle eingefunden.

Franz hatte sich in eine Ecke verzogen, sich zu einem pelzigen Knäuel zusammengerollt. Der Znarf war müde. Veronika war nicht müde.

„Miezekadze!“

„Mrrrrrrmmmm.“

„Veronika. Hör auf, Franz zu ärgern.“

Veronika zog eine enttäuschte Schnute und wanderte weiter. Da lag ein hübsches Handtäschchen.

Gos Tornister hatte eine hochkonzentrierte Füllung Hyperenergie enthalten. Super-Hi-Energy in hochkomprimierter Form (bleifrei, nach Laraflynnboyle-Methode verdichtet). Genug, um die leeren Speicherbänke des VLHs bis zum Rand vollzupumpen.

Als erste Aktion hatte Vi die VLH-021 samt HAVEFUN phasenverschoben, und sie hatten sich aus dem Raumschiffsfriedhof abgesetzt. In der Korona einer fünf Lichtjahre entfernten Sonne hatten sie ein Versteck gefunden.

Bull (falls er nicht gerade von einem anderen Handlungsstrang, einem hochkulturellem offenbar, faselte) wollte so schnell wie möglich zur Erde und Perry und Atlan heraushauen.

„Falls die VLH die HAVEFUN mitschleppt, dauert der Flug viel zu lange,“ stellte der Residenzminister fest.

„Wo ist eine Raum-Zeit-Falte, wenn man eine braucht?“ jammerte Paulchen.

Bully bekam glasige Augen. „Also in der anderen Handlung hätten wir eine. Aber da steckten wir dummerweise fest und ...“

Fran klappte ihm einen.

„Wir holen die HAVEFUN später ab,“ entschied Bull. „Der Platz an Bord der VLH ist beschränkt. Wer bleibt also hier zurück?“

Die Berliner hoben die Hände. Sie brauchten dringend Urlaub von diesem Ausflug. Mathilde und Taiga wollten auch lieber zurückbleiben.

„Okay. Veronika bleibt ebenfalls zurück. Ich denke nicht daran ...“

Vi mischte sich über die Bordkommunikation ein: „Ich werde kein Lichtjahr ohne Veronika fliegen.“

Bull knirschte mit den Zähnen. „Vi! Veronika ist fast noch ein Baby! Es ist einfach zu gefährlich, sie mitzunehmen!“

„Mir erscheint es zu gefährlich, sie nicht mitzunehmen. Ich möchte darauf hinweisen, daß meine Speicherbänke zwar genug Energie für einen Flug Eastside – Erde intus haben. Aber ein Rückflug würde die für den Temporalsprung benötigten Energien aufzehren.“

Die Männer und Frauen sahen sich betreten an. Knacker hob den Arm. „Ick glaub, ick flieg dann lieber doch mit nach der Erde!“

Veronika hatte die Handtasche geknackt. Der Inhalt war faszinierend. Besonders ...

„Ball. Uff! Schwerer Ball!“

„Mroarr?“

„Das ist eine Bowlingkugel, Kleines. Paß' damit bloß auf!“

„Ups!“

„Mroooarrrr! Jaaaauuuuuul!“

Franz hechtete über den Tisch, warf Bulls Kaffeebecher um (der Inhalt war nicht nur tiefschwarz, sondern auch kochendheiß, wie der Dicke bemerkte) und sauste durch die sich öffnende Tür.

Go, die gerade mit Eirene eintrat, sah ihm hinterher. „Na, Veronika, Katzenquälen macht Spaß, nicht?“

„Go,“ rief Bull und hüpfte von einem Bein aufs andere. „Ich brauche Informationen! Huihuihui! Was geht in dieser Milchstraße vor?“

Die Androidin strich ihren ehemals weißen Damenanzug glatt. Sie war etwas blaß um die Nase. „Nicht viel. Das hier ist ein 92%-Szenario. Noch. Und in diesem Szenario ist die Milchstraße so gut wie entvölkert. Ein irrer Perry Rhodan regiert über die wenigen Verbliebenen. Seine Truppen bestehen aus unkaputtbaren glatzköpfigen Deppen.“ Go dachte nach. „Seine Gegenspieler sind schwachsinnige Gehirne in Robotkörpern.“

„Sin-Clairs. Die offenbar insgeheim von einem Chaotarchen gelenkt werden.“

„Hmm. Wundert mich eigentlich. Was gibt's hier noch zu holen?“ sinnierte Go. „In hundert Jahren ist endgültig Grabesruh.“

Bull starrte Fran finster an. „92 Prozent,“ murmelte er.

„Falls jemand hier bleibt, sollte er sich mit dem Gedanken anfreunden ... hier zu bleiben,“ erklang Vis Stimme. Schränker, Trine, Paulchen, Alberta hoben sichtlich nervös die Arme.

„Äh.“ Das war BiKo, der bisher geschwiegen hatte. „Äh. Ihr denkt doch nicht daran, mich hier allein zurückzulassen?! Ich bin zwar nur eine Biokomponente, aber das würde mich dann doch sehr treffen. Seelisch.“

„Ihr könntet einfach die beiden Alten und die Zicke zurücklassen,“ schlug Go vor. „Laßt uns zurückspringen.“

Bull nagte an der Unterlippe. „Könnten wir nochmals zurückkehren? Könnten wir nicht jetzt in die Vergangenheit springen und dann ...“

„Das könnte problematisch werden. Ich ... Moment bitte.“ Vi verstummte.

Nach einer quälend langen Pause sagte sie: „Im Raumschiffsfriedhof passiert etwas.“

In den letzten fünf Minuten waren Hunderte von Schiffen eingetroffen. Die bereits vorhandenen Rebelleneinheiten hatten sich mit ihnen zu einer militärischen Formation zusammengeschlossen. Und über der Kosmischen Fabrik war ein gewaltiger Feuerring entflammt.

„Ich habe die Zielkoordinaten des Situationstransmitters bestimmt. Es ist das Sol-System.“

„Fan-Roman. Einfache Lösungen,“ murmelte Go. „Die Flotte wird in Kürze einfliegen.“

Bull nickte. „Dann sollten wir uns beeilen.“

VLH-021 nahm die HAVEFUN 'huckepack'. Bull und die anderen standen in der Zentrale des Virenschiffes, das immer noch im Hangar der HAVEFUN lag, aber dessen Steuerung übernommen hatte. BiKo nölte über die Bordsprechanlage und klagte über 'Frauen am Steuer', besann sich aber schnell und lobte Vis 'zartes Händchen'.

Vi simulierte die Signaturen eines Rebellenfahrzeugs und sie konnten sich problemlos in den Pulk der Fahrzeuge einreihen.

Das Nachbarschiff funkte sie an. Der Kommandant, ein weiblicher Sin-Clair (eine Claire), mokierte sich darüber, daß der Boss erst Ewigkeiten mit dem 'großen Schlag' gewartet hatte und sich die Sache jetzt dermaßen überstürzte. Bull (der als lockiger Jüngling auf den Empfangsschirmen erschien) grunzte zustimmend und murmelte etwas von „Jetzt geht's den Sündern ans Leder!“

Die Frontseite der Lichtzelle war durchsichtig, aber Vi legte jetzt ein Holo des äußeren Weltraums darüber. Gebannt beobachteten sie, wie das Wrack der Kosmischen Fabrik als erstes Fahrt aufnahm und im aufblitzenden Zentrum des Transmitterings verschwand.

Die erste Welle der Rebellenfahrzeuge wurde von der Empfangsballung verschluckt.

Die zweite.

VLH-021 und HAVEFUN waren bei der achten Welle. Die Fahrzeuge und ihre Insassen wurden in ihre Atome zerlegt, über eine unfaßbare Entfernung geschleudert und wieder zusammengepappt.

„Endstation Sol-System,“ stellte Vi fest.

Der Weltraum brannte. Bull erkannte die Trichter vierer Situationstransmitter, die eine unüberschaubare Anzahl Raumschiffe ausspuckten. Goldene Kugelfahrzeuge stürzten auf die Ankömmlinge zu. Links, rechts, unten, oben, vor und hinter ihnen blähten sich Glutbälle auf. Energiestrahlen durchschnitten den Raum. Dimensionseinbrüche waberten vor sich hin.

Vor ihnen ragte ein riesiger Energievorhang empor: ein Schutzschirm, der das Sol-System umschloß. Der riesige Körper der Kosmischen Fabrik hatte sich einer riesigen Motte gleich in dem gleißenden Energiemeer gefangen. Bull erleichte.

„Ich will doch lieber die andere Handlung,“ flüsterte er. „Tiefschürfende Diskussionen über nakkische Sprachkultur. Ja. Fran, ich will die andere Handlung. Elegante eloquente Wortgefechte über wichtigste Phrasen. Oh PIEP!“

Risse zeichneten sich rund um die Kosmische Fabrik in der Schirmwand ab. Die Ruine zappelte und schob sich mit Brachialgewalt in den Schirm. Entladungsblitze zuckten kilometerweit ins All.

„Wow. Ist ja echt PIEP hier,“ kommentierte Antigone.

Und dann splitterte die Energiebarriere auf, zerbrach über eine Fläche von Hunderten von Quadratmeilen. Die ersten Rebellenfahrzeuge stießen durch die Lücken ins Sol-System vor. Und vergingen im Feuer der Wachflotte.

Das nächste Hundert folgte.

Und mit dem dritten Hundert, eingekeilt zwischen Rebellenfahrzeugen, stürzte auch die HAVEFUN ins Hauptsystem des Neuen Solaren Imperiums.

(i) nach Lara Flynn Boyle-Methode verdichtet = gemeint ist evtl. der Film „Boxing Helena“ mit Lara Flynn Boyle (auch bekannt als „Donna“ aus der TV-Serie „Twin Peaks“) in der Hauptrolle. Helena wird durch schrittweise Reduktion ihrer Extremitäten langsam fürs Einkasteln passend gemacht.

monkeys' business

28. Aug 2004, 20:14

R.o.s.c.o.e.

Atlas griff blitzschnell zu und riß Exec-0s Waffe nach oben. Er schob sich vor Perry. „Keiner knallt hier einen Rhodan ab!“ knurrte er. Und: „Nur über meine Leiche.“

Exec-0 verzog das Gesicht. Er winkte den Monkeys ab, die sich drohend näherten. „Ich bin mir nicht

sicher, ob du über das Verhältnis zwischen mir und deinem späteren Ich informiert bist?“ sagte er leise.

„Deinem leider verstorbenen späteren Ich?“

Atlan sah ihn ungerührt an.

„Das ich eigenhändig ...“ Exec-0 wedelte mit dem Strahler vor Atlans Nase. „... getötet habe?“

Atlan zuckte mit keiner Wimper.

„Eine Handlung, die ich in keiner Weise bedauere,“ fuhr Exec-0 fort. „Du – er hat mich verraten und ist mir in den Rücken gefallen.“

„Wenn das, was Axton über dich erzählte, stimmt, hat er richtig gehandelt,“ erwiderte der Arkonide.

„Der Rhodan, den er dargestellt hat, ist ein Psychopath.“

„Dieser Rhodan ist durch die Hölle eines Jahrtausende dauernden Krieges gegangen. Er hat unzählige bevölkerte Welten verglühen sehen.“ Exec-0 sprach ohne jede Betonung, völlig unbeteiligt. „In seiner Verzweiflung schloß er einen Bund. Mit den Chaotarchen gegen die Kosmokraten.“

Er zögerte und warf einen unsicheren Blick auf die Kosmokratin.

„Und als Folge ... als Folge dieses Paktes wurde die Milchstraße fast völlig entvölkert. Ich löste die Waffe aus. Ich vernichtete die Kosmokraten. Ich tötete Abermilliarden Unschuldige. – Das entschuldigt doch ein leicht zerrüttetes Nervenkostüm?“

„Du hast dein Imperium verwendet, um Jagd auf SIs zu machen.“

„Auf SIs, auf überlebende Kosmokratenknechte, auf all diese selbstgerechten lebensverachtenden Höheren Mächte.“

„Du bist wahnsinnig.“

Exec-0 schnaubte. „Das mag sein. In meinem Wahn bin ich eben auf eine faszinierende Idee gekommen: hier steht der Mann, der ich vor Hunderttausend Jahren war. Alles was ich tun muß, um diesen entsetzlichen Alptraum zu beenden, ist, ihn zu töten.“

Er lachte leise. „Und all dies wird nie geschehen.“

Er stieß den Lauf der Waffe in Atlans Magen. „Und es macht mir nichts aus, dabei über eine arkonidische Leiche zu gehen.“

„Stopp!“ Gesil hob die Hand. Sie schüttelte den Kopf. „Perry, tu’ es nicht.“

„Gesil. In einigen Jahrhunderten ist die Milchstraße endgültig tot. Und ich bin schuld daran! Wenn ich ihn töte ...“

„Es funktioniert nicht. Diese Welt existiert. Du kannst sie nicht einfach ungeschehen machen.“

„Wenn ich ihn töte ...“

„So funktioniert es nicht. Tu’ es nicht.“ Gesil sah ihn flehend an. „Bitte.“

Exec-0 ließ zögernd die Waffe sinken.

Rhodan räusperte sich. „Ich ...“

„Nein,“ sagte Gesil. „Du wirst jetzt nicht sagen: 'Er soll mich töten'. Du wirst jetzt nicht sagen: 'Damit verhindern wir, daß ich eine solche Welt herbeiführe. In einer Welt ohne Rhodan kann Rhodan keinen Pakt mit Chaotarchen abschließen.'“

Rhodan öffnete den Mund.

„Nein. Ich verbiete es dir. Ich bin deine Frau. Ich verbiete es Euch!“ Sie blickte Exec-0 an. „Gibt es hier einen Raum, in dem wir uns ungestört unterhalten können?“

„Selbstgerechte lebensverachtende Höhere Mächte.“ Gesil lehnte sich über die Brüstung und starrte auf die zerklüftete Einöde unter ihr. „Dieses Bild stimmt nicht. Es gibt unzählige Fraktionen unter den Kosmokraten. Manche sorgen sich um das Leben, manche hassen es, manchen ist es egal.“

Es war kalt, hier auf der Aussichtsplattform des Siegesturms. Gesil fröstelte und zog die dünne Bluse eng an den Körper. Exec-0 zog seine Uniformjacke aus und reichte sie ihr.

Rhodan stapfte zu anderen Seite der Plattform und warf einen Blick in den Abgrund. Atlan betrachtete indes M-452-Dgenen, der starr und unbeteiligt vor dem Aufzug stand.

„Manche geben ihre Existenz unter den Hohen Himmeln für kurze Zeit auf, um in diesen kalten entsetzlichen Welten zu wandeln, um das Leben zu begreifen. Manche initiieren Einrichtungen wie die Ritter der Tiefe, um den Intelligenzen zu helfen.“

Der Krater Terrania. Das hier war das frühere Terrania? Die Perle des Solaren Imperiums, der LFT? Ein paar Bunker, ein gewaltiger Krater.

So sehr sich Rhodan anstrenge, er konnte keine Spur von Leben in der Trümmerlandschaft ausmachen.

„Wir existieren jenseits der Materiequellen. Jenseits des Universums. Und doch sind wir auf ewig mit ihm verbunden.“

Kein Vogel, kein Insekt war zu sehen.

„Wir sind aus dem Leben entstanden. Wir sind das Ende der Evolutionskette. Vielleicht eine Sackgasse, wer weiß. Wir haben einen Auftrag. Da ist ein GESETZ. Wir sollen es erfüllen. Warum? Wozu? Wir begreifen es nicht. Die letzte Ultimative Frage, Perry, Teil zwei: '... und wer initiierte es?' Die Antwort auf die wir hoffen ist: 'Niemand' oder 'Der ist doch schon lange lange tot'. Denn dann könnten wir endlich die Universen Universen sein lassen und ... leben.“

Exec-0 schnaubte. „'Wir' – es gibt 'Euch' nicht mehr. Ich habe Euch getötet.“

„Du mußt eine Waffe verwendet haben, die den Biophor- und Eirisgehalt der Galaxis aufgebraucht hat. Sie hat ...“ Sie lächelte schwach. „Es 'göttlichen Hauch' zu nennen, wäre wohl Blasphemie. Sie hat das Potential, die 'Chance zum Leben' vernichtet. Das ist das gegenwärtige Problem der Milchstraße.“

„Die Kosmonukleotide arbeiten nicht mehr, die Materiequellen sind verstummt.“

„Am Anfang gab es keine Nukleotide, keine Quellen, keine hohen Mächte. Und doch entstand Leben. Und aus dem Leben schließlich die Hohen Mächte. Diese organisierten die Universen, rationalisierten die Prozesse ...“ Gesil zuckte mit den Schultern. „Das Leben wird über diese Verluste hinwegkommen. Leben ist zäh.“

„Dennoch wird die Milchstraße in absehbarer Zeit kein Leben mehr tragen.“

Es wurde dunkel.

Gesil blickte in den sternensäten Nachthimmel hinauf. „Was wolltest du mit der PAN-THAU-RA? Axton meinte, du wolltest in deiner Hybris Leben schaffen?“

Das Funkgerät an Exec-0s Kragen fiepte.

„Exec-0.“

Die Stimme, die antwortete, war die 'Nates': „Die Rebellen attackieren den Systemschirm. Das scheint der 'große Schlag' zu sein. Vier Situationstransmitter im NWW-Sektor. Eine zweitausend Schiffe starke Flotte, die Anzahl wächst noch, rennt gegen die Barriere an.“

Exec-0 schürzte die Lippen. „Dreitausend Schiffe? Das ist mehr als zwei Drittel ihrer Flotte.“

„Sie haben das Wrack einer Kosmischen Fabrik in Stellung gebracht. Offenbar wollen sie mit ihr den Schirm durchbrechen.“

„Ist zumindest ein innovatives Konzept.“

„Es sollte nicht funktionieren.“

„Hmm.“ Der ältere Rhodan dachte nach. Dann lächelte er wieder, freudlos. „Laß' es klappen. Wenn sie drin sind, riegel' den Fluchtweg ab. Die Monkeys machen den Rest.“

Er wollte sich wieder Gesil zuwenden. Perry sagte: „Axton bzw. dieser Lupomx, er war Anführer der Rebellen.“

Exec-0 nickte grimmig. „Es paßt zu ihm.“

„Befürchtest du nicht, daß er die Rebellen mit überlegenen Waffensystemen ausgestattet hat?“

„Nein.“

„Zwei Drittel der Rebellenstreitmacht,“ wiederholte Perry. „Das dürfte der Rebellion das Genick brechen.“

„Die Monkeys machen den Rest ...“ Atlan kniff die Augen zusammen. „Was machst du mit den gefangenen Sin-Clairs?“

Exec-0 hob eine Augenbraue an. „Bitte?“

„Was machst du mit den gefangenen Sin-Clairs?“ Diesmal wiederholte Gesil die Frage mit besorgtem Gesicht.

„Es wird keine gefangenen Sin-Clairs geben.“

the empire strikes ... ääh

29. Aug 2004, 19:44

R.o.s.c.o.e.

„Das Wasser ist naß,
das Wasser ist naß,
wie herrlich schluckt und schlürft sich das,
das Wasser ist naß ...“

Mit diesem lustigen Liedchen zogen sie in den Kampf. Sie krakeelten, trällerten, rapten die Zeilen in den Hyperäther, während sie auf die goldenen Kugelschiffe des verhaßten Imperiums stürzten. Und mit diesem Liedchen auf den Lippen starben sie.

Einer dieser Glutbälle war Hunderte oder Tausende toter Sin-Clairs.

Einer, zwei, drei, ...

Das Neue Solare Imperium machte keine Gefangenen.

Das stolze Voranstürmen der Rebellschiffe hatte sich in ein ungeordnetes Auseinanderstieben verwandelt. Die Rebellen versuchten vor den überlegenen NSI-Einheiten zu flüchten, aber der Weg zurück war versperrt: die Schutzschirmlücke hatte sich hinter ihnen wieder geschlossen.

„Eigentlich dachte ich, 'Terraner' würden sich für die Unterlegenen einsetzen. Das Unrecht bekämpfen. 'Wir sollten uns nicht einmischen.' Tss...“ spottete Antigone und räkelte sich in ihrem Kontursitz.

Bull knirschte mit den Zähnen.

„Naja, sind ja nur Gehirne, keine echten Menschen mehr.“ Die Androidin betrachtete kritisch die Fingernägel ihrer linken Hand.

Zehn goldene Kugeln hatten fünfzig der kleinen Rebellschiffe umzingelt. Die kleinen Schiffchen versuchten in verzweifelten Manövern, den Verfolgern zu entkommen, aber die ließen sich nicht abhängen. Einer, zwei, ..., zehn, ...

Vi meldete sich: „BiKos Analyse war korrekt. Die Goldschiffe der internen Wachflotte sind auf einem höheren technischen Stand als die im Außenbereich eingesetzten. Waffentechnisch sind sie den Rebellschiffe um Größenfaktoren überlegen. Transform. Disruptoren. AM. Zeug, für das ich keinen Namen habe.“

Bull starrte auf den Monitor, der den zerfallenden Rumpf der Kosmischen Fabrik zeigte. Er erinnerte sich an die Bilder der Schlacht gegen Materia, an die Unangreifbarkeit dieses Giganten und an die unzähligen Opfer. Das Neue Solare Imperium verfügte über Waffen, die auch solche technischen Alpträume bezwingen konnten. Die Goldenen hatten gegen das KoFa-Wrack etwas eingesetzt, das Vi als Dimensionsbrand bezeichnet hatte: 'Energieparasiten', die das Material des Riesen förmlich zerfraßen.

„Vielleicht ist es ja auch, weil die anderen das Solare Imperium sind. Weil die anderen für Perry Rhodan arbeiten.“

„Go!“

„Fran.“

Vi hatte die HAVEFUN mit einem Tarnfeld umgeben und aus dem Kampfgetümmel herausgeschmuggelt. Jetzt war das Krötenschiff auf der Oberfläche eines Asteroiden verankert. Der Miniplanet war ein Splitter des früheren siebten Planetens.

Fran, Bull, Eirene, Antigone und Zephyda würden mit der VLH-021 nach Terra fliegen. Die anderen hatten schon auf die HAVEFUN gewechselt.

„Guck', Veronika, sieh' dir unseren Bully an. So sieht ein Held aus, der die Hosen voll hat.“

Veronika war noch hier, weil sich Vi weigerte, ohne sie zu fliegen.

„Die Schutzschirmlücke hat sich nach dem Einflug der Rebellenflotte wieder geschlossen,“ ergänzte Vi. „Es gibt kein Entrinnen für die Rebellen.“

„Es war eine Falle.“

„Hasdu die Hosen voll, Onkel?“ quäkte Veronika und zog an seinem Hemd. „Machd nichds. Passierd mir auch. – Dande Go hilfd dir bestimmt auch beim Under-höschen-wechseln!“

„Garantiert nicht. Das macht Franchen hier. – Wenn du mich ansiehst, Bull, ekelt es dir dabei? Go, die Massenmörderin? Und wenn du diese hübschen Sternfunken siehst, was fühlst du da?“

Bull sah Veronika an. „Ja, Kleines. Ich hab’ die Hosen voll. Ich habe Angst. Ganz gewaltig.“

Bull blickte auf. „Vi, wenn ich dich frage, was du an Waffen besitzt, bitte antworte mir nicht, daß du durch und durch Pazifist bist. Und bitte keine Dessouswerfer.“

„Ähem. Veronika war für meine Ausstattung mit Offensivwaffen zuständig.“

„Veronika?“

„Die ältere.“

Bull betrachtete sekundenlang das Mädchen, das sich gerade mit einer Bowlingkugel abmühte. Wie hatte sie die an Bord gebracht? Er grinste verzweifelt.

„Werden wir mit so einem Mistkerl fertig? So einem goldenen?“

„Hmm ... sollte klappen.“

„Vi, wir müssen die Stationen finden, die für den Schutzschirm zuständig sind.“

„Bin dabei. Die dürften aber am stärksten gesichert sein.“

„Go. Waffensysteme. Und halt’ die Opferzahl klein! Kapiert?!“

„Ei. Go darf spielen.“

In der Zelle

30. Aug 2004, 22:15

Cäsar

Tek und Bostich starrten sich an. Diese schönen roten Augen. Dieses ebene Gesicht.

Tekener verscheuchte diese Gedanken. Dafür war jetzt keine Zeit. Wobei: Zeit hatten sie zur Genüge. Sie waren immer noch gefangen.

Während draußen das Universum aus den Fugen zu geraten drohte.

Gefangen, eingesperrt, wie nach dieser durchzechten Nacht, damals auf Lepso. Das waren noch Zeiten. Spielen, gewinnen, keine Sorgen haben außer dem USO-Auftrag und der Angst, an einen schlechten Verlierer zu geraten. Manchmal wünschte sich Tek diese Zeit zurück. Wild, ungestüm, ohne den großen Überblick, auf das hier und jetzt fixiert, wissend, daß das Leben irgendwann endet. Aber als relativ Unsterblicher? Was war schon Zeit. Sie hatten sie zur Genüge, nicht nur, weil Milliwan in einem kleinen Schrank Unmengen von hochkomprimierter Konzentratnahrung und Wasser aufbewahrte. Sondern weil eine einfache Tür ihnen den Weg versperrte.

Und selbst wenn es nicht so wäre: Sie waren auf einem einsamen Planeten unter einer alten Sonne, keine Besucher seit Jahren, wie Milliwan bedauernd beteuerte, kein Schiff, da Coaner und Brath sicher schon aufgebrochen waren.

Nur ein Wunder konnte ihnen noch helfen.

„Ähm. Also, ich erzähl’ euch dann mal die Geschichte meines Großvaters. Ok? Na gut, also: Vor langer, langer Weile...“

Die Tür

30. Aug 2004, 22:30

Cäsar

Jemand klopfte an der Tür. Milliwan unterbrach sich.

Tek starrte zur Tür.

Bostich starrte zu Tek.

Und rief: „Mir kaufat nix!“

„Wir wollen euch auch nichts verkaufen!“ hörten die drei Gefangenen eine dumpfe Stimme durch die Tür dringen. Irgendwie kam sie Tek bekannt vor. Als ob er sie schon oft gehört hatte, aber leicht verändert. Bostich schien es ähnlich zu gehen.

Gerade als Tek Bostich Vorwürfe für seinen unbedachten Ausruf machen konnte, rief dieser: „Und was dann?“

Teks Augen funkelten den Arkoniden böse an. Wie konnte man nur so undiplomatisch sein!

„Na was wohl. Geht hinter dem Schreibtisch in Deckung. Keine Angst, es passiert euch nichts, das kann ich hundertprozentig garantieren. Und Tek, wunder' dich nicht zu viel!“

Er kannte ihn! Er wußte, daß er hier war. Und: Die Stimme hatte überhaupt nicht überrascht geklungen. Wer war das? Woher kannte er die Stimme? Was ging hier vor?

„Teek! Der Schreibtisch!“ klang die Stimme ungeduldig aber sanft durch die Tür.

Sie hatte recht. Jetzt war nicht die Zeit sich zu wundern. Tekener ging neben Bostich und Milliwan hinter dem Schreibtisch in Deckung.

„3...2...1...Zündung!“

Eine Stichflamme schoß aus der Tür heraus auf die drei zu, sackte aber im letzten Moment wieder in sich zusammen. Dicker Rauch quoll auf. Tekener packte Milliwan und zog Bostich hustend mit sich, über qualmende Trümmer und glühende Holzstücke hinweg. Er rannte die Treppe hinunter und blieb dann, den Rauch hinter sich zurücklassend, stehen. Bis hierher waren die Trümmer nicht geflogen.

Tek fuhr sich mit den Händen über die Augen, die Tränen verscheuchend, zu denen der Qualm ihn gereizt hatte. Als er wieder eine klare Sicht hatte sah er sich um.

Tek starrte Bostich an. Bostich starrte Tek an. Sie brachten kein Wort hervor. Dann, eine Ewigkeit schien vergangen, lösten sich die Blicke wieder.

Nun starrte Tek Tek an und Bostich Bostich.

Schleifen binden.

30. Aug 2004, 22:53

Cäsar

„Ihr schon wieder?!“ fauchte Tek Tek an. „Was fällt euch ein? Wir hätten sterben können, wir hätten fast sterben müssen!“

„Wir sind aber nicht gestorben,“ entgegnete Tek ruhig und sachlich.

Tek starrte ihn an. Begreifend. „Zeitschleife?“ fragte er resignierend.

„Mhm.“

„Und wer ist diesmal schuld?“

„Wir.“

Bostich und Bostich hatten auch inzwischen aufgehört sich anzustarren, und starrten nun wieder die beiden Teks an, diesmal jeder den 'eigenen'.

„Wir, was soll das heißen? Und, warum hat mir noch nie jemand gesagt, daß ich da so eine häßliche kleine Narbe am Haaransatz habe?“ fragte Tek, Tek umkreisend.

„Kommt mit! Wir haben nicht mehr viel Zeit, ich erkläre alles unterwegs.“

Sie liefen los. Aus dem Haus, und sahen ELSE vor sich. „In die Zentrale – los,“ rief der ältere Tek. Sie rannten durch die Gänge.

„Warum rennt ihr eigentlich so?“ rief der jüngere Bostich keuchend. „Was soll das?“

„Woher soll ich das wissen?“ keuchte der andere Imperator zurück, „wir sind damals so gerannt, als wir noch ihr waren, deshalb müssen wir, wo wir jetzt wir sind, auch rennen, sonst gibt es ein Zeitparadoxon.“

„Schwachsinn“, rief Bostich, rannte aber weiter.

In der Zentrale angekommen setzten sie sich erstmal auf die Holzbretter. Sie war gerade wie Tarzans Hütte aus einem B-Movie eingerichtet, nur mit weitaus mehr Grundfläche.

„Gut,“ begann der ältere Tek, „also: Das hier ist ein Zeitreplikator.“ Er deutete auf einen Affenkäfig und fuhr fort: „Keine Fragen jetzt bitte. Nur soviel: Der ZetEr repliziert ELSE zu einem früheren Zeitpunkt. Inklusive allem, was in ihr steckt. Und nein, wir können keine Armee von ELSEs aufstellen, doch dazu gleich mehr. Also: Sie repliziert sich. Das heißt, das alte Exemplar bleibt hier an der Stelle. Und dupliziert sich, indem sie sich in der Vergangenheit selbst schafft. Inklusive allem, was in ihr steckt. Also uns beiden. Ihr fliegt dann zu den in ELSE gespeicherten Raumkoordinaten, trefft eure früheren ichs, sagt die Sprüchchen auf, an die ihr euch sicher noch erinnert, und wenn nicht, werdet ihr trotzdem das richtige sagen, zumindest haben wir das gemacht. Dann wartet ihr ein paar Tage, fliegt hier her und befreit euch. Und wie’s dann weiter geht, müssen wir uns gleich überlegen. Wohl Brath und Coaner suchen. Egal. Gut: Warum können wir jetzt das nicht immer und immer wieder tun? Das Problem ist: Der Zeitreplikator funktioniert nur, wenn irgendwo im Universum Teile des GESETZes laut ausgesprochen werden. Fragt uns nicht warum es ist so. Schließlich haben wir uns das so erklärt. Und Coaner und Brath scheinen erste Erfolge zu haben, in ziemlich genau...“ Tek blickte auf das Bord-Chronometer, „einer halben Stunde. Ach ja, Erwin weiß, wann er den ZetEr einschalten muß, ihr müßt nur warten.“

„Also dann tschüss,“ verabschiedete sich Bostich, zog Tek mit sich und ließ die beiden verduzten Befreiten in der Zentrale zurück.

*⁽ⁱ⁾ „als wir noch ihr waren, als wir noch ihr gewesen waren, da waren wir noch ihr...“ weia, in dieser Zeitschleife verwickelt sich auch die Grammatik (*Schädelbrummen*)*

Das ist ja was!

31. Aug 2004, 7:42

CLERMAC

Der ehemalige USO-Agent und der momentan außer Dienst stehende Arkon-Imperator starrten sich an, bemüht die Erläuterungen zu verarbeiten.

Schließlich sagte der Narbengesichtige vorwurfsvoll: „Da hast du uns ja wieder ‘was Schönes eingebrockt...!“

„Was, ich?“

Düstere Zukunft

1. Sep 2004, 9:27

CLERMAC

Die Anti-Homunkine setzte sich mit einem genüßlich-häßlichen Grinsen an die bisher eher unbeachtet gebliebene Feuerleitkonsole. Doch wer annahm, nun würde ein massenweises Abschlichten beginnen, sah sich – vorerst? – getäuscht. Ihre „Spiele“ waren an Betracht ihres bislang zur Schau gestellten Charakters überraschend subtil.

Natürlich legte sie sich betreffs der Opferzahlen nicht wirklich die von Bull geforderte Zurückhaltung auf. Nach der Devise „Jeder Schuß ein Volltreffer“ penetrierte sie förmlich aus der Deckung heraus die gegnerische Flotte; Kollateraltreffer bei Rebellschiffen nahm sie dabei hin.

Leicht gruselig wirkte, daß sie dabei „Yellow Submarine“ vor sich hinpfiff.

„Du, Ongel! Das ist aba hüsch, oda?“ lenkte die kleine Veronika den ehemaligen Staatsmarschall ab und dessen Aufmerksamkeit auf den Hauptbildschirm. Tatsächlich waren dort schöne Muster zu sehen. Das Wissen, daß jeder Punkt dieses Musters aus einem explodierenden Raumschiff gebildet wurde, nahm allerdings etwas den Charme aus der Darstellung.

„Hab' ihn!“ zischte Go plötzlich. „Eine besonders abgesicherte Station, die kaum zu orten und nicht zu knacken ist – das muß es sein!“

Sie stellte das Feuer ein. „Tontaubenschießen ist vorbei. Diese Station können wir nur mit einem Einsatzkommando knacken.“ Sie drehte sich im Sessel um und fragte mit schelmischem Gesichtsausdruck: „Herr Staatsmarschall, wollen wir dies Tänzchen wagen?“

Bully widerstand der Versuchung, angesichts der Anrede hinter sich zu blicken. Stattdessen griff er nach dem Superduperkombtoser aus seinen Zeiten als Dark Bull.

„Ich bin bereit.“

Charmant lächelnd warf ihm die Anti-Homunkine etwas zu. „Du solltest dich schützen, so im Verkehr.“ Er öffnete die Hand. Dort lag – ein Strumpfband? Ein Strumpfband. Verwirrt sah er auf.

Go grinste unverschämt. „War ein Sonderangebot. Steht dir bestimmt.“

Erst da machte es 'Klick'. Das Strumpfband der Vernichtung! Mit Todesverachtung zog es Bull über seinen rechten Oberschenkel, interessiert beobachtet von allen anwesenden Damen.

„Sehr hübsch,“ kommentierte Fran. „Das werd' ich mir merken.“

Go wurde ernst.

„Die einzige Möglichkeit, in die Station zu gelangen, die den systemumspannenden Schutzschirm aufrechterhält, ist per Fiktivtransmitter, und auch das nur geschützt mit Garderobe dV. – Vi! Los!“

Die letzten Worte hatte sie bereits neben Bull stehend ausgestoßen. Der Schiffsrechner reagierte prompt und entstofflichte das ungleiche Paar.

Eigentlich sollte so ein Transmittersprung ja unmerklich und in Nullzeit erfolgen, doch Bull spürte genau den Moment, als sie am Schutzschirm der Station zu zerschellen drohten. Nur durch die Garderobe der Vernichtung wurden sie nicht zu feiner Psi-Materie zerrieben.

Dann waren sie durch. Sie rematerialisierten in einem mittelgroßen Lagerraum, was sofort Alarmsirenen und Wachroboter auf den Plan brachte. Bull brachte seine Waffe in Anschlag und nahm sich die Roboter vor, doch Go ging dazwischen: „Laß mir diese kleine Fitness-Übung. Die Steuereinheit liegt im Zentrum. Dein Job, Rothaupt!“

Bull hatte keine Zweifel, daß seine Begleiterin dem Robot-Ansturm gewachsen war, obwohl dieser kein Ende zu nehmen schien. Er wandte sich deshalb um und folgte im Laufschrift der angegebenen Richtung.

Das deutlich erkennbare Zentraleschott war durch einen weiteren Schutzschirm gesichert, der seinem Toser jedoch nicht lange Widerstand leisten konnte. Auch das Schott selbst war einer Salve nur noch ein Trümmerhaufen.

Vorsichtig trat der Terraner ein. Es erwartete ihn so etwas wie eine technisch-metallene Tropfsteinhöhle, die ihn unwillkürlich schaudern ließ. In der Mitte des düsteren Rundes befand sich die Steuereinheit, vernetzt durch eine Zahl von Verbindungsleitungen. Unzweifelhaft organisch: ein großer kahler Kopf mit großen Ohren und vorstehender Nasen- und Mundpartie. Nur der Oberkörper war zu sehen, der Rest war in einen Sockel eingelassen. Die sichtbare blasse Haut war schuppig, als hätte sie Krätze, insbesondere an den Stellen der Kopfhaut, die mit der Steueranlage verbunden waren. Dann öffneten sich die bisher geschlossenen Augen. In einer Mischung aus Röcheln und Keuchen sagte die Kreatur: „Du hast dir Zeit gelassen, Dicker.“

Bully zuckte zusammen wie vom Blitz getroffen. Diese Stimme ... trotz aller Verfremdung ...

„Gucky?“ rief er entsetzt.

„Lange nicht gesehen, hm?“ bestätigte sein Gegenüber und versuchte ein schwaches Lächeln. Wenn man genau hinsah, konnte man den Stumpf eines abgesplitterten Nagezahnes erkennen. „Ich fürchte, ich bin nicht so sehr in Form wie du.“

„Aber... du...“ Bully war fassungslos und von Grauen geschüttelt. „Ich...“

„Quatsch nicht soviel. Sag einfach nichts. Hol mich nur hier 'raus. Jetzt.“ Der Mausbiber zuckte zusammen. „Solange ich noch Widerstand leisten kann.“

Bully verstand. Es war im Grunde auch viel zu leicht gewesen, hierher zu gelangen. Er ließ seinen Toser fallen und faßte seinen alten Freund sachte an den Schultern, um vorsichtig nacheinander die Anschlüsse zu entfernen, was zwar blutende Wunden hervorrief, aber relativ problemlos ging,

auch wenn der Kleine immer wieder schmerzerfüllt zusammenzuckte. Er hatte die Augen wieder geschlossen. „Ich möchte einmal noch die Sterne sehen...“ murmelte er.

Tränenüberströmt antwortete Bull heiser: „Das wirst du, Kleiner, das wirst du. Wir beide werden sie gemeinsam sehen...“

Alle Anschlüsse waren beseitigt. Sachte hob Bull seinen Freund aus dem Sockel. Der wurde plötzlich steif.

Erst in diesem Moment wurde der Terraner gewahr, daß sein Freund nicht mit dem Unterkörper im Sockel gesteckt hatte. Er hatte keinen gehabt.

Reginald Bull schrie, wie er im Leben noch nicht geschrien hatte.

(Brrr, mir schaudert vor mir selbst.)

* * *

OT Re: Düstere Zukunft

1. Sep 2004, 13:58

Giffi Marauder

Saftelt der jetzt unten aus, oder wie?

1. Sep 2004, 16:03

CLERMAC

Frag' nicht. Das willst du gar nicht wissen... 🙄

* * *

twinkle twinkle little star

1. Sep 2004, 21:47

R.o.s.c.o.e.

Jemand ergriff ihn am Arm und zog ihn herum. Durch den Tränenschleier erkannte er die Androidin: ihr violettes zerzaustes Haar, die ausdruckslosen, pupillenlosen schwarzen Augen.

Sie zog den zuckenden Leib des Mausbibers aus seinen Armen und legte ihn sanft auf den Boden.

„Die Steuereinheit, Bull,“ sagte sie. „Kümmere dich um die Steuereinheit.“

Der Terraner taumelte herum und stakste unbeholfen zu dem Sockel zurück. Er starrte verständnislos auf die winzigen Monitoranzeigen und Meßuhren, dann zerrte er das Gerät heraus, das ihm Vi zusammengebastelt hatte und setzte es an einen Einausgabeport.

Go kniete sich in die Lache aus Blut und Körperflüssigkeiten, die sich um den Ilt bildete.

„Die Sterne ...“ keuchte Gucky und seine Augenlider flatterten.

„Hallo Kleiner,“ flüsterte die Homunkin. „Die letzten Jahre waren wohl nicht so toll?“

Guckys Schnauze zuckte. „Kenne ... kenne ich dich?“

„Wir sind uns einmal begegnet, vor Ewigkeiten.“ Sie strich zärtlich über seinen kahlen Schädel. Sein Kopf zuckte zurück. Milchigtrübe Augen versuchten sich vergeblich auf Gos Gesicht zu fokussieren.

„Die Sterne ... wo?“

„Die Sterne? Dummchen, sie sind doch da.“ Go lächelte. „Du mußt dich nur konzentrieren. Sieh richtig hin.“ Der Blick der Augen wurde starr. Er seufzte. „Ja.“

„Ja. Siehst du, da ist die Sonne der Menschen, Sol. Und da der grünblaue Ball, die Erde.“ Sie sah zu Bull, der wild auf eine Tastatur einhämmerte. „Und ... ganz links oben, noch weiter. Siehst du diesen winzigen Stern? Der der so lustig funkelt?“

Gucky schwieg, seine Ohren zitterten, sein Atem ging rasselnd.

„Das ist die Galaxis Siebenschläfer. Weißt du, da lebt das wundervollste Volk, das dieses Universum jemals hervorgebracht hat.“

Seine Stimme war kaum hörbar: „W...?“

„Wer? Natürlich die Mausbiber. Stell dir vor, da leben Millionen, nein Milliarden von deinem Volk. Was für eine glückliche Galaxis.“ Sie seufzte. „Kannst du dir das vorstellen, lauter Mausbiber. Wundervoll, nicht?“

„Ja. Wundervoll...“ Der Kopf sank zurück. Blinde Augen starrten voller Sehnsucht an Go vorbei.

Sie blickte auf. Bull stand mit tränenüberströmtem Gesicht neben ihr. „Sieben Schutzschirmsektionen in Zentrumsrichtung sind deaktiviert. Der Zentralrechner arbeitet mit Falschinformation. Wir ... wir müssen Gucky ...“

„Nein.“ Go stand auf, ergriff mit der Rechten den Toser und schob Bull zur Tür. Auf dem Gang blieb der Terraner stehen und schob wütend das Kinn vor. „Wir nehmen ihn mit!“

„Nein.“

Bull holte aus und schlug ihr ins Gesicht. Einmal. Zweimal. Die Androidin blieb unbeeindruckt stehen. Schließlich ließ er die Arme sinken und schwankte kraftlos. Er fiel gegen Go und klammerte sich an sie. Go tippte auf den Komsticker ihres Revers. „Vi, empfängst du mich?“

Sie wartete, wiederholte die Worte. Der Empfänger piepste.

„Bull steht direkt neben mir. Dann ...“ Sie richtete die Waffe in die Steuerzentrale. „Dann hol' uns rüber.“ In ihren schwarzen Augen spiegelten sich die Flammen.

In der fernen Galaxis Siebenschläfer lebt das friedliche und glückliche Volk der Mausbiber. Das sind liebenswerte Gesellen mit großen runden Ohren, breiten Biberschwänzen, großen Kulleraugen in freundlichen Mäusegesichtern und einem Nagezahn.

Sie sind lustig, sie sind weise. Sie lieben den Frieden. Sie sind sehr verspielt. Sie machen die Welt zu einem schöneren Ort. Wenn es nicht gäbe, man müßte sie glatt erfinden.

Siebenschläfer? Das ist dieses lustig funkelnde Sternchen ganz da oben. Guck', ganz ganz da oben.

desperate measure

1. Sep 2004, 23:27

R.o.s.c.o.e.

„Terroristen, Attentäter, Saboteure.“ Exec-0 lehnte sich an die Brüstung. Der Monkey baute sich drohend neben ihm auf und scheuchte Perry und Atlan zurück. „Irre. Die Lebenserwartung von Lemuria-Abkömmlingen beträgt gegenwärtig im Schnitt vierzig Jahre. Diese Sin-Clairs lassen sich meist schon im Alter von zwanzig Jahren die Gehirne in Robotkörper verpflanzen. Sie wollen überleben, überleben, überleben.“

„Es sind Menschen! Beende dieses Gemetzel! Perry!“

Er erwiderte Gesils flehenden Blick ohne jede Gefühlsregung. „Sinclair Marout Kennon. Sein Gehirn überdauerte Jahrhunderte in seelisch gesundem Zustand,“ dozierte er. „Aber Kennon war kein normaler Mensch. Er war ein Mutant. Zwanzig Prozent der Sin-Clairs drehen nach dreißig Jahren durch, nach sechzig Jahren weitere fünfzig Prozent. Die wenigsten werden älter als hundert Jahre.“ Er drehte sich um und blickte über die trostlose Einöde.

„Und sie hassen. Die Normalmenschen. Das sündenbehaftete Fleisch. Das NSI. Nein.“ Er schüttelte den Kopf. „Ich bringe kein Mitgefühl für diese Rebellen auf. Wenn sie könnten, würden sie meine Erde vernichten.“

„Perry Rhodan?“ Perry sah ihn verächtlich an. „Perry Rhodan? Du bist nicht ich.“

Exec-0 zuckte mit den Schultern. Dann sagte er: „PAN-THAU-RA.“

„Wenn du nur noch einen Hauch von mir in dir hast, läßt du diesen Massenmord beenden.“

„Ja. Ich wollte damit neues Leben in der Galaxis säen.“ Er musterte Gesil. „Ist das eine unsinnige, eine unmögliche Idee?“

Gesil runzelte die Stirn. „Die Speicher der PAN-THAU-RA wurden nie geleert. Aber ... es ist Wahnsinn. Ihr könntet es nicht kontrollieren.“

„Die Kosmokraten drehten damals eine Materiequelle auf, um die PAN-THAU-RA zu vernichten,“ warf Atlan ein. „Die On- und Noon-Quanten stellen eine nichteinschätzbare Gefahr dar.“

„Könnten die Quanten der PAN-THAU-RA der Milchstraße das Leben zurückgeben?“

„Es ist eine Bombe. Man könnte ganze Galaxien damit zerstören.“

Exec-0 fuhr wütend herum. „Arkonide. Diese Galaxis ist so gut wie tot.“ Seine Stimme brach. „Das ist meine einzige und letzte Chance, meine Verbrechen wieder gutzumachen.“

Er trat vor und packte Gesil schmerzhaft an den Schultern. „Könnten die Quanten der PAN-THAU-RA dieser Galaxis das Leben zurückgeben?“

Gesil wich dem Blick seiner flackernden Augen aus. Schließlich antwortete sie unsicher: „Es ist im Bereich des Möglichen. Aber die Gefahr ...“

„Es ist im Bereich des Möglichen,“ wiederholte der Terraner. „Im Bereich des Möglichen.“ Er lachte krächzend. Dann sagte er leise: „Wir können nicht rein.“

Irritiert blickte Gesil auf. „Bitte?“

„Wir können nicht rein.“ Exec-0 schnaubte. „Das Sporenschiff ist versiegelt. Wir versuchen seit Jahrtausenden einzudringen, aber es geht nicht.“

Er ließ Gesils Schultern los und stierte blicklos vor sich hin. „Wir kommen nicht rein.“

Gesil sah zum Himmel. Ein voller fahler Mond hing über ihnen. Sie kniff die Augen zusammen. Dann ging ein sichtbarer Ruck durch ihre Gestalt. Langsam sagte sie: „Die Sin-Clairs. Widerrufe den Vernichtungsbefehl.“

Exec-0 verzog das Gesicht.

„Widerrufe den Vernichtungsbefehl und ...“ Sie hob herausfordernd den Kopf. „... und ich werde die PAN-THAU-RA für dich öffnen.“

Perry und Atlan starrten sie entgeistert an. M-452-Dgenen blieb ungerührt. Exec-0 blinzelte.

„Widerrufe den Vernichtungsbefehl. Ich öffne die PAN-THAU-RA.“

Der Terraner hob die Rechte zum Kinn. „Nate?“ murmelte er.

Ein Akustikfeld baute sich auf. „Sir?“

„Die Rebellenschiffe sind wenn möglich aufzubringen. Wenn möglich sind die Rebellen gefangen zu nehmen.“

„Ich werde den Befehl weiterleiten.“

Exec-0 tippte einen Code in sein Armband. „Ein Dreimannjäger soll bereitgemacht werden. Zwei Wächter begleiten die Kosmokratin Gesil zur PAN-THAU-RA. Station F-1.“

Er ergriff Gesils Arm und zog sie mit sich zum Lift. „Perry und Atlan bleiben bei mir. In ihrem Interesse solltest du erfolgreich sein.“

return of the king

3. Sep 2004, 7:04

R.o.s.c.o.e.

Der Oxtornerduplo schob Atlan und Perry in die Liftkabine und drängte sie gegen die hintere Wand. Exec-0 und Gesil folgten ihnen. Die Aufzugstür schloß sich.

Sie brachten die Fahrt schweigend hinter sich. Exec-0 stand Gesil zugewandt und suchte deren Blick, aber sie sah starr zu Boden.

Die Tür öffnete. Zwei weitere Monkeys erwarteten sie.

Der Abschied war kurz. Perry küßte die Kosmokratin. Atlan murmelte ein „Ich hoffe, du weißt was du tust.“ Die Frau lächelte unsicher. Exec-0 gab den beiden Duplos einige Kommandos, dann nickte er Gesil zu. Die beiden Duplos nahmen die Frau in die Mitte und führten sie den Korridor hinunter. Exec-0 sah ihnen hinterher, bis sie in einer Abzweigung verschwanden.

„Hier lang,“ sagte er dann. „Wir gehen zurück in die Zentrale.“

Exec-0 ging voran, Atlan und Perry hinter ihm, M-452-Dgenen folgte. Die Seitengänge, die von dem Korridor abgingen, waren allesamt menschenleer.

„Nate,“ sagte Atlan. „Ist das NATHAN?“

Exec-0 sah ihn unwillig an. „Nate ist eine Septronik. Ja, er ist in den Mondkatakomben untergebracht, die NATHAN früher belegte.“

„Ich brauche Informationen.“ Perry griff nach dem Arm seines älteren Ichs. „Ich muß wissen, wie all das passiert ist. Was passiert ist. Was falsch gelaufen ist.“

„Du suchst nach der Möglichkeit, diese Welt zu verhindern.“ Exec-0 lächelte kühl und tippte gegen M-452-Dgenens Waffe. „Hier ist eine.“

„Ich sehe einen lebenden Perry Rhodan immer noch als Vorteil für die Menschheit,“ sagte Atlan.

„Ich nicht. – Nate, stell’ für unsere beiden Besucher einen historischen Abriß der galaktischen Geschichte seit 1400 NGZ zusammen. – Nate?“

Die Antwort kam mit Verzögerung. „Sir, wir haben Probleme.“

Exec-0 runzelte die Stirn. „Was heißt das?“

„Sieben Segmente des Systemschirms sind ausgefallen. Ein Teil der Rebellen hat diese Chance genutzt und ist geflüchtet.“

„Hmm. Das ist kein wirkliches Problem. Laß’ die Lücken sichern. Die Sin-Clairs können von mir aus entkommen.“

„Die Wacheinheiten reagieren nicht auf die geänderten Befehle. Sie vernichten jedes Rebellenschiff, dem sie habhaft werden.“

Exec-0 blieb stehen. „Der Befehl wurde ausgeschickt.“

„Ich wiederhole ihn seit fünf Minuten ständig. Die Goldschiffe reagieren nicht. – Schlimmer: einzelne Verbände haben sich in Richtung Erde in Bewegung gesetzt.“

„Das ist ein Witz.“

„Nein. Ich habe die Robotschiffe starten lassen, um sie abzufangen.“

„Die Duplos können nicht rebellieren. Sie sind nicht mehr als organische Computer. Ihre Programmierung sieht eine solche Möglichkeit nicht vor!“ Exec-0s Gesicht war von Unglauben gezeichnet.

„Die Roboteinheiten sind gegenüber der Systemwachflotte in der Minderheit.“

„Das ist doch ...“

„Zweiunddreißig Schiffe der Neptunflotte sind in Linearflug gegangen. Sie treten auf Höhe Marsbahn wieder in den Einsteinraum ein.“

Exec-0 lief los. Perry, Atlan und der Monkey folgten. Nates Stimme hallte ihnen hinterher: „Fünf Robotschiffe nähern sich dem Verband. Fordern den Rückzug. Die zweiunddreißig Schiffe eröffnen das Feuer mit schweren Transformgeschützen.“

„Verdammt! Was zur Hölle ...“ Exec-0 stieß die Tür zur Zentrale auf.

Er stolperte drei Schritte in den Raum, dann blieb er wie angewurzelt stehen.

Der Monkey, der auf dem Schreibtisch saß, blickte auf. Er grinste breit, ebenso wie seine zwei Ebenbilder, die links und rechts von ihm standen und jetzt ihre schweren Waffen auf Perry und Atlan richteten.

„Was zum Teufel ist hier los?“ donnerte Exec-0.

„Meine Kommunikationskanäle werden gest...“ Nates Stimme verstummte.

„Endlich. Dieses Gequatsche ist ja nicht zu ertragen,“ sagte der sitzende Duplo.

Er kratzte sich am Kopf. „Was ist los? Also, Perry, die Sache ist die: diese Monkeyklone hier werden von Multiduplikatoren chaotarchischer Herkunft erzeugt. Gerade du müßtest wissen, daß alles

Chaotarchische einen Haken hat. All diese Monkeys, all diese Supermännchen sind potentielle Wirtskörper.“

Exec-0 starrte das grinsende Muskelpaket verständnislos an.

Der seufzte. „Mann, du stehst heute wirklich auf der Leitung.“ Er griff hinter sich, zog eine grellrote Perücke hervor und setzte sie auf. „Taa-taa! Kapierst du nun?“

„Axton,“ knurrte Atlan.

„Ax. Für Freunde.“ Der Duplo sprang vom Tisch und marschierte zu Exec-0. Er stieß ihm einen Finger in die Magengrube und der Terraner stürzte. „Aber wir sind ja wohl keine mehr? Das war echt mies von dir, Perry, echt mies.“

Perry drehte sich um. M-452-Dgenen grinste ihn blöde an.

„Jeder der Millionen Monkeys des NSI ist ein potentieller Träger. Ist ein potentieller Lumopx.“

Monkey-Axton kicherte. „Gegenwärtig bin ich über hunderttausend Monkeys. Das nenn' ich multiple Persönlichkeit! Ich bin die Solare Wachflotte. Und ich bin fleißig und gehorsam dabei, Perrys Befehl auszuführen. 'Tötet die Rebellen.' Perry Rhodan läßt Menschen morden, ist das nicht wundervoll?“

Exec-0 stöhnte und zog sich mühsam an einem Stuhl hoch.

„Aber jetzt werde ich die Erde erobern. Weil du mich so geärgert hast, du böser Bube du.“ Er schob die Haartolle hin und her. „Bye bye, NSI. Hunderttausend Jahre sind wirklich genug.“

Axton packte Exec-0 und setzte ihn unsanft in den Stuhl. Er band ihn mit einigen Gurten fest. „Und jetzt bleibst du schön brav sitzen. Schließlich sollst du ja immer noch das letzte Lebewesen der Milchstraße werden, Junge, nicht?“ Er tätschelte zärtlich den Kopf des letzten Terraners, dann wandte er sich den Zeitreisenden zu.

„Perry, der jüngere. Dich sollten wir nun ordentlich auf deine große Rolle vorbereiten! Damit du auch alles richtig machst und diese wundervolle Welt Wirklichkeit wird!“ Der Chaotarch rieb sich die Hände. „Ich habe schon ein paar Hypnoschulungen vorbereitet. – Destroy the universe for Dummies.“

Lichter begannen hektisch zu blinken. Versonnen blickte Axton auf die Monitore, die jetzt das Eintreffen größerer Verbände in Erdnähe anzeigten. „Ah, da kommt meine Flotte. Mal sehen, wie lange sich der olle Nate hält.“

Perry und Atlan wirbelten zeitgleich herum. Atlans Bein drosch gegen den Kopf des Monkeys, Perrys Bein in dessen Magen. Das war dann vielleicht doch keine gute Idee.

„Heh! Heh! Heh! Ihr verletzt Euch noch. Das wollen wir doch nicht!“ Je einer der Oxtornerduplos packten Perry und Atlan und hielten sie fest.

„Perry. Atlan. Perry. Hmmm. Da fehlt noch eine,“ sinnierte Axton. „Ah ja, meine kleine Kosmokratin.“

Er sah Perry bedeutungsvoll an. „Hübsche Kleine. Ein bißchen doof, aber ... Was meinst du? Kann sie die PAN-THAU-RA knacken?“

Er kicherte. „Ich hab' mir schon immer ein eigenes Sporenschiff gewünscht.“

sympathy for the monkey

4. Sep 2004, 8:57

R.o.s.c.o.e.

Aber wer verschwendet einen Gedanken an den einzelnen Monkey? Der buchstabengetreu seinen Auftrag erfüllt, alles für das NSI gibt, unermüdlich, bis zur Erschöpfung, ohne zu murren. Der sich am Morgen mit vorschriftsmäßig polierten Köpfchen und geputzten Linsen auf die Sekunde pünktlich an seinem Platz in der Feuerleitzentrale eingefunden hat. Der eben gerade voller Stolz sein fünfzehntes Rebellenschiff (voller mieser Konservenhirnis) in itsibitsi kleine Atome zerlegt hat.

Was empfindet er, wenn da dieses Virenlichtzellendings auf sein geliebtes Schlachtschiff, seine Heimat, zurast und ihm übelste Beschimpfungen an sein pflichteifriges Haupt geschleudert werden. Hat er nicht auch Gefühle? Leidet er nicht, wenn man ihn 'Billardbirne'/'Null-Lösung'/'bodygebuildeter Fleischberg' spottet? Blutet er denn nicht, wenn man ihn piekst (mit 'nem echt spitzen Terkonitspieß)?

Ersinnt er nicht in seiner Freizeit wundervollste Sonetten (vorzugsweise über das Plattmachen mieser Konservenhirnis), die er schamhaft versteckt? Träumt er nicht des Nachts von einem wundervollen Strand und jener wundervollen haarlosen Schönheit?

Organischer Computer? Machen wir es uns nicht zu leicht? Ist er nicht auch ein Mensch?

(Aber jetzt sind ja alle Lumopxe? Ja, da hat sich's der Herr Autor mal wieder mal leicht gemacht!)

„Heh, M-887! Da is so'n komisches Dings ...“

„M-2113! Soll das eine Meldung sein? Sie geben jetzt gefälligst eine anständige Meldung ab, Leutnant M-2113. Und nennen Sie mich 'Sir!'“

„...“

„Leutnant M-2113. Ich warte.“

„Du hast se nich alle, häh?“

„Das gibt 'ne saftige Disziplinarstrafe! Sie sind dran, Leutnant!“

„Leutnant? Wenn du mit mir redest, sprichst du mich gefälligst mit 'Eurer verwirrende unbegreifliche Herrlichkeit Lumopx' an. Hah.“

„Leutnant M-2113. Ich bin genauso gut Lumopx wie Sie! Dämmel!“

„Mach' deinen Scheiß doch allein. Wenn du Ortung willst, dann orte selber. Ich bin ein Chaotarch. Ich bin zu Höherem berufen!“

„M-76, M-516. Sofort in Ortung-Eins. Schaffen Sie dieses subversive Element in die Ausnüchterungszelle!“

„Sir. Hier M-516. Ortung-Zwo.“

„Ja, Leutnant M-516? Haben Sie auch Probleme mit Ihrem Zuständigkeitsbereich? Auch Superstarallüren? Giert es Sie auch nach einer unserer Zellen?“

„Sir. Unbekanntes Flugobjekt aus Rot-2-10. Phasenverschoben um 0,1 Nano. Entfernung 0,34 sinkend. Nähert sich mit hoher Geschwindigkeit. Sir?“

„Feuerleit. Schießen Sie dieses UFO aus allen bekannten Universen! Ich warte auf Vollzug!“

„Wie heißt das, du Heini?“

„Feuerleit!“

„'Eure verwirrend unbegreifliche Herrlichkeit Lumopx' heißt das, genau. Und 'Bitte!'. Soviel Zeit muß sein. Wenn ich mich schon herabwürdige ...“

„Sir. M-311. Funk. Wir empfangen Ruf von UFO:

'Aus dem Weg, ihr glatzköpfigen Mißgeburten!

Ihr miesen Kopien eines bescheuerten fünfklassigen Nicht-Charakters!

Grüßt Euren Oberaffen in der Affenhölle!

Grunz! Grunz! Versteht Ihr das?

– Die Null-Lösungen wollen nicht ausweichen, Bull. Na dann. –

Fahrt zur Hölle, hähähä!

Sir.“

„Feuerleit!“

„Hmhmhmhm ... tralala ...“

„Eure verwirrend unbegreifliche Herrlichk“

„Sir. M-516. UFO eröffnet Feu“

love on first sight

4. Sep 2004, 17:57

R.o.s.c.o.e.

„Da hast du's, du verPIEPter PIEPPIEP!“ Der VLH-021 raste durch die expandierende Plasmawolke, die vor Sekundenbruchteilen noch ein stolzer Zerstörer des NSIs gewesen war. „Dem haben wir eine gePIEPT! PIEP, das ist besser als PIEPen!“

„Antigone! Verdammt! Das ist widerwärtig!“

„PIEP. Oh, entschuldige. Ich beleidige die zarten Öhrchen unseres kleinen Kosmokrätchen.“ Go schlug die Hände vor den Mund. Dann warf sie einen Blick auf ihren Orterschirm. „Hah, da ist noch so ein verPIEPter Killer unschuldiger Konservenhirnis. Laßt ihn uns PIEPen!“

„Bully! Verdammt noch mal, sag’ auch mal was!“

Bulls Kopf ruckte herum. Blutunterlaufene Augen musterten Eirene kalt und abweisend.

„Äh ... Bully?“

Bull zuckte mit den Schultern und wandte sich wieder den Kontrollen zu. Fran winkte Eirene zu und bewegte die Lippen lautlos und beschwörend. Eirene schüttelte verzweifelt den Kopf.

Go lachte gurrend. „PIEP Spitze, wenn man auf der Seite der Guten ist, macht das PIEP Massakrieren noch viel mehr Spaß!“

„Antigone! Bitte nicht in diesem Ton vor Veronika!“

„Uups!“ Go fuhr herum und starrte auf die Kleine, die neben Bull im Kontursessel angeschnallt war.

Veronika grinste breit. „Da hadu’s, verPIEPster PIEPser!“

„Äh ...“

„Drei Goldene auf Sektor Türkisblau!“

„PIEP... ähem ... Hauen wir den bösen Bubis kräftig eine auf die Pfoten! Das sind ganz üble Gesellen!“

„Du ihn PIEPen!“ krächte Veronika und strampelte mit den Beinen.

Das Hybridschiff legte eine kurze Linearetappe ein. Als sie in das Einsteinkontinuum zurückfielen, schwebte ein schmutziggrauer Ball direkt vor ihnen. Fran erschauerte.

„Mistkerle,“ knurrte Bull. „Was haben die nur mit dir gemacht?“

Feuerbälle flackerten auf. Blitze durchzogen sekundenlang den Raum wie grelles Aderwerk.

„Ich hab’ keine Ahnung, was hier los ist!“ rief Fran. „Da schießen sich Goldeinheiten gegenseitig ab!“

Ein Ortungsholo zeichnete große Verbände, die aus allen Himmelsrichtungen kommend auf die Erde zustürzten. Erheblich kleinere Gruppen von Goldschiffen versuchten sie abzufangen.

„Planetarer Schutzschirm baut sich um Erde auf. Gleichfalls um Luna,“ meldete Vi. „Korrektur: Erdschutzschirm fällt wieder in sich zusammen.“

Feuerbälle. Im All. Auf der Erde.

„Es ist mir PIEPegal!“ schrie Bull mit überschlagender Stimme. „Sollen die sich abschlachten. Es ist mir PIEPegal! Wir fliegen zur Erde, wir holen unsere Leute raus, wir fliegen heim! Wir ...“ Er verstummte und starrte auf seine heftig zitternden Hände. „Wir ...“

„Sie ist wunderschön. Ist sie nicht wunderschön?“ fragte Go in diesem Moment mit entrückter Stimme.

„Ich dachte, das wär’ der Mond,“ sagte Fran. „Aber das ...“

„Kugelform. 1126 Kilometer Durchmesser. Künstlich,“ diagnostizierte Vi.

„Es ist ein Sporenschiff,“ murmelte Bull. „Ein Sporenschiff im Erdorbit.“

Stumm starrten die vier Frauen und Bull auf das herangezoomte Abbild des mondgroßen Kunstgebildes. Es war Go, die das Schweigen brach.

„PAN-THAU-RA,“ sagte sie zärtlich. Sie wandte sich den anderen zu. Ihre Augen glänzten und auf ihrem Gesicht lag ein gieriger, ein sehnsüchtiger Ausdruck. „Ist sie nicht wunderschön?“

open sesame

5. Sep 2004, 15:19

R.o.s.c.o.e.

„Ich habe einen vom Sporenschiff ausgehenden Funkspruch empfangen,“ meldete Vi. „Er ist nicht primär an uns gerichtet, aber er dürfte von Interesse sein.“

„Okay. Spiel es uns vor,“ entschied Bull.

Die Schiffsseele tat wie geheißen. Sie erkannten die Sprecherin nach den ersten Worten.

„Das ist Dande Gesil,“ quäkte Veronika.

Die zwei Monkey-Ebenbilder waren verschlossen, abweisend und kalt. Sie beschränkten die Kommunikation mit Gesil und auch untereinander auf das Nötigste. 'Nate' erwies sich hingegen während des Fluges zur PAN-THAU-RA als sehr zuvorkommender und bereitwilliger Gesprächspartner.

Die Monkeys hatten Gesil einen leichten Raumanzug mit Funkgerät zur Verfügung gestellt und der Mondrechner hatte sich sofort 'eingeklinkt'. Erklärte Gesil über all die fehlgeschlagenen Versuche auf, die im Laufe der vergangenen Jahrtausende unternommen worden waren, um in das Sporenschiff zu gelangen. Desweiteren gab er ihr auch interessante Zusatzinformationen. So erfuhr sie, daß das Sol-System seit zwei Jahrtausenden nurmehr von Perry und seinen Monkey-Duplos bevölkert wurde. Rhodan umgab sich in der Regel nur mit diesen geklonten Geschöpfen und vermied nahezu panisch den direkten Kontakt zu den Bewohnern der anderen NSI-Systeme.

'Er ist unglaublich einsam,' dachte sie. 'Er bestraft sich in einem fort.'

„Was ...“ fragte Nate schließlich, „was läßt Sie vermuten, daß Sie bezüglich der PAN-THAU-RA erfolgreicher sein werden als die Wissenschaftler der NSI?“

Nach kurzem Nachdenken erwiderte sie: „Weibliche Intuition?“

„Oh – ja, diesen Ansatz haben wir bisher nicht unternommen. Wir sind immer sehr wissenschaftlich vorgegangen. Vielleicht war das der Fehler,“ versuchte sich die Septronik im Scherzen.

Gesil lächelte schwach. „Ich bin eine Kosmokratin,“ sagte sie schließlich. „Ich erwarte, daß das Sicherheitssystem des Schiffs mich erkennt und als Zutrittsberechtigter anerkennt.“

„Sie sind eine transformierte Kosmokratin. Die wenigen zusätzlichen Möglichkeiten, die sie in diesem Zustand hatten, sind zudem nicht mehr gegeben. Verzeihen Sie, aber gegenwärtig sind Sie ein Mensch.“

„Ja. Es wird schon klappen,“ erwiderte sie. Durch die transparente Kuppel des Jägers konnte sie den gewaltigen Leib des Sporenschiffs anwachsen sehen.

„Es wird schon klappen,“ wiederholte sie. Und drängte gleichzeitig die Panik zurück, die in ihrem Innern hochstieg. 'Und ich habe schreckliche Angst davor, daß es klappt,' ergänzte sie in Gedanken.

Der Kontakt mit Nate brach kurz nach ihrer Ankunft in Station F-1 aus ungeklärten Gründen ab. Die beiden Monkeys und auch die Monkeys der Station gaben keinerlei Erklärungen ab. F-1 war eine transparente Kuppel von zweihundert Metern Durchmesser, die auf der – zumindest hier – spiegelglatten Oberfläche des Sporenschiffs errichtet worden war. Der Leiter der Einrichtung, M-101-Huck, führte sie über das Gelände, an einer Unzahl von Zelten, Baracken, futuristischen Aufbauten und Geräten vorbei.

Schließlich blieb er auf einem von Scheinwerfern beschienen freigeräumten Platz stehen und wies zu Boden.

Irritiert blickte sich Gesil um. Sieben andere Monkeys hatten sich im Kreis um sie herumpostiert. Der Boden war glatt und glänzte wie poliert. Sie sah M-101 an.

„Sie stehen auf einer Schleuse des Sporenschiffs,“ erklärte der. „Öffnen Sie sie.“ Und dann schwing er und starrte sie mit seinen schwarzen Linsen an.

Gesil runzelte die Stirn und betrachtete den Boden genauer. Von M-101 genau beobachtet, ging sie zu einem der anderen Monkeys. Endlich erkannte sie auf dem Boden die dünne Rille. Die Schleusentür hatte die Form eines Zwölfeckes, mit einem Durchmesser von vielleicht dreißig Metern. Sie kehrte zur Mitte und zu M-101 zurück.

„Öffnen Sie die Schleuse,“ wiederholte der Duplo ohne jede Betonung.

„Jaja.“ Gesil setzte sich im Schneidersitz zu Boden, sah den anderen bedeutungsvoll an, hob die Hand, ballte sie zur Faust und ... schlug dreimal auf den Boden.

Als sich der Boden, das Zwölfeck, nach unten in Bewegung setzte, wäre sie fast vor Schreck wieder aufgesprungen.

Der Boden senkte sich wie eine Laderampe. Zehn Meter, zwanzig, dreißig.

'Verdammt,' dachte Gesil. 'Verdammt. Verdammt. Verdammt!'

Als die Plattform zum Stehen kam, rannten die sieben Monkeys los und begannen die Wände zu untersuchen. Glatte spiegelnde Wände.

M-101 war unbeeindruckt an ihrer Seite verharret.

„Weiter,“ sagte er schließlich. „Da sind keine Türen.“

Dann erklang die Stimme. Nicht wirklich hörbar, aber in ihren Gedanken. „Kosmokratin Gesil,“ sagte sie sanft und leise. „Du bist endlich da.“ Irgendwie klang das vorwurfsvoll.

Gesil starrte zu M-101 auf. Die Miene des Monkeys war ausdruckslos wie eh und je. Sie zeigte nicht, ob er die Stimme auch 'gehört' hatte.

„Ja,“ sagte sie laut. „Ich bin Gesil. Als Inkarnation Vishnas und Kosmokratin verlange ich Zugang zu diesem Sporenschiff.“

'Sie haben den Piloten nicht dabei.'

„Den Piloten?“

'Du hast den Piloten nicht dabei. Und ich habe so lange gewartet.'

„Ich verlange Zugang zum Sporenschiff.“

'Du hast den Piloten nicht dabei. Dann mußt du das Kennwort nennen.'

„Was?“

'Wie ist das Kennwort, Kosmokratin?'

Gesil blinzelte verwirrt. „Sie will ein Kennwort,“ sagte sie zu M-101.

M-101 schwieg.

Gesil überlegte fieberhaft. Sie war definitiv weiter gekommen, als irgendeiner von Rhodans Wissenschaftlern zuvor. Diese Stimme, die da mit ihr redete, mochte zum Zugangssystem gehören oder zum Bordrechner. 'Sie klang vorwurfsvoll,' dachte sie. 'Und am Ende schon fast beleidigt und trotzig. Weil ich den Piloten nicht dabei habe. Den Piloten?'

Der entstandene Schacht wurde von Scheinwerfern völlig ausgeleuchtet. Weitere Monkeys schwebten in Raumanzügen und mit schweren Gerät herunter.

„Taurec,“ sagte sie laut. „Taurec. Tyrek. Idinyphe. Hismoom.“

'Nada.' Und das war jetzt schon spöttisch!

Wie ging das nochmal? „Meine Socken halten sich nicht ans Gesetz.“

'Echt?'

„I'm forever blow-blow-blowing ...“

'Nö.'

Sie sprach in ihr Mikro: „Nate. Hier ist Gesil. Bitte melde dich. Die Automatik erkennt mich als Kosmokratin an aber fordert ein Passwort. Wir sind weiter als jemals zuvor, aber jetzt brauche ich ein Passwort, um in die PAN-THAU-RA zu kommen. Hast du irgendwelche Vorschläge?“

Nur statisches Rauschen antwortete ihr.

„Frostrubin?“ schlug M-101 vor.

„Frostrubin?“ wiederholte Gesil. Dann wiederholte sie den Funkspruch an Nate. Und versuchte auch die Erde zu erreichen.

„Was zur Hölle ist los? Ich bekomme weder Nate noch Rhodan rein,“ fragte sie den Duplo. Doch dessen Gesicht war wie üblich unbeweglich und nichtssagend.

Eine Explosion donnerte. Mehrere Monkeys hatten versucht, ein Loch in die Wandung zu sprengen. Andere feuerten einen überdimensionalen Desintegrator ab.

Beide Versuche wurden nicht von Erfolg gekrönt.

„Rhodan, Exec-0. Nate. Hier Gesil. Wir sitzen hier in der Schleuse fest. Die Plattform wurde eingefahren, aber jetzt fordert eine Automatik ein Passwort. Habt Ihr in Euren ...“

Es knackte.

„Gesil. Hier Bull. Schnell. Wir können dich nicht per Fiktivtransmitter erfassen. Wir holen dich ab, sobald es möglich ist. Wo sind Perry und Atlan?“

Bull? Bull!

Gesil rollte sich nach hinten ab und entging so der zugreifenden Hand des Oxtorners. Sie schaltete ihren Antigrav an und sprang in die Höhe. „Terra. Imperium-Omega. Ehemaliges Terrania. Katakomben.“

M-101 war ihr hinterhergesprungen. Er erwischte sie am linken Fuß und zog sie an sich heran.

„Okay, wir ...“

„Dande Gesil! Dande Gesil!“

Gesil schlug dem Duplo ihre Fäuste ins Gesicht. Natürlich ein nutzloses Unterfangen, aber seltsamerweise drehte der Kerl tatsächlich den Kopf weg.

„Veronika?“ echote sie.

„Kleine, weg da ...“ knurrte ein ungehaltener Bull.

„Dande Gesil. Dasis einfach,“ hörte sie die Stimme des kleinen Mädchens piepsen.

„Was?“ Sie schrie leise auf, als der Duplo ihren Arm packte und dabei fast auskugelte.

„'Sesam öffne dich',“ sagte die Kleine. „Damit kriegt man das Tor auf. 'Sesam ...'“

Das Funkgerät zerbrach in M-101s Händen.

Langsam sanken sie zu Boden. Gesil rieb sich den schmerzenden Arm. M-101 schaltete an ihrem Anti-grav. Dann sagte er: „Öffnen Sie die Schleuse.“

Sie verzog das Gesicht. „Jajaja.“

Sesam öffne dich?

Um sie herum herrschte hektische Betriebsamkeit. Monkeys rannten hin und her. Aber im Endeffekt waren sie genauso weit wie vorher.

Sesam öffne dich?

Natürlich.

Gesil schloß die Augen. Sie spürte eine Träne auf ihrer Wange. Sie wollte weinen, schreien, lachen.

Sie sagte: „Sesam öffne dich.“

'Na endlich.'

Sie schlug die Augen auf. Die Plattform bewegte sich, kippte um neunzig Grad. Und als sie zur Ruhe kam, starrte Gesil, starrten die Monkeys in einen endlos erscheinenden Tunnel. Einen Tunnel, der hineinführte ins Innere der PAN-THAU-RA.

Gesil taumelte.

'Verdammt. 92 Prozent. Verdammt,' dachte sie und fiel. M-101 fing sie auf. Sie starrte in sein Gesicht, auf dem jetzt ein breites höhnisches Grinsen lag.

„Danke, kleine Kosmokratin,“ sagte Lumopx.

* * *

OT: kritik?

5. Sep 2004, 15:24

R.o.s.c.o.e.

ach kommt. schreib' mal wieder jemand was.

was missfällt euch denn so richtig? gefällt euch überhaupt irgendwas?

alles zu vorhersehbar? zuviele grammatikfehler? zuviel technobabbel?

sagt was.

grüsse, g

Re: OT: Hochspannung

5. Sep 2004, 15:43

wepe

Mich stört nur Dein „grüsse“ mit Doppel-s.

Aber damit lebe ich seit Jahren, ohne daß es mich behindert... 🤔

Nee, im Ernst: echt spannend! Ich habe zwar jeden Durchblick verloren, was Raum, Zeit und Universum angeht, aber das ist ja bei dieser Versammlung von Hochentitäten ja auch wurscht – es reicht die Einsicht: ellmeral „weit“ weg am Rande irgendeines Perryversums. Wie Du da allerdings nochmal auf den Boden real existierender NGZ kommen willst, ist mir echt schleierhaft! 🤔

So, und jetzt mach ich mich auf die Suche nach dem Technobabbel ... Den vermiss' ich schon ein wenig...

5. Sep 2004, 22:02

Cäsar

wepe schrieb:

So, und jetzt mach ich mich auf die Suche nach dem Technobabbel ... Den vermiss' ich schon ein wenig...

Lies dir den Beitrag mit der GESETZesöffnung nochmal durch 😊 Richtig schönes Technobabbel auf Grundlage deiner ELSE-Idee 😊

Story ist wirklich super, R.o.s.c.o.e. 😊👍 Und natürlich auch die Schreibe 😊👍

Aber ich hab' z. Zt. nicht die Zeit und Lust (besonders während Beslan)⁽ⁱ⁾ gehabt, um selbst weiter zu schreiben.

⁽ⁱ⁾ Beslan – (Information zum Zeitgeschehen): Im Zusammenhang mit dem Tschetschenien-Konflikt (Kaukasus, Südrußland) ereignete sich Anfang September in der Kleinstadt Beslan (Nordossetien) die terroristische Geiselnahme einer kompletten Schule, die Erstürmung durch staatliche Spezialkräfte endete katastrophal.

* * *

Am Ziel

6. Sep 2004, 8:03

CLERMAC

Der Haluter näherte sich dem Rand der Wüste. Langsam ließ er mit dem Tempo nach; der Weg war lang gewesen. Mit den Handlungsarmen riß er beiläufig mittelgroße Felsbrocken aus dem Boden, um sie in seinem Mund grob zu zerkleinern und seinem Konvertermagen zuzuführen.

Auf dem Kamm der nächsten Düne blieb er stehen: vor ihm erstreckte sich am Rand eines Flußbettes der Rand der Wüste, gekennzeichnet durch mattes, nach der Wüste jedoch strahlend wirkendes Grün. Auf der gegenüberliegenden Seite thronte das Ziel seines Marsches: die Idonkan-Station, von den Eingeborenen ängstlich und im Flüsterton nur „Burg Hasenbraten“ genannt.

* * *

Re: OT: kritik?

6. Sep 2004, 9:17

Gitty

Och nö, du schreibst gerade so richtig spannend, da sollte sich kein anderer in diese Handlungsebene „einmischen“. 😊

Ich bin auch schon gespannt, wie die alle wieder zurück in die Vergangenheit bringen willst. Also mach nur mal so weiter! 😊👍

OT: Ausrede ;)

6. Sep 2004, 18:05

Cäsar

Aber du und Dee wolltet euch doch Alaska und/oder Dao annehmen. Hattet doch schon so schöne Visionen 😊 .

6. Sep 2004, 19:46

Gitty

Sag das Dee, die hat da mehr Einfälle.

Und zudem war sie gerade im Urlaub und ist daher „frisch ausgeruht“! 😊

Meine "Inspiration" ist noch im Urlaub..... 😊 😊

* * *

the charge of the light brigade

6. Sep 2004, 19:47

R.o.s.c.o.e.

Vi brach den fünften Versuch eigenmächtig ab, als die Schutzschirme des VLHs unter dem Punktfeuer von einem Dutzend Goldschiffe zusammenzubrechen drohten.

Über dem Gebiet, das Vi zufolge der ehemaligen Mongolei entsprach, hatte sich eine Hundertschaft Raumgiganten eingefunden und verhinderten den Anflug auf den Krater Terrania.

Die NSI-Schiffe hatten die Defensiv- und Offensivwaffen des VLHs inzwischen analysiert und gegen beides Gegenmaßnahmen eingeleitet: die Phasenverschiebung bot keinen hinreichenden Schutz mehr, die Multiplexgeschütze durchdrangen die Überlagerungsschirme der Goldenen nicht mehr.

Antigone und Bull fluchten um die Wette. Eirene hielt der zappelnden Veronika die Ohren zu.

Das Hybridschiff flüchtete in den Weltraum und schüttelte mit einem kurzen Linearmanöver zwei Verfolger ab.

„Sieht schlecht aus für Luna,“ bemerkte Fran und wies auf das Übersichtsholo. Über zweitausend Goldschiffe hatten den Erdtrabanten eingekesselt und deckten seinen rotleuchtenden Schutzschirm mit permanentem Feuer ein. Lunare Geschützstellungen erwiderten das Feuer. Vielleicht dreihundert Schiffe flogen verzweifelte Ausfälle gegen den Angreifer.

„Das Sporenschiff?“ fragte Bull.

„Ein weiterer Verband, vierhundert Einheiten, hat sich dort eingefunden,“ antwortete Vi.

Bull fluchte.

Zephyda hob die Hand. „Die Erde,“ sagte sie. „Die Goldschiffe konzentrieren hauptsächlich sich auf diesen Omega-Bereich, auf die Pole, auf diese Gebirgskette.“

„Der Planet ist nicht mehr bevölkert. An den Polen befinden sich Energieanlagen. Im Bereich der Anden liegt offenbar ein Flottenstützpunkt,“ erklärte Bull. „Und?“

Zephy sah ihn eindringlich an. „Ich bin sicher, wir können in Imperium-Omega eindringen. Aber ich bin nicht sicher, ob wir wieder dort weg kommen.“

„Wie willst du da rein?“

„Möchtest du nicht zuerst Fran, Eirene, Go und mich fragen, ob wir bereit sind, mit in eine Mausefalle zu marschieren?“

„Perry ist mit mein Vater.“

„Ich werde mit Bully gehen.“

„Hmm. Heh, ich bin nur eine irre Androidin.“

„Okay. Ich liebe diesen bescheuerten Arkoniden.“

„Fein,“ sagte Bull. Er sah auf Veronika herab. „Zephy, du hattest vollkommen Recht. – Wir brechen ab.“

Veronika sah auf. Sie stieß wütend mit dem Bein. Dann sagte sie stockend: „Ich möchde, daß du meinen Pappi da raus holst.“

„Ich begreife dieses Phasenverschiebungskonzept nicht. Vi sagt, wir befinden uns 'neben' dem Universum?“ sagte Zephyda mit gerunzelter Stirn.

„Ja, Zephyda. Es ist mit dem ATG-Konzept der früheren TSUNAMIs vergleichbar.“

„Bull. Das sagt mir nichts.“

„Wir sind neben dem eigentlichen Universum.“

„Die physikalischen Eigenschaften des eigentlichen Universums sind für uns nicht mehr relevant?“

„Ja, Zephyda,“ bestätigte Vi. „Und die Antwort auf deine nächste Frage, Zephyda, ist ebenfalls ja.“ Zephyda grinste.

Bull sah die Motana an, dann Fran. „Und?“ knurrte er schließlich. „Wie ist deine nächste Frage?“

„Können wir durch die Erde fliegen?“

„Wir haben das Objekt im Bereich des ehemaligen Pazifischen Ozeans verloren. Sie müssen sich in einem der Risse verbergen.“

Axton schob ungeduldig seine Perücke hin und her. „Verloren? Keine Energieortung?“

„Das Objekt ist ohnehin nur schwer zu orten. Wenn sie jetzt auf 'toter Mann' machen, sind sie kaum zu finden.“

„Das Ding ist ein Unsicherheitsfaktor. Ich hasse Unwägbarkeiten.“ Axton blickte zu den drei Gefangenen. „Postiert hundert Schiffe über der Pazifischen Wüste und verwandelt sie in ein Lavameer. Wenn sie rauskommen, gut, wenn nicht ...“

Axton musterte das Holo des unbekanntes Flugobjekts. „Sieht aus wie eine Lichtzelle,“ murmelte er.

„Aber diese Teile könnten aus Virenmaterie bestehen. Ein Hybrid? – Kennt ihr das Ding?“

„Nö. Nie gesehen.“

„Nein.“

Perry antwortete nicht. Er starrte verbissen auf den Boden.

„Ihr zwei seid mit diesem ellipsoiden kleinen Schiff gekommen. Ein ziemlich primitives Ding. Gerade mal raumtauglich. Aber eine Zeitmaschine ist es nie und nimmer.“ Er überlegte. „Diese doofen Sin-Clairs haben Euer Schiffchen nicht ausreichend untersucht. Vielleicht war dieses Etwas an Bord. Phasenverschiebung. Fiktivwerfer. Vielleicht ist dieses Etwas für Eure Zeitreise verantwortlich? Hmm?“

Als keiner antwortete, zuckte er mit den Schultern. „Bull ist an Bord. Und jemand namens Veronika. Diese Veronika war nicht unter den Gefangenen. Kluge Frau, diese Veronika. Sie wußte das Kennwort für das Sporenschiff.“

Er baute sich vor Atlan auf. „Wer ist diese Veronika? Noch 'ne Kosmokratin?“

„Keine Ahnung.“

„Soll ich dich ein bißchen foltern? Exec-0 würde das bestimmt auch gefallen. – Wer ist diese Veronika? Dande Gesil ... Was soll das heißen? Dande?“

„Keine Ahnung.“

„Ich hasse Unwägbarkeiten.“ Axton sah zu seinen zwei Duplokollegen. Die nickten zustimmend. „Diese Veronika wußte das Passwort. Sesam öffne dich...“

Atlans Augen weiteten sich unwillkürlich. „Äh – was war das Passwort?“

„Sesam öffne dich.“

Exec-0 begann zu kichern. Es war ein schrilles, unheimliches Kichern. „Das war das Passwort?“ fragte er schließlich keuchend. „Damit konnte man an Bord der PAN-THAU-RA?“

„Sesam öffne dich. Tischlein deck dich. Knüppel aus dem Sack,“ murmelte Perry.

„Mutabor,“ schlug Atlan vor.

„Was soll das?“ knurrte Axton.

„Ich glaube nicht, daß eine Bowlingkugel aus fünf Metern Höhe einem Oxtornerschädel etwas anhaben kann,“ meinte Atlan.

„Was soll das?“ knurrte Axton.

„Da oben,“ sagte Atlan und wies mit dem Kopf zur Decke.

Axton blickte auf. Die Bowlingkugel zerplatzte auf seiner Stirn.

„Schade,“ meinte eine Unsichtbare. Atlan erkannte Frans Stimme. „Aber einen Versuch war's wert. Vi, wirf die Glatzen raus.“

„Phasenverschiebung!“ schrie Axton. „Phasenverschiebung! Die sind hier!“

Und dann – plopp, plopp, plopp – lösten sich die Duplos in der Luft auf.

imperium-omega: alamo (1)

6. Sep 2004, 20:09

R.o.s.c.o.e.

Ein leuchtendes Rechteck entstand vor ihnen im Raum. Fran sprang heraus, gefolgt von Bull und einer unbekanntem Frau in einem angekohlten, blutverkrusteten Freizeitanzug. Bull schwenkte sein Superhypertoserdingbums. Als Atlan seinen Gesichtsausdruck sah, erschauerte er.

Bull sah von Perry dem Jüngeren zu Perry dem Älteren. Dann baute er sich vor Exec-0 auf und knurrte: „Du bist für diesen Mist hier verantwortlich, ja?“

Exec-0 blickte an ihm hoch. „Bully,“ murmelte er.

Bull schlug ihm ins Gesicht. „Du bist für diesen Mist verantwortlich, ja? Wie konntest du das zulassen?“

Er schlug erneut zu. Exec-0s Kopf ruckte nach Links, Blut schoß aus seiner Nase. „Wie konntest du ihm das antun?“

Fran löste Atlans Fesseln. Der Arkonide sprang auf und fiel Bull in den Arm.

„Laß' mich los, Arkonide,“ schrie Bull.

„Wir haben Gucky gefunden. Den Gucky dieser Zeitebene,“ sagte die Unbekannte.

Bull stieß Atlan zur Seite und richtete den Toser auf Exec-0s Kopf.

„Bully!“ schrien Atlan und Fran. Die Unbekannte guckte interessiert.

„Es wäre der Falsche,“ sagte Perry. „Tötet mich.“

Bulls Kopf ruckte herum. Tränen rannen über sein gerötetes Gesicht.

„Wir müssen hier endlich weg. Hier dreht jeder durch.“ Atlan schob den Lauf des Tosers nach oben.

„Wir sollten wirklich hier weg. Mein Schutzschirm hält die fünfundsechzig Monkeys ab, die gegenwärtig in diesen Raum eindringen wollen,“ meldete eine weibliche sanfte Stimme. 'Vi', erinnerte sich Atlan. „Wir werden soeben unter Paralysefeuer genommen. Wir sollten hier weg.“

„Lösen Sie meine Fesseln,“ sagte Exec-0 zu Fran. „Ich kann die Notfallverteidigung aktivieren. Infiltration. Imperium-Omega vom Feind besetzt.“ Atlan nickte.

„Tötet mich. Er hat Recht. Ich will nicht für eine solche Welt verantwortlich sein. Tötet mich!“ wiederholte Perry.

„Der Onkel isd heude nicht lusdig. – Mein Ball isd kapudd!“ Veronika marschierte aus der Schleuse.

Die Unbekannte schlenderte zu dem noch gefesselten Perry und beugte sich vor. Sie leckte ihre Lippen. „Du solltest so etwas wirklich nicht sagen, wenn ich zugegen bin, Perrylein.“

Perry musterte sie. „Wer zur Hölle bist du?“

„Pastys große Schwester. Die böse.“

„Antigone.“

„Yep. Einerseits ist das ja eine Fanstory. Und es wäre wirklich das Allerletzte, wenn so eine bescheuerte nulldimensionale Sally Wu, wie ich eine bin, ausgerechnet dem großen tollen Perry R. seinen Suizidwunsch erfüllt. Andererseits habe ich aber vor kurzem in einer zu Herzen gehenden, von den Lesern sträflich mißachteten Episode, also den Teil mit Siebenschläfer fand ich zum Heulen ... Wo war ich? Andererseits habe ich vor kurzem den gequälten Gucky dieser Zukunft erlöst. Also ... “

Perry drückte sich tiefer in den Sessel. Er wirkte etwas blaß.

„'Tötet mich. Ich will nicht für eine solche Welt verantwortlich sein.' Es ist ja so einfach, sich aus der Verantwortung zu stehlen, nicht? Wenn du nicht für eine solche Welt verantwortlich sein willst, dann tu' was dagegen!“ Antigone schnaubte verächtlich und wandte sich ab. „Und von so was hab' ich die komplette Erstauflage!“ Sie blinzelte Veronika zu.

Exec-0 hatte mehrere Schaltungen vorgenommen. Atlan beobachtete ihn argwöhnisch. Der andere blickte auf. „Die Schutzschirmstaffeln um Imperium-Omega werden aufgebaut. Ich lasse den Komplex mit Giftgas fluten. STOG.“

Die anderen starrten ihn an.

„Es sind Duplos. Sie sind allesamt von Lumopx besessen.“

Antigone kicherte. „Bei den Quellen. Und ich hab' mich immer für einen skrupellosen Massenmörder gehalten.“

„Kein Giftgas,“ sagte Rhodan. „Verwende Paralytoren. Narkosegas. Kein Giftgas. Du verdammter Mistkerl.“

Exec-0 sah ihn an. „Es sind ...“

„Kein Giftgas.“

„Okay.“

„Das Landefeld nahebei. Die Goldschiffe schleusen Bodentruppen und schweres Gerät aus. Einige starten,“ meldete Vi.

Exec-0 schaltete den Hauptmonitor um. „Die Schiffe werden den Schirm aufbrechen, die Landungstruppe dann die Anlage stürmen.“

„Wir müssen hier weg,“ wiederholte Vi.

Veronika versuchte, die Bowlingkugel aus ihren Trümmern zu rekonstruieren. Exec-0 ging neben ihr in die Hocke und betrachtete das Kind.

„Du siehst aus wie der andere Onkel,“ stellte Veronika fest.

„Gesil auf der PAN-THAU-RA,“ sagte Antigone. „Wir können sie nicht mit dem Fiktiv-Transmitter erreichen.“

„Das liegt an der Abschirmung der PAN-THAU-RA. Wir konnten auch keine normale Transmitterverbindungen zu den Stationen etablieren,“ erklärte Exec-0.

„Ich sehe keine Chance, sie da oben herauszuholen,“ sagte Bull bedrückt.

„Distanzloser Schritt?“ fragte Antigone.

„Kosmokratentechnik. Könnte akzeptiert werden.“

„Gut, das ist ein Fanroman, also wird's gehen. Ersparen wir uns das Technobabbel, warum Fiktivtransmitter nein, aber Distanzlos ja. Dazu haben wir keine Zeit. – Mein Distanzlos ist echt mies. Ich kann keinen mitnehmen. Ein Hüpfel bringt mich schon fast um. Ich brauche Energie. Den Tornister haben wir nicht mehr. Der Anzug kann ein bißchen speichern. Vi, pump ihn auf.“

„Bin dabei.“

„Wenn ich auf der PAN-THAU-RA bin ...“

„... und dich an Hundertschaften von oxtornischen Supermenschen vorbeigekämpft hast ...“

„Das wird der schöne Teil,“ grinste die Androidin. „Und nachdem ich Gesil befreit habe ... und so weiter und so fort eben. Gesil und ich sind große Mädchen. Uns fällt schon was ein.“

„Wir können die Stellung hier nicht halten,“ sagte Perry. Eine Erschütterung lief durch den Raum. Dann noch eine. „Wir versuchen uns mit dem Virenschiff in der Nähe der PAN-THAU-RA zu halten.“

„Maximal eine Stunde,“ sagte Go. „Dann haut Ihr ab.“ Sie wies auf Veronika. „Ihre Tante wartet auf sie.“

Vi bemerkte: „Dein Anzug ist aufgeladen. Du kannst schreiten.“

Bull warf ihr den Toser zu.

„Okay. Bringt die Kleine nach Hause.“

Und sie schritt distanzlos aus der Szene ...

* * *

Re: OT: Ausrede ;)

6. Sep 2004, 20:51

Cäsar

Ja, ja, das sagen sie alle 😊.

Also dann, frisch ans Werk, laß' die Tasten glühen 😊

OT: imperium-omega: alamo (1)**6. Sep 2004, 23:45****wepe**

Alamo - das klingt wie ein böses Ende
los, weiter! Es ist spannend!

* * *

PAN-THAU-RA: Unexpected Complication

7. Sep 2004, 7:45

CLERMAC

Der Schritt in die PAN-THAU-RA war erstaunlich unspektakulär, so schien es. Doch schon eine kurze Untersuchung ergab, daß ein weiterer Schritt ihr ohne zusätzliche Aufladung nicht möglich war. Der Rückweg auf dieselbe Art war ihr also verbaut.

Kurz darauf fühlte sie eine Schwingung, die ihr Übelkeit verursachte. Der Grundton war überdeutlich: die Homunkine von Anti-ES war an Bord des kosmokratischen Schiffes unerwünscht.

„Anti-ES,“ sagte Go ärgerlich. „Manchmal hasse ich dich wirklich.“

* * *

Re: OT: Ausrede ;)**7. Sep 2004, 14:07****dee**

Gitty schrieb:

Sag das Dee, die hat da mehr Einfälle. Und zudem war sie gerade im Urlaub und ist daher „frisch ausgeruht“! Meine „Inspiration“ ist noch im Urlaub.....



und meine geht gleich wieder. Was für ein Gemetzel habt ihr denn da gerade laufen? Ihr Maus-biberkiller! *wo is eigentlich die Zewarolle?*



 was ihr da so zwischenzeitlich geschrieben habt!

* * *

Der richtige Zeitpunkt

7. Sep 2004, 14:32

CLERMAC

So richtig interessant war das Einander-Anstarren auf Dauer auch nicht, aber die eintönig grau gestrichenen Wände gaben auch nicht gerade viel her.

Schließlich fragte Bostich: „Ist die halbe Stunde nicht bald vorbei?“

Der Tekener blickte auf sein Handgelenk: „Keine Ahnung. Meine Uhr ist kaputt.“

Der Arkonide überlegte kurz. Dann meinte er bestürzt: „Wie sollen wir denn jetzt mitbekommen, wenn es losgeht? Womöglich sitzen wir hier dank Zellaktivatoren tagelang und verpassen den Absprung!“

„Unsinn,“ wies der Smiler diese Befürchtung zurück. „Das ellmerale Prinzip wird sich schon irgendwie bemerkbar machen.“

Zeitschleifen und Hirnknoten

7. Sep 2004, 14:55

CLERMAC

Im selben Moment begannen die Wände zu flimmern.

„Sag ich doch,“ kommentierte Tekener. „Und meine Uhr geht wieder ... rückwärts, wie sich das gehört.“

„Aber, Moment mal, eigentlich ist das doch Unsinn,“ wandte Bostich ein. „Wenn die Zeit rückwärts laufen würde, wäre doch nicht nur deine Uhr davon betroffen!“

(Technobabble willst du haben, wepe? Na dann... du hast es so gewollt...)

„Auf den ersten Blick scheint das so,“ gab der wissenschaftlich ausgebildete ehemalige USO-Agent bedachtsam zurück. „Doch muß hierbei der temporal-manifestierte Semi-Konträr-Effekt berücksichtigt werden, zusammen mit der quasi-flimmernden Exo-Präsenz unserer partiell immanenten ÜBSEF-Konstanten ... beides zusammen führt zum literal-effektiven Anschauungsaspekt.“

„Ah so.“

Tekener hatte den leisen Verdacht, daß der Arkon-Imperator zZaD (zur Zeit außer Dienst) nicht wirklich verstanden hatte. Er holte deshalb etwas weiter aus: „Aufgrund der dauerhaften Non-Destruktion unserer direkt projizierten Spirituell-Energetik – auch natürlich unter dem stringent-variablen Einfluß unserer Zellaktivatoren – variiert sich die chronetische Tempus-Imagination nicht logarithmisch, sondern quasi-punktuell. Ergo kommt es zu zottenartigen Dakkardim-Verwirbelungen mit chloranetischen Beimischungen. Ist doch ganz einfach.“

„Ah so.“

Diesesmal achtete Tek jedoch nicht auf sein Gegenüber, dessen leicht glasige Augen eine doch eher mangelhafte Perzipation der schlüssigen Darlegung andeuteten.

Stattdessen überlegte er: „Interessant ist allerdings die Frage, warum sich der universal-immanente ellmerale Aspekt nicht bemerkbar macht. Warum also die halbe Stunde Wartezeit?“

(Reicht das? Berufene mögen die Darlegung fortsetzen...)

Endstation

7. Sep 2004, 16:17

Giffi Marauder

Kscrptt wischte sich fahrig mit dem Handrücken über die Stirn. 98 Grad Celsius waren hart an der Grenze des Erträglichen, und außerdem begriff sie nicht, was hier vor sich ging.

Gr's leichenblasse Gestalt schob sich hinter dem Becken aus Edelstahl hervor. Kscrptt klopfte ihm leicht auf eine Schulter und sank in die Knie.

„Hast du schon mal sowas Irres gesehen?“

Gr zitterte mit zweien seiner Tentakel und schaute zu Kscrptt auf. „Eisssssssssssss, dasssss nicht sssschmiltsssssssst, gibtsssssssssssss nich, oder isssssssssssssss kein Eisssssssssssssss.“

„Aber wenns kein Eis ist, was ist es dann?“

„Ssssssssssssssemimanifessssssssstes Irgendwassssssssssss,“ zischelte Gr und sah verstohlen um sich, wandte sich ab und ging seiner kurz unterbrochenen Tätigkeit wieder nach.

„Gr hör jetzt auf, den Boden zu saugen. Ich mein das ernst, ich brauch deinen Rat.“

„Kossssssssssmokratensssssssssssscheisssssss, wenn du mich fragst. Bringssssss zurück wo dusssssss gefunden hassssssst.“

„Nein, das kann ich nicht. Sieh doch hin. Da drin lebt etwas, auch wenn sich nichts rührt, ich spürs.“

„Ssssssssssssssie sssssssssspürtssssssssss.“ Gr schüttelte den Kopf. „Sssssssssssschmeisssssssssssssssss weg. Isssssssssss besssssssser sssssssssssso.“

„Ach, sei nicht so.“ Kscrptt tippte mit dem Finger gegen das Eis.

Kalt.

„Wir müssen das Wesen doch irgendwie retten können.“

„Wer sssssssssagt dassssssss esssssssss ihm sssssssssschlecht geht?“

Gr kam wieder näher.

„Sssssssssssieht friedlich aus, alssssssss obssssssss sssssslafen würde.“

„Schlafen? Gr, das Wesen hat die Augen weit aufgerissen, der Mund steht offen, die Zunge hängt raus, die forderen Extremitäten sind krallenartig verkrampft und die Füße zum Sprung bereit!“

„Sssssssssag ich doch, esssssss sssssssssschläft. Ich mach dassssssss auch sssssssssssso.“

„Sehr witzig, du willst bloß nicht das es rauskommt.“

Scrptt wandte sich ab und tippte auf der Eingebekonsole ihrer PP. „Nichts, gar nichts, was auch nur irgendwie dem nahekommen würde.“

Frustriert massierte sie sich mit den Handballen die Augen.

„Frag doch die Friedenssssssssssfahrer,“ murmelte Gr.

Kscrptt sah verblüfft auf Gr hinab, der gedankenversunken seine Nüstern kapp über dem Boden hin und her gleiten ließ.

„Du hast Recht, das mach ich.“

Last Exit

7. Sep 2004, 16:29

Giffi Marauder

„Sind wir schon da?“

„Jep, alles aussteigen. Der Zug wird eingezogen.“ Brüllendes Gelächter tönte durch die Zentrale der „Glanz in meinen Augen“.

Verrückte Friedensfahrer, dachte Scrptt und ballte die Hand zur Faust. Sie wollte gar nicht drandenken, welche Strapazen hinter ihr lagen.

Doch nun war sie am Ziel.

Endstation.

Scrptt straffte sich. „Ist es schon verladen?“

„Jep, der Transfer kann stattfinden, aber erwarte dir nicht zu viel, und vor allem nicht zu schnell. Die Revitalisierung kann dauern, und wer weiß, was du hier aufweckst.“

Scrptt seufzte. „Ach laß', wir haben das doch zur Genüge besprochen. Es gibt nur einen Ort im bekannten Universum, der die notwendigen Bedingungen bietet.“

„Na dann los und viel Spaß noch, ich muß zurück in die Remise in Norgan Thur. Ach ja, und schließ gut hinter dir ab.“

Das silberglänzende Transportfeld erfaßte Scrptt und den Eisblock mit dem unheimlichen Wesen und transportierte sie direkt in die PAN-THAU-RA.